

Л. К.
Торун

58085



Synchronistische Tafeln
der
Kirchengeschichte

vom
Ursprunge des Christenthums
bis auf
die gegenwärtige Zeit,

zum
Gebrauch bey Vorlesungen
und bey
fortgesetztem Studium,
nach den
bewährtesten Hülfsmitteln
entworfen

von
Johann Severin Vater,
ordentlichem Professor der Theologie
und Philosophie.

Halle,
im Verlage der Waisenhaus-Buchhandlung.
1803.



1223



2025

17

V o r r e d e .

Das Feld der Geschichte der christlichen Kirche, welches unter uns durch die vortrefflichen Werke eines Schröckh, Spittler, Plank, Henke, Schmidt mit einem ganz vorzüglichen Eifer und Erfolge von neuem bebauet ist, scheint gerade jetzt die vollste Aufmerksamkeit auf sich zu ziehen, und um desto mehr die Aufsuchung jedes Mittels zu verdienen, wodurch die Uebersicht desselben erleichtert werden kann. Und dazu dürften synchronistische Tafeln wahres Bedürfnis seyn für Alle, welche die vielartigen Begebenheiten dieses Theils der Geschichte entweder zum ersten Male im Zusammenhange ihrem Gedächtnisse einprägen, oder dieses in dem Besitze des Erlernten erhalten wollen. Mag nun die Geschichte der christlichen Kirche nach der Zeitfolge der Ereignisse dargestellt werden, und demnach ihre Gleichzeitigkeit der Grund ihrer Verbindung seyn; oder mag man die Begebenheiten in gewisse Rubriken vertheilt abhandeln, und sie dann nach ihrer Gleichartigkeit verbunden haben: immer muß der Lernende beide Arten der Verbindungen übersehen, wenn er sich gründliche Kenntnisse in einem der interessantesten Fächer des theologischen Studiums verschaffen will. Es ist unmöglich, daß eine Zusammenreihung der Facta nach Einem von jenen Faden allein beide Arten der Uebersicht zugleich gewähren könnte. Nur synchronistische Tafeln gewähren sie zugleich; sie sind das zweckmäßigste Mittel zur Vorbereitung auf akademische Vorlesungen sowohl, als zur mehrmaligen Repetition derselben. Wie Landkarten stellen sie das neben einander Liegen ihrer Gegenstände so eigentlich dar, wie es der erzählende Vortrag nie vermag; wirken zugleich auf Einbildungskraft und Verstand, und erleichtern so dem Gedächtnisse das Behalten. Sie können eben so wenig, als jene, die gegenseitigen Verhältnisse der merkwürdigen Punkte ausführlich erörtern, sondern höchstens die Hauptmerkmale derselben bezeichnen. Aber durch sie werden die gehörten oder gelesenen Materialien am leichtesten ein Ganzes, und verbreitet sich so, zwar nicht ein neues Licht, aber doch eine vorzügliche Klarheit. Wahrhaft synchronistische Tafeln der Völkergeschichte, die sich von früheren, in Absicht auf Methode und Inhalt unvollkommenen, Versuchen auf das Vortheilhafteste auszeichnen, haben wir neuerdings von zwey Gelehrten erhalten. Synchronistische Tafeln der Kirchengeschichte haben wir noch nicht; denn daß die Seilerschen nicht synchronistisch sind, fällt in die Augen. Vielleicht verschafft dies dem gegenwärtigen Versuche, dessen Unvollkommenheit ich nicht verkenne, der aber doch, wie ich hoffe, Nutzen stiften kann, um so mehr eine nachsichtsvolle Aufnahme. Die vielen Schwierigkeiten eines solchen tabellarischen Entwurfs kennt Jeder, der auch nur zum Privatgebrauche ähnliche Versuche machte. Sie sind bey der Kirchengeschichte vielleicht größer, als anderwärts. Die außerordentlich große Menge von Materialien macht die Wahl schwierig, um so mehr, wenn, so viel als möglich, auch solche Facta ausgehoben werden sollen, welche die Vorbereitung und den Fortgang der Begebenheiten einigermaßen sichtbar machen. Besonders auch dadurch hat die Darstellung der Jahrhunderte, in welchen sich vieles Merkwürdige ereignet hat, einen weit größeren Umfang erhalten, als die Darstellung anderer. Diese Verschiedenheit der Ausdehnung dünkt mir nothwendig, und die gegenwärtige Bestimmung derselben dürfte, wie ich mir schmeichle, verhältnißmäßig seyn. Bey der Stellung dererjenigen Begebenheiten, die nach verschiedenen Gesichtspuncten in die eine oder andere Kolumne eingeordnet werden können, ist man oft beschränkt auf die Spalte, welche den meisten Raum hat; indessen hoffe ich dabey doch so gleichförmig verfahren zu seyn, als ich es möglich fand. Man ist in jener Hinsicht weit weniger beschränkt, wenn man

einer wiederholten Bearbeitung etwas schon Gedrucktes zum Grunde legen kann; und es würde gewiß mein eifrigstes Bestreben seyn, in einem solchen Falle für diese Tafeln soviel zu thun, als ich bey der fortgesetztesten Beschäftigung mit Kirchengeschichte irgend vermögen würde, bey welcher ich in der Folge zu zeigen hoffe, daß mich nirgends mühsamere und tiefere Untersuchungen zurückschrecken. Für die erste Anordnung mußte ich mich auf die besten Hülfsmittel beschränken. Die Schwierigkeiten dieser Anordnung sind um desto größer, je mehr man in ein gewisses Detail der Geschichte eingehen will. Und gleichwohl schien dies gerade bey der Kirchengeschichte der Zweck solcher Tabellen zu erfordern, wenn die Uebersicht auch in Absicht der Menge der Gegenstände, die man überschauet, befriedigend seyn soll. Wer blos die allervorzüglichsten Hauptbegebenheiten vorerst dem Gedächtnisse einprägen will, dessen Absicht ist zu eingeschränkt, als daß man es hier auf sie allein absehen konnte. Aber gerade auch diese Absicht wird am besten erreicht, wenn sich der lernende in diesem Falle diese Hauptbegebenheiten aus solchen reichhaltigern Tabellen in tabellarischer Form auszieht. Um auch dies zu erleichtern, sind die merkwürdigsten Facta durch auszeichnende Schrift hervorgehoben. Eine Beschränkung auf wenige Facta schien um so weniger rathlich, da der akademische Lehrer bey seinen Vorträgen über Kirchengeschichte oft in den Fall kommt, eine allgemeine Bemerkung zu machen, deren Belegung mit Factis ihn aber gerade an dem Orte zu weit abführen und zu sehr zerstreuen würde. Wenn diese in einem Buche, das wegen seines geringen Preises Jeder haben, und worin sie, wie dies in Tabellen der Fall ist, Jeder bey dem ersten Blicke auffinden kann, schnell sowohl mit gleichzeitigen, als mit vorhergegangenen und folgenden gleichartigen Begebenheiten verglichen werden können: so werden jene Winke doppelt nützlich. Zwar ist auch nächst jenen Hauptbegebenheiten bey den meisten übrigen, soviel es irgend der Raum erlaubt, eine Erläuterung beygefügt. Indes werden, wenigstens in den allermeisten Fällen, die vortrefflichen und mit ausführlichen Registern versehenen Werke des Herrn Abt Henke und des Herrn Prof. Schröckh zu einer theils vollkommen zureichenden, theils höchst reichhaltigen Darstellung der Begebenheiten, also gewissermaßen zu Kommentaren dieser Tabellen dienen. Es würde mir zu einem sehr angenehmen Bewußtseyn gereichen, wenn ich mir schmeicheln dürfte, Etwas dazu beizutragen, daß die in vielen schätzbaren Werken vortrefflicher Gelehrten enthaltenen Ausführungen immer gemeinnütziger werden.

Halle, am 6ten April 1803.

Verbesserungen und vorläufige Bemerkungen.

- ©. 13. Kol. 2. J. 431. fehlt nach EPHEBUS: (III.)
 — 15. Kol. 2. J. 451. fehlt nach CHALCEDON: (IV.) zur Bezeichnung, die wievielte allgemeine Kirchenversammlung die dort angeführten sind.
 — 42. Kol. 1. J. 1017. statt und bald von England und Norwegen lies auch von England und bald von Norwegen.
 — 46. Kol. 2. J. 1079. st. I † 112. I. † 1112. und im folgenden Absatze st. Schwaben l. Schweden.
 — — Kol. 3. in der Ueberschrift st. Verfassung und Kirchenregiment l. Verhältniß der Fürsten zur Kirche.
 — 48. Kol. 1. J. 1137. st. KONRAD I. lies KONRAD III.
 — 50. Kol. 1. J. 1158. st. zerstört Mailand l. bezwingt (und zerstört hernach) Mailand.
 — — — J. 1177. st. mit Pabst l. mit d. Pabst, Stillstand mit.
 — 60. Kol. 1. J. 1444. st. England verliert l. England verliert nach und nach.
 — 65. Kol. 6. J. 1478. st. von seinen Ortsgeistlichen l. von ihren Ortsgeistlichen.
 — 80. Kol. 1. J. 1648. st. dergleichen statt Pommern und Kassel l. dergleichen statt Pommern, und Kassel.
 — — Kol. 5. (J. 1654.) st. Statii geistl. Schatzkammer. Auszüge l. Statii geistl. Schatzkammer: Auszüge.

Außer den allgemeinen Kirchenversammlungen sind blos die Namen der Römischen und der Griechischen Kaiser mit Kapitälchen, z. B. KONSTANTIN, gedruckt, und die letztern durch ein Sternchen (*), die wenigen Lateinischen Kaiser zu Konstantinopel durch zwey Sternchen (**) unterschieden. Die Hauptbegebenheiten zeichnen sich durch Schwabacher- und Kursiv-Schrift aus, und so z. B. auch die blos in der Katholischen oder Griechischen Kirche für allgemein geltenden Kirchenversammlungen. Die zuweilen nöthig gewordenen Abkürzungen, als: K. für König oder Kaiser, B. für Bischof, EB. für Erzbischof, Konstpl. für Konstantinopel, Patr. für Patriarch u. s. w. bedürfen keiner Erklärung.

Jahre nach C. G.	Römische Kaiser. Politische Begebenheiten.	Ausbreitung und Beschränkung des Christenthums.	Kirchenverfassung und Gebräuche.	Religionslehre. Häretiker.	Religionslehrer.
30.					Jesus Christus tritt auf als Religionslehrer, wählt sich seine 12 Apostel: Simon Petrus, Jacobus den ältern, Joannes, Andreas, Philippus, Thomas, Bartholomaeus, Matthaeus, Jacobus den jüng., Simon Cananaeus, Judas, Judas Icharioth, und lehrt fortwährend in Palästina unter den Juden, (die in Absicht auf ihre Religion in die Partheien der Pharisäer, Sadducäer, Essäer zerfallen).
33.			Einsetzung des Abendmahls und der Taufe. Zusammenhalten der Anhänger Christi. Gemeinde zu Jerusalem. Versammlungen u. Verfassung nach Art der Synagogen. Vorgesetzter, Presbyter; die nicht alle zugleich Lehrer sind. Agapen. Pfingstfest. Armenversorger (Diakonen) für die Gemeinde zu Jerusalem durch Handauflegen eingesetzt.		Jesus wird gekreuzigt. Auferstehung am Ofterfest. Himmelfahrt.
		Wachsthum der Anhänger Christi. Bedrückung derselben durch die jüdische Obrigkeit. Stephanus. Zerstreuung derselben auch außer Palästina und Phönicien nach Antiochien, Cypern, Cörene. Petrus u. Joannes reisen zu den Christen in Samarien. Wachsthum der Gemeinden in ganz Judäa und Galiläa. Petrus reiset unter ihnen. Petrus läßt Proselyten taufen. Auch zu Antiochien werden Heiden aufgenommen. Der Name Christen zu Antioch. Bedrückungen in Palästina. Jacobus d. ä. †		(Simon Magus, Menander.) <i>Doctores, welche Christus nicht hielten, sondern ihn als einen Menschen betrachteten.</i>	Mathias wird Apostel. Paulus wird Christ u. Apostel, lebt im nördlichen Arabien, in Syrien u. Cilicien.
37.	CALIGULA.				
41.	CLAUDIUS. N. H. Agrippa erhält das übrige Palästina.				bis er mit Barnabas nach Antiochien geht.
44.	Agrippa †. Ganz Palästina wird Röm. Provinz.	Pauli und Barnabae erste Bekehrungsreise von Antioch. nach Cypern, Kleinasien und Griechenland. Stiftung vieler Gemeinden von Juden, Proselyten und Heiden. Nach ihrer Rückkunft in	Auftrag der Antioch. Gemeinde zu Jerusalem. 44.		Marcus.
50.	Claudius verweist Christen aus Italien.	Große Reise Pauli nach Kleinasien, Macedonien u. Griechenland. Stiftung vieler Gemeinden.	Sogenanntes Concilium der dortigen Apostel, Aeltesten u. der ganzen Gemeinde. Die Beschneidung der Heidenchristen wird nicht für nöthig gehalten. Fernere anscheinbar durch Petrus beförderte Mißverständnisse zwischen Jüdenchristen und Heidenchristen. Excommunicirung. Weihe durch die Handauflegung der Presbyter. Mißbräuche bei den Agapen. Einanmuthung der Beiträge für die Armen. Oblationen. Es giebt Diaconissinnen, und die Sonntagsfeier.	Chiliasische Vorstellungen zu Thessalonich. Abfassung der Paulin. Speculation mit Christenthum verwebt um Ephesus. (70000.) Briefer, und wahrscheinlich auch der übrigen 11. Testamentlichen Schriften. Cerinthus, Cerinthianer in Kleinasien. <i>Thaumaturgus, der die Menschen heilte.</i> Nicolaiten.	Titus. Timotheus, Lucas. Apollo zu Ephesus und Corinth. 58. Paulus zu Jerus., Caesarea.
54.	NERO.				
60.	Festus, Röm. Procur. in Palästina.	63. Jacobus, Bruder des Herrn, †. <i>Er wurde von den Jüd. Hohenpriestern in Jerusalem hingerichtet.</i> 64. Christen zu Rom † (1.) wahrscheinlich auch Petrus und Paulus. <i>Paulus kam nach Rom im Jahr 64.</i>			60. Paulus in Gefangenschaft in Jerusalem. 61. Paulus zu Rom. Hermas. Joannes, wahrscheinlich in und um Ephesus.
65.	Gessius Florus Procur. Jüdischer Krieg. Vespasian.				
68.	GALBA.				
69.	OTHO, VITELLIUS, VESPASIAN.				
70.	Zerstörung Jerusalems.	70. Jerusalem zerstört, Tempel zerstört. <i>Die Juden sind vertrieben.</i>	Größere Trennung der Christen von den Juden, u. dem Moses'schen Gesetz.		
79.	TITUS.				
80.	81. DOMITIAN.				
90.	96. NERVA.	95. Druck der Christen zu Rom (2.). Gesetze gegen die Christen.	Die Gemeinde zu Corinth hat ihre Vorgesetzter abgesetzt; von Einem Bischofe ist nicht die Rede. Demokratische Verfassung, aber schon überwiegendes Ansehen des ersten Presbyter — Bischöfe, die zuerst nach der Anciennität zu folgen scheinen, und bald besondere Rechte derselben, besonders in größeren Gemeinden.	Viele untergeschobene Bücher des N. und A. T. Apokalypse.	Clemens Rom. <i>(um 96.)</i> Johannes †.
98.	TRAJAN.	Christliche Gemeinden in den meisten Theilen des Röm. Reichs.			
100.					

Jahrzahlen.	Kaiser und politische Begebenheiten.	Ausbreitung der Kirche.	Beschränkung der Kirche.	Verhältniß der Fürsten zur Kirche.	Verfassung und Kirchenregiment.	Lehre.
101.			Gesetze gegen geschlossene Gesellschaften. (Sogenannte 3te Verfolgung.)			
110.	116. Aufbruch der Juden in Aegypten und Vorder-Asien. 117. HADRIAN. 119. Aelia Capitolina, an Jerusalems Stelle erbaut.		105. Plinii Verfahren gegen die Christen in Bithynien, die dort in einer großen Menge sind.	Ebict, die Christen nur wegen bürgerlicher Verbrechen zu bestrafen.	Vollendung der Abtrennung der Christen von den Juden, und von der Abhängigkeit an das Römische Gesetz.	
120.						Aquila Uebersetzung des Alten Testaments in Syriak. 120 Jahre nach Christi Geburt.
130.	132. Neue Empörung der Juden. 138. ANTONINUS PIUS.					
140.			Celsus schreibt gegen das Christenthum.		Marcion in Pontus, von seinem Bischof zu Synope excommunicirt, erhält nicht Kirchengemeinschaft zu Rom, als Beweis einer gleichförmigen Disciplin und gegenseitiger Mittheilungen der Gemeinden.	
150.		Pothinus und Irenaeus kommen aus Kleinasien nach Gallien.		Angelb. Edictum ad commune Asiae zum Vortheil der Christen hier, oder um 169. verfaßt.		
160.	161. ANTONINUS PHILOS.		163. Verfolgung der Christen, zumal in Kleinasien, auf Antrieb des Pöbels. 166. (Angebliche 4te Verfolgung.)		Gegenseitige Briefe der Bischöfe. Spuren eines immer engeren Verhältnisses der Gemeinden, und mehrerer Absonderung des die Synoden besuchenden Clerus.	Exekutionen über die Lehre von Christi Gottheit. Justinus M. 167. d. 1. v. d. G. v. d. G. v. d. G.
170.	174. Angebliche Legio Fulminatrix.					Irenaeus empfiehlt die zu Rom geltende Lehre. Chiliasistische Erwartungen scheinen ziemlich herrschend zu seyn, außer zu Alexandrien. Katechetische Schule (Lehrerseminar) zu Alexandrien. Pantaenus 170. d. 1. v. d. G. v. d. G. v. d. G.
180.	COMMODUS.		177. Verfolgung der Christen zu Lyon.			
190.	193. PERTINAX, Didius Julianus, SEPTIMIUS SEVERUS. Nebenkaiser Pescennius Niger in Orien, und Albinus in Britannien.				Synodal Schreiben wegen des Osterstreits, des ersten Hauptbeispiels eines hohen Grades von Herrschucht eines angesehenen Bischofs.	Symmachus 190. d. 1. v. d. G. v. d. G. v. d. G.
200.		Immer stärkere Verbreitung d. Christenthums in den Gegenden, wo es schon blühte, u. auch in die entferntesten Provinzen d. Röm. Reichs und angrenzende Länder.			Auf einer Synode in Pontus gegen das Ende des Jahrh. hat Palmas, B. v. Amaktris, als der älteste Bischof den Vorzug, welche Art des Vorrangs in der Afrikan. Kirche lange bleibt. Allmählicher Fortgang zur kirchlichen Aristokratie, besonders auch durch die Synoden, wo Bischöfe einander richten, und der Esprit des corps der Bischöfe sich ausbildet, und immer festere Subordination der Clerici u. Laici unter die Bischöfe, besonders seit der Mitte des Jahrhunderts.	Daseyn mehrerer Uebersetzungen der Bibel in die Muttersprache der einzelnen Länder. Ansehen der angeblichen Tradition der Apostel. Deutliche Spuren übereinstimmender Grundsätze der angesehnen Gemeinden der kathol. Kirche über Christliche Lehre und Bibel. Kanon, auch bey bleibender Verächtheit dessen, was in den Versammlungen vorgelesen wird, und der Vorstellungen und Ausdrücke von der Christlichen Lehre.

Religionsübung und Gebräuche.	Kirchen- versammlun- gen.	Merkwürdige Kirchen-Beamte.	Merkwürdige Theologen.	Häretiker.	Vorbereitung zum Mönchtum.	Jahr- zahlen.
			Ignatius (B.) von Antioch. † 106. Rom. J. 110. I. S. 107.		Der Hang zur Mono- logie, zum Nach- denken über überna- turalische Dinge, zur Ehre u. zur Ent- föderung, mit seinem Einfluß auf die Er- tenlehre, nimmt mehr und mehr überhand.	101.
			Polyarpus (B.) v. Smirna.			110.
Die von den Juden unter- scheidende, meistens alleinige, Feier des Sonntags.		Xystus (Sixtus) ist B. von Rom. 119. Marcus, ein Heiden- christ, Bischof von Aelia, durch Wahl der Gemeinde.	Papias (B.) zu Hierapolis.	Völlige Trennung der Vererber des Mos. Ge- etzes von den übrigen Chri- sten. Ebioniten, Nazaraeer, in Palästina (bis ins IV. oder V. Jahrhundert). Gnosticismus, d. i. Chri- stentum verweht in Neo- nen-Philosophie, zur Er- klärung des Uebels, u. der Kosmogonie (Eheinförper Christi, Dämonen). Saturninus in Syrien } Basilides in Aegypten } Gnostiker. (Carpocrates) — — Valentinus — —		120.
			126. Quadratus, Aristides, an- gebliche Apologeten.	Zahlreiche Gemeinden der verschiedenen Gnostischen Ver- ten ohne festen Zusammen- hang unter sich. (Manche Va- lentinianer und Basilidianer noch im IV. Jahrhundert.)		130.
Abendmahl ohne Kaapen in den Erbauungsversammlun- gen an den Sonntagen. Verschiedenheit der Oster- feier im Orient u. Occident, und Unterhandlungen zwischen Polyarpus und Anicetus darü- ber und über andere Gegen- stände. (152 - 153)		Pius, B. zu Rom. Hygini Nachfolger durch Wahl. 157. Anicetus, B. zu Rom. Polyarpus, B. zu Smyrna.	Justinus Martyr, um flavius in Romaria. Seine erste Abhandlung im 140; die 24. kleiner um 162	Valentinus und Cerdo aus Syr. kommen nach Rom. J. 147. Marcion aus Pontus kommt ehendahin, und hat viele An- hänger seines Gnosticismus. Christliche Ophiten in Ae- gypten. Montanus zu Phrygien. Montanismus, Strenge Le- bensart und Kirchensucht. Offenbarungen, grob; Chi- astische Schwärmerey. Begner des Gnosticismus.) ver- breiten sich sehr, und ihre Ge- meinden stehen in Verbindung; sie sind auch bald in Gallien. (In Nicaea [Pepusa] bis ins V. Jahrhundert.)	Eusebius, von Caesarea Tatianus, von Athen Natales, von Athen Hydropneustaten, Apotactiten, genannt	140.
		161. Soter, B. von Rom. Apollinaris, B. v. Hierapolis.	Justinus M. † 165. 2. Ann. Hegesippus, erster Christl. Annalist.	Tatianus, von Athen Bardesanes zu Edessa, 180-192. Marcioniten in Gallien. (In Syrien bis im V. Jahrh. unter Bischöfen.) Den Montanisten zu Rom widersteht sich Praxeas.		150.
Das Fasten wird durch den Montanismus befördert.	Synoden in Athen; Affen gegen die Mon- tanisten. 160 - 172	169. Dionysius, B. zu Cor- inth. 171. Eleutherus, B. zu Rom.	Polycarpus † 167 * Theophilus, B. v. Antioch. Die Apologeten: Melito, Miltiades, Athenagoras, Ta- tianus, Claudius Apollina- ris. Romanus, J. 110. I. S. 107. 177. Irenaeus, B. zu Lyon. † 202.			160.
		Julianus, B. zu Alexan- drien.	Clemens zu Alexandrien. Terullianus zu Carthago.	Praxeas, Theodorus, Ar- menon, (Antiriminarianer) zu Rom. Patristische Theologie: die Patristik, die von Irenaeus von Lyon (c. 192) bis hin zu Augustin (c. 430) Cajus zu Rom (197) etc. p. 5.		170.
196. Neue Annahme des Victor wegen der Ost. feier. von dem Kaiserlichen Senat mit dem Kaiserlichen Befehl.	Synoden des wegen in Klein- Asien; desgleichen in Palästina.	192. Victor, B. von Rom. Polycrates ist B. zu Ephesus. Demetrius von Alexandrien. Serapion von Antiochien. Theophilus zu Cäsarea in Palästina, Narcissus zu Je- rusalem, Bacchylus zu Cor- inth.				180.
Es giebt besondere ostfes- tliche Versammlungshäuser. Mittwoche und Freitag sind auch Versammlungst. u. Fast- tage. Natales martyrum werden an den Gräbern derselben ge- feiert. Die Taufe wird zu Ostern und Pfingsten, und so wie alle Haupthandlungen des Gottes- dienstes, am gewöhnlichsten vom Bischof selbst verrichtet. Tauf: Pöthen.		200. Zephyrinus, B. von Rom.			Akaten.	190.
						200.

Jahr- zahlen.	Kaiser. Politische Begebenheiten.	Ausbreitung der Kirche.	Beschränkung der Kirche.	Verhältnis der Fürsten zur Kirche.	Verfassung und Kirchenregiment.	Lehre.	Religionsübung und Gebräuche.	Kirchenversammlungen.	Merkwürdige Kirchen-Beamte.	Merkwürdige Theologen.	Häretiker.	Vorbereitung zum Mönchthum.	Jahr- zahlen.
201.			202. Druck der Christen (5.).		In Afrika giebt es noch Melketen der Gemeinden von Einfluß, die nicht Clerici sind. Die Clerici werden immer mehr als Priester nach römischen Begriffen betrachtet, (als Pontifices max., Sacerdotes, Levitae).	Philosophisches Ch istenthum u. gelehrte Theologie zu Alexandria. Einfluß der Neuplaton. Philosophie. (H. v. M.). Tertullians dogmatische Terminologie. (Hervor durch Cyprian herrschend im Abendlande.) Deutsche provinzielle Verschiedenheit des N. Testament. Textes.	Tertullian legt dem Zeichen des Kreuzes hohe Kraft bei, erklart sich gegen die Kindertaufe. Hier und da besondere Lectores, Anagnosten.	Die Synoden werden in Kleinasien zu bestimmten Zeiten regelmäßig gehalten.			Tertullian ist Montanist. † 220.		201.
210.	211. CARACALLA. Einfälle d. Deutschen Völker ins Rom. Gebiet, ist, und unter den folgenden Kaisern. 217. MACRIN mit Diadumenian. 218. HELIOGABALUS.	Christliche Gefangene unter den einfallenden Völkern, und Individuen von diesen unter den zum Theil Christlichen Römern.						215. Zu Carthago gegen die Gültigkeit der Laufe der Keger.	Julius Africanus, Patriarch von Laodizea, † 215. v. Chr.	210. Cajus, Presbyter zu Rom.	Cajus widersteht sich den Montanisten und Ebioniten.		210.
220.	222. ALEXANDER SEVERUS, Julia Mamaeaa. 226. Neues Persisches Reich: Artaxerxes.	Letzte Kaiserin von Rom, Julia Mamaeaa, † 226. v. Chr.	235. Druck der Christen, Verfolgung ihrer Lehrer u. Vorsteher (6.). (1100 v. Chr. v. Chr.)	Alex. Sev. ist den Christen günstiger.	Herrschaft u. ausschließende Gewalt der Bischöfe über die Menge der untergeordneten Geistlichen, über die Xorapionotai, über die literariae formatae, über die Mittheilung der Synodalschreiben, über die Vertheilung des kirchlichen Einkommens an die Armen und die Clerici.		Es giebt Subdiacanos, Exorcisten, Acoluthen (Ordines minores).	230. Zu Alexandrien. Origenes excommunicirt, auch weil er sich außer Alex. in Palästina ordiniren lassen.	Demetrius ist B. v. Alex. 232. Heracles, B. v. Alex.	220. Origenes, Vorsteher der katech. Schule zu Alex., macht hernach viele gelehrte Reisen. † 254.			220.
230.	235. MAXIMIN. 238. GORDIANI in Afrika. RUBEN und BALBIN in Rom. GORDIAN III. Überall Unruhen und Empörungen.					Beryllus, B. von Bosira, in der Lehre von Christo von Origenes zurechtgewiesen.	Oblationen bei dem Abendmahl, u. öffentliche Verlesung derselben. Kinder-Abendmahl. (H. v. M.). Uebertreibung des Werthes des Almosengebens, der Ehelosigkeit. Ursprung d. Laus-Exorcismus.				Noetus zu Smyrna (Antitritus).		230.
240.	244. PHILIPPUS Arabs.		248. Der Pöbel zu Alexandrien verfolgt die Christen. 249. Harter Verfolgung der Christen im ganzen Reich (7.).	Philippus dem Christenthum sehr günstig.	249. Viele Lapsi (Sacrificati, Thurificati, Libellatici, Traditores). (H. v. M.). Anf. von der Märtyrer u. Confessores, u. ihrer Fürbitte. Streit über die Wiederaufnahme der Lapsi. (H. v. M.). Ein B. wird schon gemüthlich von drei Bischöfen ordinirt.		Idee der Fürbitte der Märtyrer bei Gott. Bestimmtere Einrichtung der Arien der Pönitenz. (H. v. M.).	251. Zu Carthago gegen Felicissimus. Zu Rom gegen Novatian.	251. Fabian, B. von Rom. Streitige Wahl. Cornelius wird B. † 252. v. Chr.		Bei der B. Wahl zu Rom trennen sich die Novatianer. (Strengere Grundsätze der Kirchenzucht, ursprünglich gegen die Lapsi,) verbreitet zu Rom, Constantiopol, Kleinasien, Afrika, erhalten sich unter ihren Bischöfen bis zum Schluss des VI. Jahrh.		240.
250.	251. GALLI und HOSTILIAN, und nachher VOLUSIAN.		Druck der Christen.			255. Streit über die Rebertaufe zwischen Stephanus u. zwischen Cyprian u. den Kleinasien. Stephanus excommunicirt den Cyprian. Einfluß der Lehre von der Unitas ecclesiae auf diese Streitigkeiten u. das feste Band der Hierarchie.	252. Zu Carthago für baldige Laufe der Kinder. (Am Synodalschreiben steht: Placuit nobis sancto spiritu saggerente, et Domino per visiones multas et manifestas admonente.)	253. Stephanus, B. v. Rom. † 257.	253. Stephanus, B. v. Rom. † 257.				250.
260.	253. AEMILIAN. VALERIAN mit Gallien. Überall Unruhen und Empörungen.					255. Dionysius Alex. bringt durch sanftmüthige Ueberzeugung die Neptorianischen Christen von ihrem Irrthum zurück. Der Ebiliasmus scheint seine Ausbreitung zu verlieren.	254. Zu Carth. auf Befragen der Exam. Bischöfe gegen den episcopus lapsus Basilides, der die Kirchengemeinschaft zu Rom erschlichen.	255. Zu Carth. für, zu Rom gegen die Wiedertaufe der Keger. (H. v. M.).	255. Firmilian ist B. v. Caesarea in Cappadocien.	Sabellius in Aegypten. 3 Kräfte, Theile, Namen einer Substanz Gottes. (H. v. M.).		260.	
270.	268. CLAUDIUS. AURELIAN Restitutor Orbis.		257. Verfolgung der Christen (8.). Plan † 270.		Die Bischöfe angefehener Hauptstädte, Rom, Carth., Alex., Antioch., Caesarea u. m. a. nehmen an allen kirchlichen Ereignissen mit Erfolg besondern Antheil, und die Bischöfe der Hauptstädte überhaupte (der prima sedes cathedralis) convociren die immer häufigeren Provincialsynoden, und präsidiren — immer mehr kirchl. Aristokratie.		255. Zu Carth. für, zu Rom gegen die Wiedertaufe der Keger. (H. v. M.).	260. Dionysius, B. v. Rom. Paulus v. Camosata, B. von Antiochien, an Demetrian Stelle.	265. Maximus, B. v. Alex. Theoteknos, B. von Caesarea Paläst., und Hymenaeus, B. v. Jerus., sind zu Antioch., Firmilian † auf der Reise dahin.	265. Paulus v. Camosata. Aethnische Trinitätslehre. Camosatenianer, bis ins nächste Jahrh.			270.
280.	275. TACITUS. 276. FLORIAN. PROBUS.			272. Aurelian entscheidet auf Anbringen der Christen: der soll rechtmäßiger B. von Antioch. seyn, mit dem die Ital. Bischöfe und der Röm. Kirchengemeinschaft halten würden. (H. v. M.).				265. Zu Antioch. gegen Paulus.	269. J. Zu Antioch. Paulus abgesetzt.	282. Pierius u. Theognostus, gelehrte Presb. zu Alex. Victorin, Panon. B. Methodius, B. in Lydien, dann zu Syrien. † 300.	275. Manet in Persien? (H. v. M.).		280.
290.	282. CARUS mit Carin und Numerian. 284. DIOCLETIAN. 286. mit MAXIMIAN in Italien u. Afrika. mit GALERIUS in Illyrien, u. CONSTANTIUS Chlorus in Gallien, Spanien, Britannien.							200 Petrus, B. v. Alex. an des Theonas Stelle. † 311.		Methodius, B. v. Lydien, † 300.			290.
300.	Narces A. von Pers. tritt den Römern Mesopotamien, Armenien, Assyrien ab.	Fast die Hälfte der Bewohner des Rom. Reichs sind Christen.											300.

† Hier ist die Synode, welche die Arianer gegen die Orthodoxen zu Constantinien hielt, † 325. v. Chr.

Jahr- zahlen.	Kaiser und politische Begebenheiten.	Ausbreitung der Kirche.	Beschrän- kung der Kirche.	Verhältnis der Fürsten zur Kirche.	Verfassung und Kirchenregiment.	Lehre.
303.	Hierocles, Statthalter in Nicomeden, der Kaiser Diocletianus. Severus tritt ab. Severus erhält von Galerius Italien und Afrika, Maximian den Orient.	Christenthum in Armenien durch Gregorius. <i>303. 4. 7. 10. 15. 20. 25. 30. 35. 40. 45. 50. 55. 60. 65. 70. 75. 80. 85. 90. 95. 100.</i>	303. 4. Strenge Befehle gegen Kirchen, gottesdienstl. Bücher, bald gegen alle Christen, außer Constantinianern, ohne Schonung erekrutur.		305. Strenge Befehle der Kirchenzucht in Spanien, als im Orient, z. B. zu Alexandria bei Abfall u. andern Vergehungen, u. bei den vielen Ausschweifungen der Geistlichen.	
306.	Constantius Chl. f. CONSTANTINUS M. in den fernen Ländern. MAXENTIUS nimmt dem Severus Italien und Afrika.	Politische Wichtigkeit der Partei der Christen im Römischen Reich.	Die Verfolgung im Abendlande unterbricht, in Gallien Antheil dauert sie bis 310, in Maximian bis 312.		306. Meletius, B. v. Lycopolis, (vergeblich ein Lapsus) ordinirt Bischöfe in Aegypten, Schisma Meletianum besonders bis 325. <i>306. 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.</i>	
310.	311. Galerius f. 312. Constantine erobert Maxentius Länder. Zeichen des Kreuzes am Himmel. 313. Licinius erobert Maximian's Länder.	312. 13. Constantine u. Licin befehlen die Duldung der Christen. Restitution ihrer Kirchen.		313. Constantine läßt den Streit von Ital. Bischöfen untersuchen, und die Synode zu Arles halten.	311. Majorin von einer Gegenpartei und den Numid. Bischöfen statt Caecilianus gewählt, der von einem Traditor ordinirt sey; seinem folgt Donatus M. <i>311. 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.</i>	317. Streit zwischen Arius und Alexan. der über Christi göttliches Wesen oder Subordination. Beide Parteien suchen u. finden ausdrückliche Freunde. Die versammelten Bischöfe vernichten sich für Arius. Constantine ermähnt sie zur Duldbarkeit in so abstrusen Lehren.
320.	323. Licin f. besetzt Constantin allein Kaiser.	Constantine verbietet den Heiden die häuslichen Opfer. Constantine gerirt sich nun als Christ, u. ermuntert seine Unterthanen zum Christenthum.	319. Einiger Druck in Licin's Ländern.	321. Constantine ändert Eivgesetz nach dem Geist des Christenthums.	321. Die Kirchen dürfen Ehenkungen erhalten, die Bischöfe manche Actus juris dictionis ausüben.	
325.		Zu Nicäa ist ein Bischof der Gothen gegenwärtig.		Constantine will sich in der Versammlung der heiligen Väter nicht einmal niedersetzen. Kaiserl. Gesetze für die Form der Lehre, Strafe der Landesverweisung gegen Andersdenkende; Verlust der Denkfreyheit. 326. Der Kaiser befreit die Geistlichen von bürgerlichen Diensten und Lasten.	325. Es sollen die Bischöfe jeder Provinz von ihrem Metropolit beauftragt seyn, ehe sie ordinirt werden; die Diaconen sich nicht die Rechte der Presbyter anmaßen; jährlich in jeder Provinz 2 Synoden gehalten werden, nimmere das regelmäßige Forum der Bischöfe; die herkömmlichen Rechte der Bischöfe von Rom u. Alex. über ihren ausgedehnten Sprengel (wo kein anderer Metropolit war), und von Antioch. bestätigt; der B. von Jerusalem erhält <i>ἀρχιεπισκοπὴν τῆς ἡγίας καὶ καθολικῆς ἐκκλησίας</i> u. s. w. (Canones Nicæni.)	325. Christus ist <i>ἐκ τῆς οὐσίας τοῦ πατρὸς</i> u. nicht <i>ἐκ οὐκ ὄντος</i> . (Symbolum Nicænum.)
330.	Constantinopel wird Residenz. Neue Eintheilung des Röm. Reichs in Präfecturen, Diöcesen, Provinzen. 337. Constantine M. f. CONSTANTIN II. und CONSTANS im Occident, Valerianisch gesinnt. CONSTANTINUS im Orient Arianisch gesinnt. Kriege mit Persien mit abwechselndem Glück bis 363.	333. Jamblicus f. Constantine verbietet die öffentlichen Opfer, u. läßt die heidnischen Tempel schließen.	333. Constantine verwendet sich für die Christen bei Sapor II. R. von Persien.		Befestigung einer bestimmten Metropolit. und Diöcesan-Verfassung der Bischöfe, welche sich aber in der westlichen Hälfte des Reichs, besonders in Italien, Gallien u. Britannien, vorzüglich wegen der beschränkten politischen Veränderungen, nicht regelmäßig ausbildet oder erhält. Dem Röm. Stuhl ist wahrscheinlich schon damals Mittel- und Unter-Italien, Sicilien, (Sardinien u. Corsika) unmittelbar unterworfen; in Ober-Italien sind nur noch zu Mailand, bald zu Aquileja, später zu Ravenna, Metropolen; unmittelbar unter Alexandrien stehen in diesem Jahrhundert Aegypten, Libyen, Pentapolis.	
340.	340. Constans allein im Occident.	Constantine und Constans erneuern die Verbote der Opfer, ersterer drückt das Heidenthum noch härter, verpönt auch den Übergang vom Christenthum zum Judenthum.	343. Zarte Verfolgung in Persien.		Antioch. Canones. Die Abhängigkeit der <i>ἐκκλησιαστικοί</i> von den Stadtbischöfen, u. die Aufsicht des Metropolit. über die ganze Provinz wird gehandhabt. Letzterer soll mit den übrigen Bischöfen zu Rathe gehen; gegen der Bischöfe eigenmächtige Verwaltung der Kirchengüter; sie sollen davon auf den Provinzialsynoden Theilnahme haben; der durch eine Synode abgesetzte Geistliche kann nur auf einer Synode wieder eingesetzt werden; von Provinzial-Synoden kann man an höhere Synoden appelliren; in dringenden Fällen kann, mit Uebergang der Provinzialsynode, an den Metropolit appellirt werden; kein Geistlicher soll ohne schriftliche Erlaubnis der Bischöfe, vorzüglich des Metropolit. zum Kaiser reisen. Beschränkung der Metropolit. u. Bischöfe auf ihre Sprengel u. s. w. Canones (Occidentium) Sardic. Appellation abgesetzter Bischöfe an den Römischen, der eine anderweitige Untersuchung veranlassen kann. Verbot der Weihe eines Laien zum Bischof, bevor er alle Ordines, Minores und Majores, durchlaufen. Andere sind jenen Antiochenischen ähnlich.	343. Langes Antioch. Glaubensbekenntnis, fast Arianisch, nur fehlt <i>ἀποθεωτικόν</i> .

Religionsübung und Gebräuche.	Kirchenversammlungen.	Merkwürdige Kirchen-Beamte.	Merkwürdige Theologen.	Häretiker.	Mönchthum.	Jahr- zahlen.
305. Verbot der Bilder in Spanien.	305. Zu Elvira (Illiberis).	305. Hosius ist B. von Corduba. (nachher in größtem Ansehen bei Constantin M. u. Constans.) <i>305. 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.</i>	303. Lactantius (B. v. Nicomedia) <i>303. 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.</i>		Antonius in Ober-Aegypten, der Vater der Mönche. <i>303. 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.</i>	303.
						306.
						310.
						320.
						325.
						330.
						340.

Jahrzahlen	Kaiser. Politische Begebenheiten.	Ausbreitung der Kirche.	Befchränkung der Kirche.	Verhältniß der Fürsten zur Kirche.	Verfassung und Kirchenregiment.	Lehre.
348.					Der wieder eingefetzte Athanasius setzt die benachbarten verdächtigen Bischöfe auch außerhalb seines Sprengels ab.	1
350.	<p>Constantius † bei Magnentius Empörung. Constantius allein Kaiser.</p> <p>351. Gallus Caesar in Syrien, bis 354.</p> <p>353. Magnentius †</p> <p>354. Julian Caesar in Gallien.</p>		Magnentius begünstigt das Heidenthum.	<p>Constantius hat festgesetzt, daß die Bischöfe nur von Bischöfen, nicht von weltlichen Gerichten, gerichtet werden sollen.</p> <p>Der Kaiser billigt die Arianischen Canones, die ihm Basilus Ancyr. nach Sirmium bringt.</p> <p>Acacius hat als Metropolit Streit mit Cyrill von Jerusalem. Jener entsetzt nachher diesen.</p> <p>Der Kaiser entscheidet mehr für Acacii Partei, und die Gegner derselben müssen, wie die zu Rimini, unterschreiben.</p> <p>Den Gesandten der Synode v. Rimini, unter Restitutus, B. v. Carthago, sind die der streng Arian. Partei zuvorgekommen. Der Kaiser läßt sie kaum vor sich, und erwidert sie durch den Befehl, zu warten, und nachher, nach Nice in Thracien zu gehen.</p>	<p>357. Zu Sirmium Streit zwischen Aetius und zwischen Basilus, B. von Ancyra, u. Eustathius, B. zu Sebaste, über das <i>ὁμοούσιος</i> u. <i>ἀνθρώπινος</i>.</p> <p>357. Zu Sirmium wird der Gebrauch und die Erklärung sowohl des <i>ὁμοούσιος</i> als des <i>ἀνθρώπινος</i> verworfen.</p> <p>Bestimmte Trennung der beiden Arianischen Parteien.</p> <p>358. Zu Ancyra ausdrückliche Verwerfung des <i>ἐτεροούσιος</i> und <i>ὁμοούσιος</i>.</p> <p>359. Dritte Sirmische Formel: <i>ὁμοούσιος</i> u. <i>ὁμοούσιος</i> wird verworfen, aber der Sohn <i>κατὰ πάντα ὁμοιος τῷ πατρὶ</i> genannt.</p> <p>360. <i>ἀνθρώπινος</i> verdammt, aber auch sowohl <i>ὁμοούσιος</i> als <i>ἀνθρώπινος</i>, überhaupt Erklärung der <i>ὁμοία</i>, verboten.</p> <p>Schisma Meletianum zu Antioch. wo auch nach die Partei des abgesetzten Eustathius abgefordert lebte. Bischof der Eustathischen Partei wird (durch Lucifer) Paulinus, u. nach demselben (388.) Evagrius, mit dem es das Abendland hält. Bischof von Meletii Partei ist nach dessen Tode (381.) Flavianus († 403.), den der Orient u. Aegypten, und endlich nach Evagrii Tode (389.) auch alle Abendländer anerkennen.</p> <p>Schisma Luciferi, Metrop. von Cagliari in Sardinien, der mit keinem Kirchengemeinschaft gehalten wissen will, der Arianisch-gesinnt gewesen war (in Sardinien, Spanien, Afrika solche Gemeinden).</p> <p>366. Valens verfolgt Homoousianer und Homoeusianer, nimmt ihnen ihre Kirchen, u. erlöst die Bischöfe.</p> <p>Canon. Laodic. Pedantische Unterwerfung jeder niedrigeren <i>ordo</i> der Clerici unter die höhere; nicht das Volk soll die Clericos wählen, welche Ausschließung im Orient allmählich, im Decident nicht, in Gang kommt.</p>	
360.	<p>Dauernde Kriege gegen die Perser und Deutschen.</p> <p>361. JULIAN. Constantius †.</p> <p>Bereitete Wiederherstellung des Jüd. Tempels zu Jerus.</p> <p>363. JOVIAN.</p> <p>364. VALENTINIAN. I. im Decident, VALENS im Orient.</p>		<p>Julian befördert das Heidenthum, stellt den Heidenpriestern ihre Privilegien her, unterjagt den Christen das Studium der Klassiker.</p> <p>Jovian begünstigt die Nicänische Gesinnung.</p> <p>Valentinian tolerant, Valens ist strenger Arianer.</p>	<p>Julian entsagt dem Christenthum. Zwangvolle Toleranz aller christlichen Parteien im Reiche.</p> <p>Jovian begünstigt die Nicänische Gesinnung.</p> <p>Valentinian tolerant, Valens ist strenger Arianer.</p> <p>366. Valens verfolgt Homoousianer und Homoeusianer, nimmt ihnen ihre Kirchen, u. erlöst die Bischöfe.</p>	<p>Constantius wird vor seinem Tode von Euzojus gefaßt.</p> <p>Constantius wird vor seinem Tode von Euzojus gefaßt.</p> <p>Valentinian u. Valens sind Catechumenen. Letzterer wird von Eudoxius gefaßt.</p> <p>Aetius greift den Werth des Fastens, der Gebete für die Todten u. dgl. (auch die Erhebung der Bischöfe über die Presbyters) an.</p> <p>(Goster Laodic. Canon. vom Bibel-Canon.) Vorstellung des Apollinaris, daß der λόγος die Stelle des νοῦς in Jesu menschlicher Natur vertreten. <i>Janet p. 269.</i></p>	

Religionsübung und Gebräuche.	Kirchenversammlungen.	Merkwürdige Kirchen-Beamte.	Merkwürdige Theologen.	Päpster.	Mönchthum.	Jahrzahlen.
<p>348. Zu Carthago unter dem daffigen B. Gratus für Disciplin, Entfernung der Gestickeiten von weltlichen Geschäften; gegen ihren Geiz u. Wucher.</p> <p>351. Zu Sirmium gegen Photini Trinitätslehre.</p> <p>354. Zu Arles gegen Athanas.</p> <p>355. Zu Mailand Athanasius abgesetzt.</p> <p>357. Zu Sirmium. Photin wird abgesetzt. Streng Arianisch.</p> <p>358. Zu Antiochien von streng Arianern: Acacius.</p> <p>358. Zu Ancyra unter Basilus Ancyr. u. Homoousianern (Semiarianern). Georg, B. von Laodicea.</p> <p>359. Zu Sirmium. (Blosse Bedingung der streng Arianischen Bischöfe Ursacius, Valens, Georgius Alex. mit Basilus Ancyr. in Gegenwart des Kaisers.)</p> <p>359. a) Zu Rimini (Ariminum) für die Abendländer, zu Seleucien für die Morgenländer. Zu Rimini spricht man Absezung und Verdamnung über die Häupter der Antinicaener; doch unterschreiben die Gesandten der Versammlung die letzte firmische Formel ohne <i>κατὰ πάντα</i>, u. Niemand darf von Rimini nach Hause, bis er dieselbe unterschrieben hat. b) Zu Seleucien für die Morgenländer. Hier trennen sich beide Arianische Parteien, u. die Homoousianer sprechen Absezung u. Verdamnung über d. Häupter der Gegenpartei, z. B. Acacius.</p> <p>360. Zu Constantinopel.</p> <p>361. Zu Antiochien in Gegenwart des Kaisers.</p> <p>361. Zu Vasis durch Hilarius für die Nicänische Lehre.</p> <p>362. u. 363. Zu Alexandrien unter Athanasius für die Nicänische Lehre und die Gottheit des heil. Geistes. Kirchengemeinschaft mit Allen, die ist das Nicänische Symbol annehmen, ohne Hinsicht auf frühere Meinung.</p> <p>366. Synoden der Homoousianer in Kleinasien. Anschließung an die Nicänisch-gesinneten Abendländer.</p> <p>369. Zu Rom für die Nicänische Lehre, u. gegen Auxentius, Metrop. von Mailand (ein Homoousianer).</p>	<p>Athanasii und Julii Kirchengemeinschaft suchen (und erhalten) ist selbst Ursacius, B. von Singidunum, Valens, B. von Muria, durch Constantii besondere Gunst Häupter der Arianischen Partei bei allen folgenden Unternehmungen.</p> <p>352. Liberius, B. von Rom.</p> <p>355. Parthenius, B. von Heraclea, an Theodori Stelle.</p> <p>356. Athanasius entflieht von Alex. An seine Stelle wird Georg mit Gewalt eingefetzt.</p> <p>357. Liberius wird abgesetzt. Felix, B. von Rom, u. Germinius, B. von Sirmium. Liberius und Hojus unterschreiben die firmische Formel u. Athanasii Verdamnung, u. erhalten ihre Stelle wieder.</p> <p>358. Eudoxius, B. v. Antioch.</p> <p>Der Kaiser suspendirt den Eudoxius, u. verweiht den Aetius und Eunomius.</p> <p>360. Cyrilli Hieros. Absezung bekräftigt, Macedonius, Basilus Ancr., Eustathius v. Seb. (Semiarianer) abgesetzt. Eudoxius (v. Antioch.) wird B. v. Constantinopel; Meletius B. v. Antioch. Letzterer als Trinitarier bald wieder entsetzt. Euzojus an seine Stelle.</p> <p>361. Alle entsetzte Bischöfe kommen wieder zu ihren Stellen, außer Athanasius. <i>Janet p. 249.</i></p> <p>362. Athanasius wird wieder B. von Alex. † 373.</p> <p>366. Liberius †. Blutige Austritte zwischen Ursini u. Damaski. Partei. Damaskus, B. von Rom. † 394.</p> <p>369. Zu Laodicea in Phrygien.</p>	<p>349. Aetius, Diakon zu Antioch, hernach zu Alex. mit Eunomius, (strenger Arianer.) Anomaeus, (strenger Arianer.) Euzojus, (strenger Arianer.) <i>Janet p. 249.</i></p> <p>350. Cyrillus, B. v. Jerusalem, an Maximian Stelle.</p> <p>351. Lucifer metrop. Calaritarius, Eusebius, B. von Vercelli. Hilarius episc. Pictaviensis, † 369. heftige Feinde des Arianismus. (Kriterium) werden abgesetzt u. verbannt.</p> <p>354. Lucifer metrop. Calaritarius, Eusebius, B. von Vercelli. Hilarius episc. Pictaviensis, † 369. heftige Feinde des Arianismus. (Kriterium) werden abgesetzt u. verbannt.</p> <p>358. Eudoxius, B. v. Antioch. (Schüler des Marcellus von Ancyra.) Photinianer. (bis ins V. Jahrh.) <i>Janet p. 248.</i></p> <p>Uphilas ist B. der Gothen.</p> <p>Didymus in Alex. † nach 392.</p> <p>Gregorius (von 370: B. zu Nazianz) Theologus. † 391. <i>Janet p. 247.</i></p> <p>362. Synoden der strengen Arianer zu Antiochien und Constantinopel. Aetius wird Bischof. Macedonianer (Pneumatomachi).</p> <p>366. Synode der strengen Arianer zu Nicomeden, veranstaltet vom Kaiser Valens.</p> <p>369. Apollinaris, B. von Laodicea in Syrien. Optatus Milevitanus.</p> <p>368. Epiphanius, B. zu Salamis in Cyprien, (Inquisitor haereticus pravivatis.) † 402. <i>Janet p. 247.</i></p>	<p>349. Aetius, Diakon zu Antioch, hernach zu Alex. mit Eunomius, (strenger Arianer.) Anomaeus, (strenger Arianer.) Euzojus, (strenger Arianer.) <i>Janet p. 249.</i></p> <p>350. Cyrillus, B. v. Jerusalem, an Maximian Stelle.</p> <p>351. Lucifer metrop. Calaritarius, Eusebius, B. von Vercelli. Hilarius episc. Pictaviensis, † 369. heftige Feinde des Arianismus. (Kriterium) werden abgesetzt u. verbannt.</p> <p>354. Lucifer metrop. Calaritarius, Eusebius, B. von Vercelli. Hilarius episc. Pictaviensis, † 369. heftige Feinde des Arianismus. (Kriterium) werden abgesetzt u. verbannt.</p> <p>358. Eudoxius, B. v. Antioch. (Schüler des Marcellus von Ancyra.) Photinianer. (bis ins V. Jahrh.) <i>Janet p. 248.</i></p> <p>Uphilas ist B. der Gothen.</p> <p>Didymus in Alex. † nach 392.</p> <p>Gregorius (von 370: B. zu Nazianz) Theologus. † 391. <i>Janet p. 247.</i></p> <p>362. Synoden der strengen Arianer zu Antiochien und Constantinopel. Aetius wird Bischof. Macedonianer (Pneumatomachi).</p> <p>366. Synode der strengen Arianer zu Nicomeden, veranstaltet vom Kaiser Valens.</p> <p>369. Apollinaris, B. von Laodicea in Syrien. Optatus Milevitanus.</p> <p>368. Epiphanius, B. zu Salamis in Cyprien, (Inquisitor haereticus pravivatis.) † 402. <i>Janet p. 247.</i></p>			<p>348.</p> <p>350.</p> <p>360.</p>

Jahr- zahlen.	Kaiser und politische Begebenheiten.	Ausbrei- tung der Kirche.	Beschrän- kung der Kirche.	Verhältniß der Fürsten zur Kirche.	Verfassung und Kirchenregiment.	Lehre.	Religionsübung und Gebräuche.	Kirchenversammlungen.	Merkwürdige Kirchen-Beamte.	Merkwürdige Theologen.	Häretiker.	Mönchthum.	Jahr- zahlen.
370.				370. Valentinians Gesetz gegen die Habsucht der Clerici.						370. Ephraem Sy- rus. † 378. Basilus M., B. von Neucaesarea in Cappa- dozien, † 379. Gregorius Nyssenus, sein Bruder, † nach 394. Amphilochius, B. v. Iconien, † nach 394. Jo. Chrysostomus, Lector zu Antiochien. 371. Rufinus in Pa- lästina † nach 410. 372. Petrus, B. von Alex.	Christl. Messalianer, Euche- ten, (Verbrüder) in Mesopo- tamiem und Syrien (bis ins VII. Jahrh.).		370.
	375. GRATIAN und VALENTINIAN II., letz- terer 4 Jahre alt unter seiner Mutter Justina in Italien. Mailand ist ihre Residenz.						Gregorius Nyss. hat schon gegen das Walfahrten geschrie- ben.	374. und 376. Zu Rom gegen die Apollinaristen.	375. Martin, B. von Tours. † 400. <i>font. p. 257.</i>	374. Ambrosius, B. von Mailand (vorher Gouverneur dafelbst) in trocknem Ansehen, be- sonders beim Kaiser Theodosius. † 398.	373. Lucius mit Gewalt als B. von Alex. eingesetzt.		
	378. Valens †.	377. Die Go- then erhalten Eise in Da- rien, Mörsen, Ebracten unter der Bedingung des (Arianis- chen) Christen- thums. Gratians Ge- setze gegen heid- nischen Aberg- glauben.		Justina begünstigt den Arianismus. Ambrosius widersteht sich dem Ge- brauch einer Mailänd. Kirche zum Arian. Gottesdienst. 378. Gratian hat den Häretikern außer den Manichäern, Photinianern, Eunomianern, Anabaptisten, Donati- sten, Amnestie bewilligt. Mit Gratian hört der Kaiserl. Ti- tel: Pontifex Max. auf.	378. Nach Gratians und Valenti- nians Verordnung darf Damasus mit andern Bischöfen auswärtige kirchliche Streitigkeiten untersuchen, erhält aber nicht die Exemption seiner Person von dem Gerichtshofe des Gouverneurs.		377. Der Presb. Jo. Chrysostomus bringt zu Antiochien die Ge- wohnheit des Abend- landes in Gang, Jesu Geburt am 25. Dec. (statt am 6. Jan.) zu feiern, und sie ver- breitet sich im Orient.	378. Zu Antioch. von Homu- lianern.		378. Diodorus, B. von Tarsus, † vor 394.			
380.	Sapores II. in Pers. †.			380. Theodosius erklärt die für Kaiser, die nicht wie Damasus von Rom und Petrus von Alex. lehren (und Petrus der Apostel zu Rom ge- lehrt habe). Bürgerliche Strafen gegen Andersdenkende. <i>font. p. 258.</i>				380. Zu Saragossa gegen die Priscillianisten. <i>font. p. 251.</i>	380. Timotheus, B. von Alex. Ithacius ist B. von Ossonuba. Idacius ist B. von Merida in Spanien. <i>font. p. 251.</i>	Nemesius (de na- tura hominis). <i>font. p. 272.</i>	380. Theodosius nimmt dem Arian. B. Demophilus von Constantinopel die Kirchen der Stadt, und übergibt sie dem Gregorius Naz.		380.
381.				381. Der B. von Constantinopel (Neu: Rom) erhält seinen Rang zwischen dem Römischen u. Alexan- drinischen. (Anlaß d. Eifersucht zwi- schen diesen großen Bischöfen.) Bestätigung der Rechte der höheren Metropolitane über die ganzen Diöce- sen, und Beschränkung derselben auf diese u. f. w.	381. Der B. von Constantinopel (Neu: Rom) erhält seinen Rang zwischen dem Römischen u. Alexan- drinischen. (Anlaß d. Eifersucht zwi- schen diesen großen Bischöfen.) Bestätigung der Rechte der höheren Metropolitane über die ganzen Diöce- sen, und Beschränkung derselben auf diese u. f. w.	Conc. Constpl. Nicänis- ches Symbolum mit dem Zus- atze: Der heilige Geist ge- het vom Vater aus.		381. Zu CONSTANTINOPEL (II.) durch Theodosius: Eunomianer, Pneumatomachi, Sabellianer, Marellianer, Photinianer, Apol- linaristen werden verdammt.	381. Cyrill von Jerus. resituiert. † 386. Nectarius, B. von Constanti- nopol, als Gregorius Naz. aus Verdruß über Timothei Alex. Gegenwirkung abgegangen. Proculus ist B. von Marseille. Himerius, B. von Tarraco in Spanien.	381. Den Photinianern, Arian- ern, Eunomianern, werden von Theodosius die gottes- dienstl. Versammlungen in den Städten verboten.	Scharfe Gesetze Theodosi- gegen alle Ketzer. <i>font. p. 280.</i>	381.	
	382. Gratian †. Ma- ximus, Murrator in Spanien, Gallien, Britannien, und seit 387. in Italien.	Die gedrück- ten Arianer mö- gen sich unter die benachbar- ten Völker zer- streuen und be- kehrt haben.		Ambrosius und Martinus Turo- nenis widersetzen sich der Blutgier gegen die Priscillianisten. Siricii epist. ad Himerium (erstes Decretale). <i>font. p. 301.</i>		Eorgfalt für die Verbrei- tung und Handhabung dieser Lehre in den Diöcesen.		382. Hieronymus bei Damasus bis 384. nachher in Palästina Mönch. † 420. <i>font. p. 300.</i>	382. Hieronymus bei Damasus bis 384. nachher in Palästina Mönch. † 420. <i>font. p. 300.</i>	382. Theodosius nimmt dem Arian. B. Demophilus von Constantinopel die Kirchen der Stadt, und übergibt sie dem Gregorius Naz.			
	388. Maximus † von Theodosius besiegt. Valentinian erhält den ganzen Occident.			390. Ambrosius legt dem Kaiser Theodosius Mönchens auf, wegen seiner blutigen Tödtung an Thessalonich.		Streitigkeiten über die fort- dauernde Jungfräuschaft der Maria. <i>font. p. 317.</i>	389. Zu Carth. Ver- ordnung des ehelosen Standes der Bischöfe, Presbyters, Diaconen. 390. Jovinian zu Rom gegen den Werth des ehelosen Standes, des Fastens, der Reliquien. <i>font. p. 318.</i>	389. Zu Carthago.	389. Zu Carthago.	389. Zu Carthago.	389. Zu Carthago.		
390.								390. Zu Mailand gegen Idacius und gegen Jovinian.			389. Zu Carthago.		390.
	392. Valentinian †. Eugenius Murrator.	391. Strenge Gesetze gegen allen heidni- schen Gottes- dienst in Aegy- pten u. Italien, bald für das ganze Reich.	Eugenius unterstützt wie- der das Her- denthum.		392. Aurelius übt in den mehreren Concilien in Afrika eine allgemeine Aufsicht über dessen Provinzen aus. Noch hat nicht jede derselben einen Primas.	Anfang der origenistischen Streitigkeiten in Aegypten. <i>font. p. 324.</i>		392. Zu Syron unter B. Au- relius von Carthago.		392. Die Donatisten theilen sich in die Primitiven und Maximianer bei der Streitigen Wahl ihres B. von Carthago.	Unter dem Schwärm der Aegyptischen Mönche sind theils Origenis- ten, theils An- thropomorphi- ten.		
395.	394. Eugenius † Theodosius allein. 395. ARCADIVS im Orient, HONORIUS 11 Jahre alt unter dem Gothen Stiliko I. Occident. Bleibende Theilung des Reichs. 398. Gildon in Affri- ka besiegt, (der die Do- natisten begünstigt hatte.) 399. Isidoriges I. R. von Persien. 400. Alarich verheert Griechenland.				397. Chrysostomus wird von Theo- philus Alex. ordinirt. In Thessalien kommt die Ge- wohnheit auf, die Geistlichen abzu- setzen, die, als solche, ihre Ehe fort- setzen. Großer Reichthum der Kirchen u. Bischöfe. Die Geistlichkeit benutzt alle ihre Vortheile unter den Christl. Kaisern, und befreit nach und nach alle einschränkende Verordnungen. Presbyters treten allmählich an die Stelle der Chorepiscopi. Archi- diaconi.		399. Zu Alex. Verdamnung d. origenist. Vorstellungen. 400. Zu Ephesus unter Chry- sostomus, der dort den Geron- tius, B. v. Nicomeden, absetzen läßt. (Ambrosius von Mailand hatte schon den Nectarius dazu aufgefordert. Die Kirchen sind Asyla.	398. Anastasius B. von Rom. † 402. <i>font. p. 307.</i>	397. Chrysostomus, B. von Constantinopel. <i>font. p. 307.</i>	Einzelne Bischöfe machen während der kirchlichen Käm- pie eine überwiegende Gewalt geltend. Starker Fortgang zur Oligarchie.		400.	

Jahrzahlen.	Kaiser und politische Begebenheiten.	Ausbreitung der Kirche.	Beschränkung der Kirche.	Verhältniß der Fürsten zur Kirche.	Verfassung und Kirchenregiment.	Lehre.	Religionsübung und Gebräuche.	Kirchenversammlungen.	Merkwürdige Kirchen-Beamtete.	Merkwürdige Theologen.	Häretiker.	Mönchtum.	Jahrzahlen.
401.	Alarichs Einfall in Italien.			Scharfe Befehle gegen die Manichäer. 399—408.	Innocentius scharft den Gallischen Bischöfen den ehelosen Stand ein; er läßt keinen B. seiner Diöces ohne seine Einwilligung ordiniren; er macht den Vorrang des Apostels Petrus geltend; er hatte sich vergebens für den abgesetzten Chrysostomus verwendet, der ihn u. die Metropolitener von Mailand und Aquileja dazu veranlaßte.	Auch Anastasius verdammt zu Rom den Origenismus auf Theophili Betrieb. Vollige Gleichförmigkeit des Bistums, ausgenommen, daß noch die Cyren nur 3 kathol. Briefe annehmen. <i>h. h. p. 402.</i>	Der Tag des Osters festes wird jedesmal zu Alex. bestimmt, die Metropolitener erfahren es daher, und machen es den Bischöfen ihres Sprengels, wie andere kirchliche und weltl. Verordnungen, bekannt.	401. Zu Turin, daß Vienne nicht Alles, nach den kirchl. Befehlen, die Metropolis sey. 403. Zu Chalcedon unter Theophilus, B. von Alex. 404. Zu Constantinopel. 404. Zu Carthago wegen der Donatisten.	402. Innocentius, B. v. Rom. Chrysostomus verdammt, abgesetzt und erlirt, † 407. Ariacus folgt auf ihn. 405. Atticus, B. v. Constpl.	Sulpicius Severus. Joan. Cassianus ist Diac. zu Constantinopel. † 140. Pelagius u. Coelestius sind zu Rom. <i>h. h. p. 327.</i> 407. Theodorus ist B. von Mopsueste, † um 428. <i>h. h. p. 328.</i> 409. Pontius Maronius Pauli. <i>h. h. p. 329.</i> 410. Synesius, B. v. Ptolemais, ist bezeugt. <i>h. h. p. 330.</i> 411. Pelagius u. Coelestius zu Carth., ersterer geht bald nach Palästina.	Fauftus, von Miletus in Afrika, ein Manich. Schriftsteller. 404. Die kaiserl. Befehle gegen die Donatisten werden wieder ausgeübt. Es wird gegen die Donatisten Gewalt gebraucht.	401. Die meisten Bischöfe sind Mönche gewesen. Die Mönche sind noch Laien.	401.
410.	408. Stiliko + Ravena Residenz Honorii. * THEODOSIUS II. 7 J. alt. Anthemius. 409. Alarich erobert und plündert Rom. 410. J. Alarich erobert und plündert Rom. Bandalen und Sueven in Spanien, Westgothen im südwestl. Gallien, (Hauptstadt Toulouse,) nordöstlicher die Burgundionen, und in Gallia Belgica u. Germania secunda die Franken, die nachher auch das nordwestliche römische Gallien erobern. 412. Armenien wird Persisch. 414. Pulcheria wird Augusta, und regiert den Orient. Lebhafteste Thätigkeit des Constpl. Hofes für kirchl. Formeln und Verfassung.	410. Organisirung der christl. Kirche in Persien. Die Bandalen, Sueven, Westgothen und Arianische Christen, die Burgundionen werden es 420.	414. Harte Verfolgung der Christen in Persien, wegen Gewaltthätigkeit gegen die Landbevölkerung, dauert bis 427. <i>h. h. p. 339.</i>	409. Theodosii neue Befehle gegen Eunomianer und Monastisten. 410. Synesius, Metropolit v. Ptolemais, ist bezeugt. <i>h. h. p. 330.</i> Die Aegyptischen Bischöfe werden noch von dem B. von Alex., nicht von ihren Metropolitener, ordinirt. 412. Innocentius macht den Metropolit Rufus von Thessalonich in solchen Ausdrücken förmlich zu seinem Vikar in Ostillyrien, (zum Primas inter primates Achaiae, Thessaliae etc.) Zosimus beauftragt B. Patroclus v. Arles, macht ihn zu seinem Vikar; kein Gallischer Geistlicher soll nach Rom kommen, ohne ein Certificat von Patroclus. Den Nachfolger Honoratus verweist Coelestin in die Grenzen der Kirchengesetze. Die Römischen Bischöfe suchen die Sardic. Canones in Afrika als Nicänische geltend zu machen; die Afrikaner erhalten aus Constantinopel und Alexandria die Antwort, daß jene Can. nicht Nicänisch seyen. 418. Honorii Befehle gegen Pelagii Lehre, und 419. auch Theodosii. Honorius macht Arles zur Hauptstadt von 7 Provinzen (Septimana). 420 Honorii Befehl gegen die Ausschweifungen der Geistl. 421. Theodosius schlägt Ostillyrien dem B. von Constantinopel zu, giebt es aber auf Honorii Verwendung dem Römischen wieder. Theodosius hat verordnet, daß die Bischöfe von Asien, Thracien, Pontus, nicht ohne Einwilligung des B. von Constantinopel ordinirt werden sollen. Valentinians strenges Gesetz gegen die Manichäer.	410. Synesius, Metropolit v. Ptolemais, ist bezeugt. <i>h. h. p. 330.</i> Die Aegyptischen Bischöfe werden noch von dem B. von Alex., nicht von ihren Metropolitener, ordinirt. 412. Innocentius macht den Metropolit Rufus von Thessalonich in solchen Ausdrücken förmlich zu seinem Vikar in Ostillyrien, (zum Primas inter primates Achaiae, Thessaliae etc.) Zosimus beauftragt B. Patroclus v. Arles, macht ihn zu seinem Vikar; kein Gallischer Geistlicher soll nach Rom kommen, ohne ein Certificat von Patroclus. Den Nachfolger Honoratus verweist Coelestin in die Grenzen der Kirchengesetze. Die Römischen Bischöfe suchen die Sardic. Canones in Afrika als Nicänische geltend zu machen; die Afrikaner erhalten aus Constantinopel und Alexandria die Antwort, daß jene Can. nicht Nicänisch seyen. 418. Honorii Befehle gegen Pelagii Lehre, und 419. auch Theodosii. Honorius macht Arles zur Hauptstadt von 7 Provinzen (Septimana). 420 Honorii Befehl gegen die Ausschweifungen der Geistl. 421. Theodosius schlägt Ostillyrien dem B. von Constantinopel zu, giebt es aber auf Honorii Verwendung dem Römischen wieder. Theodosius hat verordnet, daß die Bischöfe von Asien, Thracien, Pontus, nicht ohne Einwilligung des B. von Constantinopel ordinirt werden sollen. Valentinians strenges Gesetz gegen die Manichäer.	Auch Anastasius verdammt zu Rom den Origenismus auf Theophili Betrieb. Vollige Gleichförmigkeit des Bistums, ausgenommen, daß noch die Cyren nur 3 kathol. Briefe annehmen. <i>h. h. p. 402.</i> Augustin bildet seine Lehre von der gänzlichen Verderbenheit der menschl. Natur zum Guten; dem <i>Tra dux peccati</i> , der <i>gratia irresistibilis</i> , dem unbedingten Rathschlusse Gottes gegen Pelagius, u. sie wird durch sein Ansehen und die Billigung Coelestini u. der folgenden Röm. B. besonders im Occident herrschend. Innocentius ist gegen Zosimus erst für Pelagius und Coelestius.	Vigilantius predigt in Gallien und Spanien gegen Märtyrer-Dienst, die angebl. Wunder an ihren Gräbern, Wallfahrten, Verdienstlichkeit der Fasten, des Celibats und Mönchslebens. <i>h. h. p. 310.</i> Religionen und Bistums-Übergänge selbst bei den gelehrtesten Männern. 412. Zu Carthago Coelestinus verdammt. <i>h. h. p. 325.</i> 415. Zu Diospolis unter Eulogius, Metropolit von Casarea, (auch Joannes, B. von Jerus., ist da). Pelagius wird freigesprochen. 416. Zu Carthago gegen Pelagius. <i>h. h. p. 325.</i> 418. Zu Carthago. Neue Verdammlung Pelagii. <i>h. h. p. 325.</i> 419. Zu Carth. gegen die Appellationen nach Rom, welche Zosimus, Bonifacius, Coelestin auf Veranlassung des abgesetzten Presb. von Cicea, Apianus, durchzusetzen suchen. Indes wird Apianus wieder Presb. 419. Zu Rom sind 26 Kirchen, und mehr als 70 Presbyter. Die Burgundionen fassen 7 Tage, dann werden sie gefaßt.	402. Innocentius, B. v. Rom. Chrysostomus verdammt, abgesetzt und erlirt, † 407. Ariacus folgt auf ihn. 405. Atticus, B. v. Constpl. Maruthas ist B. von Mesertia in Mesopotamien. 412. Zu Carthago Coelestinus verdammt. <i>h. h. p. 325.</i> 415. Zu Diospolis unter Eulogius, Metropolit von Casarea, (auch Joannes, B. von Jerus., ist da). Pelagius wird freigesprochen. 416. Zu Carthago gegen Pelagius. <i>h. h. p. 325.</i> 418. Zu Carthago. Neue Verdammlung Pelagii. <i>h. h. p. 325.</i> 419. Zu Carth. gegen die Appellationen nach Rom, welche Zosimus, Bonifacius, Coelestin auf Veranlassung des abgesetzten Presb. von Cicea, Apianus, durchzusetzen suchen. Indes wird Apianus wieder Presb. 419. Zu Rom sind 26 Kirchen, und mehr als 70 Presbyter. Die Burgundionen fassen 7 Tage, dann werden sie gefaßt.	402. Innocentius, B. v. Rom. Chrysostomus verdammt, abgesetzt und erlirt, † 407. Ariacus folgt auf ihn. 405. Atticus, B. v. Constpl. Maruthas ist B. von Mesertia in Mesopotamien. 412. Zu Carthago Coelestinus verdammt. <i>h. h. p. 325.</i> 415. Zu Diospolis unter Eulogius, Metropolit von Casarea, (auch Joannes, B. von Jerus., ist da). Pelagius wird freigesprochen. 416. Zu Carthago gegen Pelagius. <i>h. h. p. 325.</i> 418. Zu Carthago. Neue Verdammlung Pelagii. <i>h. h. p. 325.</i> 419. Zu Carth. gegen die Appellationen nach Rom, welche Zosimus, Bonifacius, Coelestin auf Veranlassung des abgesetzten Presb. von Cicea, Apianus, durchzusetzen suchen. Indes wird Apianus wieder Presb. 419. Zu Rom sind 26 Kirchen, und mehr als 70 Presbyter. Die Burgundionen fassen 7 Tage, dann werden sie gefaßt.	Sulpicius Severus. Joan. Cassianus ist Diac. zu Constantinopel. † 140. Pelagius u. Coelestius sind zu Rom. <i>h. h. p. 327.</i> 407. Theodorus ist B. von Mopsueste, † um 428. <i>h. h. p. 328.</i> 409. Pontius Maronius Pauli. <i>h. h. p. 329.</i> 410. Synesius, B. v. Ptolemais, ist bezeugt. <i>h. h. p. 330.</i> 411. Pelagius u. Coelestius zu Carth., ersterer geht bald nach Palästina. 412. Cyillus, B. von Alex., Neffe des Theophilus, † 444. 412. Isidorus Pelusiota. <i>h. h. p. 339.</i> 414. Orosius, Presb. zu Tarracona, reiset zu Augustin, u. von da zu Hieronymus nach Palästina. <i>h. h. p. 328.</i> 417. Zosimus, B. von Rom. <i>h. h. p. 325.</i> 419. Bonifacius, B. v. Rom, durch die Gnade Honorii dem Eulabius vorgegeben. † 422. 422. Coelestinus, B. v. Rom. † 432. 423. Theodoret, B. von Cyren in Syrien. <i>h. h. p. 350.</i> 425. Sisinus, B. von Constantinopel. 427. Joannes, B. v. Antioch., † 441. 428. Nestorius, B. v. Constantinopel, vorher Presb. zu Antioch. 429. Proclus, B. von Cyzicum, von Sisinus gefest, von den Einwohnern nicht angenommen; und Eusebius, (nachmals B. von Dorildum), widersezt sich dem Nestorius zu Constantinopel. Acacius, seit 378. B. von Beroea, † 436. Memnon ist B. von Ephesus, Juvenal von Jerusalem. Acacius, B. von Melitene. Maximian wird B. von Constantinopel.	Fauftus, von Miletus in Afrika, ein Manich. Schriftsteller. 404. Die kaiserl. Befehle gegen die Donatisten werden wieder ausgeübt. Es wird gegen die Donatisten Gewalt gebraucht. 418. Pelagianer zu Rom, 421 zu Carth. verdammt. Constantius vertreibt 421. die Pelagianer aus Rom. Julianus, B. von Eclanum, von Zosimus abgesetzt, lebt mit andern Pelagianern, die aber keine Partei stiften, in Cilicien; sie sind zu Nestorii Zeit wieder zu Constpl., und wenden sich vergeblich an den Kaiser; sie werden vertrieben. fogenannte Semipelagianer im südlichen Gallien, besonders auch im Kloster von Lerins. <i>h. h. p. 331.</i> Dauernder Streit der gelehrteren Geistl. in Gallien über den Grad des natürl. sündlichen Verderbens, und die Art der Prädestination. Die Donatisten erholen sich unter Genferich, R. der Bandalen.	401. Die meisten Bischöfe sind Mönche gewesen. Die Mönche sind noch Laien. 410. Jo. Cassianus, Stifter zweier Klöster zu Marseille. <i>act. p. 410.</i>	410.
420.	Constantinus wird Augustus, †, seine Witwe Placidia, Honorii Schwester, in Constantinopel. Varanes V. R. von Persien. 423. Honorius †. JOANNES. Aetius. 424. Theodosius setzt VALENTINIAN III. (6 J. alt) auf den Abendl. Thron, dessen Mutter Placidia regiert, behält aber Westillyrien. 426. Britannien geht verloren. 429. Afrika erobern die Bandalen unter König Genferich, bald auch Sardinien.	Im Orient sind nur noch hier u. da heidnische Tempel, die Heiden sind von Ehrenstellen ausgeschlossen. Valentinian hat den Uebertritt vom Christenthum u. Heidenthum, und bei Todesstrafe heidnische Opfer, verboten.	Krieg Theodosii mit Persien, wegen Verfolgung der Christen.	418. Honorii Befehle gegen Pelagii Lehre, und 419. auch Theodosii. Honorius macht Arles zur Hauptstadt von 7 Provinzen (Septimana). 420 Honorii Befehl gegen die Ausschweifungen der Geistl. 421. Theodosius schlägt Ostillyrien dem B. von Constantinopel zu, giebt es aber auf Honorii Verwendung dem Römischen wieder. Theodosius hat verordnet, daß die Bischöfe von Asien, Thracien, Pontus, nicht ohne Einwilligung des B. von Constantinopel ordinirt werden sollen. Valentinians strenges Gesetz gegen die Manichäer.	410. Synesius, Metropolit v. Ptolemais, ist bezeugt. <i>h. h. p. 330.</i> Die Aegyptischen Bischöfe werden noch von dem B. von Alex., nicht von ihren Metropolitener, ordinirt. 412. Innocentius macht den Metropolit Rufus von Thessalonich in solchen Ausdrücken förmlich zu seinem Vikar in Ostillyrien, (zum Primas inter primates Achaiae, Thessaliae etc.) Zosimus beauftragt B. Patroclus v. Arles, macht ihn zu seinem Vikar; kein Gallischer Geistlicher soll nach Rom kommen, ohne ein Certificat von Patroclus. Den Nachfolger Honoratus verweist Coelestin in die Grenzen der Kirchengesetze. Die Römischen Bischöfe suchen die Sardic. Canones in Afrika als Nicänische geltend zu machen; die Afrikaner erhalten aus Constantinopel und Alexandria die Antwort, daß jene Can. nicht Nicänisch seyen. 418. Honorii Befehle gegen Pelagii Lehre, und 419. auch Theodosii. Honorius macht Arles zur Hauptstadt von 7 Provinzen (Septimana). 420 Honorii Befehl gegen die Ausschweifungen der Geistl. 421. Theodosius schlägt Ostillyrien dem B. von Constantinopel zu, giebt es aber auf Honorii Verwendung dem Römischen wieder. Theodosius hat verordnet, daß die Bischöfe von Asien, Thracien, Pontus, nicht ohne Einwilligung des B. von Constantinopel ordinirt werden sollen. Valentinians strenges Gesetz gegen die Manichäer.	Auch Anastasius verdammt zu Rom den Origenismus auf Theophili Betrieb. Vollige Gleichförmigkeit des Bistums, ausgenommen, daß noch die Cyren nur 3 kathol. Briefe annehmen. <i>h. h. p. 402.</i> Augustin bildet seine Lehre von der gänzlichen Verderbenheit der menschl. Natur zum Guten; dem <i>Tra dux peccati</i> , der <i>gratia irresistibilis</i> , dem unbedingten Rathschlusse Gottes gegen Pelagius, u. sie wird durch sein Ansehen und die Billigung Coelestini u. der folgenden Röm. B. besonders im Occident herrschend. Innocentius ist gegen Zosimus erst für Pelagius und Coelestius.	Vigilantius predigt in Gallien und Spanien gegen Märtyrer-Dienst, die angebl. Wunder an ihren Gräbern, Wallfahrten, Verdienstlichkeit der Fasten, des Celibats und Mönchslebens. <i>h. h. p. 310.</i> Religionen und Bistums-Übergänge selbst bei den gelehrtesten Männern. 412. Zu Carthago Coelestinus verdammt. <i>h. h. p. 325.</i> 415. Zu Diospolis unter Eulogius, Metropolit von Casarea, (auch Joannes, B. von Jerus., ist da). Pelagius wird freigesprochen. 416. Zu Carthago gegen Pelagius. <i>h. h. p. 325.</i> 418. Zu Carthago. Neue Verdammlung Pelagii. <i>h. h. p. 325.</i> 419. Zu Carth. gegen die Appellationen nach Rom, welche Zosimus, Bonifacius, Coelestin auf Veranlassung des abgesetzten Presb. von Cicea, Apianus, durchzusetzen suchen. Indes wird Apianus wieder Presb. 419. Zu Rom sind 26 Kirchen, und mehr als 70 Presbyter. Die Burgundionen fassen 7 Tage, dann werden sie gefaßt.	402. Innocentius, B. v. Rom. Chrysostomus verdammt, abgesetzt und erlirt, † 407. Ariacus folgt auf ihn. 405. Atticus, B. v. Constpl. Maruthas ist B. von Mesertia in Mesopotamien. 412. Zu Carthago Coelestinus verdammt. <i>h. h. p. 325.</i> 415. Zu Diospolis unter Eulogius, Metropolit von Casarea, (auch Joannes, B. von Jerus., ist da). Pelagius wird freigesprochen. 416. Zu Carthago gegen Pelagius. <i>h. h. p. 325.</i> 418. Zu Carthago. Neue Verdammlung Pelagii. <i>h. h. p. 325.</i> 419. Zu Carth. gegen die Appellationen nach Rom, welche Zosimus, Bonifacius, Coelestin auf Veranlassung des abgesetzten Presb. von Cicea, Apianus, durchzusetzen suchen. Indes wird Apianus wieder Presb. 419. Zu Rom sind 26 Kirchen, und mehr als 70 Presbyter. Die Burgundionen fassen 7 Tage, dann werden sie gefaßt.	402. Innocentius, B. v. Rom. Chrysostomus verdammt, abgesetzt und erlirt, † 407. Ariacus folgt auf ihn. 405. Atticus, B. v. Constpl. Maruthas ist B. von Mesertia in Mesopotamien. 412. Zu Carthago Coelestinus verdammt. <i>h. h. p. 325.</i> 415. Zu Diospolis unter Eulogius, Metropolit von Casarea, (auch Joannes, B. von Jerus., ist da). Pelagius wird freigesprochen. 416. Zu Carthago gegen Pelagius. <i>h. h. p. 325.</i> 418. Zu Carthago. Neue Verdammlung Pelagii. <i>h. h. p. 325.</i> 419. Zu Carth. gegen die Appellationen nach Rom, welche Zosimus, Bonifacius, Coelestin auf Veranlassung des abgesetzten Presb. von Cicea, Apianus, durchzusetzen suchen. Indes wird Apianus wieder Presb. 419. Zu Rom sind 26 Kirchen, und mehr als 70 Presbyter. Die Burgundionen fassen 7 Tage, dann werden sie gefaßt.	Sulpicius Severus. Joan. Cassianus ist Diac. zu Constantinopel. † 140. Pelagius u. Coelestius sind zu Rom. <i>h. h. p. 327.</i> 407. Theodorus ist B. von Mopsueste, † um 428. <i>h. h. p. 328.</i> 409. Pontius Maronius Pauli. <i>h. h. p. 329.</i> 410. Synesius, B. v. Ptolemais, ist bezeugt. <i>h. h. p. 330.</i> 411. Pelagius u. Coelestius zu Carth., ersterer geht bald nach Palästina. 412. Cyillus, B. von Alex., Neffe des Theophilus, † 444. 412. Isidorus Pelusiota. <i>h. h. p. 339.</i> 414. Orosius, Presb. zu Tarracona, reiset zu Augustin, u. von da zu Hieronymus nach Palästina. <i>h. h. p. 328.</i> 417. Zosimus, B. von Rom. <i>h. h. p. 325.</i> 419. Bonifacius, B. v. Rom, durch die Gnade Honorii dem Eulabius vorgegeben. † 422. 422. Coelestinus, B. v. Rom. † 432. 423. Theodoret, B. von Cyren in Syrien. <i>h. h. p. 350.</i> 425. Sisinus, B. von Constantinopel. 427. Joannes, B. v. Antioch., † 441. 428. Nestorius, B. v. Constantinopel, vorher Presb. zu Antioch. 429. Proclus, B. von Cyzicum, von Sisinus gefest, von den Einwohnern nicht angenommen; und Eusebius, (nachmals B. von Dorildum), widersezt sich dem Nestorius zu Constantinopel. Acacius, seit 378. B. von Beroea, † 436. Memnon ist B. von Ephesus, Juvenal von Jerusalem. Acacius, B. von Melitene. Maximian wird B. von Constantinopel.	Fauftus, von Miletus in Afrika, ein Manich. Schriftsteller. 404. Die kaiserl. Befehle gegen die Donatisten werden wieder ausgeübt. Es wird gegen die Donatisten Gewalt gebraucht. 418. Pelagianer zu Rom, 421 zu Carth. verdammt. Constantius vertreibt 421. die Pelagianer aus Rom. Julianus, B. von Eclanum, von Zosimus abgesetzt, lebt mit andern Pelagianern, die aber keine Partei stiften, in Cilicien; sie sind zu Nestorii Zeit wieder zu Constpl., und wenden sich vergeblich an den Kaiser; sie werden vertrieben. fogenannte Semipelagianer im südlichen Gallien, besonders auch im Kloster von Lerins. <i>h. h. p. 331.</i> Dauernder Streit der gelehrteren Geistl. in Gallien über den Grad des natürl. sündlichen Verderbens, und die Art der Prädestination. Die Donatisten erholen sich unter Genferich, R. der Bandalen.	401. Die meisten Bischöfe sind Mönche gewesen. Die Mönche sind noch Laien. 410. Jo. Cassianus, Stifter zweier Klöster zu Marseille. <i>act. p. 410.</i>	420.
430.	Palladius fängt an, in Irland und Schottland zu predigen.			Der Arianismus herrscht in Afrika, (wie in Spanien u. einem Theil v. Gallien).		429. Veranlaßt durch den gewöhnlich verwendeten Namen der Maria: <i>θεοτοκος</i> , den Nestorius anfangs verwirft, und der herrschtsichtige Cyrill als Mittel, Nestorium zu stürzen, ergreift, entsteht der Streit der Alexandr. Terminologie über das Verhältniß der göttl. u. menschl. Natur in Christo mit der, dem Apollinarismus entgegengesetzten, Syrischen.		430. Zu Rom? gegen Nestorius, dem Cyrill seine 12 Anathematismen entgegensetzt. 431. Zu Ephesus. Wildes Verfahren der zahlreichen Cyrillischen Partei, nach deren, nachmals bestätigten Beschlüssen, Cyrill für rechtgläubig erklärt, und, nächst einigen kirchlichen Verordnungen, Pelagii Lehre verdammt wird. Trennung der Cyren; gegenseitige Verharmung und Verdamnungen; Verhaftung des Cyrill, Memnon, Nestorius.	402. Innocentius, B. v. Rom. Chrysostomus verdammt, abgesetzt und erlirt, † 407. Ariacus folgt auf ihn. 405. Atticus, B. v. Constpl. Maruthas ist B. von Mesertia in Mesopotamien. 412. Zu Carthago Coelestinus verdammt. <i>h. h. p. 325.</i> 415. Zu Diospolis unter Eulogius, Metropolit von Casarea, (auch Joannes, B. von Jerus., ist da). Pelagius wird freigesprochen. 416. Zu Carthago gegen Pelagius. <i>h. h. p. 325.</i> 418. Zu Carthago. Neue Verdammlung Pelagii. <i>h. h. p. 325.</i> 419. Zu Carth. gegen die Appellationen nach Rom, welche Zosimus, Bonifacius, Coelestin auf Veranlassung des abgesetzten Presb. von Cicea, Apianus, durchzusetzen suchen. Indes wird Apianus wieder Presb. 419. Zu Rom sind 26 Kirchen, und mehr als 70 Presbyter. Die Burgundionen fassen 7 Tage, dann werden sie gefaßt.	402. Innocentius, B. v. Rom. Chrysostomus verdammt, abgesetzt und erlirt, † 407. Ariacus folgt auf ihn. 405. Atticus, B. v. Constpl. Maruthas ist B. von Mesertia in Mesopotamien. 412. Zu Carthago Coelestinus verdammt. <i>h. h. p. 325.</i> 415. Zu Diospolis unter Eulogius, Metropolit von Casarea, (auch Joannes, B. von Jerus., ist da). Pelagius wird freigesprochen. 416. Zu Carthago gegen Pelagius. <i>h. h. p. 325.</i> 418. Zu Carthago. Neue Verdammlung Pelagii. <i>h. h. p. 325.</i> 419. Zu Carth. gegen die Appellationen nach Rom, welche Zosimus, Bonifacius, Coelestin auf Veranlassung des abgesetzten Presb. von Cicea, Apianus, durchzusetzen suchen. Indes wird Apianus wieder Presb. 419. Zu Rom sind 26 Kirchen, und mehr als 70 Presbyter. Die Burgundionen fassen 7 Tage, dann werden sie gefaßt.	402. Innocentius, B. v. Rom. Chrysostomus verdammt, abgesetzt und erlirt, † 407. Ariacus folgt auf ihn. 405. Atticus, B. v. Constpl. Maruthas ist B. von Mesertia in Mesopotamien. 412. Zu Carthago Coelestinus verdammt. <i>h. h. p. 325.</i> 415. Zu Diospolis unter Eulogius, Metropolit von Casarea, (auch Joannes, B. von Jerus., ist da). Pelagius wird freigesprochen. 416. Zu Carthago gegen Pelagius. <i>h. h. p. 325.</i> 418. Zu Carthago. Neue Verdammlung Pelagii. <i>h. h. p. 325.</i> 419. Zu Carth. gegen die Appellationen nach Rom, welche Zosimus, Bonifacius, Coelestin auf Veranlassung des abgesetzten Presb. von Cicea, Apianus, durchzusetzen suchen. Indes wird Apianus wieder Presb. 419. Zu Rom sind 26 Kirchen, und mehr als 70 Presbyter. Die Burgundionen fassen 7 Tage, dann werden sie gefaßt.	Sulpicius Severus. Joan. Cassianus ist Diac. zu Constantinopel. † 140. Pelagius u. Coelestius sind zu Rom. <i>h. h. p. 327.</i> 407. Theodorus ist B. von Mopsueste, † um 428. <i>h. h. p. 328.</i> 409. Pontius Maronius Pauli. <i>h. h. p. 329.</i> 410. Synesius, B. v. Ptolemais, ist bezeugt. <i>h. h. p. 330.</i> 411. Pelagius u. Coelestius zu Carth., ersterer geht bald nach Palästina. 412. Cyillus, B. von Alex., Neffe des Theophilus, † 444. 412. Isidorus Pelusiota. <i>h. h. p. 339.</i> 414. Orosius, Presb. zu Tarracona, reiset zu Augustin, u. von da zu Hieronymus nach Palästina. <i>h. h. p. 328.</i> 417. Zosimus, B. von Rom. <i>h. h. p. 325.</i> 419. Bonifacius, B. v. Rom, durch die Gnade Honorii dem Eulabius vorgegeben. † 422. 422. Coelestinus, B. v. Rom. † 432. 423. Theodoret, B. von Cyren in Syrien. <i>h. h. p. 350.</i> 425. Sisinus, B. von Constantinopel. 	

Jahr- zahlen.	Kaiser und politische Begebenheiten.	Ausbreitung der Kirche.	Beschrän- kung der Kirche.	Verhältnis der Fürsten zur Kirche.	Verfassung und Kirchenregiment.	Lehre.	Religionsübung und Gebräuche.	Kirchenversammlungen.	Merkwürdige Kirchen-Beamte.	Merkwürdige Theologen.	Säretiker.	Mönchthum.	Jahr- zahlen.
431.				Durch Theodosii Befehl bleibt Nestorius abgesetzt und verdammt, und werden Unterhandlungen zwischen Antioch. und Alexandrien veranstaltet.	433. Joannes von Antioch. unterschreibt Nestorii Verdammung, und erkennt den Maximian an. Unzufriedenheit Theodoret's u. anderer Cyrill'sche Bischöfe über Joannis Vergleich mit Cyrill. Unzufriedenheit Aegypt. Bischöfe mit Cyrill über den Vergleich.	Nestorius hatte τὸν υἱοπαύειον in Christo gelehrt, und soll sie nach der Verbindung wieder trennen wollen; Cyrill lehrt ἐνωτικὴν τὴν φύσιν derselben. 433. Cyrill von Alex. unterschreibt das Ephesin. Glaubensbekenntnis der Syrer, δὴ τὸν υἱὸν ἐν ὧν ἐστιν, und daß Christus der Gottheit nach mit dem Vater, der Menschheit nach mit dem Menschen, gleiches Wesens sey. (Cyrills Brief an Joannes Antioch.) Allgemeine Herstellung d. Kirchengemeinschaft unter dieser Bestimmung d. Lehre. Cyrill schreibt gegen Dioscuri Tars. u. Theodori Moplv. Schriften, u. wendet sich desfalls vergeblich an den Kaiser. Die (Aegyptischen) Mönche unterstützen die Bewegungen.		432. Joannes, erster Metro- polit von Ravenna, (erhält vom K. Honorius Dices u. Pallium). Paulus ist B. von Emisa. 434. Rabulas, B. von Edeffa. Proclus, B. v. Consp. f. 417. 435. Zu Antioch. für Theo- dor. Moplv.		433. Petrus Chrysologus, Metrop. v. Ravenna. † 450. 436. Ibas, B. von Edeffa, überlegt Theodori Moplv. Schriften ins Syrische. 440. Leo M., B. v. Rom. † 461.	Vertreibung der Freunde d. ältern Syrischen Terminolo- gie (die auch Nestorii Ber- dammung ungerecht fanden) von Edeffa, sie flüchten über den Tigris. Thomas Barsumas (435. B. von Nisibis, † 485.) vereinigt sie u. die Christen im Persischen Rei- che zu einer Kirche, die sich zur Lehre vor dem Ephes. Concil. bekennt. Chaldäi- sche, Thomas-Christen, Nes- torianer. Leo M. gegen die heimli- chen Manichäer zu Rom. 441.	Dalmatus, angesehener Archimandrit zu Constol., wendet sich für Cyrill.	431.
440.	435. Die Zunen breiten sich über Bul- garien, Pannonien aus. Attila. 438. Codex Theo- dosianus. 439. Carthago Haupt- stadt d. Vandal. Reichs. Varanes VI., König von Persien.		437. Dauern der heftiger Druck der ka- tholischen Kir- che im Reiche der Vandalen.	435. Kaiserl. Befehle gegen Nestorius, der exiliert wird; und gegen Nestorii Bücher u. Freunde, veranlaßt von Joannes von Antiochien. Theodosius hat Juvenal, B. von Jerusalem, zum höhern Metropolit. (Archiepisco- pus, Exarch, Patriarch,) über Palästina, Phönicien u. Ara- bien, gemacht. 445. (Theodosii u.) Valen- tian III. Rescript gegen Hi- larius, B. von Arles, an den Gouverneur von Gallien, wel- ches Gehorsam gegen die Befehle des Römischen Pab- stes, bei Abweichungen von der alten Sitte in Gallien u. andern Provinzen, befehlt.	Proclus breitet seine Macht durch An- setzung und Ordination der Bischöfe u. Metropolit. außer der Diöces von Con- stantinopel aus. (Nachher theilt Leo M. die Diöces zwis- schen Arles und Vienne.)	Eutyches behauptet, daß Christus als Mensch uns nicht φερούμενος, u. daß nach der Vereinigung nur μία φύσις sey. Leonis M. epistola ad Fla- vianum.	Stärkere Beweise der Verehrung ge- gen die Maria, und Aussetzung der Bil- der derselben.	434. Zu Edeffa gegen Theo- dori Moplv. Schriften. 435. Zu Antioch. für Theo- dor. Moplv.	434. Rabulas, B. von Edeffa. Proclus, B. v. Consp. f. 417. 441. Domnus, B. v. Antioch. † 444. 444. Dioscurus, B. zu Alex. (noch intriganter als Cyrill.)	433. Petrus Chrysologus, Metrop. v. Ravenna. † 450. 436. Ibas, B. von Edeffa, überlegt Theodori Moplv. Schriften ins Syrische. 440. Leo M., B. v. Rom. † 461.	Vertreibung der Freunde d. ältern Syrischen Terminolo- gie (die auch Nestorii Ber- dammung ungerecht fanden) von Edeffa, sie flüchten über den Tigris. Thomas Barsumas (435. B. von Nisibis, † 485.) vereinigt sie u. die Christen im Persischen Rei- che zu einer Kirche, die sich zur Lehre vor dem Ephes. Concil. bekennt. Chaldäi- sche, Thomas-Christen, Nes- torianer. Leo M. gegen die heimli- chen Manichäer zu Rom. 441.		440.
450.	Pulcheria, Kaiserin, und Marcian. Placidia †.	Patricius, der dritte, führt das Christen- thum in Ir- land ein, † 460 als Bischof von Armagh.		Theodosius schließt alle des Nestorianismus Verdächtige u. der Synode zu Ephesus aus, u. bestatigt durchaus alles zu Ephesus Beschlossene.	Dioscur. thut auch den Leo M. in den Bann. Leo M. tritt mit Anatolius in Kirchen- gemeinschaft unter Bedingungen, wegen de- ren er mit Dioscur brechen muß. 451. Can. Chalced. Der Rang des Con- stantinop. Patriarchen nach dem Römischen und seine gleiche Macht bestätigt. Auf ausdrücklichen Kaiserl. Befehl werden ihm die Diöcesen von Asien, Pontus, Thra- cien unmittelbar untergeben, damit er glei- che Vorzüge mit dem Röm. Papst habe, u. die B. von Ephesus, Caesarea, Heraclea, ver- lieren dadurch die Rechte höherer (Diöcesan-) Metropolit. Die Bischöfe dieser Diöcesen sollen von ihren Metropolit., die Metropo- liten aber u. alle Bischöfe unter den benach- barten barbarischen Völkern vom Constanti- nopolitan. Patriarchen selbst ordinirt werden. Klagen gegen gewöhnl. Metropol. sollen beim höhern Metropolit., oder beim Patriarchen von Constantinopel ange- bracht werden: der Patriarch von Jerus. bleibt höherer Metropolit., aber nur über Palästina; Bischöfe der Städte, welche durch Kaiserliche Befehle zu Hauptstädten werden, sollen nur den Metropolit. Titel haben, aber einzelne Städte, die vom Kaiser zu einer andern Provinz geschlagen werden, kommen in den kirchlichen Sprengel dersel- ben; der Metropolit soll die Ordination sei- ner Bischöfe nicht über 3 Monate auf- schieben u. s. w.	Zu Ephesus werden die Ephesin. Festsetzungen (431.) der Cyrill. Partei vor dem Vergleich mit den Cyrill. Anathematismen, und Eutychis Bekenntnis: μία φύσις ἐκ δύο φύσεων, confirmirt. 450. Anatolius mit den Geistl. zu Constantinopel un- terzeichnet Leonis M. epist. ad Flav., u. verdammt den Nestorius u. Eutyches, eben so die Diöces von Antioch. 451. Zu Chalcedon. Nestorius und Eutyches werden verdammt.	Eutyches behauptet, daß Christus als Mensch uns nicht φερούμενος, u. daß nach der Vereinigung nur μία φύσις sey. Leonis M. epistola ad Fla- vianum.		Eusebius, B. v. Dorildum, Ankläger Eutychis. Flavian, Domnus, Theo- doret, wegen seiner Schrift gegen Cyrills Anathematis- men, Ibas, Eusebius abge- setzt. Anatolius, B. von Consp., ein Alexandriner, vorher Apo- crisiarius Dioscuri (verbannt von Ephesus). 451. Zu Chalcedon. Nestorius und Eutyches werden verdammt.	Socrates, Sozomenus, f. 451. Salvianus in Gallien, 451. f. 451. Ambrosius in Italien 456.	Philostorgius. Eutyches, ein alter Archi- mandrit bei Constol., ein warmer Freund Cyrills. Simeon Stylites, in Syrien. Großes Anse- hen der Styli- ten. f. 451. f. 451. Barsumas, Archimandrit, Feind der des Nestorianis- mus Verdäch- tigen. † 458. Martin, Ar- chimandrit zu Constantinopel, Leo's Freund.		450.
452.	Euthen sehen sich in England fest. 452. Attila's Einfall.			Der neue Constantinop. Hof ist gegen die Unterneh- mungen der Räubersynode, u. ruft eine neue Synode zu- sammen, um die Absezungen der Bischöfe und Aenderungen der Lehre aufzuheben. Bürgerliche Strafen wer- den auf den Widerspruch gegen die Chalcedon. Schlüsse gesetzt.	451. Can. Chalced. Der Rang des Con- stantinop. Patriarchen nach dem Römischen und seine gleiche Macht bestätigt. Auf ausdrücklichen Kaiserl. Befehl werden ihm die Diöcesen von Asien, Pontus, Thra- cien unmittelbar untergeben, damit er glei- che Vorzüge mit dem Röm. Papst habe, u. die B. von Ephesus, Caesarea, Heraclea, ver- lieren dadurch die Rechte höherer (Diöcesan-) Metropolit. Die Bischöfe dieser Diöcesen sollen von ihren Metropolit., die Metropo- liten aber u. alle Bischöfe unter den benach- barten barbarischen Völkern vom Constanti- nopolitan. Patriarchen selbst ordinirt werden. Klagen gegen gewöhnl. Metropol. sollen beim höhern Metropolit., oder beim Patriarchen von Constantinopel ange- bracht werden: der Patriarch von Jerus. bleibt höherer Metropolit., aber nur über Palästina; Bischöfe der Städte, welche durch Kaiserliche Befehle zu Hauptstädten werden, sollen nur den Metropolit. Titel haben, aber einzelne Städte, die vom Kaiser zu einer andern Provinz geschlagen werden, kommen in den kirchlichen Sprengel dersel- ben; der Metropolit soll die Ordination sei- ner Bischöfe nicht über 3 Monate auf- schieben u. s. w.	Die Materialität der Seele lehnen Viele in Gallien mit Faustus Regienis.		452. Moyses. Monophysitische Unruhen d. Mönche in Palästina. Theo- dosius verdrängt unter wilden Ausritten für längere Zeit den Juvenal, Patr. v. Jerus.	452. Moyses. Monophysitische Unruhen d. Mönche in Palästina. Theo- dosius verdrängt unter wilden Ausritten für längere Zeit den Juvenal, Patr. v. Jerus.	Don ist an mancherlei, zum Theil sehr wilde u. bluti- ge, Bewegun- gen der groß- tentheils (Ae- gyptisch) mo- nophysitisch gesinnten Mönchs- Bänder des Orients. Marcian's Verordnung z. Einschränkung der Mönche und ihrer Wirkun- gen.			
455.	MAXIMUS. Vandalen in Rom. AVITUS, Ricimer. Die Westgothen grün- den ihre Herrschaft in Spanien, und breiten sich aus.			Die vermittelte Kaiserin Eudoxia unterstützt in Palä- stina die dasigen monophys. Mönche. f. 457.	Leo I. wird zuerst vom Patr. von Consp. gekrönt.	457. Immer heftigerer Streit der Parteien wegen des Concil. Chalced.	Leo M. zu Rom erlaubt der Privatconfession der Mönchen vor der Wiederaufnahme und der Quarenten- fasten.	458. Gennadius, Patriarch von Constantinopel.	458. Euthalios in Aegypten.	457. Die Alexandriner ma- chen den Monophys. Timo- theus Aelous zum dortigen Patriarchen. 459. Timotheus Ael. exi- liert. Die monophysitische Partei lebt in Aegypten neben der kathol.			
460.	MAJORIAN. LEO I. Thrax. durch den mächtigen (Aria- ner) Aspar. Hormisdas III., K. von Persien, und bald Perozes.							460. Timotheus Salopha- ciolus, Patr. von Alex. f. 460.				460.	

Jahrzahlen.	Kaiser und politische Begebenheiten.	Ausbreitung der Kirche.	Beschränkung der Kirche.	Verhältnis der Fürsten zur Kirche.	Verfassung und Kirchenregiment.	Lehre.	Gebäude.	Kirchenversammlungen.	Mönchthum.
461.	461. SEVERUS † 465.		462. Die Nicht-Christen werden aus dem Reich vertrieben.	466. R. Leo bestätigt den Kirchen das Jus alyli.				461. Hilarius, Patr. v. Rom, an Leo M. Etelle. † 407.	462. Feste Einrichtung der Kloster in Persien.
470.	467. ANTHEMIUS.			471. Leo's Befehl, daß die Mönche nicht durch Dispute auf den Straßen Aufruhr erregen sollen.	Simplicius von Rom hat sein Ansehen in Spanien geltend zu machen gesucht.	463. Petrus Fullo (vorher Abt des Klosters zu Constat.) hängt an das Trisagion noch: (Gott) Der du für uns gekreuzigt bist, (ein zu den dritten Himmel gerückter Knecht soll es dort so haben hören).	463. Martyrius, B. von Antioch., legt seine Stelle nieder, wegen des Petrus Fullo, der mit seinem Schüler, dem General Zeno (nachmals Kaiser) nach Antiochien kommt.	468. Simplicius, Patr. von Rom.	463. Der Monophysit Petrus Fullo, Patr. von Antioch.
	472. OLYBRIUS. 473. GLYCERIUS. 474. JULIUS NEPOS. * LEO II. († bald) mit seinem Vater ZENO. 475. ROMULUS (Augustulus). 476. Ende des West-Roms. R. Odoacer, K. von Italien und Novicus (Christf.). * BASILISCUS. 477. * wieder ZENO. Hunnerich, K. der Vandalen.	474. Severinus breitet das Christenthum in Novicum aus.	477. Harte Verfolgung der kathol. Kirche im Vandalen-Reich. Erst 480. darf sie wieder einen B. von Carth. aufstellen.	476. Basilici Edict Encyclium gegen das Chalced. Concil. u. für den Monophysismus. Acacius widersteht sich. Basiliscus giebt zwar dem Patriarchen nach, aber dieser befördert mit der entgegengegesetzten Partei die Wiederherstellung des Zeno.	Acacius und Simplicius in genauem Einverständnis. Peter Mongus und Joannes von Apamea werden von jenen und auch von diesem verdammt.	471. Julian, Patr. v. Antioch. Acacius, Patr. von Constpl. Remigius, B. von Rheims.	472. Faustus, B. von Alex (Regent), vorher Abt zu Lerins. (Semipelag.) † 472. f. 403. 472. Dionysius, Apollonius, B. zu Larissa, † 407.	477. Timotheus Ael. und Petrus Fullo erhalten ihre Bischofsstühle wieder.	476. Daniel, der Stylit, zu Constpl. wirkt mit Acacius gegen Basiliscus.
480.	Rebellion des Leon-tius, den Illas. Gouverneur des Orients (zu Antioch.), unterstützt bis 485.		482. Zeno giebt das Edict: Henoticon, an die Aegyptischen Geistlichen u. Mönche gerichtet, und setzt es im Orient durch. (S. S. 404. f. 405.) 483. Odoacer's Gesetze wegen der Kirchengüter, und wegen der Wahl der Röm. Patriarchen unter Königl. Genehmigung.	Acacius hält mit Peter Mongus, und dieser mit Peter Fullo Kirchengemeinschaft. Joan. Talaja geht nach Rom, und wird dort anerkannt. Acacius macht den Joannes von Apamea zum B. von Tyrus.	482. Im Henoticon werden die 12 (Kapitel) Anathematismen des Cyrill u. die doppelte Homonie Christi anerkannt, (aber weder die Ausdrücke μὴ φύσις, noch ὁμοούσιος, noch die Chalcedon. Bestimmungen der Vereinigung gebraucht,) u. alle, die jemals oder ist, zu Chalcedon oder anderwärts anders gedacht oder denken, besonders Nestorius und Eutyches, verdammt. Rom und das Abendland hält über der unveränderten Lehre des Chalced. Concil.	477. Acacius, in dauerndem großen Ansehen bei Zeno. Timotheus Salophax, zu Alex. resignirt. Stephanus zu Antioch. ermordet. Calendio Patr. daselbst; zu Alex. der unruhige Joannes Talaja. Der Kaiser setzt diesen, und hernach auch seinen ab.	477. Gelafius, B. v. Cyzicum. † 491. f. 492.	477. werden wieder abgesetzt. 478. Timotheus Ael. f. Petrus Mongus an seine Stelle, von seiner Partei.	483. Felix, Patr. von Rom. † 492.
	486. Blodowig I., Stifter des Reichs der Franken. 488. Wallia, K. von Persien.	Fortbauern der Druck der Catholici unter den Vandalen.			484. Felix thut zu Rom von neuem den Peter Mongus, Peter Fullo, und auch den Acacius in den Bann, welches dieser erwiedert. Trennung der Abend- und Morgenländischen Kirche bis 518. Dänemark hält sich zu Constantinopel.	484. Zu Rom. 484. Zu Carthago zwischen Arianischen u. Kathol. Clericis, die sich nicht vereinigen.	485. Petrus Fullo zu Antioch. Patriarch. 488. Petrus Fullo f. Palladius an seine Stelle. 489. Acacius f. Fravitas u. bald Euphemius Patr. v. Constpl.	485. Xenajas (Philo-xenus), B. v. Hierapel (Mabug.) von Petrus Fullo eingesetzt. † 492.	485. Babuaeus, Patriarch zu Seleucia, Catholicus der Nestorianer, die durch die von den Monophysiten Verschieden in Egypten Gedrückten Zuwachs erhalten.
490.	491. ANASTASIUS I. Kabades, K. v. Pers. 493. Theodorich, Ostgothischer K. v. Italien, Sicilien, Provence, dem südlichen Deutschland, Ungarn, Dalmatien. Die Residenz ist Ravenna.	496. Blodowig wird nach dem Siege bei Zülpich ein kathol. Christ u. Remigius trägt z. Ausbreitung des Christenth. unter den Franken Vieles bei. Mit der Herrschaft der Franken verbreitet sich der Umfang d. kathol. Kirche.	Anastasi. muß dem Patr. Euphemius die eidlche Versicherung geben, keine Neuerung in Religions-sachen anzufangen. Gelafii solches Schreiben an den Kaiser. Anastasi. hält fest über dem Henoticon, sucht, unter mancherlei Widersprechungen, die Kirchengemeinschaft d. Patriarchen des Orients durchzusetzen, und daß die Annahme des Chalced. Concils nicht gefordert werde, u. braucht gegen die Mönche Gewalt. 499. R. Theodorich entscheidet für Symmachus zu Rom. Symmachi trotziges Schreiben an den Kaiser in Constantinopel.	497. Vereinigungs-Unterhandlungen zwischen Constantinopel u. Rom, durch des billigen Patr. Anastasius Tod vereitelt.	(Gelafii Decretum von den canon. u. apocryph. Büchern.)	492. Zu Constpl. unter Euphemius zur Beschäftigung der Chalcedon. Schlüsse. 494. Elias, Patr. v. Jerus. 495. Euphemius abgesetzt. Macedonius, Patr. v. Constpl. 496. Anastasius, Patr. von Rom, Joannes Mela, von Alex. 498. Symmachus, Patr. von Rom. Zweifelhafte Wahl (für Laurentius hat sich Constpl. interressirt.) † 514. 499. Flavian, Patr. von Antioch.	492. Zu Constpl. unter Euphemius zur Beschäftigung der Chalcedon. Schlüsse. 494. Elias, Patr. v. Jerus. 495. Euphemius abgesetzt. Macedonius, Patr. v. Constpl. 496. Anastasius, Patr. von Rom, Joannes Mela, von Alex. 498. Symmachus, Patr. von Rom. Zweifelhafte Wahl (für Laurentius hat sich Constpl. interressirt.) † 514. 499. Flavian, Patr. von Antioch.	492. Gelafius, Patr. von Rom. † 490. 495. Gennadius, Presb. zu Marseille. (Semipelag.) 499. Allgemeine Synode der Nestorianer in Persien, und oblige Befestigung ihrer Verfassung und Hierarchie. Ehe der Geistlichen u. Mönche unter ihnen.	Der heil. Sabas in Paästina. Macedonius sucht d. Mönche zu Constpl. zu vereinigen, die sich aus Eifer für Constl. Chalced. abgesondert.
500.					Die Patriarchen von Rom, Constpl., Alex., Antioch. und Jerus.-zeigen, besonders seit dem ersten Viertel dieses Jahrh., den überwiegenden Einfluß, daher völlige Oligarchie, u. eifer- u. herrschsüchtige Kämpfe der 4 Häupter der Christenheit. Die ältere Verfassung ändert sich dadurch, besonders auch durch die Patriarchatsynoden, die zu Rom u. f. w. gehalten werden. Unabhängig von diesem Patriarchatsystem erhält sich Afrika unter Carthago, Cyprien unter (Salamis) Constantia, Syrien unter Tomi. Im ganzen Abendlande ist der einzige solche Patriarch zu Rom, an sich anerkannt der erste der Christenheit, nun für einige Zeit unabhängig von Römischen Kaisern und Constpl., u. der Mittelpunkt der Wirkungen orientalischer Orthodoxie auf den Occident. Daher stetes, oft glükliches Streben desselben nach kirchlicher Monarchie im Abendlande, welche im Orient der Hof-Patriarch zu Constpl. auch oft, aber doch immer in einer weniger sichern und selbstständigen Lage, exercirt, eb wohl das Ansehen seiner Rivalen zu Alex. und Antioch. nach der Mitte des Jahrh. unter den Monophys. Unruhen sinkt. Herta wird der Kampf zwischen Rom u. Constpl. Die Patriarchen halten beständige Geandte (Apocrisiarii) zu Constpl., die oft selbst zu den höchsten Bischöflichen emporsteigen.	Immer mehr Beschränkung d. Christenthums auf bloße Erhaltung der alten Glaubensbekenntnisse, Beobachtung der Schlüsse d. Kirchenversammlung, und auf äußerliche (spielende) Merkmale d. Frömmigkeit (Cereimonien-dienst); immer mehr Mangel an denkenden Religionslehrern. Autorität der Pares hat schon bei allen bisherigen Streitigkeiten über Lehre allein entschieden.	499. Zu Rom für Symmachus.		500

Jahr- zahlen.	Kaiser und politische Begebenheiten.	Ausbreitung der Kirche.	Beschran- kung der Kirche.	Verhältniß der Fürsten zur Kirche.	Verfassung und Kirchenregiment.	Lehre.	Religions- und Gebrauche.	Kirchenversammlungen.	Merkwürdige Kirchen-Beamte.	Merkwürdige Theologen.	Säretiker.	Mönchthum.	Jahr- zahlen.
501.		Avitus, Metropolit von Vienne, sucht ver- geblich die Arianischen Bischöfe im Burgun- dischen Reiche zu über- zeugen. (727)		Theodorich, K. der Ost- gothen, u. Alarich, der West- gothen, sind tolerant gegen die Kathol. Kirche. 505. Kaiserl. Gesetz, daß Niemand Advokat (Schola- sticus) seyn kann, der nicht in Gegenwart der Geistlichen ein Bekenntniß seiner Ortho- doxie abgelegt. 506. Caesarius, Metrop. v. Arles, kommt in den Verdacht einer treulosen Neigung auf die Seite der Franken. 507. Alarichs Gefangennehmung (Auszug aus Cod. Theod.), wobei die Bischöfe gleich den Ständen ihre Einstimmung bezeugen.	Symmachus stellt die von Anastasius zurückgenommene Theilung der Provinz Wienne wieder her. (514. macht er den Caesarius von Arles wie- der zum Bischof des Röm. Stuhls in Gallien.) In Ennodii (nachher B. von Pavia + 521.) Schutz- schrift für Symmachus heißt es: daß der Römische Stuhl in Vollmacht Gottes steht, u. nur von Gott gerichtet wer- den könne. Dasselbe ist von einer damaligen Röm. Syno- de genehmigt worden.	Der gegenseitige Haß und Kampf der 3 Parteien (1) für Henoticon ohne Concilium Chalced. 2) für Henoticon u. Concil. 3) für das Concil. Chalced. ohne das Henoti- con.] steigt aufs Höchste.	Die Messe (Abend- mahl) wird im Abend- lande fast regelmäßig täglich, u. also oft vom Priester allein ge- feiert. Zu Agde unter an- dern verordnet: daß Jeder das Abendmahl jährlich wenigstens drei- Male begehren soll.	501. Zu Rom vom K. Theodorich veran- staltet, wegen der An- klagen gegen Symmachus u. des blutigen Streits beider Parteien. Symmachus wird frei gesprochen und bestätigt. (Die erstere Synode heißt pal- maris.) <i>h. l. p. 179.</i> 506. Zu Agde von den Bi- schöfen des Westgoth. Galliens mit Bewilligung Alarichs un- ter Caesarius, Metrop. v. Ar- les. Kirchliche Einrichtungen.				502. Caesarius, Me- tropol. von Arles, giebt eine Regel für Mönche und Nonnen. <i>F. 543.</i> Im Frankischen Reich werden nach und nach viele Klöster ge- baut. Die angesehenen Mönche, der heil. Sa- bas, + 531., u. Theo- dosius. Die Palästina. Mönche sind fürs Chalced. Con- cil, eben so die zu Constpl. In Syrien ist die Partei gegen das Concil. die herrschen- de. Heere von Mön- chen führen Krieg gegen einander. Ein Haufe von Mönchen mit dem thätigen Xenajas zwin- gen Flavian zur Ver- dammung des Concils, u. des Dioscur und Theodorus.	501.
510.	507. Alarich f. Clodomer benachthigt sich des Westgoth. Galliens bis auf Languevedoc (Septimania). 511. Clodomer f. Thei- lung des Reichs. Theoderich, K. zu Meh. (Austraßen d. i. östlich von der Maas, Dife, Seine, bis an den Rhein, u. südlich von der Loire.) Clodomer, K. zu Orleans. Childbert, K. zu Paris. Klotar, K. von Orléans. 512. Aufruhr zu Constpl. für das Concil. zu Chalced. Empörung des Vitalian, der mit einem Heere von (meist heidnischen) Barbaren Constpl. belagert, erst 516. ge- dämpft.		507. Neue Verfolgung d. Katholischen im Vandal. Reich.				Ueber das Tris- hagion, das ein nach Constpl. gekommener Schwamm Monophys. Mönche unter Severus öffentlich mit dem Zu- sage: Der du für uns gekreuzigt bist, singen, werden die Parteien zu Constpl. handgemein. Der Kaiser man- nirt jenen Zusatz.	511. Zu Orleans von den Metropolit. und Bischöfen des Frank. Reichs, veran- staltet von K. Clodomer. Be- stimmte Einrichtung der Frankischen Kirche, bestätigt von dem Filiius ecclesiae ca- tholicae. 511. Zu Sidon vom Kaiser veranstaltet, zur Vereinigung der Parteien aber bald wieder aufgehoben.		510. Boethius. <i>h. 727.</i> Epiphanius Scho- lasticus.		Die Constantinopol. Mönche bleiben in fester Verbindung mit Rom. Wieder Empörung der Palästina. Mönche. 515. Benedict's Re- gel: Die Mönche sol- len unter Handarbeit, Studien u. Unterricht zusammenleben, nicht umherstreifen, nicht wieder aus dem Orden treten. Benedict fest- setzt zu Monte Cassi- no (+ 544.). Die Regel verbreitet sich bald in Italien, und auch anderwärts, in Frankreich seit 543. durch S. Maurus. Benedictiner. Orden. <i>h. l. p. 543.</i>	510.
520.	518. Justinus I. Justinian, sein Neveu, und Vitalian seine Minister. 521. 22. Krieg mit Persien.	518. Die Burgundio- nen treten zur Kathol. Kirche. 522. Tzathus, K. von Lazien (Colchis) zu Constpl. getauft. 523. Rückkehr der exilirten Kathol. Bi- schöfe ins Vandalische Reich.		514. Der Kaiser muß dem Vitalian Wiederherstellung des Concils, u. der abgesetzten Bi- schöfe, u. in Verbindung mit Rom ein Concil zu halten, ver- sprechen. Er hält aber diese Bedingungen nicht, u. setzt die Kirchengemeinschaft der Pa- triarchen des Orients durch. 518. Justin stellt das Anse- hen des Chalced. Concils wie- der her, u. ruft die abge- setzten Bischöfe zurück. Vitalian unterstügt die Ecnthischen Mönche.	Neue Unterhandlungen zwi- schen Constpl. und Rom, 517. abgebrochen. 518. Unterhandlungen mit Rom. 519. Wiedervereinigung d. Abendl. Kirche mit dem Orient, wobei Hormisdas alle seine Bedingungen, die Unterschrift seines Glaubens- formulars, und die Ausstrei- chung aller Constplitan. Patr. von Acacius bis Timotheus a. d. Kirchenbüchern erzwingt. Die Morgenländ. Bischöfe sind darüber unzufrieden, Hormisdas verlangt Gewalt gegen sie, erkennt aber her- nach alle die an, die mit Constpl. in Kirchengemein- schaft stehen.	518. Das Henoticon aufge- hoben, Concil. Chalced. außer Torem des Glaubens. Ecnthische Mönche zu Cons- tantinopol, (besonders Peter u. Maxentius) verlangen ge- gen den Nestorianismus das Symbol. Ansehen der Formel: Einer aus der Dreieinigkeit ist im Fleisch gekreuzigt worden. Hormisdas, an den sie sich wenden, ist dage- gen, die Africanischen nach Ecdinarien exilirten Bischöfe u. Geistlichen, z. B. Fulgen- tius, sind dafür, u. bekreiten gleichzeitig mit jenen Mönchen Pelagii Lehre.	522. K. Sigismund von Burgund stiftet nach Hinrichtung sei- nes mörderischen Wahnsinns im mona- stero Agaunensi.	518. Zu Constpl. vom Volk in größter Hast u. Wuth er- zungen: Bestätigung des Chalced. Concils, Eintragung der Patriarchen Euphemius, Macedonius, Leo M. in die Kirchenbücher, Verdammung Severi u. seiner Anhänger.		514. Hormisdas, Patr. von Rom. <i>h. 512.</i> Castiodorus. <i>h. 512.</i> Epiphanius + 540 Fulgentius, B. v. Ause. <i>h. 533.</i> Joannes Maxentius. Fulgentius Ferran- dus, Diac. zu Carth.	518. Die vorher unirten Monophysiten werden als Keter behandelt, an 1000 Monophysit. Bischöfe u. Geist- liche werden abgesetzt, einge- kerkert, vertrieben, z. B. der alte Xenajas, + 522. Aegypten bleibt zunächst unter Justin ihr sicherer Zuflucht- ort. Timotheus ist seit 519. dort Patr. Severus v. An- tioch. u. Julian, B. v. Hali- carnass, fliehen nach Alex. Von jenem kommen die Orthodoxen (Nestor. Schwächten des Körpers sein), von diesem die weniger zahlreichen Aph- thartodoceten (Phantasia- ten). Neue wählen hernach 535. den Theodosius, diese den Gajanus, der aber vertrieben wird, zum Patr. von Alex. Agnoeten u. noch andere Parteien der Monophysiten, auch Severianer, von dem immer fort thätigen Se- verus, von dem die Partei Liturgien und andere Schrift- ten erhalten hat (+ 542.). Antiochen. u. Hirsauer. u. d. in Hirsau. Hirsauer u. d. in Hirsau. Hirsauer u. d. in Hirsau.	520.	
530.	526. Theodorich f. Atha- larich, Ostgoth. K. Justinian I., Mitregent, kald allein. 529. Codex Justinianus (529. Cod. repetitae prae- lect. 541. Novellen). 531. Kosroës I., K. von Persien.	Justinian gerührt alle Ueherreste des Hei- denthums. 528. Gretis, K. der Heruler, und Gordas, K. der Hunnen, wer- den Christen.		530. Gesetze Justinians zur Bestimmung der richterlichen Gewalt der Bischöfe in kirch- lichen Angelegenheiten, der richterlichen Gebühren, der Stufenfolge der Appellation, und der hergebrachten Ober- appellation an den Patr. von Constantinopol. 532. K. Athalarichs Gesetz: Bestimmung der Gebühren des Röm. u. anderer Patriar- chen des Reichs für die Königl. Genehmigung ihrer Wahl. Dionysius Exiguus, (Röm. Mönch, + 546.) Sammlung 1) der altgemein geltenden Kir- chengesetze (worin 50 Canones Apostolici). 2) der Antivort- schreiben der Röm. Päpste von Siricius bis Anastasius (De- cretalen). Fulgent, Ferrandus, Diac. z. Carth. Sammlung der Kir- chengesetze in Auszügen, + 550. Joannes Scholasticus, Presb. zu Antioch. Sammlung der geltenden Kirchengesetze nach Ordnung d. Materien, (worin 85 Can. Apost.). (Sein No- mo. canon — kirchl. u. Civil- Gesetze — ist später.) <i>F. 547.</i> 548 <i>h. l. p. 547.</i>	533. Die Formel: Einer aus der Dreieinigkeit ist im Fleisch gekreuzigt, wird durch ein Edikt Justinians sancionirt, (u. Johann von Rom hält die entgegengesetzte Behauptung für Raserei).	527. Zu Oranoe, die Bi- schöfe des Viraund. Reichs unter Avitus, Metropol. von Vienne. 529. Zu Oranoe u. zu Va- lence unter Caesarius, Me- tropol. von Arles gegen Ce- mipelagian. Grundsätze, z. B. des verstorbenen Faustus Re- gienis. <i>h. l. p. 180.</i>	527. Nicetius, Metropol. von Trier, in solchem Anse- hen der Heiligkeit, daß er den Frank. Königen Vorwürfe machen darf. 530. Bonifacius, Patr. von Rom, nach einer unruhigen Wahl. + 532. 532. Johann, Patr. von Rom. + 535.	527. Procopius von Gaza d. a. f.		530. Die Mönche in Palästina.	530.		

[illegible]

Jahr- zahlen.	Kaiser und politische Begebenheiten.	Ausbreitung der Kirche.	Beschrän- kung der Kirche.	Verhältniß der Kirche zur Kirche.	Verfassung und Kirchenregiment.	Lehre.
561.	561. Klotar †. Theilung des Reichs. Charibert, K. von Paris, und zum Theil Aquitan. und Provence, † bald, und sein Land wird zerstückelt vertheilt. Guntram, K. v. Orleans und Burgund. Siegbert, K. v. (Austra- sien) Metz, Gemahlin Bru- nehild. Chilperich, K. v. Coiffons, Beim. Fredegunde. Stete Kämpfe zwischen dem Hause Coiffons (nachher Austrien) und Austrasien, wozu noch 593. Orleans und Burgund fällt. 565. JUSTIN II. 567. Ravenna, der Sitz des Griech. Exarchen. 568 — 70. Die Longobarden erobern v. Pannonien aus unter Alboin Ober- u. das westliche Unter-Italien, (Königl. Residenz Pavia). Die Griechen behalten das ei- gentliche Exarchat zwischen der Hauptstadt Ravenna u. An- cona und den Apenninen, und die besondern Ducate Rom u. Neapel (wobei Apulien). 572. Glückliche Kriege des Kaisers mit Persien. 575. Alboin †. Von ein- ander unabhängige Herzöge der Longobarden.			563. K. Klotar hatte der Emerius zum V. von Fain- tes ohne Wahl der Geistlich- keit u. des Volks gemacht, u. ohne Vorwissen des Metropo- liten weihen lassen. Dieser setzt ihn daher nach Klotars Tode ab. Aber K. Charibert setzt seines Vaters Willen durch. 565. K. Siegbert restituirt Nizetis, Metrop. v. Trier, welcher den K. Klotar we- gen seiner Leirathen mehr- mals in den Bann gethan hatte, und dafür exilirt wor- den war, † 568. 569. Paulinus verlegt wegen der Longobarden seinen Sitz von Aquila nach Grado. 569. Joannes Scholast. or- dinirt den neuen Patr. von Aler. Joannes, Anastasius, Patr. von Antioch., der sich darüber beschwert, wird 572. abgesetzt.	565. Justinian befehlt, die unverwundliche Unverwundlichkeit des Leibes Christi u. seinen freis- willigen Hunger zu glauben. Nähe wegen der 3 Kap. im Griech. Italien durch ein tole- rantes Edikt Justin gegen jant über Personen u. Syl- ben. Weber Laurentius, Mi- tron. von Mailand, noch sein Nachfolger Constantius, für- nen die Anerkennung des V. Concils in dieser Dices durchsetzen.	
570.	578. TIBERIUS (seit 574. Mit- regent). Hormisdas V., K. von Persien. Die Avaren greifen um sich. 582. MAURITIUS. 585. Das Suevische Reich wird Gothisch (also nun ganz Spanien). 585. Authari, K. der Lon- gobarden. Kriege zwischen den Grie- chen und Longobarden. Glückliche Kriege des Kai- sers mit Persien. Agilulf, K. der Longob.	576. K. Chilperich von Austrasien zwingt die Juden zur Laune. 581. Der Westgoth. K. Leovegild thut der Ka- thol. Kirche Ab- bruch. 587. Der Westgoth. K. Reccared tritt zur Ka- thol. Kirche, und setzt diese Vereinigung nicht ohne Aufstand durch. Agilulf ist tolerant gegen die Katholiken.		587. Der Exarch Smarag- das zwingt den Severus und 2 andre Itrische Bischöfe zur Verdammung der 3 Kap. u. Gemeinschaft mit Rom. Sie widerrufen, so bald sie wieder frei sind, weil sonst der Lon- gobardische Theil dieser Dices sich von ihnen trennt. Reccared wird vom Erz- bischof. Im Westgoth. Reiche bil- det sich bald eine mächtige Hierarchie, die größtentheils auch das Ruder des Staats in den Händen hat. Gregorii M. vergeblich Anre- gungen, die Itrier zur Ver- dammung der 3 Kap. zu zwin- gen. 595. Gregor M. sucht sich für sich, ohne die Griechen, in Abticht Roms mit den Longo- barden zu vergleichen.	578. Pelagius wird vor An- kunft der Kaiserl. Confirma- tion und von 2 Bischöfen u. 1 Presb. ordinirt, da Rom von den Longobarden belagert ist. 587. Nun dürfen sich die Ka- thol. Spanier u. die Westgo- then unter einander verheira- then. 587. Joannes Jejun. bedient sich im Synodalschreiben des Titels: episcopus oecumeni- cus, den Kaiser Justinian sei- nen Hof-Patr. gewöhnlich ge- geben, u. auch der Röm. und andere Patr. oft empfangen hatten. Pelagius setzt sich mit wüthender Heftigkeit gegen denselben. 589. Zu Toledo werden die Synodalschreiben der Röm. Bischöfe erwähnt. Gregor M. erweitert bei den kriegerischen Unruhen in Ita- lien sein Ansehen, auch über Ravenna, und auch das An- sehen des V. Concils. 595. Gregor M. verlangt von neuem vom Cyriacus die Ab- schaffung des „antichristlichen u. teuflischen, Titels: epi- scopus oecumenicus; er nimmt dagegen den Titel: Servus Servorum Dei an, u. muntert pergebens die übri- gen Morgenländischen Patri- archen zum Widerstand gegen Constpl. auf.	580. K. Chilperich u. Coiff. nähert sich beim Widerspruch gegen die Arianer dem Ca- balianismus. 586. Die Itrier widerlegen sich fortdauernd der Verdamm- ung der 3 Kap. gegen Pela- gius von Rom.
590.						
600.	591. Mauritius setzt Kos- roës II. wieder auf den Pers. Thron. Armenien ist wieder Römisch. 595. Mauritius kehrt seine Waffen gegen die Avaren.	596. Gregorii M. Mis- sion unter Angustin in d. Angelsächf. Königs- reich Kent, die Könis- gin Bertha ist K. Cha- riberts v. Paris Toch- ter. 598. K. Ethelbert von Kent (von dem auch andere Reiche der Heptarchie abhängig sind), läßt sich von Au- gustin taufen. An. 6. p. 410.				Die Messe erhält immer mehr die Bedeutung eines Opfers, An. 6. p. 429 Segensfeuer, Bittortortort im Leben nicht gebühten Sün- den.

Religionsübung und Gebräuche.	Kirchenversammlungen.	Merkwürdige Kirchen-Beamte.	Merkwür- dige Theo- log.n.	Här.tiker.	Mönchthum.	Jahr- zahlen.
	562. Zu Bordeaux unter dem dassigen Metrop. Leontius gegen D. Emerius. 563. Zu Landaf in England. 563. Zu Braga unter dem dassigen Metrop. Lucretius vom K. Theodomir veran- staltet gegen Manichäer und Priscillianisten.					561.
Zu Braga auch Verordnungen über Ceremonien.		565. Statt Eutychius, der sich nicht fügt, wird Joannes Scholasticus, Patr. von Constpl. Die Abiegung des Anathasius, Patr. von Antioch., hebt des Kaisers Tod auf.		Joannes Philoponus zu Alex., ein gelehrter Aristoteliker, lebt bis weit ins VII. Jahrh. u. Conon, Monophys. B. von Tarsus, sind beide 7. Jahrh. (aber nachmals selbst im Streit über die Auferstehung der Leiber.) Beide bekreuzt Damian, Monophysitischer Patr. von Alex., u. Theodosius, ehemal. Patr. von Alex., der igt zu Constpl. lebt. Zu Constpl. lassen beide Parteien den Kathol. Patr. Joannes zwischen sich nach Monophys. Kirchenlehren ent- scheiden, (er ist gegen die Vor- stellung Philoponi). Neue Bewegungen u. Erhal- tungen unter den Monophys- iten. 578. Peter, Monophys. Patr. von Antioch. † 591. Peter vertheidigt die ältern Monophys. Vorstellungen von der Dreieinigkeit gegen Dami- an der Philoponischen neuen Lehre entgegengesetzte Hypo- these (Dameniten). J. L. 430. 20jährige Trennung zwi- schen den Monophys. Kirchen in Alex. u. Antioch. 87. Synode der Nestorianer unter dem Patr. Jesuaba.	Monnenkloster nach Benedicts Regel.	570.
	572. Zu Braga unter Mar- tin kirchl. Verordnungen.	572. Gregorius von Tours. 575. Johann, Metrop. von Ravenna, † 595. 577. Joannes Schol. †. Euty- chius wieder Patr. v. Constpl. 578. Pelagius, Patr. von Rom, † 590. 580. Eulogius, Patr. von Alex.	572. Gregorius von Tours. 575. Johann, Metrop. von Ravenna, † 595. 577. Joannes Schol. †. Euty- chius wieder Patr. v. Constpl. 578. Pelagius, Patr. von Rom, † 590. 580. Eulogius, Patr. von Alex.			
	580. Zu Braine für Gregor von Tours.					580.
	587. Zu Constpl. unter Joannes Jejun., wo der angeklagte Patr. v. Antioch. Gregor ge- richtet wird.	586. Auf Elias, Patr. von Aquileja, folgt Severus.	582. Joannes Jejunator, Patr. v. Constantinopel.		Columban bestärkt in Frankreich das Mönchsleben noch mehr.	
	588. Zu Marano im Friaul unter Severus für die 3 Kap.					
589. Zu Toledo wird festgesetzt, daß gegen den Arianismus vor jedem Ge- nusse des Abendmahls Symbol. Nicae- num von allen Anwesenden hergesagt werden soll, und zwar mit dem in Spa- nien schon früher aufgenommenen, aus Kirchensätzen u. Symbol. Athanasii entlehnten, Zusage: <i>Illoque</i> (Spiri- tus S. qui ex Patre Filioque procedit). Die Reliquien der Arianer in Spa- nien müssen durch die Feuerprobe be- währt werden. Gregor M. verordnet Nachsicht gegen die neubefehrten Angelsachsen in An- sicht der heidn. Gebräuche. Streit des Röm. Christenthums mit dem Alt-Britischen in Wallis. J. L. p. 421. Gregori M. Nießkanon. J. L. p. 421. Immer größere Vermehrung des Ceremoniels, dessen Kenntniß die alleinige Wissenschaft der Prie- ster wird. Litaneien. Römische Sängler, die hernach das Röm. Ritual auch anderwärts hin ver- breiten. J. L. p. 421. Die Priester müssen immer mehr Geheer für die Verstorbenen thun. Anberung der, damals häufigst in den Kirchen aufgestellten, Bilder der Heiligen zu Mariette. Gregor mißbilligt sie, aber auch die den Miß- brauch vertilgende Wegnahme der Bilder. J. L. p. 425	589. Zu Toledo von den Bi- schöfen des ganzen Westgoth. Reichs zu allgemeiner An- nahme des Kathol. Glaubens; bekenntnisses, u. zur Einrich- tung der neuen kirchl. Ver- hältnisse. 592. Zu Saragossa.	Leander, B. von Sevilla, hat an der Religionsverände- rung im Westgoth. Reich vor- züglichen Antheil, u. sieht in Verbindung mit Gregor M. 595. Cyriacus, Patr. von Constpl. † 606 595. Virgilius, Erzb. von Nicoles, hat Mikariat u. Pal- lum von Gregor M. Augustin, Erzb. von Bri- tannien, dem Gregor rathet, nicht zu viele Wunder zur Ausbreitung des Röm. Chris- tenthums zu thun. J. L. p. 425	590. Gregor. M., Patr. v. Rom, vorher Apocrisiarius zu Constpl. 591. Sulpicius Severus †. Evagrius. 595. Iudorus, Erzb. v. Sevilla (Hispalensis) an seines Bruders Leander Stelle, † 636. Catenae Pa- trum. Vitae SS. Libri de di- vinis officiis.	591. Die Donatisten regen sich wieder in Afrika. 596. Synode der Nestorianer zu Seleucien unter Patr. Sabarjesu gegen Monophys- tisch gesinnte Mönche.	590.	
					Unter den Alt-Brit- ischen Christen in Wallis giebt es eine Menge von Mönchen.	600.

Jahr- zahlen.	Kaiser und politische Begebenheiten.	Ausbreitung der Kirche.	Beschränkung der Kirche.	Verhältniß der Fürsten zur Kirche.	Verfassung und Kirchenregiment.	Lehre.
601.	602. PHOCAS.	604. Augustin setzt auch den Ost-Sachsen einen Bischof.		602. Gregor M. schmeichelt dem Phocas.		
610.	HERACLIUS. 611. Die Avaren ver- heeren Syrien, die Per- ser Syrien u. Kappa- docien. 613. Kofar II., aus dem Hause Coiffons, K. über ganz Frank- reich. 614. Die Perser er- obern Jerus., der Patr. Zacharias wird wegge- führt. 616. Die Perser ver- heeren Aegypten.	610. Columban mit seinen Mönchen im südl. Schwaben. Feis. Luth. p. 486. 616. Heraclius verheert den Persien. Luth. p. 486.		607. Phocas nimmt dem P. v. Constpl. den Titel: Episc. oecum., u. giebt ihn dem Bo- nifac., befehlt auch, daß keine Wahl eines Bischofs geltend seyn solle, die nicht der Röm. Pabst mit der Formel: Volu- mus et jubemus, bestätigt habe. (Nach Phocas Tode füh- ren beide Patriarchen jenen Titel.) 615. Zu Maris behält sich der König das Recht vor, die Bi- schöfe vor der Weihe zu kon- firmiren, und auch Jemanden de palatio einzusetzen.	607. Nach Severi Tode muß- ten, von Smaragd, dem wieder- eingesetzten Erarch, gezwungen, die unter ihm stehenden Bischö- fe den Candidian zum Patr. v. Grado wählen u. anerken- nen, der mit Rom Gemein- schaft unterhält. Aber die Bi- schöfe dieser Diöces unter Lon- gobard. Herrschaft wählen Jo- hann zu ihrem besondern Patr. v. Aquileja, vertheidigen im- mer fort die 3 Kap., u. blei- ben getrennt v. der Röm. Kir- che bis zum Schlusse des Jahrh.	
620.	Heraclii glückliche Züge gegen die Perser bis zum glückreichen Frieden 628. 622. Der Prinz Da- gobert erhält Ausstra- ßen.	S. Gallus, Colum- bans Schüler, † 646. 625. Aedwin, K. von Northumberland, Ge- mahl der Tochter der K. Bertha von Kent, wird Christ, Distanz ist von ihm abhängig. Dagobert zwingt die Juden zum Christenth.	627. Härte des K. Kosroës gegen Nicht- Nestorianische Christen. 622. Muhameds Sticht.	622. Heraclius hört von Paul in Armenien die Formel: Eine Wirkung Christi, und befiehlt, nach mit Sergius ge- nommener Mithrasprache, dem Metrop. Arcadius in Copen, nicht 2 Wirkungen zu lehren, zur Vereinigung der Mo- nophysiten. 627. Honorius schickt Pal- la von Rom nach England, für die Erzbischöfe v. Canterb. u. York.	615. Zu Maris wird festgesetzt, daß die Bischöfe vom Clerus u. Volk, ohne daß Geld da- für gezahlt werde, zu wäh- len, u. vom Metrop. (Erzbi- schof) zu weihen seyen.	
630.	628. Dagobert, K. von Frankreich, Resi- denz Paris. 633. Der 24jährige Prinz Siegfried regiert in Austrasien.	Zwangvolle Juden- bekehrung in Spa- nien bis zum Sturz d. Westgoth. Reichs. 631. Die Croaten wer- den Christen. 634. Honorius schickt neue Missionäre nach England. Der K. v. Wessex wird Christ. 634. Omar, Khalif, schonend gegen die Christen, Eroberung Jerusalem, Aegypten, Syrien, wo Patr. Cyrus anfangs das Caraceniheer durch Geld abhält.	Herrschaft Muhameds u. seiner Reli- gion über ganz Ara- bien. 632. Muhamed †. Abubecker, Khalif. Eroberung Jaks u. Siege in Syrien. 634. Omar, Khalif, schonend gegen die Christen, Eroberung Jerusalem, Aegypten, Syrien, wo Patr. Cyrus anfangs das Caraceniheer durch Geld abhält.	Im Frank. Reich verwalten die Bischöfe wichtige Staats- ämter, u. hohe Staats-Beam- te werden noch Bischöfe.	622. Sergius mißbilligt die Formel: Eine Wirkung (ἐνέργεια) Christi, nicht, ge- fügt auf Mennas Rede an Vigilius, (u. den damals all- gemein für äht geltenden Dionys. Areopag.), u. über- zeugt auch den Cyrus von der Unbedeutlichkeit derselben, u. daß sie der epist. Leonis M. ad Flavian. nicht ausdrücklich entgegen sey. 630. Der Paläst. gelehrte Mönch Sophronius behauptet gegen Cyri Artikel zu Alex. durchaus 2 Wirkungen u. 2 Willen. Sergius sucht d. Ruhe zu erhalten durch die Anwei- sung, sich beider Ausdrücke zu enthaltend, weil keiner von bei- den ausschließliche Lehre der Väter sey; sucht den Kaiser von einer Anordnung des er- sten abzuhalten, und berichtet dies nach Rom. Honorius widerlegt die Lehre von Einem Willen, aber auch Sergii Frie- denmaßregel bei. Sophronii spätes Auftretts: Schreiben an die andern Pa- triarchen u. Glaubensbekennt- niß, worin er die Lehre von Einem Willen, ohne Gegner zu nennen, durchaus verwirft, u. die ἐνέργεια einer jeden der 2 Naturen unter der unge- trennten u. unvermischten ἐνέργεια der andern lehrt. (Monotheliten-Streit.) 638. Heraclii Edict: Ekthe- sis (von Sergius veranlaßt u. abgefaßt). Verbot beider Ausdrücke: Eine, oder: zwei Wirkungen, u. Befes- tigung der Chalced. Kirchen- lehre.	614. Zu Egara wird das Gebot der Chelosis- keit der Geistlichen er- neuert. 619. Bonifacius ver- dicirt den Abendlän- dischen jus asyli. 614. Zu Egara. 615. Zu Maris, allgemeines Concil der Bischöfe des Frank. Reichs, u. Reichstag. 618. Zu Sevilla Westgoth. Reichssynode u. Reichstag we- gen Verwaltung der Kirchen- güter u. gegen den Monophy- sitismus. 625. Honorius, Röm. Patr. † 628. 625. Paulinus, B. v. York. 626. Cyrus ist Metrop. zu Phasis in Lazien. Theodor ist B. v. Pharan. 630. Cyrus, Patr. v. Alex. 633. Zu Alex. für den Mo- notheletismus. 633. Zu Toledo. Erneue- rung der Anordnung der jähr- lichen Provinzialsynoden, Kir- chenbann gegen Lügner des kanonischen Ansehens der Dis- senbarung Johannis. 638. u. 39. Zu Constpl. unter Sergius u. Pyrrhus (wohl nur der dortigen Geand) Annah- me der Ekthesis, Kirchenstra- fe gegen die Gegner. 639. Pyrrhus, Patr. v. Con- stantinopel. 640. Severin, bald Johann, Röm. Patr. † 642. Audoenus, B. v. Rouen. † 649
640.	638. Rotharius, K. der Longobarden. 638. Dagobert †. Theilung. K. Siegfried II. in Austrasien. K. Alodwig II. in Neustrien und Bur- gund. Das Ansehen der Majores Domus steigt bei der Minderjährig- keit Weider sehr hoch.	640. Eligius, B. v. Noyon, sucht das Chris- tenthum in Flandern u. unter den Griechen zu verbreiten, † um 660.	640. Alex. (welches nun nicht mehr Haupt- stadt Aegyptens bleibt.)	640. P. Severin zu Rom kann nicht vor Ankunst der kaiserl. Bestätigung ordiniert werden.		

Religionsübung und Gebräuche.	Kirchenversammlungen.	Merkwürdige Kirchen-Beamte.	Merkwürdige Theologen.	Häretiker.	Mönchthum	Jahr- zahlen.
		604. Sabinius, Patr. von Rom. (Schmähsungen gegen seinen Vorgänger.) Mellitus, B. von London, (später 619. Erzb. zu Canterb. † 624.) 606. Thomas, Patr. v. Con- stantinopel. 607. Bonifacius (III.), Patr. v. Rom, vorher Apocrif. zu Constpl. 608. Bonifacius (IV.), Patr. v. Rom. Laurentius, Erzb. v. Can- terbury. † 619. 60. Zacharias, Patr. von Jerusalem. 610. Sergius, Patr. v. Con- stantinopel. 611. Joannes, Patr. v. Alex.		605. Synode der Nestorianer im Pers. Reich unter Patr. Gregorius.		601.
		614. Zu Egara wird das Gebot der Chelosis- keit der Geistlichen er- neuert. 619. Bonifacius ver- dicirt den Abendlän- dischen jus asyli.	614. Zu Egara. 615. Zu Maris, allgemeines Concil der Bischöfe des Frank. Reichs, u. Reichstag. 618. Zu Sevilla Westgoth. Reichssynode u. Reichstag we- gen Verwaltung der Kirchen- güter u. gegen den Monophy- sitismus.	614. Antiochus, Pa- lätin. Metrop.		610.
		625. Honorius, Röm. Patr. † 628. 625. Paulinus, B. v. York. 626. Cyrus ist Metrop. zu Phasis in Lazien. Theodor ist B. v. Pharan. 630. Cyrus, Patr. v. Alex.	625. Honorius, Röm. Patr. † 628. 625. Paulinus, B. v. York. 626. Cyrus ist Metrop. zu Phasis in Lazien. Theodor ist B. v. Pharan. 630. Cyrus, Patr. v. Alex.	622. Paulus ist das Haupt der Monophyiten (Jacobus Christen) in Armenien. Anastasio ist Monophy- sit. Patr. von Antioch. Die meisten (Monophy- ten) Theodosianer der Alex. Diöces vereinigen sich vermit- telt der Artikel Cyri und der Formel: Ein Wille u. Eine Wirkung, mit der Kathol. Kirche u. dem Chalced. Concil, u. bekennen sich (wie die mei- sten damaligen Jacobus-Christen) zu zwei Naturen. Luth. p. 447. Im Longobard. Italien le- ben in den vornehmsten Städ- ten ein Arian. u. ein Kathol. B. ungetrennt neben einander. 636. Die Nestorianer ver- breiten sich bis nach China. Luth. p. 446.		620.
		638. u. 39. Zu Constpl. unter Sergius u. Pyrrhus (wohl nur der dortigen Geand) Annah- me der Ekthesis, Kirchenstra- fe gegen die Gegner.	638. u. 39. Zu Constpl. unter Sergius u. Pyrrhus (wohl nur der dortigen Geand) Annah- me der Ekthesis, Kirchenstra- fe gegen die Gegner.			630
		640. Severin, bald Johann, Röm. Patr. † 642. Audoenus, B. v. Rouen. † 649	640. Severin, bald Johann, Röm. Patr. † 642. Audoenus, B. v. Rouen. † 649			640

Jahr- zahlen.	Kaiser und politische Begebenheiten.	Ausbreitung der Kirche.	Befchränkung der Kirche.	Verhältniß der Fürsten zur Kirche.	Verfassung und Kirchenregiment.	Lehre.	Religionsübung und Gebräuche.	Kirchenversammlungen.	Merkwürdige Kirchen-Beamte.	Merkwürdige Theologen.	Päpster.	Mönchthum.	Jahr- zahlen.
641.	641. CONSTANTIN III. bald HERACLEONAS, dann CONSTANS II.		644. Othman, Khal.		648. Theodor, Röm. Patr., thut den von ihm als Patr. v. Constpl. anerkannten, wieder Monothel. gestunten, Pyrrhus in den Bann, (u. schreibt d. Ana- thema mit Abendmahlswein). Theodor sendet einen Bi- tar nach Jerus., um die Mo- notheletisch gestunten Bischöfe abzusetzen, welches Martin nicht ohne Erfolg fortsetzt.	641. Johann, Röm. Patr., verdammt die Lehre von Einem Willen, vielmehr auf einer Synode, bittet vergebens um Aufhebung der Ekthesis. Hetziger Streit über die Lehre von 1 oder 2 Willen.		643. In Eppern gegen den Monothelismus. 646. In Afrika gegen eben- dieselbe Lehre. 648. Zu Rom gegen eben- dieselbe. 649. Zu Thessalonien für den Monothelismus. 649. Zu Chalons. 649. Zu Rom. Martin verdammt Sergius, Cyrus, Paulus, die Ekthesis u. den Typus, u. verbreitet geschä- tigt die Acten der Synode. 653. Zu Toledo Synode und Reichstag. 655. Zu Toledo. Die Kinder der Geistlichen sollen gebotene Eclaven der Kirche sein.	641. Paulus, Patr. v. Constpl., an des bei der Regierungs-Veränderung nach Afrika entflohenen Pyrrhi Stelle. 642. Theodor, Röm. Patr. † 649.	641. Maximus Con- fessor, ein Mönch, der den Pyrrhus in Afrika in einem öffent- lichen Religionsge- spräch zur Verlassung des Monothelismus berog. 645. † 662. Theodorus v. Raithbu.		641.	
650.		649. S. Emmeran in Bavarn, † 652. Befehle gegen das Heidenthum im R. Kent. 651. Unter den Ästli- chen Sachsen wird das Christenth. hergestellt. 653. Der R. der mitt- leren Angeln läßt sich wegen einer Heirath taufen. 655. Westf. Christ- lich; desgl. Mercia, bezungen vom R. Os- win von Northumbel. Athanasius, erster B. von Speyer, † 660.		651. Persien völlig Saracensisch.	653. Der Kaiser läßt den Röm. P. Martin verhaften, absetzen, und 654. nach Constpl. bringen, wo ihn von der Todesstrafe bloß des sterbenden Patr. Pauli Fürbitte rettet. Er wird mit Maximus Confess. exilirt. Die folgenden Röm. Patr. sind demüthig gegen den Kaiser.	Die Ruhe in der Kirche wird durch den Kaiser fort- dauernd gehandhabt. Tajo's von Caragossa er- ster Versuch eines Systems der Christl. Lehre, nach den Aussprüchen der Kirchenväter, besonders Augustini u. Gre- gorii M.	Zu Chalons wird Ent- haltung von Feldarbeit am Sonntage, verord- net. 652. Zu Toledo wird das Gleiche auf ein Fast- tag u. die Ehe got- tesdienstl. Personen streng verboten.	649. Martin, Röm. Patr., † 655. 654. Eugenius, Röm. Patr. † 657. 654. Pyrrhus wieder Patr. von Constpl., bald darauf Petrus. 655. Macedonius, Patr. (des Restes) d. An- tioch. Diöces, wohnt zu Constpl. Die Kathol. Patriarchate zu Alex. und Jerus. bleiben unbefestigt. 657. Vitalian, Röm. Patr. † 672. 657. Ildaphonius, Erzb. v. Toledo, an Eugenii Stelle. f. l. p. 111.			650.		
660.	656. Rodowig II. †. Große Abwechselungen der Thronfolge u. Un- ruhe in Frankreich. Ebroin, Major Do- mus in Neustrien, † 681. 662. Grimoald, R. der Longobarden. 662. R. Constans zu Rom u. Syracus. Die Longobarden nehmen den Griechen immer mehr im untern Italien. 668. CONSTANTIN IV. Pogonatus.		661. Moawijah, Kh. Erbliches Khalifat der Omijaden. Ausbreitung der Sa- racenen in Cyrenaica.		666. Vitalian citirt den Me- trop. von Ravenna, Maurus, nach Rom, u. thut ihn, in den Bann, welchen dieser erwidert. 667. Die Bischöfe in Creta lassen d. B. Joannes verhaften, als er nach Rom appellirt. 668. Vitalian giebt dem Stuhle v. Canterb. ausgezeich- nete Privilegien. Enge Verbindung zwischen England u. Rom. Macarius, Theodor und Georg wollen Vitalian, den einzigsten Röm. P. seit Honorii, der in den Kirchenbüchern zu Constpl. ausgetrichen wissen.	Indessen die Kirchengemein- schaft zwischen Rom u. Constpl. wird nicht völlig hergestellt. 660. Marculphi Formula- rum ecclesiast. L. II.	Das Symbolum Athanasii ist nicht dem Apostolico Norm der Lehre im Abends- land. Anlaß, daß der Kaiser eine neue Untersuchung der Leh- re von dem Willen Christi veranlassen läßt. 678. f. l. p. 112.	Theodori Cantuar. Poenitentiale. Lateinische Spra- che beim Gottesdienst in England allmählich eingeführt.	664. Zu Strenasbach (Pha- rente) für die Römische Zeit der Osterfeier und Form der Conjur, worüber noch Streit mit den Alt- Britischen Chris- ten ist. 667. Zu Rom für den Ereti- schen B. Joannes. 668. Theodorus (ein Mönch aus St. Asien), Erzb. v. Canterbury, durch Vitalian, † 690. 669. Joannes, Patr. von Constpl. 672. Adeodatus, Röm. Patr. 674. Constantinus, Patr. von Constpl. 676. Macarius, Patr. v. Antioch., zu Constpl. 677. Donus, bald Agatho, Röm. Patr. † 692. 677. Wilfried, Erzb. v. York, abgesetzt, † 709. 678. Theodorus, bald Georgius, Patr. v. Constpl. Georg und seine Diöces wird durch die Abendländer überzeugt. Macarius wird ab- gesetzt. Theophanes, Antioch. Patr. 682. Leo, Röm. Patr. 683. Benedict, Röm. Patr. 685. Johann, Röm. Patr. 686. Conon, Röm. Patr. 687. Sergius, Röm. Patr. † 701. 692. Zu CONSTANTINOPEL Quinisextum oder Trullanum Kirch. Verordnungen, derglei- chen in den beiden vorigen all- gemeinen Concilien nicht ge- macht worden, wird im Abendlande nicht aner- kannt. f. l. p. 117. 698. Zu Aquileja Verdam- mung der 3 Kapitel, auf Ser- gii Antrieb. Ende der Tren- nung v. Rom.	655. R. Oswin gelobt im Falle des Sieges über Mercia 12 Kilo- ner, u. die beständige Jungfräulichkeit seiner sacenen Prinzessin. Viele Anselm'sche Für- sten sind in der Folge Mönche geworden. Der Benedictiner- Orden kommt in Eng- land empor. Fructuosus, Erzb. von Braga, ist Befür- derer des Mönchsle- bens in Spanien, und Urheber einer Regel. f. l. p. 113.		660.	
670.	671. Die Saracenen belagern Constantino- pel 7 Sommer nach einander.	670. Grimoald, R. der Longob., tritt vom Arianismus z. Kathol. Kirche über. 677. Wilfried predigt auf der Reise nach Rom in Friesland. 678. Eusey Christlich.		683. Benedict kann wegen des Ausbleibens der Kaiserl. Confirmation lange nicht or- dinirt werden, der Kaiser be- giebt sich dieses Rechts, das aber bald wieder exercirt wird. 686. Der Kaiserl. Exarch be- stätigt den Canon.	680. In Northumberland wird Erzb. Wilfried auf einer Synode wegen der Appella- tion nach Rom erst verhaftet, u. dann verwiesen. 680. Den V. allgem. Conci- liis wird auf einer Engl. Syn- ode zu Hathyfeld unter Erzb. Theodorus d. Nicaen. Symb. mit dem Zusatz Filioque feier- lich beigetreten. 685. P. Johann macht seine Gewalt über Cardinen geltend. 687. Der zu Rom freigespro- chene Wilfried gelangt bis 692. wieder zum Erzbisch. York. Die Engl. Missionäre in Deutschland sind dem Röm. Stuhle ergeben. 692. Canon, Trull. Festse- zung der jährl. Provinzialsyn- oden, des Rechts der Geistl., ausgenommen der Bischöfe, ihren Ehestand fortzusetzen. Verbot der Ehe zwischen un- gleichen Religions-Verwand- ten, u. des Rastens am Sonna- abend, Autorisirung der 85 Ca- nones Apostolici, Bestäti- gung der gleichen Gewalt des Constpl. mit dem Röm. Pa- triarchen u. f. w.				670. Julianus, Erzb. von Toledo. 680. Julianus, Erzb. von Toledo. 687. In Ar- menien unter dem Monophys. Patr. Joannes für Monothel- ismus. Die Bemö- hung des Liba- nons, damals unabhängig v. Griechen und Arabern, sind Monotheliten (Maroniten als Religions- partei). f. l. p. 114.		670.		
680.	Ueberrmacht der Bul- garen über das Griech. Kaiserthum. 685. JUSTINIAN II., Pipin auch Maj. Dom. von Neustrien. Die Franken Könige sind Schatten-Könige. Schwäche der kais. Macht in Italien. 695. JUST. abgesetzt. LEONTIUS. 698. LEONTIUS abge- setzt. TIBERIUS III.	686. Kilian in Ost- franken, † 689. Die Engl. Mönche Willebrod, Ewald, Svidbert, Wulftram, unter Friesen, (wo sie Pipin unterstützt) Sachsen, den ist unab- hängigen Thüringern, Dänen. 696. Willebrod, B. von Utrecht, † 739. 696. Rupert, B. v. Worms, tauf den Her- zog v. Baiern, Theo- dof. II., u. gründet das Christenth. in Baiern immer mehr, † 718.	685. Abdalmelech, Kh., Feindselige Ge- sinnungen gegen das Christenthum.	692. Sergius, der sich dem Trull. Concil. wegen der 3 letzten Canon. widersetzt, soll verhaftet u. nach Constpl. ge- bracht werden, schüttet sich aber durch einen Aufstand selbst des Militärs zu Rom, u. der fol- gende Papst muß selbst den Ex- archen durch Bestätigung sei- ner Soldaten retten.				694. Bertuald, Erzb. von Canterb. 695. Callinicus ist Patr. v. Constpl.	693. Beda Venerabilis, wird Diak., † 735.			680.	
690.												Unter den Longobar- den werden der Kaiser immer mehrere.	690.

Jahr- zahlen.	Kaiser und politische Begebenheiten.	Ausbreitung der Kirche.	Beschränkung der Kirche.	Verhältniß der Fürsten zur Kirche.	Verfassung und Kirchenregiment.	Lehre.				
701.					Cresconii Afri Concordia canonum nach Ordnung der Materien, wodurch Kirchengesetze und epistolae (Decretales) Pontificum unvermerkt immer mehr vermehrt werden.					
	705. JUSTINIAN II., durch die Bulgaren wieder Kaiser.		705. Walid, Kh. Druck der Christen. 706. Armenien Saracenis. In Mauritanien breiten sich Saracenen u. Muhamedanismus aus. 712. Spanien u. bald das Westgoth. Gallien Saracenis.	710. II. Auf des Kaisers Befehl reist der Khm. Patr. Constantin nach Constanz, wird mit den übertriebensten Ehrenbezeugungen empfangen, wobei ihm der Kaiser die Füße geküßt habe.						
710.	711. PHILIPPICUS. 712. Sturz des Westgoth. Reichs unter Roderik. Luitprand, K. der Longobarden. 713. ANASTASIUS II. 715. Carl Martell, Maj. Dom. v. Frankreich. 716. THEODOSIUS III. 717. LEO III., Isauricus. Belagerung Constanz durch die Saracenen. Carl Martells Sieg über die Sachsen, hernach die Alemannen, die Thüringer, die Bayern, die Aquitanier, später auch die Griechen. Aufruhr im Griech. Italien, Rom republikanisch. Luitprand zieht gegen das Exarchat.	Die Christen in Spanien (Mozarabes) erhalten bald Religionsfreiheit. 716. 17. Bisth. Salzburg u. Freisingen. Corbinian, B. von Freising. 718. K. Pelagius hält sich in Asturien. 719. Bonifacius, (der Engl. König Winfried,) predigt in Thüringen (der Apostel der Deutschen). 723. Bonifacius predigt ferner, vom Papst u. den Fränk. Herzögen unterstützt, in Hessen, Sachsen, Thüringen, Christenthum u. Zehenten.	714. Soliman, Kh. Georgien Saracenis. 717. Haschem, Kh.	716. Der Khm. M. Gregor II. sucht die Freundschaft Carl Martells.	Liber diurnus Pontificum Roman. Corbinian u. Winfried stehen in genauer Verbindung mit Rom.	711. Neue Monotheliet. Religionsformel. 713. Anastasius stellt das Ansehen des Concil. VI. gegen den Monothelietismus wieder her.				
720.					722. Bonifacius, wieder zu Rom, schwört an Petri Grabe dem Khm. Stabile Treue u. Gehorsam durch den Eid der Bischöfe der Khm. Diöces. Unter Carl Martell sind die Bistümer sehr häufig Laien unter der Bedingung auf Lebenslang verliehen, daß sie dafür Soldaten, Pferde und Geld liefern müssen, um die Güter u. Kirchen, auf welchen die Pflicht zu Kriegsdiensten lag, u. ihre Schätze, für den Staat zu nützen. Aber viele Bischöfe ziehen selbst in den Krieg. <i>fr. h. p. 421.</i> 723. Die Fränk. Fürsten unterstützen die Bekehrung der Deutschen, als ein Mittel, sie fester an sich zu knüpfen. 726. Gregor widersteht sich stolz u. beleidigend dem Kaiserl. Verbot, ermuntert die Städte des Griech. Italiens zu gleichem Widerstande, thut den Exarch in den Bann, und versichert sich des Schutzes der Longobarden.		721. Der Kaiser entzieht dem Khm. Patr. die Einkünfte aus Sicilien u. Kalabrien, u. subordinirt ganz Aegypten dem Patr. von Constanz.			
730.	731. Unglück der Kaiserl. Flotte, welche die Italischen Länder bezog, um u. vertheidigen soll. 732. Carl Martells wichtiger Sieg über die Saracenen bei Poitiers.	731. Bonifacius, Erzb. der zerstreuten Deutschen Kirchen. Dem Vordringen der Saracenen u. d. Muhamedanismus in Europa ist Grenze gesetzt. 736. 27. Bisth. Regensburg u. Passau. Das ehemals Westgoth. Gallien wird Fränkisch. Alphons von Asturien bemächtigt sich Galliciens. Bisth. Würzburg, Eidst. d. von Bonifacius gestiftet, und mit Landseuten v. ihm besetzt. Karlmann befehlt den Grafen, in ihren Provinzen den heidnischen Aberglauben auszurotten.				Joannis Damasceni erste ausführl. systematische Anordnung der Griech. orthodoxen Lehre, vermischt die der Aristotel. Dialectik — erhält klassisches Ansehen in der Griech. Kirche.				
	K. Luitprand greift Rom an. 741. Pipin, d. Kurze, Maj. D. in Neufrien, Burgund, Provence. Karlmann, M. D. in Aufrassen, Thüringen, Alemannen. 741. CONSTANTIN V., Copronymus, der das Reich durch glückliche Kriege schützt. 742. Friede Luitprands mit Rom, der Papst sucht auch dem Exarchat den Frieden zu vermitteln. 743. Empörung des Artabasdes. 744. Rachis, K. der Longobarden.	744. Bonifacius stiftet das Kloster Fulda. 745. Bonifac., Erzbischof von Mainz, † 755. unter den Griechen. <i>fr. h. p. 491.</i>		740. Gregor III. schickt eine ansehnliche Gesandtschaft an Carl Martell u. Petri Echlüssel und Ketten. Carl Martell †.	733. Bonifacius wird Bischof des Apostol. Stuhls per Bojariam et Gallias (Miltus S. Petri) erhält das Pallium, und unterhält seine Abhängigkeit von Rom durch stete Anfragen an den Papst, u. läßt die Deutschen Bischöfe dem Papste Treue u. Gehorsam schwören. Egbert, Erzb. v. York, erhält das Pallium von Rom. 743. M. Zacharias schickt Pallia nach Rouen, Rheims, Sens. Zachariae Gesandtschaft u. Kommunikation mit Constanz.					
740.										
	747. Pipin allein M. D. v. ganz Frankreich. 749. Astulph, K. der Longobarden. 750. Abassiden, Stamm der Khalifen.									
750.										

Religionsübung und Gebräuche.	Kirchenversammlungen.	Merkwürdige Kirchen-Beamte.	Merkwürdige Theologen.	Häretiker.	Mönchthum.	Jahr- zahlen.
Wissens des Beda Venetabilis vom Fegfeuer.	701. Zu Osnestresfeld gegen Wilfried, der wegen neuer Appellat. nach Rom in den Bann gethan wird. 703. Zu Rom für Wilfried.	701. Johann (VII.), Röm. Patr. Wilfried erhält doch ein anderes Bisthum. 705. Cyrus, Patr. v. Constanz. 706. Johann (VIII.), Röm. Patr. 708. Constantinus, Röm. Patr. 711. Joannes, Patr. von Constanz.				701.
	712. Zu Constanz für Monothelietismus. Concil. VI. wird faßirt, u. die Acten verbrannt.					710.
	721. Zu Rom gegen die Ehe der Geistlichen u. s. w.	715. Germanus, Patr. von Constanz. 715. Gregor. (II.), Röm. Patr. Daniel ist v. Winchester.				720.
724. Der Gottesdienst, den Bonifacius in Deutschl. einführt, ist in Latein. Sprache. 726. Kaiser Leo verbietet den zur Idolatrie gewordenen Bilderdienst. Ueberall Widerseßlichkeit, besonders der Mönche, gegen dies Verbot, Aufstand in und bei Constantinopel. 730. Strenges Verbot des Bilderdienstes zu Constanz, unter harten Strafen.	722. Zu Constanz gegen den Bilderdienst. 722. 23. Zu Rom für den Bilderdienst, alle Gegner desselben werden verdammt.	728. Wieder ein Patr. (der Melchiten) zu Alex.: Kosmas. 730. Germanus abgesetzt. Anastasius, Patr. v. Constanz. † 767. 732. Gregor (III.), Röm. P. 741. Zacharias, Röm. Patr.	730. Joannes Damascenus, in hohen Staatsämtern bei dem Khalif, † als Mönch um 760; er schreibt für den Bilderdienst. 732. Egbert, Erzb. v. York, (Bruder des K. von Northumbert.) † 767. Gelehrte Schullehrer für junge Geistliche und Bibliothek.	726. Die Armenischen u. Syrischen Jacobiten vereinigen sich auf einer Synode in Syrien.		730.
743. So lange die Empörung dauert, sind von Artab. die Bilder zu Constanz wieder hergestellt. Das Abendmahl ist förmliches Meß-Opfer. Es wird für Kranke, für gutes Wetter gehalten. Die Kinder sollen fleißig das Abendmahl empfangen. M. Zachar. verordnet dem Bonifac., daß die Priester nicht beirathen, vielmehr schon geheiligte Ehen aufheben sollen.	742. In Ostfranken unter H. Karlmann u. Bonifacius gegen Ausschweifungen, Geldzüge u. Ehestand der Geistl. 743. Zu Leptinae (im Heunegau) unter eben denselben, besonders gegen Heilbehaltung heidnischer Gebräuche neben dem Christenthum, u. unter Pipin und Bonifacius zu Coiffons kirchl. Verordnungen gegen Ausschweifungen des Clerus, u. gegen den Mönch Adelbert. 747. Zu Cloueshoven. Handhabung der Röm. Gebräuche. Das Volk soll das Apostol. Symbolum, Vater Unser, Laus u. Meßgebete in der Landessprache wissen.	745. Patr. Anastasius wird wegen Theilnahme an Artab. Empörung der Augen beraubt, u. sonst gemißhandelt, bleibt aber Patr. 750. Theodor, Patr. zu Antioch, Bisthumsfreund. Auch zu Jerus. ist ein Theodor Patr.		742. Chrodegang, B. v. Meß, † 766. Seine Regel für die Canonic. (Canonici.)		740.
						750.

Jahr- zahlen.	Kaiser und politische Begebenheiten.	Ausbreitung und Beschränkung der Kirche.	Verhältnis der Fürsten zur Kirche.	Römische Päpste.	Verfassung und Kirchenregiment.	Lehre.
751.	752. Aistulph erobert Nar- penna u. d. Pentapolis. Der Kdm. P. sucht vergeblich Hilfe zu Constpl. 752. Pipin d. Kurze wird K. v. Frankreich, u. vom Bonifaz gesalbt. 753. Almansor, Kh zu Bag- dad Beförderer der Wissen- schaften unter den Arabern. 754-55. Pipin besiegt den Aistulph. 755. Abdorraman, unab- hängiger Arab K. v. Spanien, vom Stamm der Ommajaden, Residenz Cordova. 756. Desiderius, K. der Lon- gobarden.	In Syrien wird den Christen verboten, neue Kirchen zu bauen. 756. Druck der Chris- ten im Saracen. Spa- nien, der aber bald wieder aufhört, so daß nur die Araber cives, aber Juden u. Christen Schutzensgenossen sind.	754. K. Pipin schenkt das den Longobarden abgenomme- ne Exarchat nebst der Pentar- polis, (wahrscheinlich mehr die dasigen Domainen,) dem heil. Petrus, u. zwingt Aistulph zu wirklicher Abtretung. (Pipin ist bloß Patricius v. Rom.) 756. Druck der Chris- ten im Saracen. Spa- nien, der aber bald wieder aufhört, so daß nur die Araber cives, aber Juden u. Christen Schutzensgenossen sind.	751. Zacharias bindet die fränk. Stände von dem Eid der Treue gegen K. Chilpe- rik los. 752. Stephan II. 755. Der Röm. Pabst er- hält beträchtl. Besitzungen, (die Grenzen des Patrimonii Petri sind unsicher,) Wasall eines noch entfernten, nicht wirklich herrschenden Königs. 757. Paul I., des vorigen P. Bruder. Stete Unterhandl. Pauls mit Pipin. 756. Constantin, von seinem Bruder, Herz. Toto, eingesetzt. 758. Constantin abgesetzt, Stephan III. 759. Auf der Rdm. Synode wird festgesetzt, daß ein Pres- byter oder Diakon von Rom, sein Laie Pabst werden solle. 772. Hadrian I. Der Pabst verlangt immer mehr von Karl pro mercede annuae Caroli, u. wird end- lich zum Patricius im Exar- chate u. der Pentapolis er- nannt. (Name d. Gouverneurs vom höchsten Range d. Griech., ist des fränk. Souverains.) Karl vermehrt ist u. 787. die Ehrentung seines Vaters an den Pabst. K. Leo ändert nichts in den Gesetzen wegen der Bilder, er- weitert aber erst 779. Strenge in ihrer Handhabung. Karl läßt nach und nach Schulen in bischöflichen Städten u. Klöstern seines Reichs errichten. 787. In England wird ver- ordnet, daß die Bischöfe nicht in weltlichen Sachen richten sollen, u. daß kein in verbotene Ehe erzeugter Prinz des Throns fähig sey u. s. w. 789. Reichstag zu Aachen, Beschlüsse über Kirchen-, Kld- ster- u. Schul-Sachen. Karl's Capitularia gegen Glockentaupe, überreichte Non- nengelübde, für die Nothwen- digkeit der priesterl. Trauung zu einer gesetzlichen Ehe, was Bischöfe u. Priester vom Glau- ben, Tugenden u. Lastern pre- digen sollen. P. Leo macht K. Karl seine Erwählung bekannt, beklart seine Untertänigkeit, u. Karl nimmt 799. die Juldigung zu Rom durch eigne Gesandte an. Leo schmüdt auf der Rdm. Syn. den Reinigungseid wegen der Beschuldigungen gegen ihn. Leo krönt den Kaiser, der nun Souverain des, sich v. Constpl. loslagenden Roms u. des Rdm. Dukats ist. (Rei- nes von beiden gehört d. Pabst.)	755. Can. Vernolien- ses. Es sollen jährlich zwei Provinzialsyno- den gehalten werden, die Bischöfe sollen nicht nach Rom reisen, die Königl. Kldster stehen nicht unter den Bischö- fen, sondern dem Erz- kaplan, Chrodegangs Regel wird empfohlen. 767. Zu Gentilly wird die Lehre vom Ausgange des heil. Geistes vom Sohne gegen die Griechen behaupet. 767. In Frankreich wird der Gebrauch der Bilder erlaubt, ihre Verehrung verboten. 769. Wegschaffung aller Bilder, Verbot der Reli- quien u. aller Anrufung der Maria u. der Heiligen im Griech. Reich. Judicium crucis kömmt im Abendlande vor. 779. K. Karl untersagt den Mißbrauch des juris asyli der Kirchen. Durch Elipandus, (Erzb. v. Toledo) ver- breitet sich in Spanien, und durch Felix, (B. v. Urgel in Narbonne, † 814.) in Frankreich die Vorstellung, daß Christus, der menschl. Natur nach, filius dei adoptivus sey. Der Constpl. Patr. Tarasius schickt dem Pabst sein Antritts- schreiben (Synodica) zur Hebung der bisho- rigen Trennung. Syn. Nic. 2. wird die Ernennung zu Kirchen- ämtern durch die Bis- chöfe verboten, ver- ordnet, daß Kandida- ten der Bischofswürde geprüft werden sollen, ob sie die Psalmen, Evangelien, Briefe Pauli und die Kirchen- gesetze wissen. Non Salzburg im Eiden, welches, wie Kdm, Erzstiftum wird, besonders aber Kdm u. Mainz, werden die neugestifteten Bis- thümer abhängig, doch bleibt das Metropoli- tenverhältnis bei der Entfernung der Euf- raatener, dem Mangel regelmäßiger Provin- zial-Synoden u. den baldigen Theilungen des fränk. Reichs un- vollkommen.	
760.	769. Karl u. Karlmann, K. von Frankreich; letzterer im südlichen Theile. 771. Karl der Große, allein König. 772. Seine Kriege mit den Sachsen bis 785. 774. Er erobert das Lon- gobard. Reich. 775. *LEO IV. (Chazarus.) Gem. Irene.					
770.						
780.	*CONSTANTIN VI. (Porphy- rogenitus). Irene regiert als Vormünderin. 788. Die Griechen in Italien fangen ohne Erfolg Krieg gegen Karl an. Kaiser Constantin regiert allein. 793. Karls neue Kriege mit den Sachsen. 797. *IRENE, nach Ermor- dung ihres Sohns. 800. Karl d. Gr. Römischer Kaiser. Sein Reich von der Tiber bis zur Elbe u. Ledor, u. vom Ebro bis zur Saale u. Raab genießt einer ge- sicherten Verfassung.	778. Karl nimmt den Arabern die Spanische Mark, die hernach ein erbliches Lehn der Gra- fen v. Barcelona wird, u. sich erweitert. Königliche Stif- tung und Einrich- tung der Bisthümer in Sachsen, Bana- brück, Minden, Wer- den, Bremen, Vaders- born, Münster. Karl verbreitet mit seinen Siegen in Deutschland u. Ungarn immer mehr das Chris- tenthum. K. Samoslav von Mähren muß sich tau- fen lassen. P. Leo macht K. Karl seine Erwählung bekannt, beklart seine Untertänigkeit, u. Karl nimmt 799. die Juldigung zu Rom durch eigne Gesandte an. Leo schmüdt auf der Rdm. Syn. den Reinigungseid wegen der Beschuldigungen gegen ihn. Leo krönt den Kaiser, der nun Souverain des, sich v. Constpl. loslagenden Roms u. des Rdm. Dukats ist. (Rei- nes von beiden gehört d. Pabst.)	778. Karl nimmt den Arabern die Spanische Mark, die hernach ein erbliches Lehn der Gra- fen v. Barcelona wird, u. sich erweitert. Königliche Stif- tung und Einrich- tung der Bisthümer in Sachsen, Bana- brück, Minden, Wer- den, Bremen, Vaders- born, Münster. Karl verbreitet mit seinen Siegen in Deutschland u. Ungarn immer mehr das Chris- tenthum. K. Samoslav von Mähren muß sich tau- fen lassen. P. Leo macht K. Karl seine Erwählung bekannt, beklart seine Untertänigkeit, u. Karl nimmt 799. die Juldigung zu Rom durch eigne Gesandte an. Leo schmüdt auf der Rdm. Syn. den Reinigungseid wegen der Beschuldigungen gegen ihn. Leo krönt den Kaiser, der nun Souverain des, sich v. Constpl. loslagenden Roms u. des Rdm. Dukats ist. (Rei- nes von beiden gehört d. Pabst.)	778. Karl nimmt den Arabern die Spanische Mark, die hernach ein erbliches Lehn der Gra- fen v. Barcelona wird, u. sich erweitert. Königliche Stif- tung und Einrich- tung der Bisthümer in Sachsen, Bana- brück, Minden, Wer- den, Bremen, Vaders- born, Münster. Karl verbreitet mit seinen Siegen in Deutschland u. Ungarn immer mehr das Chris- tenthum. K. Samoslav von Mähren muß sich tau- fen lassen. P. Leo macht K. Karl seine Erwählung bekannt, beklart seine Untertänigkeit, u. Karl nimmt 799. die Juldigung zu Rom durch eigne Gesandte an. Leo schmüdt auf der Rdm. Syn. den Reinigungseid wegen der Beschuldigungen gegen ihn. Leo krönt den Kaiser, der nun Souverain des, sich v. Constpl. loslagenden Roms u. des Rdm. Dukats ist. (Rei- nes von beiden gehört d. Pabst.)	778. Karl nimmt den Arabern die Spanische Mark, die hernach ein erbliches Lehn der Gra- fen v. Barcelona wird, u. sich erweitert. Königliche Stif- tung und Einrich- tung der Bisthümer in Sachsen, Bana- brück, Minden, Wer- den, Bremen, Vaders- born, Münster. Karl verbreitet mit seinen Siegen in Deutschland u. Ungarn immer mehr das Chris- tenthum. K. Samoslav von Mähren muß sich tau- fen lassen. P. Leo macht K. Karl seine Erwählung bekannt, beklart seine Untertänigkeit, u. Karl nimmt 799. die Juldigung zu Rom durch eigne Gesandte an. Leo schmüdt auf der Rdm. Syn. den Reinigungseid wegen der Beschuldigungen gegen ihn. Leo krönt den Kaiser, der nun Souverain des, sich v. Constpl. loslagenden Roms u. des Rdm. Dukats ist. (Rei- nes von beiden gehört d. Pabst.)	778. Karl nimmt den Arabern die Spanische Mark, die hernach ein erbliches Lehn der Gra- fen v. Barcelona wird, u. sich erweitert. Königliche Stif- tung und Einrich- tung der Bisthümer in Sachsen, Bana- brück, Minden, Wer- den, Bremen, Vaders- born, Münster. Karl verbreitet mit seinen Siegen in Deutschland u. Ungarn immer mehr das Chris- tenthum. K. Samoslav von Mähren muß sich tau- fen lassen. P. Leo macht K. Karl seine Erwählung bekannt, beklart seine Untertänigkeit, u. Karl nimmt 799. die Juldigung zu Rom durch eigne Gesandte an. Leo schmüdt auf der Rdm. Syn. den Reinigungseid wegen der Beschuldigungen gegen ihn. Leo krönt den Kaiser, der nun Souverain des, sich v. Constpl. loslagenden Roms u. des Rdm. Dukats ist. (Rei- nes von beiden gehört d. Pabst.)

Religionsübung und Gebräuche.	Kirchenversammlungen.	Merkwürdige Kirchen-Beamte.	Merkwürdige Theologen.	Häretiker.	Mönchthum.	Jahr- zahlen.
74. Zu Constpl. wird die Ver- ehrung der Bilder ver- dammt, und von neuem streng verboten. Zu Vern. wird die Gelbar- keit am Sonntage verboten.	754. Zu Constpl. im Pallast Siera. (VII.) 755. Zu Verneuill.	753. Lollus, Erzb. v. Mainz. 752. Constantin, Patr. von Constpl. † 766			751. P. Zacharias erimmet das Kloster Juldo und nimmt es unmittelbar unter den Rdm. Stuhl, eben so Stephan 757. die Abtei S. Denys.	751.
767. In Frankreich wird der Gebrauch der Bilder erlaubt, ihre Verehrung verboten.	767. Zu Gentilly mit den an- den Rdm. geschickten Gesand- ten des Griech. Kaisers u. den Abgeordneten des Pabstes.	768. Angilramnus, B. von Metz, Archikavellan Karls, u. Apokrissar des Pabstes.	758. Sidonius ist B. von Cognac. 758. Theodor, Patr. von Antioch, wegen Korrespondenz mit den Griechen vom Abt vertrieben. 760. Riculfus, Erzb. v. Mainz. 768. Angilramnus, B. von Metz, Archikavellan Karls, u. Apokrissar des Pabstes.		758. Ormar ist Abt von S. Gallen.	
769. Wegschaffung aller Bilder, Verbot der Reli- quien u. aller Anrufung der Maria u. der Heiligen im Griech. Reich. Judicium crucis kömmt im Abendlande vor.	769. Zu Rom für den Bil- derdienst.		774. Leo, Erzb. v. Ravenna.			760.
779. K. Karl untersagt den Mißbrauch des juris asyli der Kirchen.	777. Zu Vaderborn Synode und Reichstag.	779. Paulus, Patr. v. Constpl.	776. Paulinus, Patr. von Aquila, † 804.			770.
			783. Alcuin aus England, nachher 793. Abt zu S. Martin von Tours, u. Stifter der Schule zu Tours, † 804. Theodoret ist Patr. zu Antioch, Elias zu Jerus., Politian zu Alex., sämtlich Bilderfreunde. Beatus u. Eucherius, B. v. Orma in Spanien.		784. Fulrad †. Abt zu S. Denys, Capel- lanus palatii, Archi- presbyter Franciae, u. zugleich Apocrissar- ius sedis apostol. bei K. Karl.	780.
			784. Tarasius, Patr. von Constpl., † 806. 786. Riculfus, Erzb. von Mainz. 787. Willehad, erster B. v. Bremen.			
			786. Zu Constpl. u. hernach 7. Zu Nicäa (VII.) unter Mitwirkung d. Pabstl. Gesand- ten.			
			787. In England eine unter d. Erzb. v. York, die andere un- ter dem Erzb. v. Canterbury in Gegenwart der Pabstl. Gesand- ten.			
			792. Zu Regensburg. Felix widerruft, kehrt aber bald zu seiner Meinung zurück. 794. Zu Frankfurt (Reichs- synode unter K. Karls Vor- sitz) gegen Felix, gegen alle Ver- ehrung der Bilder, und gegen Bilderheuererei. 795. Im Friaul unter Pau- linus für den Ausgang des heil. Geistes vom Sohn, und gegen die Adoptianer. 799. Zu Rom und zu Aachen gegen die Adoptianer. 800. Zu Rom durch und in Gegenwart Karls.			
			Richbod ist Erzb. v. Trier, Theodulph, B. v. Orleans, † 821.			
			R. Karl verbreitet, der Konformität wegen, die Rdm. Kirchen-Anstalten u. Ge- bräuche in seinem großen Reiche.			800.

Jahrzahlen.	Kaiser und politische Begebenheiten.	Ausbreitung und Beschränkung der Kirche.	Verhältnisse der Fürsten zur Kirche.	Römische Päpste.	Verfassung und Kirchenregiment.	Lehre.	Religionsübung und Gebräuche.	Kirchenversammlungen.	Merkwürdige Kirchen-Beamte.	Merkwürdige Theologen.	Patetiker.	Mönchthum.	Jahrzahlen.
801.	Irene abgesetzt. * NICEPHORUS. (Lothar).	802. Ludger, erster B. von Münster.	803. Caroli M. Capitulare, daß die Bischöfe nicht in den Krieg ziehen sollen.				N. Nicephorus ist tolerant in Absicht d. Bilderdienstes oder der Verweigerung desselben.						801.
810.	811. * MICHAEL I. Rancabe. 813. Ludwig, Mitregent R. Karls, Bernhard, R. von Italien. * LEON V. Armen. 814. Karl M. f. LUDWIG, der Fromme, allein.	Urot predigt das Christenthum unter den Avaren u. Moravien.	813. R. Leo Arm. soll vor seiner Krönung ein weitläufiges Glaubensbekenntnis der Bischöfe unterschreiben, thut es aber nicht. R. Leo sucht durch Vorlesungen den Aberglauben des Bilderdienstes einzuschränken.		805. Patr. Nicephorus darf dem Röm. P. Leo bei seinem Antritt keine Synodica schicken, er thut es erst unter R. Michael. 813. Auf den Frank. Synoden wird Besetzung bei Wahlen der Bischöfe, u. Verzicht der Geistlichen verboten. Zu Mainz theilt sich die Versammlung in 3 Collegien, 1) der Bischöfe, 2) der Aelte u. Mönche, 3) der weltlichen Herren.	809. Zu Aachen wird die Lehre vom Ausgange des heil. Geistes vom Sohne bestätigt. 813. Auf den Frank. Synoden wird den Bischöfen Sorge für Unterricht des Volks, u. den Metropolitane Sorge für die nöthigen Kenntnisse der Bischöfe zur Pflicht gemacht. 815. R. Leo verlangt von den Bilderverweirern Beweise ihrer Lehre aus dem 17. T.	In Frankreich wird Hiloque im Symb. Nicaen. gesungen, in Rom nicht. Unter den Soldaten im Griech. Reich sind noch viele Bilderfeinde. 813. Nach d. Frank. Synoden soll die Kirchenbuße für öffentl. Sündner wieder öffentlich sein, die Taufe, außer im Nothfalle, nur Dornen u. Pfingsten gehalten, das Abendmahl am grünen Donnerstag von Allen genossen, in der Mutter Sprache gepredigt werden. Trübsalzeit e. vollständ. Reichte, aber Gott allein vergiebt, u. f. w. 815. Brief zu Consp. gegen Bilderdienst, gegen gottesdienstliche Verehrung, aber nicht gegen Anrufung der Heiligen und Reliquien. Im Frank. Reich soll jeder Priester ein Missale (Abendmahlsturgie) u. Lectionaria besitzen.	809. Zu Aachen. 812. Zu Arles, Rheims, Tours, Chalons an der Saone, Mainz für das ganze Frank. Reich. R. Karl bestätigt die Canones. 815. Zu Consp. für Bilderverweirer, Aufhebung der Nic. Syn. v. 787. Mißhandlung der Gegner. 816. Zu Aachen Reichstaa u. Synode, Bestätigung der Reg. Chrodegangs u. f. w.	806. Nicephorus, Patr. v. Consp., ein eifriger Bilderverweirer. 804. Fredegisus, Abt zu St. Martin von Tours, Alcuin Nachfolger. 804 u. 20 Synoden der Chaldischen Christen (Nestorianer). R. Nicephorus soll die Paulicianer, eine Gnostisch- oder Manichäisch-artige Secte, unterstügt haben, deren vornehmster Lehrer Sergius ist. Aufscheidung u. Verfolgung der Paulicianer in Armenien unter R. Michael und Leo. Sie sammeln und vertheiligen sich. 814. Antonius, Metrop. v. Sylaeum und Joannes Gramin. vom R. Leo zur Befreiung des Bildes Aberglaubens gebraucht. 815. Theodorus, Patr. von Consp., Nicephorus u. andere widerstrebende Bischöfe u. Geistl. abgesetzt u. verwiesen. 816. Ebbo, Erz. v. Rheims, von Lyon, f. 840. Berühmte Schule im Kloster (Neu) Corvey an der Weiser.	804. Theodor Stud. u. f. Hunderte v. Mönchen erkennen den Patr. Nicephorus nicht an, weil er als Laie diese Stelle erhalten. 814. Die Mönche unter Theodor Stud. setzen es durch, daß die Friedensbedingungen der Bulgaren verworfen werden. 815. Theodor Stud. wird wegen großer Beleidigung des Kaisers bestraft u. verwiesen; er hat auch die Patriarchen v. Alex., Antioch., Jerus. zum Schutze des Bilderdienstes aufgefordert, f. 826.	810.		
820.	817. R. Ludwigs verläßt die Theilung seines Reichs unter f. Söhne I. Ehe. R. Bernhards Empörung u. Tod. * MICHAEL II. Balbus. 821. R. Harald I. von Jütland erhält nach mehrjähriger Unterstüßung des R. Ludwigs gegen R. Gottfrids Söhne sein Reich wieder. 826. Harald I., R. v. Jütland, zu Mainz getauft. 827. Fast ganz Sicilien wird Saracenisirt.	Ansgarius, Apostel des Nordens, predigt den das Christenthum. 820. Verbreitung des Christenthums unter den Bulgaren. Verfolgung. 823. Creta wird Saracenisirt. Ebbo, Erz. von Rheims, predigt, mit Erlaubnis des Papstes, den nordischen Wölfen. 826. Harald I., R. v. Jütland, zu Mainz getauft. 827. Fast ganz Sicilien wird Saracenisirt.	822. R. Ludwig thut auf dem Reichstage zu Arles Kirchenbuße. Er überläßt den Bischöfen die Entscheidung der Ehefachen. 829. R. Ludwig bringt wiederholt Staatsfachen vor die Versammlungen der Reichsbischöfe, diese massen sich immer mehr gesetzgebenden Einfluß an, und schärfen dem Kaiser seine Pflichten u. ihr Recht ein, zu binden u. zu lösen, auch über Fürsten zu urtheilen, selbst aber von Menschen nicht gerichtet zu werden. Besonders der Abt von Corvey, Graf Wala, spricht nachdrücklich mit dem gutmüthigen R. Ludwig auf dem Reichstage zu Worms für die Rechte des Klerus. 833. Reichstag zu Compiègne. Der abgesetzte Ludwig bekennet u. bereuet, gedemüthigt unter die Bischöfe als irdisch. Außerdem seine Vergehen gegen den Staat, seine Familie u. die Kirche öffentlich unter Gebeten u. Gesängen. R. Ludwig läßt sich 834. zu Paris u. 835. zu Thionville von den Bischöfen erst Absolution erteilen, bevor er wieder die Regierung antritt.	816. Stephan IV. läßt die Männer dem Kaiser Treue schwören. 817. Paschalis I. muß sich wegen seiner Einweihung vor erlangter Kais. Konfirmation entschuldigen. 820. Ahyto's, B. v. Basel, Anweisung für seinen Clerus, daß sie nicht zu Rom, sondern bloß vom Diöcesan-Bischof gebunden und gelöst werden können. 823. R. Ludwig läßt Gericht über Paschalis halten, er reinigt sich, schämt aber seine Hofbediente, Mörder, als die Familie des heil. Petrus. 824. Eugenius II. Konstitution R. Lothars, im Namen seines Vaters, über die Wahl des Papstes, daß er dem Kaiser Treue schwören, die Richter u. der Klerus zu Rom aber sich sowohl dem Kaiser als dem Papst, dem Dominus apostolicus, verpflichten sollen. 827. Gregor IV. 831. Der Papst bestätigt das von R. Ludwig gestiftete Erz. bischum Hamburg, giebt Ansgario das Pallium, u. macht ihn zu seinem Legatus in den Nordischen Ländern. 833. Gregor ist in Lothars Lager, u. nimmt großen Antheil an der Empörung gegen Ludwig. Erzb. Agobard schreibt dem R. Ludwig, der Papst suche nur, die ehemals unter Päpsten Ansehen gemachte Theilung herzustellen; kein rechtgläubiger Christ dürfe sich vom Apostol. Stuhle trennen, selbst Kaiser müßten den Vorschriften desselben gehorchen.	Die Anstalt der Canonici wird im Frank. Reich immer allgemeiner. Der vornehmste Clerus legt die Wehrgehänge ab. Rhabanus Maurus an sich mit, zum Theil spitzfindiger, Philosophie. In Dionysii (d. Areopag.) Schriften werden sechs mysteria (Sacramenta) Taufe, Abendmahl, Weibung mit dem heil. Oehl, Einweihung der Priester, Mönchsweltlichkeit, Gebräuche bei den heilig Entschlafenen (seit Saec. VI., erwähnt, welche auch Theodo Stud. f. lehrt. Rhabanus Maurus hat 4 Sacramente, die Taufe, das geweihte Oehl (Chrisma), den Leib u. das Blut Christi.	820. Toleranz in Absicht der Bilder im Griech. Reich, vergebliche Versuche des Kaisers, die Bilderverweirer mit den angebl. Ketzern, ihren Gegnern, zu vereinigen. Claudius, B. von Turin, spricht gegen alle Heiligen u. Bilderverehrung, gegen Reliquien u. Wallfahrten, u. das Zeichen des Kreuzes. Zu Paris wird Bilderdienst sowohl als Bilderdienst wiederholt verworfen. 828. Der devot. freigebige R. Eichelwolf von England wallfahrtet nach Rom. Hunauersoth, Pest, u. Einfälle der Normannen veranlassen den Kaiser zu Anstalten zur Abwendung der göttlichen Ungnade. 830. R. Theophilus läßt die Bilder vollends weghun. 8. Gregor IV. hat das Fest aller Heiligen eingeführt. Agobard klagt, daß alle angesehenen Männer sich einem ihrer Knechte z. Sorgenförmchen weihen lassen, der sie überall bediene, u. sich dann d. öffentl. Gottesdienst entziehen. Ein Vergehen R. Ludwigs ist auch, daß er in den Fassen einen allgemeinen Feldzug veranstaltet hat. 836. Feierliche Verlesung eines Theils vom Körper des heil. Liborius von Mans nach Paderborn, auf Erlaubnis d. Kaisers, um durch die denselben beileitenden Wunder den heidnischen Aberglauben der umliegenden Gemeinden auszurotten.	825. Zu Paris auf Veranlassung einer Gesandtschaft des Griech. Kaisers. 826. Zu Rom, auch für Verbesserung der Schulschulen. 829. Zu Mainz, Paris, Lyon, Toulouse fürs ganze Frank. Reich zur Bewirkung einer Reformation sowohl des ausweichenden Klerus, als auch des Staats und des Kaiserl. Regiments. 836. Zu Aachen.	821. Antonius, Patr. von Consp. 821. Claudius, B. v. Turin. 822. Rhabanus Maurus, Abt zu Fulda, unter dem die dortige Schule blüht, (de clericorum institutione et ceremoniis ecclesiasticis). Dungal zu Pavia, u. Jonas, B. v. Orleans, streiten gegen Claudius von Turin. (Jonas schreibt auch: de institutione laicali L. III.). 826. Die angebl. Bücher des Dionysius Areopag. erhält Kaiser Ludwig vom Griech. Kaiser, u. H. I. Abt zu St. Denis, (nachher auch Jo. Scotus,) fertigt eine Uebersetzung davon. 831. Ansgarius, Erz. von Hamburg. 832. Joannes, Patr. von Consp. Die Erz. Ebbo u. Agobard sind für Lothar u. seine Brüder thätig. Dieser vertheilt das Verfahren derselben in einer eigenen Schrift, u. daß der Kaiser billig Zusehe. (Er hat auch gegen die Juden u. gegen die Ordairen (Gottesurtheile) u. mancherley andern Aberglauben, z. B. bei Heerei und Bilderverehrung, geschrieben.) 835. Die Erz. Ebbo u. Agobard werden auf dem Reichstage zu Thionville abgesetzt. Letzterer erhält nachher seine Stelle u. das Vertrauen des Kaisers wieder, f. 840.	820.				
830.	830. Erste Empörung der ältern Söhne Ludwigs, besonders des Lothar. R. Ludwig übernimmt auf dem Reichstage zu Nimwegen die Regierung wieder. 833 Zweyte Empörung der drei ältern Söhne Ludwigs, er unterliegt, und wird abgesetzt. 834. R. Ludwig wird v. seinen Söhnen Ludwig und Pipin wieder auf den Thron gesetzt, u. Lothar muß sich endlich unterwerfen. Fernerer Streitigkeiten u. Kriege Ludwigs mit seinen ältern Söhnen.	Allmählich fortschreitende Befestigung der Dänen und Schweden.											830.
836.													837.

Jahr- zahlen.	Kaiser und politische Begebenheiten.	Ausbreitung u. Beschrän- kung der K.	Verhältniß der Fürsten zur Kirche.	Römische Päpste.	Verfassung und Kirchenregiment.	Lehre.
840.	Ludwig †. Lothar sucht die ganze Monar- chie an sich zu reißen. 841. Krieg zwischen Lothar u. seinen beiden Brüdern. 842. *Der dreijährige MICHAEL III., Theodo- ra seine Mutter. 843. Vergleich zu Verdun. Kaiser Lothar erhält Italien, u. d. Land zwis- schen Rhein, Elbe, Saale, Maas, Saone, Rhone. Ludwig, K. von Deutschland. Karl, der Kahle, K. von Frankreich. Immer häufigere u. lange fortdauernde Ein- fälle d. Normannen in die nördlichen Provin- zen von Frankreich u. Deutschland. Die Araber plündern von Sicilien aus Rom, u. beunruhigen durchs ganze Jahrh. die südl. Hälfte Italiens. Das Khalifat der Abbasiden verliert im- mer mehr durch unab- hängig werdende Dy- nastien in Afrika, und etwas später auch in Ost-Asien, u. im In- nern durch die Gewalt der Pratorianer, die Särken sind.		842. K. Ludwig u. Karl be- rathschlagen mit den Bischö- fen zu Aachen, um ein Urtheil veluti nomine divino von ihnen zu erhalten. Die Bischöfe erklären, daß der Verlust der Schlacht bei Fontenay ein göttliches Gericht über Lothar sei, u. befehlen den beiden Brüdern unter göttlichem Ansehen, das Reich nach Gottes Willen zu regieren, wzu sie sich öffentlich anbei- schigen müssen. 847. Reichstag zu Epernai, wo K. Karl nur einigen der zu Meaux gemachten Canones gesetzliche Sanction giebt. 853. K. Karl besetzt das Bis- thum Paris so wie mehrere andere selbst.	844. Sergius II. ohne Kon- firmation des K. Lothar, der seinen Sohn, K. Ludwig, mit einem Heere nach Ital. schick- te, die Wahl u. die Beschuldigun- gen der Erzbischöfe v. Ravenna u. Mailand zu untersuchen. In den Pseudo-Isidor. De- cretalen wird d. unbeschränk- te richterliche und gefegge- bende Gewalt der Päpste über die ganze Kirche, über Synoden, die sie allein zu- sammenberufen sollen, und über Metropolitane, u. die Appellation an den Papst als die älteste kirchliche Einrichtung aufgestellt, und sie werden von den folgenden Päpsten benutzt. 847. Leo IV., ohne Kaiserl. Konfirmation. Der Papst ver- sichert dem Kaiser Treue und Gehorsam gegen seine u. seiner Vorfahren Gesetze.	Deutliche Spur der Pseu- do-Isidorischen Decreta- len der Röm. Päpste, (in des Benedict, Diak. zu Mainz, Fortsetzung v. Anselm's Ca- pitul R. Fr.) zum Schutz der Bischöfe vor ihren Metro- politane, u. des gesammten Klerus vor aller weltlichen Gewalt. Die Aechtheit die- ser Dekretalen wird nicht in Anspruch genommen, u. auch der Widerspruch der Metro- politane, mit Berufung auf an- dere altkirchliche Gesetze, hört schon im folgenden Jahrh. auf. Benedict's (sowohl als An- selm's) Sammlung erhält bald von Katern u. Königen ge- setzliches Ansehen.	845. Paschasius Radbertus lehrt: <i>ad esse in S. Coena veram carne Christi, quae nata est, de virgine, passa in cruce, resurrexit de sepulchro, wo- gegen Ruram und Jo. Scotus schreiben.</i> Ereilt auch über partus supernaturalis oder natura- lis virginis Mariae. 847. Gottschalk behauptet die Prädestination auch zur Verdammung, u. wird zu Chiersy zu ewigem Gefängniß verdammt, † 808. Jo. Scotus behauptet, daß die wahre Religion auch die wahre Philosophie sey.
850.	855. LUDWIG II., K. von Italien. Karl, K. v. Proven- ce, † 863. Lothar, K. von Lo- thringen. 857. *Kaiser Michael übernimmt die Regie- rung. Bardus. 858. K. Ludwig der Deutsche fällt in Frank- reich ein, zieht aber bald zurück.	Methodius predigt d. Chris- tentum unter den Chazaren. Einzelne Ver- folgungen der Christen in Spanien.	858. Zu Aftigny sprechen die B. die Unterthanen vom Eide der Treue gegen K. Karl los. Zu Chiersy schwört K. Karl Gerechtigkeit, läßt sich von den Bischöfen die Hände auflegen. Heftiges Abmahnungsschrei- ben der Bischöfe an K. Lud- wig. 859. K. Ludwig bittet die Gesandten der Syn. von Meaux um Verzeihung, ihr Verlan- gen will er mit seinen Bischöfen überlegen, ohne deren Rath er Gottlob! Nichts unternom- men.	855. Angebliche Pabstin Johanna. Benedict III. behauptet sich gegen Anastasius. 858. Nicolaus I. (der Große), er wird zuerst gekrönt. Der Papst bestätigt die Ver- einigung der Stühle v. Ham- burg u. Bremen. 859. Der Papst demüthigt den Erzb. Johann v. Ravenna, den Kaiser Ludwig gegen einen so großen Papst, vor dem der Kaiser u. die ganze Kir- che sich beugen, nicht unter- sügen will.	855. Can. Valent. Der Kö- nig soll beim Tode eines Bi- schofs um freie Wahl gebeten werden; schickt er einen B. vom Hofe, so soll dieser vom Metropolit u. a. B. (in Went- gem) geprüft werden, u. sich nach der Regula S. Gregorii richten, damit der unwissenden Bischöfe nicht so viele würden.	Can. Carisiac. 1) Prä- destination der Seeligen, nicht der Verdammten. 2) Freiheit des Willens durch Christum wieder erlangt. 3) Gott will Alle selig. 4) Christus für Alle gestorben. Can. Valent. Prädestina- tion zur Seligkeit sowohl als zur Verdammnis. Jo. Scotus verbindet spitz- findige Philosophie mit der Theologie, auch Heirik, Mönch v. St. Germain d'Au- xerre.
860.	Die Dänen setzen sich immer fester in Eng- land.	Die Bulgaren werden Christen, ver- anlaßt durch e. Hungersnoth, u. durch K. Bo- choris, den sei- ne zu Constanz gemess. Schwei- ter u. Metho- di Bild vom jüngst. Gericht befehlt hat.	860. Zu Tourni geriren sich die Bischöfe als die Oberauf- seher der anwesenden Könige Lothar, Karl v. Provence, u. Karl des Kahlen. Letzterer sagt: er habe nicht können abgesetzt werden, ohne von den Bischöfen gerichtet zu seyn, die ihn zum König ge- wählt, durch die Gott Ur- theile spreche, u. denen er sich unterwerfe. 861. Dem Griech. Kaiser droht der Papst mit dem Banne. 864. Kaiser Ludwig will die Behandlung der Erzbischöfe seines Bruders an dem Papst rächen, kehrt aber mit dem Heer aus Aberglauben zurück. Lothar selbst besetzt mit seinem Verwandten Hugo Günthers Erzbisthum Eßlin.	862. Der Papst verdammt den Photius, Ignatius hatte sich an ihn gewendet, u. Pho- tius will dem Papst Illyrien u. Sicilien nicht wieder über- lassen. 862. Theutberge, zuß. Karl d. Kahlen geküßet, appellirt an d. Papst, der die Sache zu Meaux von neuem zu unter- suchen befehlt; er thut, unzu- frieden mit den Meiser Schlich- ten, die auswärtigen Erz- bischöfe, die sie ihm überbrin- gen, in den Bann, u. entsetzt sie, schreibt drohend den Ober- men Lothars, u. Lothar muß, unter Drohung d. Bannes, 865. die Theutberge aus der Hand d. Papst Legaten wie- der zur Gemahlin nehmen.	860. Zu Aachen bekenn- t Theutberge den Lothring. Bischöfen die angeschuldigten Verbrechen, u. wird 862. da- selbst vom Lothar geschieden. Zu Soissons wird der dasige B. Rothad abgesetzt, u. da er nach Rom appellirt, exkommuni- cirt. Hincmar selbst sagt in sei- nem abgeforderten Gutachten über den Eheideungsfall: Die Abendland. Gemenden müßten der Röm. in Glau- benssachen folgen, weil sie meistens von ihr gestiftet seyn.	
865.					Die Lothring. Bischöfe ent- schuldigen sich demüthig bei dem Papste.	

Religionsübung und Gebräuche.	Kirchenversammlungen.	Merkwürdige Kirchen-Beamte.	Merkwürdige Theologen.	Häretiker.	Mönchthum.	Jahr- zahlen.
Amulo eifert gegen die Mißbräuche des Reliquien- Aberglaubens.			840. Amulo, Erz. b. von Lyon. 841. Haymo, B. von Halberstadt. Walafridus Strabo, (Glossa ordinaria In- terlineans in S. S.).			840.
842. Die Vormünder d. K. Michael's, u. seine dazu ge- stigte, aber dem Bilderdienst schon vorher ergebene, Mutter stellten gegen den dem Theo- philus geleisteten Eid den Bil- derdienst zu Constanz wieder her, u. das Ansehen der Nicän. Syn. von 787. (wahrscheinlich auf einer Synode). Verdam- mung der Bilderfeinde. Fest der (wiederhergestellten) Or- thodoxie.	844. Zu Thionville unter Drogo, B. v. Meß, dem Vi- carius sedis Apostolicae. Die Bischöfe nennen sich hier Vicarios Christi. Zu Verreuil. Kein Bika- rius des Papstes soll anerkannt werden, bevor es von einem allgem. Reichs-Concilio gebil- ligt worden, u. s. w. 845. Zu Meaux. Anordnung der Kirchenvisitationen der Bi- schöfe in ihren Sprengeln. Vorschriften dazu von Hinc- mar u. Regino entworfen.	842. Joannes abgesetzt. Me- thodius, Patr. von Constanz, einer der heftigsten Bilderver- theidiger unter den vorigen Regierungen. 845. Hincmar, Erz. b. von Rheims, † 882. 846. Ignatius, Patr. von Constanz.	Ratram oder Bertram, Mönch z. Alt-Corvey u. Orbais, † nach 870. Jo. Scotus Erigena, an K. Karl des Kahlen Hofe. Gottschalk, vorher Mönch zu Fulda.	844. Neue harte Ver- folgung der Paulicia- ner in Armenien, sie flüchten zu den Sara- cenen, u. beunruhigen mit ihnen noch unter Basilius das Griech. Reich. 845. Can. Meldens kein Mönch soll ohne Erlaubniß seines Bi- schofs an den Hof ge- hen, oder sonst in der Welt herumziehen.		
848. Can. Mogunt. Die Homilien sollen ins Französ. u. Deutsche übersetzt werden.	848. Zu Mainz, zwei Syn. unter Rhabanus Maurus, eine gegen Gottschalk. 849. Zu Chiersy unter Hinc- mar. Zu Paris werden 4 Bischöfe, die wegen Simonie abgesetzt. 852. Zu Cordua. 853. Zu Chiersy unter Hinc- mar Rheim.	847. Rhabanus Maurus, Erzb. von Mainz, † 856. 853. Remigius, Erz. b. von Lyon.	Lupus (Abt v. Ger- rières) de tribus quae- stionibus (Praedesti- natio, liberum ar- bitrium, redemptio Christi). Prudentius, B. von Troyes. Florus.			850.
856. Frotmund u. seine Brü- der wallfahrten wegen eines Miracles in eiserne Ketten überall hin im Orient u. De- cident, bis ihnen der heilige Marcellin bei der nächsten Verehrung seiner Reliquien die Ketten abfallen läßt.	855. Zu Valence unter Re- migius. 858. Zu Aftigny unter 858. Zu Chiersy unter Hinc- mar Rheim, und	Ebbo, B. v. Gratianopolis. 856. Bringt Karl, Erz. b. von Mainz, auch Archicancellarius des K. Ludwig.				
859. Theutberge, K. Lo- thars Gemahlin, besteht die Wasserprobe. N. Nicolaus klagt über die Menge der reuigen Sünder (besonders Mörder, Kirchen- räuber), mildert aber die Buße- drer, die eilen, sich der Für- bitte des Fürsten der Apostel zu empfehlen.	859. Zu Lanarès u. Savoy- nieres werden die Schlässe zu Valence gebilligt, jeder (um des Friedens willen), ohne die zu Chiersy verächtlich zu ma- chen. Hincmar selbst sagt in sei- nem abgeforderten Gutachten über den Eheideungsfall: Die Abendland. Gemenden müßten der Röm. in Glau- benssachen folgen, weil sie meistens von ihr gestiftet seien.	859. Zu Meaux, wo Hincmar Rheim, u. d. a. B. beschließen, dem K. Ludwig Losprechung von der verdienten Strafe und Wiederaufnahme z. Kirchenges- meinschaft anzutragen, wenn er sich bessere u. verführe. 859. Zu Lanarès u. zu Sa- vonnieres bei Loup. 860. Zu Aachen. Zu Loup bei Loup. allgem. Syn. d. Franz., Lothring. u. Deutschen Geistlichkeit nach dem Frieden. 862. Zu Aachen. 862. Zu Soissons unter Hincmar v. Rheims.	Photius, vorher ein hoher Civil-Beamter, Patr. von Constanz.			
863. Zu Meaux auf Befehl d. Papstes, u. in Gegenwart sei- ner Legaten, für K. Lothar. Zu Rom gegen K. Lothar u. d. beiden Lothring. Erzbischöfe, u. gegen Photius. 864. 65. Zu Rom für Rothad, B. von Soissons.	unter Thietgaud, Erz. b. von Trier, u. Günther, Erz. b. von Eßn. Jener unterwirft sich bald der päpstl. Absignation, die- ser erst nach heftigen Erklärun- gen gegen den Papst, dem er aber nach, verlassen, alle bei der Eheideung seines Königs gespielten Ränke entdeckt.		862. Syn. d. Armen. Monophysiten auf Photius Vertrieben.			860.
						865.

Jahr- zahlen.	Kaiser und politische Begebenheiten.	Ausbreitung u. Beschrän- kung der R.	Verhältnis der Fürsten zur Kirche.	Römische Päpste.	Verfassung und Kirchenregiment.	Lehre.	Religionsübung u. Gebräuche.	Kirchenversammlungen.	Merkwürdige Kirchen-Beamte.	Merkwürdige Theologen.	Häretiker.	Mönchthum.	Jahr- zahlen.
866.			R. Lothar versichert dem Pabste seinen Gehorsam, u. bittet, er möge nur nicht einen seines Gleichen gegen ihn erheben, oder über seine Länder Gewalt ertheilen, sondern ihn vor sich kommen lassen, u. selbst prüfen, welches er aber erst v. Hadrian durch die Kaiserin erlangt.	Der Pabst vertheidigt gegen die Französischen Pseudo-Häretiker, Dekretalen da- durch, daß sie selbst sich derselben ohne Unterschied bedienten, wenn sie sie ih- rer Absicht gemäß fänden; Alle Bischöfliche Streit- achen seyen als <i>causae majores</i> vor den Pabst zu bringen.	Hincmar Rheim. Streit mit P. Nicol. über B. Rothad u. die v. Ebbo ordinirten Geist- lichen, wobei er dem Pabste er- bittet die Kirchengerichte von der Gewalt der Metropolitane vorrückt, zur Antwort auf die ihm vom Pabst ertheilten Ver- weise.	866. Photius in epist. encycl. ad Orient. Patriarchas tadelt die Ketzer der Latei- ner, das Filioque im Symb. Constpl., das Festn am Sonnabend, das Verbot der Ehe der Priester, u. f. w.	866. Der R. d. Bulgaren schickt nach Italien an Kaiser u. Pabst nach Geist- lichen u. Kirchengeräthen. Die vom Pabste geschickten Bischöfe lassen die dort eingeführten Griechischen Ge- bräuche nicht gelten.	Wulfade, Erzb. v. Bourges.				866.	
867.	* BASILIUS Macedo.	Methodius u. Cyrill (Constantin) breiten d. Christenthum im R. Mähren aus.	869. Hincmar Rheim. und die andern Bischöfe widerlegen sich der Bestrafung des Hinc- mar Laudun. nach einem welt- lichen Richterpruch.	867. Hadrian II., ein gewesener Ehemann, gewählt mit Aus- schließung d. Gefand. d. Kais. Zu Aeneas Schrift gegen die Griechen wird zuerst die Donatio Constantini M. un- ständig geltend gemacht.	868. Can. Wormat. gegen Mißbrauch des Banns wegen geringer Ursachen.		868. Can. Wormat. Gänzlich Verbot der Ehe für alle Geist- lichen.	867. Zu Constpl. Photius verdammt Pabst Nicolaus.	867. Photius abgesetzt. Igna- tius restituirt.	867. Odo, Ratram, † nach 870. Aeneas, B. von Paris, schreiben aufgefordert vom Pabste gegen Pho- tius u. die Griechen. Ottfried, Mönch zu Weissenburg.		868. Can. Wormat. Wer als Kind ins Klo- ster gethan worden, darf es erwachsen nicht verlassen; gegen die Ausweisungen der Nonnen. Die Aufhebung oder Verlegung eines Klo- sters soll nach e. Syn- zu Constpl. nicht ohne Bewilligung des Bi- schofs des Sprengels geschehen.	870.
870.	869. R. Lothar † 870. Karl u. Ludwig der Deutsche theilen sein Reich.		872. Durch den Pabst erhält der Kaiser den titl. Theil von Lothars Reich von Ludwig dem Deutschen. Kaiser Ludwig schreibt dem Kaiser Basilius, daß er durch die Hand des Pabstes von Gott auf den Thron gesetzt sey.	870. Bei R. Karl d. Kahlen sind d. nachdrücklichsten Schrei- ben des Pabstes gegen d. Be- nahme Lotharingens vergeblich. Hincmar schreibt dem Pabst deshalb derb, u. noch derber im Namen des R. Karl in der Sache Hincmar Laudun. Der Pabst verspricht R. Karl die Kaiserwürde.	871. Zu Douzi wird Hinc- mar, B. von Laon, abgesetzt, die Appellation an den Pabst nicht gestattet, er b. nicht ver- geblich, den Clerus seines Sprengels, indeß keine <i>Sacra</i> zu administrieren wird durch alle Zudringlichkeit des Pabstes nicht restituirt, aber das Be- stehen wird doch auch nicht über wieder bezeugt, bis P. Johann 867. jenes Urth. ent- beistätigte.		869. Zu Constantinopel gegen Photius, d. Anwesenden müssen Romanum libellum unterschreiben.	871. Zu Douzi unter Hinc- mar Rheim.	870. Theophylactus, erster Erzb. der Bulgaren, von Igna- tius eingesetzt.				
	875. Kaiser Ludwig †. Krieg über Italien. Der Pabst krönt Karl II. den Kahlen zum Kaiser.		Die Ital. Bischöfe u. Großen bestätigen zu Pavia die Erbe- bung Karls durch den Paba- universalis, den Vicarius des Petri und Pauli.	872. Johann VIII. Der Pabst weist die Deut- schen Bischöfe an, R. Ludwig von dem teuflischen Krieg gegen Kaiser Karl abzuhal- ten, der durch ein Privile- gium des Apostol. Stuhls von Gott zur Kaiserwürde erhoben, u. droht Ludwigs Grafen mit dem Bann, weil sie ihren König nicht vom Kriege abgehalten.	876. Zu Pontion wird den Bischöfen das Zusammenleben mit ihren Geistlichen in einem Claustru u. das Predigen ein- geschärft.		877. Karl der Kahl sagt bei einer Einkaufung an e. Kloster: <i>si servorum Dei utilitibus subveniendo conferimus, profuturum nobis hoc ad aeternam bea- titudinem fore, nullo modo ambigimus.</i>	877. Zu Ravenna Erhebung d. Einkünfte, Gewalt d. Pabstes auch über die Metropolitane.	Ignatius †. Photius wie- der Patr.			R. Alfred versam- melt gelehrte Männer, besonders an der Leher- anstalt zu Oxford, (vielleicht auch Joh. Scotus).	
	876. R. Ludwig †, seine Söhne Karlmann in Bayern, Ludwig in Franken, Karl der Dicke in Schwaben nach Be- siegung des Kaisers.		876. R. Karl nöthigt als Stellvertreter des Pabstes den Metropolitane zu Pontion, den vom Pabst zum Primas und Apostol. Vicarius in Frank- reich und Lothringen geordneten Angeklagten, Erzb. von Sens, anzuerkennen.	877. Der Pabst fordert vom Patr. Ignatius die Zurückzie- hung der Griech. Geistl. aus dem Bulgar. Reich. Der Pabst thut Ital. Große u. den Erzb. v. Mailand in d. Bann, die an Karlmann und Karl d. Dicke hängen.	879. Zu Constpl. Be- stätigung des Symb. der 2 ersten allgem. Concilia ohne Zusatz (sc. filioque).		879. Methodius in Mähren, der auch Archiepisc. Pannon. heißt, wird von dem eifersüchtigen Erzb. v. Salz- burg zu Rom verklagt, weil er den Gottesdienst in der Landessprache halte, u. nach Rom eilt, erhält aber 880. die Erlaubnis hierzu. Der Pabst sagt Allen, die im Kriege mit den Saracenen eben angekommen sind, oder umkommen werden, Ablass zu.	879. Zu Constpl. unter Pho- tius in Gegenwart der Abge- ordneten des Röm. Pabstes u. der übrigen Patriarchen, die ihn alle anerkennen.					
880.	877. Der Kaiser †. Ludwig Balbus, R. v. Frankr. Karl- mann, v. Bayern, R. v. Ital.	Russen lassen sich taufen.	877. R. Karlmann bittet den Pabst um das Pallium für d. Erzb. v. Salzburg, und erhält es.	877. R. Karlmann bittet den Pabst um das Pallium für d. Erzb. v. Salzburg, und erhält es.	881. Hincmar Rheim. ex- communicirt den von R. Lud- wig gefekten B. v. Beauvais, und setzt es bei des R. Tode durch.		879. Ludwig Balbus †. Frankreich theilen seine Söh- ne Ludwig † 882, u. Karl- mann, † 884.						880.
	881. Karl III. der Dicke, R. v. Italien. Alfred, R. von England, † 900.	Gudrum, R. Normann. R., getauft.	879. Die Bischöfe übertragen auf Antrieb des Pabstes dem Herzog Bolo die Arelatische Krone (Burgund. cisjur.)	881. Der Pabst schreibt dem R. von Mähren: Er thue wohl, daß er nicht weltliche Fürsten, sondern Petrus u. seinen Stell- vertreter zu f. Schutzherrn wähle, dem er als Sohn unterthänig seyn wolle.	882. R. Hldephonus in Spa- nien läßt vom Pabst e. B. zum Erzb. machen.		880. die Erlaubnis hierzu. Der Pabst sagt Allen, die im Kriege mit den Saracenen eben angekommen sind, oder umkommen werden, Ablass zu.	880. Remigius An- tistodorenensis (d'Au- xerre) † als Lehrer d. Schule v. Paris um 908.					
	884. Kaiser Karl vereint d. ganze Monarchie Karl M. 886. * LEO VI. philosophus. 887. Karl abgesetzt. Arnulph, R. von Deutschland. Berengar u. GUIDO streiten um Ital., letzterer 890. v. Pabst absetzt. Odo, R. v. Frankr. Ludwig, R. v. Burg. cisjur. u. Rudolph, R. von Burgund transjur. u. Berengar erken- nen Arnulphs Oberhoheit an 892. u. 96. Arnulph bemäch- tigt sich Italiens, vom Pabst Formosus aufgefördert. Guido's Sohn, LAMBERT, vom P. Stephan VI. gekrönt		881. Hincmar Rheim. er- innert R. Ludwig an sein Ver- sprechen, mit ihm geistliche u. weltliche Angelegenheiten zu regieren; P. Leo habe selbst einem Kaiser erklärt, daß er seine Gewalt hauptsächlich zum Schutze der Kirche habe.	881. Der Pabst schickt Karl Bedingungen entgegen, ohne deren Erfüllung er d. Land d. H. Petri nicht betreten solle, krönt ihn aber gleichwohl.	882. Marin I. beicht mit Photius.		884. Hadrian III. 885. Stephan V. Der Pabst verlangt die Ab- setzung aller von Photius ge- weihten Geistlichen, daher die Kirchengemeinschaft zwis- chen Rom u. Constpl. nicht wieder hergestellt wird.	887. Zu Mainz unter R. Arnulph.	886. Photius wieder abgesetzt, † 891. Stephan, der Bruder des Kaisers, Patr. v. Constpl. Sunderold, Erzbischof von Mainz, als Heerführer gegen die Normannen, erschlagen. 891. Hatto, Erzb. v. Mainz. 892. Antonius Cauleus, Patr. v. Constpl. 895. Nicolaus mysticus, Patr. v. Constpl.		888. Zu Mainz unter R. Arnulph.		
890.			885. R. Karl will den Ste- phan absetzen, weil er ohne Befähigung geweiht.	888. R. Arnulph macht den Adalgar zu Mainz durch Ue- berreichung des Bischofsstabs zum Erzb. von Hamburg und Bremen.	891. Formosus (vorher als Anhänger der Deutschen Prin- zen excommunicirt).		895. Can. Trib. Die Ver- ordnungen der Bischöfe haben bei Widerspruch mit denen der Großen den Vorzug; in Streitigkeiten zwischen Geist- lichen u. Laien ist der Bischof Richter; wurde der heilige Röm. Stz auch ein fast un- erträgliches Joch auflegen, so wälen es die Bischöfe gemeinschaftlich mit from- mer Lebendigkeit tragen.	895. Zu Tribur bei Mainz unter dem Erzb. Hatto.	898. Zu Ravenna zwei Syn- den Festsetzung der Rechte des Kaisers bei der Weibung d. Pabstes, Absetzung Sergii, Fluch gegen die Mißhändler des Leichnams Formosus, aber rühmliche Erwähnung des P. Stephan.				
	98. Karl d. Einfältige, R. von Frankreich. Kaiser Lambert †. Beren- gar bemächtigt sich von neuem Italiens.	Methodius befehrt d. Böh- mischen Herzog Borziwoi.	Der Abendl. Clerus, be- sonders der hohe, hat sich im Namen der Religion — große Rechte über Fürsten und Missethäter erworben, (aber eben so viele an den Pabst verloren). Der Pabst und die Bischöfe gewinnen über die Fürsten, weil diese, besonders die Karolingi- schen, jene gegen einander selbst brachten, u. ihnen so die geistlichen Waffen gegen sich selbst in die Hände gaben. Wenn sie sich auch einmal handhaft gegen Anmaßungen des Pabstes vertheidigten, so bedienen sie sich doch ein an- dres Mal selbst seiner Hand, und so, oft auch durch andere äußere Umstände, wird fast Alles v. den Päpsten durch- gesetzt.	900. Benedict IV. krönt R. Ludwig zum Kaiser. Was die Päpste bei der Un- macht der Könige, gleich allen mächtigen, besonders Itali- en, verfallen, gewonnen haben, verlieren sie oft in der Nähe gegen die Baronen. Arnulph Fratie zu Rom u. im Röm. Ducate.	899. Erzb. Hatto bittet den Pabst um Verzeihung, daß der junge R. Ludwig ohne seinen Befehl u. Erlaubnis gewählt worden.		Der vorläufige Mörder wird 1 Jahr von der Kirche ausgeschlossen, u. die Grabe des Festens für dieses und die sechs folgenden Jahre der Buße be- stimmt. Gmutter mehrere Vitae Sanctorum u. Martyrologien, besonders in der Abendland. Kirche. Die Bayer. Bischöfe bitten den Pabst um Ablass für die Seele des verstorbenen R. Arnulph. Vernehmung d. Gesetze über ver- botene Ehen, u. Aufmerksamkeit auf ihre Beobachtung, ist sehr oft das Mittel d. Pabste u. des hohen Clerus, zum Verrathen gegen Könige, Fürsten und Grafen.	898. Zu Mainz unter R. Arnulph.	900. Synode der Weströmischen Christen zu Bagdad.				
900.	899. Arnulph †. Ludwig, das Kind, (6 J. alt) R. von Deutschland. LUDWIG, R. v. Provence, vertreibt den Berengar.												900.

Jahr- zahlen.	Kaiser und politische Begebenheiten.	Ausbreitung und Beschränkung der Kirche.	Verhältnis der Fürsten zur Kirche.	Päpste.	Verfassung und Kirchenregiment.	Lehre.
901.	Die Ungarn sitzen nun fest in ihrem heutigen Lande, und bedrängen von da aus Deutschland, auch Ital., bis z. Mitte d. Jahrh. durch verheer. Einfälle. Fehde zwischen dem B. von Würzburg und dem Grafen v. Bamberg.			903. Leo V., bald i. Gefängnisse durch Christoph, dieser † im Gefängnisse durch 904. Sergius III. Uebermacht der Toskan. Partei u. der Theodora u. Marozia, der Gem. d. Marfar. Alberich. Die vom Griech. Kaiser verlangten päpstl. Gesandten billigen die vierte Heirath.		
910.	905. R. Berengar hat in Italien die Oberhand. Das Groß-Mährische Reich zerfällt. 909. Stiftung des Reichs der Fatimiden in Afrika. 911. * ALEXANDER. 912. Conrad I., Deutscher König. * CONSTANTIN VIII. Porphyrogen. Häufige Uebermacht d. B. fallen in Frankreich, zuweilige in Deutschland. 916. BERENGAR I. 919. Heinrich, der Vogler, Deutscher König. * ROMANUS Lecapenus und seine Söhne als Mitregenten.	911. Rollo wird Herzog der Normandie, Eidam des R. Karls v. Frankreich u. Christ.	906. Der Patr. von Constpl. verbietet dem Kaiser wegen seiner vierten Heirath die Kirche, und setzt den Priester ab, der ihn getraut hat. 915. R. Karl v. Frankreich behauptet sein Recht, den B. v. Lüttich zu segnen, da d. Erz. von Köln schon einen andern geweiht hat.	913. Anastasius III. 914. Lando, bald Johann X., Buhle der Theodora. 916. Der P. krönt Berengar z. Kaiser. Wieder Gemeinschaft zwischen dem Patr. Nicolaus u. dem Pabst. Glücklicher Kampf d. Pabst gegen d. Araber mit Soldaten beider Kaiser.	Epaltung zu Constpl. über die Zulässigkeit einer vierten Heirath. Böhmen u. Mähren kommt zur Diöces des B. v. Passau. Zu Constpl. wird die dritte Heirath bedingt erlaubt, d. vierte durch aus verboten, u. so die dortige Epaltung gehoben.	
920.	921. Rudolph, R. v. Burgund transjur., wird R. von Italien. Wiederholte Kriege R. Heinrichs mit den nördlichen Slavischen Völkern in Deutschl. 926. Hugo, Herzog v. Provence, wird R. v. Italien.	R. Adelstan v. Engl. besiegt allmählich mehrere heidnische Dänische Fürsten, die sich in England festgesetzt hatten.		925. Marozia vermählt sich an Marfar. Guido von Toskana. 928. Marozia, in Besitz der Engelsburg, läßt P. Johann i. Gefängnisse †. 929. Leo VI., bald Stephan VII. 931. Johann XI., Marozia's und wahrscheinlich Pabst Sergii Sohn. 932. Marozia vermählt mit R. Hugo v. Italien; ihr Sohn Alberich vertriebt den Stiefvater aus Rom, wird Herr v. Rom, u. behält Mutter und Pabst in seiner Gewalt.	925. Erz. v. Rheims wird Hugo, der ständige Sohn des Grafen Herbert von Vermandois, u. der Pabst bestätigt es. 931. R. Rudolph von Burgund setzt dagegen Arnold zum Erz. von Rheims, auch diesen bestätigt der Pabst.	
930.	933. Niederlage der Ungarn bei Merseburg. Die Wenden bemächtigen sich des westl. Theils. 935. Die Kalifen in Bagdad werden zu bloßen Pabsten, und die Emir al Omrah die Regenten des unter fast unabhängige u. erbliche Statthalter v. Arab., Türken, Persischer Abkunft zertheilten Reichs. 936. Otto M., Deutscher König.	Versuche Englischer Priester, das Christenthum in Norwegen zu predigen.		936. Leo VII. 937. R. Otto erlaubt dem Kloster S. Mauritii, sich seinen Schirmvogt selbst zu wählen. Bisthümer u. Klöster haben solche Schirmvogte (Advocatos). 939. R. Otto stiftet die Bisthümer Brandenburg und Havelberg unter den Sorben und Wenden. 945. Haco, Norweg. Fürst, empfiehlt seinen Unterthanen das Christenthum.	939. Stephan VIII. droht den Franz. Erzbischofen den Bann, wenn sie R. Ludwig nicht anerkennen. 942. Marin II. 946. Agapet II. 948. R. Ludwig IV. v. Frankr. will sich wegen seiner Streitigkeiten mit seinen Vasallen dem Urtheil der Syn. v. Ingelheim oder einem Zweikampf unterwerfen, ob er an allem dem Unglück Schuld sey.	
940.	944. * R. Constantin regiert wieder allein. 945. Die Wenden aus West-Persten werden die Emir al Omrah im Kalifat.			940. Graf Herbert erhebt Rheims, und läßt durch die Syn. zu Soissons seinen Sohn als Erz. ernennen, wo gegen R. Ludwig Arnolden zu behaupten sucht. Atto, B. v. Verceil, Sammlungen von Kirchen-Verordnungen, † nach 962.	Die immer mehr überhandnehmende Transsubstantiations-Lehre bestärkt sich gegen die Vorstellung, daß Brod und Wein Bilder d. Leibes u. Blutes Christi seien, durch ein Wunder auf das Gebet des Erz. Odo v. Canterbury. Doch wird jene symbolische Auslegung auch noch später v. angesehenen Engl. Kirchenlehrern vorgetragen.	
950.	950. Berengar II., R. von Italien, mit seinem Sohn Adalbert. 951. R. Otto in Italien, Berengar wird sein Vasall. 952. Ludolph, Otto's Sohn erster Ehe, empört sich.	Bisthümer in Bulgarien gestiftet.		954. Alberich †, sein junger Sohn Octavian ist Herr v. Rom, u. wird zu gleich 956. unter dem veränderten Namen Johann XII. Pabst. 960. Der Pabst bittet den R. Otto um Schutz der Röm. Kirche gegen Berengar u. Adalbert.		
960.	955. R. Otto schlägt die Ungarn für immer zurück. 959. * ROMANUS jun.	Olga, Russische Fürstin, zu Constpl. gekauft. 959. Adelbert, Bischof von Trier, predigt auf Begehren der Olga unter den Russen.	Schenkungen großer Reichthümer an d. Bisthümer von R. Otto u. seinen nächsten Nachfolgern, theils aus Aberglauben, theils um Vasallen ohne Anspruch auf Familien-Erblichkeit zu haben, (schon R. Heinrich II. läßt d. Nachtheil; obwohl Otto I. selbst den höheren Clerus in steter Abhängigkeit erhält.			

Religionsübung u. Gebräuche.	Kirchenversammlungen.	Merkwürdige Kirchen-Beamte.	Merkwürdige Theologen.	Häretiker.	Mönchthum.	Jahr- zahlen.
Die Verehrung u. das Ansehen der Heiligen, der Fürsprecher bei Gott, wächst immer fort ungemein, ungeheuer groß wird ihre Zahl u. die Zahl ihrer Kirchen u. Klöster, die mit Reichthümern überschüttet werden. Bei der übertriebene und für verdienstlich gehaltenen Freigebigkeit gegen Kirchen u. der Anrufung der Heiligen verliert Christliche Besserung nach und nach allen Werth.			Simeon Metaphrastes. Regino, Abt zu Prüm, † 915. (de disciplina ecclesiastica et religione christi.) 906. Nicolaus abgesetzt, Euthymius Syncellus, Patr. v. Constpl. 909. Zu Troislay bei Soissons unter Erz. Herveus von Rheims, zu Herstellung der verfallenen Kirchen, sucht. 911. Nicolaus restituirt. 912. Hatto †. Heriger, Erz. von Mainz.	Die Nestorianer sind am bedrängtesten zu Bagdad. Die Jakobus-Christen werden in Aegypten gedrückt. 910. Stiftung d. Abtei Clugny, dem Pabst unmittelbar untergeben, Berno, erster Abt.		901.
Zu Rheims wird denen, die im Kriege zwischen Robert und Karl, R. von Frankr., gefochten, zur Kirchenbuße ein hartes Fasten aufgelegt, wovon man sich aber loskaufen kann.			928. Tryphon, Patr. von Constpl., bis Theophylact, Romani Lecap. Sohn, herangewachsen. 928. Ratherius, vorher Mönch zu Lüttich, durch Fürsprache des Pabstes bei R. Hugo B. v. Verona, von da vertrieben v. Lüttich, u. wieder von Verona, † 974. 933. Eutychius, melchitischer Patriarch v. Alex., † 940.	927. Odo, Abt von Clugny, der Reformator des Lebens der Mönche (Benedictiner). Odo erhält v. Pabst die Erlaubnis, mehrere Klöster unter sich zu haben, u. nach seiner Weise einzurichten, (Congregatio Cluniacensis.) † 942.		910.
Ratherius hat während seines Lebens immer die äußern Mißbräuche u. das sündliche Leben der Geistlichen laut u. heftig angegriffen.						920.
931. Der Pabst schenkt dem Kloster Corvey eine Abtheilung des Evangel. Mattheus u. ein Stückchen vom Apostel Andreas.						930.
			936. Adaldag, Erz. v. Bremen u. Hamburg. 937. Friedrich, Erz. von Mainz. 940. Der heil. Abt Dunstan allgemaltig unter der Regierung R. Edmunds v. England.	939. Anthropomorphiten in der Gegend von Verona.	Klöglicher Zustand der Klöster Italiens. 942. Aymard, Abt v. Clugny.	940.
						950.
952. Zu Augsburg strenges Verbot der Ehe (des Concubinats) der Geistlichen.			952. Friedrich, Erz. von Mainz, unter den Emirern, hernach verwiesen, † 954. 953. Bruno, R. Otto's Bruder, Erz. v. Köln u. Herzog v. Lothringen, † 965. 954. Wilhelm, R. Otto's natür. Sohn, Erz. v. Mainz. 956. Heinrich, Erz. von Trier, R. Otto's Verwandter. Polyuctus, Patr. v. Constpl. 960. Walpert ist Erz. von Mailand.	948. Majolus, Mit-Abt, bald Abt von Clugny.		960.
Ein Engel ist die Hauptfahne gegen die Ungarn. Glockenläute des Pabstes.						

Jahr- zahlen	Kaiser und politische Begebenheiten.	Ausbreitung und Beschränkung der Kirche.	Verhältniß der Fürsten zur Kirche.	Päpste.	Verfassung und Kirchenregiment.	Lehre.	Religionsübung und Gebräuche.	Kirchenversammlungen.	Merkwürdige Kirchen-Beamte.	Merkwürdige Theologen.	Ärztiker.	Mönchthum.	Jahr- zahlen	
961.	961. R. Otto läßt f. Sohn Otto zum Deutschen K. wählen, zieht nach Italien, u. wird zu Mailand zum K. v. Italien gekrönt. 962. OTTO I., Kaiser. Berengar wird eingeschlossen.	Die Bulgaren wenden sich zum Röm. Gottesdienst.	961. R. Otto, der alle Bischöfe selbst setzt, erlaubt den Canonicis zu Münden, sich den ihrigen zu wählen. 962. Selbst R. Otto gründet knieend auf den Stufen der Peterskirche den ihn dort zur Krönung erwartenden Papst. 962. Erzb. Dunstan verdammt R. Edgar zu 7jähriger Kirchenbuße. Der Patr. v. Const. läßt den Kaiser Nicephorus nicht in d. Kirche zur Krönung, weil er bei e. Kind der Theopania Gevatter gestanden, u. auch v. dem Gelübde, nicht wieder zu heirathen, noch nicht entbunden; ersteres schwört er ab.	Der Papst hat nur Otto's Hilfe begehrt, dieser wird aber Souverain von Rom. 963. Der Papst verbindet sich wieder mit Adalbert, u. entzieht vor d. anrückenden Kaiser Leo VIII. Die Römer schwören, keinen Papst je ohne Einwilligung des Kaisers zu wählen, aber empören sich wiederholt, wählen nach Johannes Tode Benedict V., u. werden vom Kaiser geächtet. 965. Johann XIII. unter Einfluß der Kaiserl. Kommissairs 966. v. d. Röm. Großen verjagt, die d. Kaiser streng strafft.				961. Dunstan, Erzb. v. Canterbury, † 988. 962. Zu Meaux, wo Odalrich nach Arnolds Tode Erzb. v. Rheims wird. 963. Zu Rom unter Papst Johann wird vergebens citirt, u. wegen vieler Verbrechen in Gegenwart u. Autorität des Kais. abgelehnt. 964. Zu Rom Leo VIII. wieder eingesetzt, u. Benedict förmlich entsetzt. 964. Zu Const. Kaiser Nicephorus wird zur Kircheneinigkeit zugelassen.	961. Dunstan, Erzb. v. Canterbury, † 988. Odalrich nach Arnolds Tode Erzb. v. Rheims wird. Engelfried, Walfried und Petrus, Erzbischöfen v. Aquileja, Mailand, Ravenna.		B. Echelwold von Winchester ist ein großer Beförderer des Mönchsewesens in England.			961.
970.	972. Friede zwischen dem Griech. u. Röm. Kaiser. 973. OTTO II. allein. * BASILIUS, Mitregent ist CONSTANTIN (S. Romani jun. 963. genannte Söhne). * 977. Gegenkaiser Sclerus und Phocas.	965. Herzog Micislav. von Polen wird v. Deutschl. aus zum Christenthum bekehrt. 967. Bisthum Prag unter Mainz. 968. Erzbischof. Magdeburg v. R. Otto I. gestiftet u. dotirt. 968. Die Bisth. Merseburg, Zeitz, Poien unter den Eorben u. Wenden gestiftet u. Magdeburg untergeben. Herz. Boleslav, d. Fromme, v. Böhmen, rötet dafelbst den Götterdienst vollends aus. 972. Unter Geisa werden die Ungarn nach u. nach ruhiger und Christen. 972. R. Harald v. Dänemark vom R. Otto zur Taufe genöthigt. 975. Die Christen in Spanien werden gedrückt. Erich, R. v. Schweden, wird Christ. Sueno, R. v. Dänemark, unterdrückt das Christenth. in Dänemark u. Norwegen, hebt es aber später wieder. 983. Allem. Empörung der Slaven zwischen der Elbe und Oder gegen die Deutschen, u. Zerstörung des dortigen Christenthums. 988. Wladimir (Basilus I.), Großfürst v. Kiew, Eidam des Griech. Kaisers u. Christ, führt unter den Russen durch Befehl das Christenthum ein. Adelbert, B. v. Prag, predigt d. Christenthum in Ungarn, Polen, Preußen; Ansbert in Norwegen u. Schweden. Die Christl. Reiche in Spanien unterliegen für kurze Zeit fast den Arabern. In Russland wird das Erzbisthum Novgorod und die Bisth. Tschernigow, Wladimir, Bielgorod gestiftet.	Kaiser Otto I. bestätigt die Schenkungen Karl M. an den Papst, u. räumt ihm Ravenna u. sein Gebiet wieder ein. 968. Hildeward, der neue B. v. Halberstadt, muß i. Kaiser nach Italien reisen, um v. ihm die Investitur, den Bischofsstab, zu empfangen. 971. Auf der Lond. Synode wird dem Könige das Investiturrecht vorbehalten, u. der Papst bestätigt dies. 972. R. Otto setzt den Abt Eginhard wegen übler Wirkth. selbst ab, und einen andern an seine Stelle. R. Basilus hat die den Alexius einschrankenden Gesetze Nicephori aufgehoben. 982. R. Otto macht Geisler zum Erzb. v. Magdeburg, anstatt des v. den Canonicis gewählten und zum Kaiser nach Italien gekommenen Othrik. 983. Johann XIV., vorher Petrus, B. v. Pavia, u. Erzkämmerer des R. Otto, † durch Bonifacius VII., dieser † 985. 987. Johann XV.	968. Der Papst theilt dem Erzb. von Magdeburg das Pallium. 969. Der Papst theilt den Erzbischöfen v. Köln d. Recht, auf Synoden in Deutschl. als Vikare von ihm den Voratz zu führen. 972. Benedict VI. Benedict † im Aufstand d. Röm. Großen unter dem Sohn der Theodora Crescentius. Bonifacius VII. (Donus II.) Benedict VII., v. d. Toskan. Partei in Gegenwart der Kais. Abgeordneten. Can. Rom. Für Weihung der Geistlichen soll nichts bezahlt werden; wer irgendwo die Gabe des heil. Geistes nicht umhinst erhalten könne, solle nur nach Rom kommen, wo sie ohne alle Simonische Kezerei zugetheilt werde. 991. Zu Rheims zeigt B. Arnulph Aurel. freimüthig aus Beispielen die alten Kirchengebräuche, u. d. Recht, gegen Erzb. Arnulph, auch ohne d. Päpste, zumal „solche höchst schändliche Ungeheuer“ zu verfahren. Erzb. Gerbert schreibt eben so freimüthig, daß e. sündigen der Papst, der die Kirche nicht höre, für e. Heiden u. Zöllner zu halten sey, u. daß nur Gott rechtfertigen könne, was die Bischöfe verdammt. Er wird mit Mühe durch Zureden des Erzb. von Trier bewogen, sich seines Amtes zu enthalten. Erzb. Geisler hat die Güter des Bisth. Merseburg willkürlich zerstückelt. 998. Auf der Röm. Syn. wird der Erzb. v. Tours, der den R. v. Frankreich getraut hat, von d. Kircheneinigkeit ausgeschlossen, bis er dem Päpst. Stuhle Genugthuung geleistet. Der vom Kaiser beim Papst verklagte Erzb. Geisler beruft sich gegen d. Päpst. Legat auf ein allgem. Concilium.	Die Einrichtung des Erzbisthums Magdeburg erfolgte erst nach dem Tode des B. Bernhard v. Halberstadt, der Rechte auf jene Gegend hat. 976. Der Papst giebt dem Erzb. v. Lorch d. Pannonien wieder. Der Sonnenabend ist im Abendlande der Maria geweiht, und dadurch wird nach u. nach d. Fasten am Sonnenabend allgemein.	Verbot der Prieisterehe in England. In Böhmen wird das Ritual der Apostol. Kirche statt der Griech. u. Slavon. Sprache beim Gottesdienst eingeführt.	969. In England unter Erzbischof Dunstan. 971. Zu London.	970. Geisler, vorher Hofbedienter, B. von Merseburg, häufig um Otto II. 971. Oswald, Erzb. v. York.	Religionsgespräch z. Const. zwischen dem Patr. v. Const. u. d. Jakobit. Patriarch von Antioch. Joan. Zim. verlegt d. Paulicianer auf Bitte des Patr. Theodor von Antioch, um d. Morgenland. ihnen zu reinigen, nach Philippopolis in Thracien. Roswitha, Nonne v. Gandersheim. (Oecumenius, B. v. Tricca in Thracien, Olympiodorus.)	Mönche treten in England in die Stellen d. verstorbenen Priester.		970.		
980.	983. OTTO III., unter Vormundschaft der Theopania, die Großmutter Adelheid regiert zu Pavia. 987. Hugo Capet, R. von Frankreich, hebt das Königl. Ansehen wieder, obgleich die Vasallen in ihrem Gebiet so gut als unabhängig sind. 991. Dänegeld in England. 996. Otto III., als Kaiser gekrönt.	983. Allem. Empörung der Slaven zwischen der Elbe und Oder gegen die Deutschen, u. Zerstörung des dortigen Christenthums. 988. Wladimir (Basilus I.), Großfürst v. Kiew, Eidam des Griech. Kaisers u. Christ, führt unter den Russen durch Befehl das Christenthum ein. Adelbert, B. v. Prag, predigt d. Christenthum in Ungarn, Polen, Preußen; Ansbert in Norwegen u. Schweden. Die Christl. Reiche in Spanien unterliegen für kurze Zeit fast den Arabern. In Russland wird das Erzbisthum Novgorod und die Bisth. Tschernigow, Wladimir, Bielgorod gestiftet.	Herzog Micislav v. Polen übergibt sein Land d. Schutze des Apostel Petrus d. i. des Papstes.	990. Unter den Röm. Großen reißt Crescentius alle Macht an sich. 991. Der Papst wird für den Erzb. Arnulph gestimmt. 995. Der Papst läßt die Absetzung des Erzb. Arnulph v. Rheims durch seinen Legat untersuchen, u. Gerbert suspendiren, u. erregt f. Willen. 997. Gregor V., Wetter und bis ikt Hoffaplan des Kaisers, bald v. dem begnadigten Crescentius vertrieben, u. Johann eingeseßt, den Gregor hernach auf die entehrteste Art behandelt läßt. 998. R. Gregor belegt Frankreich mit dem Interdict, da R. Robert nicht nachgeben will. 999. Sylvester II. Aufforderung d. Christen zum Krieg gegen die Saracenen in Palästina. Der Papst wird Pontifex non Urbis sed orbis genannt: Bischöfe sagen, daß sie alle Gewalt v. Gott durch S. Petrus haben.	991. Zu Rheims zeigt B. Arnulph Aurel. freimüthig aus Beispielen die alten Kirchengebräuche, u. d. Recht, gegen Erzb. Arnulph, auch ohne d. Päpste, zumal „solche höchst schändliche Ungeheuer“ zu verfahren. Erzb. Gerbert schreibt eben so freimüthig, daß e. sündigen der Papst, der die Kirche nicht höre, für e. Heiden u. Zöllner zu halten sey, u. daß nur Gott rechtfertigen könne, was die Bischöfe verdammt. Er wird mit Mühe durch Zureden des Erzb. von Trier bewogen, sich seines Amtes zu enthalten. Erzb. Geisler hat die Güter des Bisth. Merseburg willkürlich zerstückelt. 998. Auf der Röm. Syn. wird der Erzb. v. Tours, der den R. v. Frankreich getraut hat, von d. Kircheneinigkeit ausgeschlossen, bis er dem Päpst. Stuhle Genugthuung geleistet. Der vom Kaiser beim Papst verklagte Erzb. Geisler beruft sich gegen d. Päpst. Legat auf ein allgem. Concilium.		993. B. Ulrich v. Augsburg (von 924 — 972.) wird wegen seiner Wunder vom Papst für einen Heiligen erklärt. Man ehre u. vere die Reliquien der Märtyrer u. Bekenner an, damit der angebetet werde, dessen Märtyrer u. Bekenner sie sind, um durch ihr Gebet u. Verdienst bei Gott beständig Bestand zu erlangen 904. Abt Odilo v. Clugny führt das Fest aller Seelen ein, weil man in Sicilien bei den aus der Erde hervorbrechenden Flammen der Hölle die Lage der die Verstorbenen reinigenden Seelen höre, daß sie ihnen durch Almosen und Gebet, besonders das der Mönche v. Clugny, entrissen würde. 1000. R. Otto III. wallfahrtet zu dem Grabe des unter den Preußen erschlagenen B. Adelbert nach Gnesen.	991. Zu Rheims. Erzb. Arnulph des Hochverraths überführt, wird abgesetzt. 995. Zu Meaux in Betreff des Erzbisthums Rheims. 996. Zu Rheims. Gerbert abgesetzt, u. Arnulph aus dem Gefängnisse wieder Erzb. 998. Zu Rom in Gegenwart des Kaisers gegen die Ehe des R. Robert von Frankreich, wegen Verwandtschaft im 4ten Grad, und der Pathenchaft des Königs bei e. Kinde seiner Gemahlin in deren erster Ehe, die Scheidung und Kirchenbuße wird unter Drohung des Banns verordnet. 1000. Zu Poitiers wider Whestand u. Simonie der Geistlichen.	991. Gerbert, Erzb. v. Rheims, brünet die dortige Bischöf. Schule in Flor, u. legt eine Bibliothek dabei an; er selbst ist unter d. Arabern zu dialectischer Gelehrsamkeit gebildet. 997. Der Kaiser macht Gerbert zum Erzb. v. Ravenna. 999. Erzb. Gerbert wird Papst, u. nimmt die freimüthigeren Untersuchungen zurück. Gaudentius, erster Erzb. v. Gnesen.			980.		
990.	997. Robert, R. v. Frankr. Stephan, der Heil., erster Erbkönig der Ungarn (1000. mit Genehmigung des Kais. u. des Papstes gekrönt). 998. R. Otto züchtigt streng die empörten Röm. Großen. Sultan Mahmud d. Gasnavid, ein Türke, breitet seine Herrschaft u. den Muhammedanismus vom Kaip. Meer bis zum Ganges aus.	998. Wladimir (Basilus I.), Großfürst v. Kiew, Eidam des Griech. Kaisers u. Christ, führt unter den Russen durch Befehl das Christenthum ein. Adelbert, B. v. Prag, predigt d. Christenthum in Ungarn, Polen, Preußen; Ansbert in Norwegen u. Schweden. Die Christl. Reiche in Spanien unterliegen für kurze Zeit fast den Arabern. In Russland wird das Erzbisthum Novgorod und die Bisth. Tschernigow, Wladimir, Bielgorod gestiftet.		998. R. Robert v. Frankr. ist, da seine Großen u. i. Volk schwierig werden, gezwungen, sich nach des Papstes Vor-schritt v. seiner Gemahlin Bertha zu scheiden. R. Boleslav v. Polen magt nicht einmal, sich in Gegenwart seiner Hofgeistlichen niederzusetzen, u. unterzieht sich allen Vöhlungen, die sie ihm auflegen.				991. Gerbert, Erzb. v. Rheims, brünet die dortige Bischöf. Schule in Flor, u. legt eine Bibliothek dabei an; er selbst ist unter d. Arabern zu dialectischer Gelehrsamkeit gebildet. 997. Der Kaiser macht Gerbert zum Erzb. v. Ravenna. 999. Erzb. Gerbert wird Papst, u. nimmt die freimüthigeren Untersuchungen zurück. Gaudentius, erster Erzb. v. Gnesen.				990.		
1000.		1000. R. Boleslav v. Polen befehrt die Bekehr. d. Polen R. Stephan macht durch Beispiel u. Gehege das Christenthum in Ungarn herrschend, u. stiftet das Erzbisthum Graun u. mehrere Bisth. Erzbisth. Gnesen v. R. Otto gestiftet.						1000. Zu Poitiers wider Whestand u. Simonie der Geistlichen.		Auserordentlich große Vermehrung der Klöster, besonders in Deutschl. Ungeheure Schenkungen an die Mönche, damit sie den Lebenden aufnehmen in die ewige Hütten.		1000.		

Jahr- zahlen.	Kaiser und politische Begebenheiten.	Ausbreitung u. Beschrän- kung der R.	Verhältniß der Fürsten zur Kirche.	Päpste.	Verfassung und Kirchenregiment.	Lehre.	Religionsübung und Gebräuche.	Kirchenversammlungen.	Merkwürdige Kirchen = Beamte.	Merkwürdige Theologen.	Häretiker.	Mönchthum.	Jahr- zahlen.
1001.	1002. HEINRICH II., Deut- scher u. Röm. König. Arduin, auch K. v. Italien, † 1014. 1004. R. Heinrichs Züge nach Italien.	Das Chris- tentum wird in e. Theil v. Schweden eingeführt.	1006. R. Heinrich II. wirft sich zu Frankfurt wiederholt vor d. Bischöfen nieder, um d. Stif- tung des Bisthums Bamberg durchzusetzen, wogegen Würz- burg Schwierigkeiten macht.	1003. Johann XVII., bald Johann XVIII.	Streit zwischen Mainz u. Hildesheim über die Abtei Gandersheim. (Der Pabst. Legat, Kardinalpriester, Friedrich suspendirt den Erz- Willigis im Namen Petri u. Pauli und ihres Statthalters, ohne besondern Erfolg.) R. Heinrich II. entscheidet für Hildesheim.	Fulberts hülferreiche Aussagen vom in- nerlichen Geruche des Leibes und Blutes im Abendmahl.	1001. Veranstaltung e. jähr- lichen Reliquien-Prozession zwischen Corbie und Amiens, wobei viele Wunder geschehen. Die Ungarn weichen sich ganz dem Dienst und Schutze der Mutter Gottes, Maria. Fulbert ist ein großer Ver- ehrer der Maria. Can. Enham. Für Keusch- heit d. Geistl. u. gegen Here- rei, Mord, Blutschande. Zu Pavia strenges Verbot d. Eheschandes der Geistl. 1016. Pontius, B. v. Meles, ertheilt Ablass für Beiträge zum Kirchbau.	1001. Zu Rom, wegen des Streits zwischen Mainz und Hildesheim. 1006. Zu Frankfurt am M. 1009. Zu Enham in Engl. Zu Pavia unter P. Bene- dict VIII. 1017. Zu Orleans.	Willigis ist Erz- b. v. Mainz, † 1011. Burchard, B. v. Worms, (Volumen decretorum). 1007. Fulbert, B. v. Char- tres, (Gerberts Schüler), macht die Schule zu Chartres berühmt, † 1029.	Fortdauernde Erwei- terung der Nestorianis- chen, unter ihrem Ca- tholicus verbundenen, Kirche im entfernten Asien.	1001.		
1010.	Kriege zwischen Christen u. Arabern in Spanien. 1014. Heinrich II. vom Pabst als Kaiser gekrönt. 1015. Neue Einfälle d. Sar- dinischen Saracenen in Ital. 1017. Kanut d. Große, K. v. Dänemark, und bald von England u. Norwegen. Die Normannen in Apu- lien. 1018. Bulgarien dem Griech. Kaiser unterworfen.	1009. Eustan- Hakem in Ae- gypten, auch Religionsstif- ter, verfolgt die Christen. 1017. Die Wi- janer entreißen auf Antrieb des Pabstes den Arabern Sar- dinien. 1017. R. Heinrich II. läßt den Erz- b. v. Ravenna mit dem Gebiet v. Ravenna und dem Stabe belehnen.	1017. R. Heinrich II. läßt den Erz- b. v. Ravenna mit dem Gebiet v. Ravenna und dem Stabe belehnen.	1009. Sergius IV. 1012. Benedict VIII., Sohn des Grafen v. Tuscoli, mäch- tig zu Rom durch seinen Brus- der, der Consul, Senator und Herzog v. Rom ist.	1012. Benedict VIII., Sohn des Grafen v. Tuscoli, mäch- tig zu Rom durch seinen Brus- der, der Consul, Senator und Herzog v. Rom ist.		1020. Die Befreier d. Apo- st. wurde Martialis verglichen mit den Paulum verwerfenden Ebioniten. Johann XIX. ent- scheidet für die Apostelwürde, und sie wird endlich allgemein anerkannt. Jimmer häufigere Wallfahr- ten nach Jerusalem. 1025. B. Richard v. Verdun wallfahrtet mit 700 Gefährten nach Jerusalem.	1020 — 24. Mehrere in Frankreich, ob S. Martialis Apostel oder Confessor zu nen- nen sey. 1022. Zu Seligenstadt unter Erzb. Arbo von Mainz, der die trügen Deutschen Bischöfe zu häufigen Synoden zu er- muntern sucht. 1025. Zu Arras unter Ger- hard, B. zu Cambrai und Arras. 1027. Zu Elne in Rouss- illon. 1027. 28. Zu Rom.	1025. Alexius, Patr. v. Constpl. an Eustathii Stelle. Berengarius, (Fulberts v. Chartres Schüler,) bringt die Dom-Schule zu Tours empor.	1017. R. Robert läßt zu Orleans 2 dafige Geistl. verbrennen u. verbrennen, die viel- leicht Nestiker, ange- lich Nestorianer, sind.	1010.		
1020.	1021. Kaiser Heinrich II macht auf des Pabstes Antrieb das Fürstenthum Capua von sich abhändig, von wo aus die Griechen Rom nahe kamen.		1024. Der Griech. Hof stößt sich mit dem Pabst über den Titel seines Patr.: Episcopus oecum. zu vergleichen.	1022. Der Pabst hatte einen vom Erz- b. Arbo Erkommuni- cirt abgesetzt. Die Deut- schen Bischöfe schreiben ihm: er möge, was aus Unvorrich- tigkeit geschehen, ändern. 1024. Johann XIX., der erwähnte Bruder des vorigen Pabstes, durch Bestechungen. 1027. Die Römer gehen sich vor der Krönung des Kaisers Konrad II. vergeblich das An- sehen einer Wahl.	Can. Seligst. Weil Viele tanta mentis itultitia serun- tur, daß sie bei Hauptverbre- chen, ohne Buße bei ihren Priestern, in Rom Vergebung holen, so soll diese vor jener Buße ungültig seyn. 1027. Zu Elne über d. Tren- ga (Landfrieden) Dei: wer sie bricht, findet in den Kirchen kein Asylum. 1028. Zu Rom über Strei- tigkeiten zwischen Aquileja u. Grado, Ravenna u. Mailand, u. die Verlegung des Bisthums Seiz nach Traumburg.		1031. Can. Burg. wider Corubinen u. Ehen v. Geistl. Niemand soll seine Tochter e. Geistlichen geben; der Leib des Herrn soll alle Sonntage er- neuert werden. Beispiele v. Frauen, die d. Enal. Grüge (Ave Maria) an d. Mutter Gottes täglich an ei- nem Band v. Edelsteinen her- sen. Dieses Gebet kommt all- mählich neben den oft wider- holten Vaterunfers und Psal- men in Gang.	1025. Zu Arras unter Ger- hard, B. zu Cambrai und Arras. 1027. Zu Elne in Rouss- illon. 1027. 28. Zu Rom.	1025. Alexius, Patr. v. Constpl. an Eustathii Stelle. Berengarius, (Fulberts v. Chartres Schüler,) bringt die Dom-Schule zu Tours empor.	1025. Die angebli- chen Manichäer in den Niederlanden (Schüler eines dahin- gekommenen Italie- ners Gundulf,) entse- gen zu Arras ihrer Ab- neigung gegen Laute u. mancherlei Ceremo- nien des Abendmahls, Pönitentz, Ehe, Ver- ehrung der Confes- sores, und gegen die herrschende Kirche und den Klerus.	1024. Abt Odilo zu Clugny betet so lange für B. Benedict VIII., der seinem Bruder sei- ne Qualen im Feg- feuer gekostet, und von Odilo's Fürbitte Lin- derung gehofft hat, bis dieser die Offenbarung erhält, daß er erhört sey.	1020.	
1030.	1031. Heinrich I., R. von Frankr. Befestigung d. Königl. Ansehens. 1034. *MICHAEL IV. Paphla- go, Buhle der Zöe.		1037. R. Konrad entsetzt d. Erzb. v. Mailand und andere Bischöfe.	1033. Benedict IX., 10 J. alt, Verwandter des vorigen Pabstes, durch Bestechungen erhoben.	1031. Can. Lemovic. Der Pabst kann ohne Rücksprache mit dem Bischof des Säculars weder binden noch lösen; die Bischöfe sollen geschickt, vor- her wenigstens Lector gewe- sen seyn, u. predigen.		1031. Can. Burg. wider Corubinen u. Ehen v. Geistl. Niemand soll seine Tochter e. Geistlichen geben; der Leib des Herrn soll alle Sonntage er- neuert werden. Beispiele v. Frauen, die d. Enal. Grüge (Ave Maria) an d. Mutter Gottes täglich an ei- nem Band v. Edelsteinen her- sen. Dieses Gebet kommt all- mählich neben den oft wider- holten Vaterunfers und Psal- men in Gang.	1031. Zu Bourges. — Zu Limoges.	Berengarius, (Fulberts v. Chartres Schüler,) bringt die Dom-Schule zu Tours empor.	Erzb. Heribert von Mailand findet bei Turin fremde Häre- tiker, die sich keusche Enthaltsamkeit, Fasten und Beten zum Ge- heim machen, und den Tod verachten. (Man ver- muthet ihren Zusam- menhang mit den Pau- licianern). Sie wer- den verbrannt. (Pate- rini, Publicani, Bul- gari.)	1030.		
1040.	1036. Einfälle d. Paganen. 1037. Togulbek d. Seltschu- kid (e. Tärke) bemächtigt sich e. Theils vom Caspischen und bald des Baidisch-Per- sischen Reichs. Das Arab. Reich in Spa- nien zerfällt in mehrere kleine Königreiche. 1039. HEINRICH III. Hohe, militärische Gewalt. 1041. *MICHAEL V. Calapha- tes. 1042. *ZOE, bald mit CON- STANTIN IX. Monomachus.	In Ungarn allgem. Unru- he, die auch d. Christenthum dem Untergang nahe bringt. R. Andreas seit 1046. sichert Religion und Reich.	1039. Kasimir, R. v. Po- len, bisher im Kloster Clugny, vom Abt und Pabst nur gegen eine jährliche Abgabe Polens an letzteren vom Mönchs-Ge- lände entbunden.	1038. P. Benedict, der ein schändliches Leben führt, wird vertrieben, u. R. Konrad re- stituiert.	1044. Benedicten verjagt Sylvester III. Benedict behauptet sich, u. verkauft die Pabststühle an Gregor VI. 1046. Clemens II., B. von Bamberg. 1047. Clemens †. Bene- dict drängt sich wieder ein. 1048. Damasus II., bisher B. v. Briren. 1049. Leo IX., B. v. Toul, läßt sich zu Rom noch einmal wählen. Einfluß des Mönchs Zi- debrand. Leo's große Thätigkeit in allen Ländern.	Can. Rom. Schärfe gegen Simonie, vom Kaiser beför- dert, um dem schändlichen Han- del mit der Pabstwürde zu steuern; wer von einem Simo- niaco geweiht worden, soll 40 Tage Kirchenbuße thun. 1049. Concilien wider Si- monie, Priesterche, von der Wahl der Geistlichen, v. ver- botenen Ehegraden. 1050. Zu Siponte setzt der Pabst 2 Erzbischöfe ab, die es für Geld geworden.		1040. Zu Rom. Dem Herz. Bracislaw v. Böhmen, der aus Polen im Zwischenreich den Körper des heil. Adalbert als Beute mitgenommen, wird zur Strafe die Erbauung eines Klosters zuerkannt.	Alexius v. R. Mi- chael abgesetzt, bald im Aufstand für Zoe restituirt. 1043. Adelbert, Erz- b. v. Bremen u. Ham- burg. 1045. Guido, Erz- b. v. Mailand, v. Kaiser gesetzt.	1043. Michael Cerularius, Patr. v. Constpl. Petrus (de Honestis) Da- miani (nat. 1006.), ein stren- ger Prediger für Buße, An- dacht, Ehelosen, Kastei- ungen, gegen d. schändliche Leben d. Bischöfe u. Geistl., gegen Simonie u. Priesterche, in großem Ansehen b. Kaiser Heinrich III., er zeichnet „Er. Majestät.,“ dem P. Clemens u. dem P. Leo ihre Pflichten vor. Adelmann, B. v. Brescia, (Schüler Fulberts von Char- tres,) † um 1061.	1040. Odilo beför- dert die Einführung d. Gottesfriedens in Frankreich.	1040.	
1050.	1050. R. Macbeth v. Schott- land zu Rom.	R. Gottschalk Stifter eines mächtigen Sla- wischen Reichs zwischen d. Elbe und Rense in Pommern, und Rückkehr eines Theils dieser Nationen zum Christenthum.	1051. R. Eduard v. Engl. vom Pabst vom Gelände nach Rom zu reisen entbunden, er soll dafür Westmünster an- bauen.	1052. Der Pabst verkauft an den Kaiser Abgaben von Gulda u. Bamberg gegen die Stadt Venevent. 1052. Leo im Feldzuge gegen die Normannen gefangen.	1052. Der Pabst verkauft an den Kaiser Abgaben von Gulda u. Bamberg gegen die Stadt Venevent. 1052. Leo im Feldzuge gegen die Normannen gefangen.	1049. Berengar ver- theidigt Joh. Scoti Er- klärung gegen Pascha- si Radb. Transsub- stantiationslehre in e. Briefe an Lanfranc. 1050. Auf den Conci- lien wird Berengar u. Scoti Buch unter Lan- frances Mitwirkung verdammt.	Streit zwischen St. Denys u. St. Emmeran über d. Kbr- per d. heil. Dionys. Areopag.	1049. Zu Rom, Pavia, Rheims, Mainz unter P. Leo. 1050. Zu Rom, Brion, Ver- celli, Paris, Siponte. Die Ital. unter P. Leo.	1049. Hugo, B. v. Langres, zu Rheims abgesetzt. Leo ist Metropolit v. Achrida.	1051. Angebl. Ma- nichäer, die d. Fleisch- essen verboten, zu Gos- lar hingerichtet.	1051. Die Spanischen Mönche sollen Bene- dicts Regel beobachten, u. den Bischöfen unter- worfen seyn.	1050.	
1053.													1053.

Jahr- zahlen.	Kaiser und politische Begebenheiten.	Ausbreitung und Beschränkung der Kirche.	Verhältnis der Fürsten zur Kirche.	Päpste.	Verfassung und Kirchenregiment.	Lehre.	Religionsübung und Gebräuche.	Kirchenversammlungen	Merkwürdige Kirch.-Beamte.	Merkwürdige Theologen.	Häretiker.	Mönchthum.	Jahr- zahlen.
1054.	1054. *THEODORA. 1055. Sultan Toghrulbek erobert Bagdad, u. wird Herr des Schilafats. 1056. *MICHAEL Stratioticus. 1056. HEINRICH IV. 6jährig unter seiner Mutter Agnes. 1057. *ISAAC Commenus.		1054. *Kais. Constantin sucht den Frieden seiner Kirche mit dem Papst zu erhalten, (wegen der Normannen,) die Legaten des Papstes berufen sich in d. Bannsprüche auf d. Donatio Constantini M. (vermöge der alle Abendland. Provinzen des Röm. Reichs der Röm. Kirche zugehörten.) 1059. Lanfranc in Auftrag Herr. Wilhelms von der Nor- mandie b. d. Papst, der wegen der Heirath des Herzogs mit e. nahen Verwandten dessen Land mit d. Unterdrückung be- lastet. Die Ausöhnung er- folgt gegen die Stiftung zweier Klöster. Nicolaus macht seine Papst- Wahl-Einrichtung, unbeschadet der Rechte unseers Sohns K. Heinrichs IV., 1061. Die Normannen und Herr. Gottfried v. Lotharingen, Stiefvater der Mathildis, schützen den P. Alexander.	1055. Victor II., bisher B. v. Eichsfeld wird Papst durch Hildebrand. 1057. Stephan IX. Stephans friedliche Gesand- tschaft nach Constpl. kehrt bei seinem Tode um. Völlige Trennung der Abend- und Morgenländi- schen Kirche. 1058. Benedict X. weicht dem von der Kaiserin durch Hilde- brand ernannten Nicolaus II. 1059. Nicolai II. Festschließung, daß die 7 Kardinalbischöfe (von Ostia, Porto, Rufina, Alba, Sabina, Tuscoli und Praeneste) mit den (28.) Kardinal- Presbyters (der 4 Hauptkirchen zu Rom) den Papst unter Einwilligung des übrigen Klerus und des Volks wählen sollen. 1060. Can. Turon. u. Vienn. gegen Simonie u. Priesterheirath. 1061. Alexander II. p. Hil- debrands Partei, Hono- rius II. durch die Kaiserin.	1054. Humbert legt e. übermüthigen Bann- spruch gegen den Papst. zu Constpl. in der Co- phtenkirche nieder. Hildebrand läßt Franz. Bischöfe wegen Simonie absetzen. Can. Compst. von Besserung der Geistl., Simonie, Ernennung u. Kirchenämtern durch Laien. Blutige Händel zu Mailand zwischen den Parteien für u. wider Hildebrande. Durch d. Papst. Legat Damiani unterwirft sich d. Mail- länd. Kirche dem Papst. 1060. Can. Turon. u. Vienn. gegen Simonie u. Priesterheirath. Erzb. Adelbert von Bremen verkauft Bis- thümer, Abteien, im Namen Heinrichs IV. B. Günther v. Bam- berg f. auf der Rück- reise aus Palästina in Ungarn; sein Vicedo- minus Hermann läßt das Bisthum für eine große Summe kaufen. 1068. Can. Gar. ge- gen Simonie u. Prie- sterheirath. Den vom K. Hein- rich IV. gefesteten B. Constitutio verwerfen die Canonici wegen Si- monie u. Kirchenraub. Can. Rothomag. 6 Bischöfe können einen Priester, 3 e. Diacon absetzen. Die Geistl. sollen bei Laie u. Firmelung nüchtern sein u. f. m. 1074. Can. Rom. Einschärfung der Ge- teke gegen Concubinat (Priesterheirath, Nikolat- ische Ketz.) u. d. Ketz- rei der Simonie; die auswärtigen Bischöfe sollen sie strenge befol- gen. Professionen der Deutschen u. Französl. Bischöfe gegen d. stren- gen Papst. Befehle ge- gen Priesterheirath, in Deutschland unter Zu- muth. B. Otto v. Constatz läßt die Priesterheirath in seinem Sprengel.	1054. Die angefeindete Ketzerei der Latein. Kirche be- trifft außer den von Photius argirten Punkten das unge- säuerte Brod beim Abendmahl u. das Essen vom Blut erkick- ter Thiere. Vorzügliches Wunder der Heiligen b. dem apst. Constpl. gekrachten angebl. Körper des heil. Antonius zu St. Didier in Dauphinée. In Arragonien und bald darauf auch in Catalonien, wird Officium Rom. statt des Gothischen (Mozarabischen) eingeführt. 1064. Siegfried, Erzb. von Mainz, Günther von Bam- berg und andre Deutsche und Franz. Bischöfe mit fast 7000 Begleitern waffenzu- gigen sich mit d. Waffen, etwa 5000 Kammern wieder zurück. Vom Abt Rotbert glaubt man, daß ihn Maria in den Himmel geführt habe. Can. Rothomag. Der Subdiacon soll 20, welches d. Papst hernach auf 14 herab- setzt, der Diacon 25, d. Prie- ster 30, wenigstens 25 Jahre alt sein müssen. 1074. Can. Rom. Einschärfung der Ge- teke gegen Concubinat (Priesterheirath, Nikolat- ische Ketz.) u. d. Ketz- rei der Simonie; die auswärtigen Bischöfe sollen sie strenge befol- gen. Professionen der Deutschen u. Französl. Bischöfe gegen d. stren- gen Papst. Befehle ge- gen Priesterheirath, in Deutschland unter Zu- muth. B. Otto v. Constatz läßt die Priesterheirath in seinem Sprengel.	1054. Patr. Michael Cerularius greift die Ketzerei der Lateiner in e. Brief an B. Johann v. Trani in Apulien an. 1055. Zu Tours. Hildebrand mit Be- rengars Erklärung zu frieden. Berengar wird zu Rom gladius et fustis gezwungen, die Formel Humberts zu unterschreiben. 1059. Zu Rom. 1060. Zu Tours u. Wienne unter dem Papst. Legat Ste- phanus. 1060. Zu Jaccia unter Ra- mirus, K. v. Arragonien. 1063. Zu Rom gegen Simonie. 1064. Zu Mantua durch Erzb. Hanno. 1068. Zu Garonne in Spa- nien unter dem Papst. Legat Hugo. 1069. Zu Mainz. 1070. Zu Winchester und Windsor in Gegenwart eines Papst. Legaten. 1071. Zu Mainz, wo der B. v. Constatz dem Kaiser King u. Etzab zurück giebt. 1072. u. 74. Zu Rouen. 1074. Zu Rom unter Gre- gor. 1074. 75. Zu Erfurt, Ba- ris, Mainz, zur Ausführung der Papst. Befehle. 1075. Zu Rom. 1076. Zu Worms unter P. Heinrich IV., wo Papst Gregor wegen seiner Einsätze in die Rechte d. Kaisers, u. der Ver- schuldiungen des Cardinals Hugo für abgesetzt erklärt wird. Zu Pavia besprochen.	1054. Humbert, Cardinal- Bischof v. Rufina f. Sylva andida, (welches Cardinal- isth. hernach mit dem von Porto vereinigt worden,) legt Gesandter d. Papst zu Constpl. Petrus ist Patr. v. Antioch. 1057. Petrus Dami- ani, B. v. Ostia, 1062. ins Kloster zurück, † 1072. 1059. Patr. Michael Cerul. wird wegen seiner Hamaasun- gen vom K. Isaac abgesetzt. Hildebrand, Archidiaconus, den Petrus Damiani: Domi- num Papae nennt. 1062. Erzb. Hanno v. Köln nimmt P. Alexanders Partei. 1063. Anselmus, (her- nach Erzb. v. Canter- bury,) Prior zu Bec, an seines Lehrers Lan- franc's Stelle, der Abt zu Caen wird, u. auch dieselbst eine Schule gründet. Der Erzb. v. Canterbury u. andre Bischöfe werden abge- setzt. 1071. Bonizo, B. von Pia- cenza, Anselmus, B. von Lucca, nachmals eifrige Verteidiger Gregors VII. Bruno Scholasticus zu Rheims, (nachmals zu Charteuse). 1074. Theophylact, Erzb. v. Nicaria. Nicetas Serron, Erzb. von Heraclea. 1076. Guitmund, Lanfranc's Schüler, Mönch zu Leutrop, 1077. Erzb. v. Aversa. 1076. Stephanus Fon- firmirte Gesellschaft sehr strenger Mönche zu Limoges, seit 1124. zu Grandmont (Orden v. Grandmont).	1054. Nicetas Pe- coratus, Mönch im Kloster Studium. 1058. Desiderius, Lehn des Fürsten von Neuent, Abt zu Monte Cassino, 1087. Papst. Can Rom für Ver- besserung der Lebensart der Canonici. 1069. Mich. Pfellus der jüng. 1063. Anselmus, (her- nach Erzb. v. Canter- bury,) Prior zu Bec, an seines Lehrers Lan- franc's Stelle, der Abt zu Caen wird, u. auch dieselbst eine Schule gründet. 1069. Strengere Be- nedictiner: Diegel Wil- helms zu Hirschau im Schwarzwalde, † 1091. N. Gregor mißt sich bald in viele Klö- ster-eingelenheiten ge- gen die Rechte der Lan- des-Bischöfe.	1054.	1069.	1076.	

Jahr- zahlen.	Kaiser und politische Begebenheiten.	Ausbreitung und Beschränkung der Kirche.	Verfassung und Kirchenregiment.	Päpste.	Verfassung und Kirchenregiment.	Lehre.	Religionsübung und Gebräuche.	Kirchenversammlungen.	Merkwürdige Kirchen-Beamte.	Merkwürdige Theologen.	Häretiker.	Mönchtum.	Jahr- zahlen.
1076.			Mancherlei Zweifel über d. Bann-Recht gegen den Kaiser, aber überall Erfolg davon. Die schon mitvergnügten Fürsten u. Bischöfe enthalten sich alles Umgangs mit K. Heinrich u. den mit ihm Exkommunicirten. K. Wilhelm v. England bewilligt dem Papst ferneren Peterspfennig, verweigert aber den verlangten Eid der Treue, und läßt auch seinen Bischof nach Rom reisen, † 1087.	Conc. Rom. Bann des Papstes gegen den Kaiser, der dadurch der Regierung entsetzt seyn soll, den Erzb. v. Mainz u. a. Der Papst fordert die übrigen zu Worms gewesenen Bischöfe zur Verantwortung zu sich. Die Päpstl. Legaten bringen zu Tribur auf d. Wahl e. neuen Deutschen und Röm. Königs. Der Papst begiebt sich auf das feste Schloß seiner Freundin Mathildis, Canossa. 1077. Kaiser Heinrich zu Canossa, schimpflich behandelt, bedingt vom Bann losgesprochen. Der Papst thut Guibert, Erzb. v. Ravenna, u. Lombard. Große in den Bann; Bann auch gegen d. Griech. K. Nicephorus auf Antrieb des Normannischen Herzogs. 1079. Zu Rom Unterhandl. des Papsts mit Heinrichs und Rudolphs Gesandten. 1080. Der Papst befähigt K. Rudolph, und thut K. Heinrich IV. u. seine Anhänger von neuem in den Bann. K. Heinrich IV. läßt Gregorium VII. für abgesetzt erklären, u. Guibert v. Ravenna zum Papst wählen.	Die reuigen Deutschen Bischöfe kommen demüthig zum Papst nach Canossa, u. suchen Absolution. 1078. Berengar beschwört Con. Rom., das d. eingeleg. etc. Brod u. Wein im Abendmahle der wahre Leib u. Blut Christi sey, und muß		Zu Rom. 1076. 77. Zu Anse, Clermont, Dijon, Autun unter d. Päpstl. Legat Hugo, B. von Dijon, und hernach Erzb. von Lyon, zur Einkehrung der Päpstl. Beschlüsse. 1078. Zu Rom. 1078. Zu Poitiers. Der Legat Hugo setzt Bischöfe ab, u. suspendirt andere. 1079. Zu Rom. 1080. Zu Rom. Zu Mainz u. Brixen durch K. Heinrich. Zu Langres, Lillebonne, Burgos in Arragonien.	Siegfried, Erzb. v. Mainz, u. die meisten eifrigen Vertheidiger K. Heinrichs fallen von ihm ab, Siegfried † 1084. Guibert, Erzb. v. Ravenna. Thedald, Erzb. v. Mailand, Feinde des Papsts. Zu Rom schwört der Patr. v. Aquileja dem Papst einen förmlichen Vasallen-Eid. 1080. Manasses, Erzb. von Rheims, zu Lyon abgesetzt, u. nachher vom Gregor excommunicirt. Zu Rom schwört der Patr. v. Montecass. läßt sich durchaus nicht vom K. Heinrich IV. mit Ring u. Stab belehnen, und irrt sich laut für die Rechte des Päpstlichen Stuhls. 1084. Otto, K. v. Ostia, Legat Gregors in Deutschl.			1076.		
1080.	1080. bei Flatenheim. Sicilien wird Normannisch. Neue Belehnung d. Norm. Herz. Robert Guiscard durch Gregor, u. Verbindung des Papstes mit demselben. K. Rudolph †. 1081. * ALEXIUS COMNENUS. Eroberungen des Normann. H. Robert. Guiscard in Epirus. Die Venezianer verbinden sich mit Alexius, später auch Kaiser Heinrich, der vor Rom rückt. 1084. K. Heinrich bemächtigt sich Roms, wird vom P. Clemens als Kaiser gekrönt. 1085. Robert Guisc. †. Ende des Krieges gegen den Griech. Kaiser. 1087. P. Victor veranlaßt e. Kreuzzug gegen die Araber. Mathildis heirathet Herzog Welf v. Baiern, um die Anti-Heinrich. Partei zu verstärken.	1079. K. Inge gelangt wieder zum Thron, u. befestigt d. Christenthum in Schweden, † 1112. Aufstand der gereizten Heiden in Schweden, Chentische und Leiden. Könige neuen einander.	1080. K. Knut der Heil. v. Dänemark giebt dem Erzb. die erste Stelle im Reichs-Rathe. K. Heinrich IV. läßt Gregorium VII. für abgesetzt erklären, u. Guibert v. Ravenna zum Papst wählen. Die Normann. Fürsten wegen Victor zur Papstwürde, u. ihr Heer führt ihn nach Rom. K. Wilhelm II. von Engl. verlangt ferner Investitur u. Lehnseid der Bischöfe, er läßt die Bisth. unbesetzt, u. zieht die Einkünfte derselben.	1080. Zu Langres ferner gegen Latinerinvestitur. Zu Lillebonne unter K. Wilhelm v. Engl. gegen Simonie und Priesterere.	1080. Zu Langres ferner gegen Latinerinvestitur. Zu Lillebonne unter K. Wilhelm v. Engl. gegen Simonie und Priesterere.	1079. Conc. Rom. noch essentialiter dazu stehen; er hat, durch Gregors Abtritt, seit dem, trotz seinem Widerruf, Ruhe, † 1088. 1079. Conc. Rom. noch essentialiter dazu stehen; er hat, durch Gregors Abtritt, seit dem, trotz seinem Widerruf, Ruhe, † 1088.	1080. In Cassilien wird die Mozarabische Liturgie mit d. Officium Roman. vertauscht. 1084. Gregor läßt allen Anhängern des Kaisers, die gegen diesen die Waffen ergreifen würden, völlige Erlassung ihrer Sündenstrafen anbieten. Ablass für die gegen die Arab. Streifenden.	1084. Zu Rom unter P. * Clemens gegen P. Gregor j. Bann u. Absetzung. 1085. Zu Rom unter * Clemens. Zu Quedlinburg von Gregors Partei. Zu Mainz für Clemens. 1087. Zu Benevent unter Victor gegen Investitur, Gegenpapst u. Kaiser. 1088. Zu Terracina von Mathildis veranlaßt zur Papstwahl. 1089. Zu Rom unter Urban gegen Investitur, Priesterere, Gegenpapst u. Kaiser. 1091. Zu Leon in Spanien in Gegenwart der Legati von Urban. 1092. Zu Coiffons. Zu Compiègne wegen Ivo. Zu Szabolcs in Ungarn. 1093. Gebhard, B. v. Coiffons, Päpstl. Legat, verpflichtet seinen Bruder, Herzog Bernhard v. Schwaben, u. mehrere Deutsche Fürsten zu Vasallen seines Herrn. 1094. Simeon, Patr. von Jerusalem. 1093. Anselmus, Abt v. Bec, Erzb. v. Canterbury, bald in dauerndem Streit mit K. Wilhelm II. 1094. Petrus Eremita v. Amiens kommt aus Jerus., u. reut zum Kreuzzug nach Palästina an. 1095. Orden d. heil. Antonius von Gascen in Dauphinée gestiftet, und zu Clermont bestätigt. 1098. Cistercienser-Orden zu Cîteaux bei Dijon von Robert gestiftet, 1100 v. Papst konfirmirt. 1100. Orden v. Fontevraud für beide Geschlechter v. Robert v. Burg. gestiftet, 1106. konfirmirt, u. dem Papst unmittelbar unterworfen.	K. Alexius beschäftigt sich mit Befehrung der Paulicianer. Die Widerständigen werden eingekerkert. Odo, Scholasticus zu Tournay, nachher B. v. Cambray. 1089. Roscelin, Canon. u. Scholasticus v. Compiègne, (Schüler Johannis Sophistae) berühmter Universalist (Universalia post rem nach den Stoikern). 1093. Anselmus, Abt v. Bec, Erzb. v. Canterbury, bald in dauerndem Streit mit K. Wilhelm II. 1094. Petrus Eremita v. Amiens kommt aus Jerus., u. reut zum Kreuzzug nach Palästina an. 1095. Orden d. heil. Antonius von Gascen in Dauphinée gestiftet, und zu Clermont bestätigt. 1098. Cistercienser-Orden zu Cîteaux bei Dijon von Robert gestiftet, 1100 v. Papst konfirmirt. 1100. Orden v. Fontevraud für beide Geschlechter v. Robert v. Burg. gestiftet, 1106. konfirmirt, u. dem Papst unmittelbar unterworfen.			1080.	
1090.	1090. K. Heinrich in Italien bis 1097. 1092. Soliman II., Seltschuk. Sultan v. Klein-Asien. Der Groß. Sultan Malek-Schah. Krieg zwischen seinen Söhnen u. Brüdern bis 1103. 1093. K. Heinrichs Sohn Konrad empört sich, u. wird durch Mathildis u. P. Urban zum K. v. Italien gekrönt. 1094. Soliman II. breitet sich in K. Asien aus. 1095. Turusch, Malek-Schahs Bruder, †. Theilung unter seine Söhne (zu Aleppo, u. zu Damask.) Jerusalem besetzt der Emir Ortok. 1096. Der Fatimid. Sultan erobert Jerusalem. Mathildis (v. H. Welf wie der getrennt) kriegt fortwährend u. glücklich für P. Urban. 1099. Gottfried v. Bouillon, König v. Jerusalem. 1100. Balduin, sein Bruder, König v. Jerusalem. Heinrich I., K. v. Engl.	1096. I. Kreuzzug. Der Haufe unter Peter v. Amiens, u. Walter sine habere, die Franz. u. Normann. Ritter unter Gottfried von Bouillon u. andre. 1097. Vergleich mit Kaiser Alexius. Sieg über Soliman. 1098. Sieges über Dekak v. Damask. Antiochen, Cessa u. 1099. Jerusalem erobert.	1094. Zu Autun K. Philipp in den Bann gerban. 1095. Zu Clermont. Neuer Bann gegen K. Philipp, der ohne großen Nachtheil fort-dauert. 1098. Urban giebt dem, mit ihm unzufriedenen, Herz. Roger die Rechte e. Päpstl. Legats in Sicilien (Monarchia sicula). Anselms Investitur-Streit mit K. Heinrich I. v. Engl.	1090. P. Urban hat Ivo, Abt v. Beaufort, zum B. v. Chartres ernannt, und selbst geweiht; Richerius, Erzb. v. Sens, setzt sich dagegen. Ivo spricht gegen K. Philipps neue Heirath, u. wird gefangen gesetzt. Zu Coiffons schwört Roscelin seine angebl. Irrthümer, spitzfindige Formeln de trinitate, ab. 1097. Anselmi Cantuar. Schrift cur Deus homo (Theologie, nach den Kirchenvätern u. kirchl. Festsetzungen, mit Platonisch-Augustinischer Metaphysik u. subtiler Dialectik.) Scholastische Theologie u. Philosophie. (Erstes Zeitalter.) Man soll von dem Glauben anfangen, u. dann zur Einsicht gelangen.	1090. P. Urban hat Ivo, Abt v. Beaufort, zum B. v. Chartres ernannt, und selbst geweiht; Richerius, Erzb. v. Sens, setzt sich dagegen. Ivo spricht gegen K. Philipps neue Heirath, u. wird gefangen gesetzt. Zu Coiffons schwört Roscelin seine angebl. Irrthümer, spitzfindige Formeln de trinitate, ab. 1097. Anselmi Cantuar. Schrift cur Deus homo (Theologie, nach den Kirchenvätern u. kirchl. Festsetzungen, mit Platonisch-Augustinischer Metaphysik u. subtiler Dialectik.) Scholastische Theologie u. Philosophie. (Erstes Zeitalter.) Man soll von dem Glauben anfangen, u. dann zur Einsicht gelangen.	1090. P. Urban hat Ivo, Abt v. Beaufort, zum B. v. Chartres ernannt, und selbst geweiht; Richerius, Erzb. v. Sens, setzt sich dagegen. Ivo spricht gegen K. Philipps neue Heirath, u. wird gefangen gesetzt. Zu Coiffons schwört Roscelin seine angebl. Irrthümer, spitzfindige Formeln de trinitate, ab. 1097. Anselmi Cantuar. Schrift cur Deus homo (Theologie, nach den Kirchenvätern u. kirchl. Festsetzungen, mit Platonisch-Augustinischer Metaphysik u. subtiler Dialectik.) Scholastische Theologie u. Philosophie. (Erstes Zeitalter.) Man soll von dem Glauben anfangen, u. dann zur Einsicht gelangen.	1090. P. Urban hat Ivo, Abt v. Beaufort, zum B. v. Chartres ernannt, und selbst geweiht; Richerius, Erzb. v. Sens, setzt sich dagegen. Ivo spricht gegen K. Philipps neue Heirath, u. wird gefangen gesetzt. Zu Coiffons schwört Roscelin seine angebl. Irrthümer, spitzfindige Formeln de trinitate, ab. 1097. Anselmi Cantuar. Schrift cur Deus homo (Theologie, nach den Kirchenvätern u. kirchl. Festsetzungen, mit Platonisch-Augustinischer Metaphysik u. subtiler Dialectik.) Scholastische Theologie u. Philosophie. (Erstes Zeitalter.) Man soll von dem Glauben anfangen, u. dann zur Einsicht gelangen.	1090. P. Urban hat Ivo, Abt v. Beaufort, zum B. v. Chartres ernannt, und selbst geweiht; Richerius, Erzb. v. Sens, setzt sich dagegen. Ivo spricht gegen K. Philipps neue Heirath, u. wird gefangen gesetzt. Zu Coiffons schwört Roscelin seine angebl. Irrthümer, spitzfindige Formeln de trinitate, ab. 1097. Anselmi Cantuar. Schrift cur Deus homo (Theologie, nach den Kirchenvätern u. kirchl. Festsetzungen, mit Platonisch-Augustinischer Metaphysik u. subtiler Dialectik.) Scholastische Theologie u. Philosophie. (Erstes Zeitalter.) Man soll von dem Glauben anfangen, u. dann zur Einsicht gelangen.	1090. P. Urban hat Ivo, Abt v. Beaufort, zum B. v. Chartres ernannt, und selbst geweiht; Richerius, Erzb. v. Sens, setzt sich dagegen. Ivo spricht gegen K. Philipps neue Heirath, u. wird gefangen gesetzt. Zu Coiffons schwört Roscelin seine angebl. Irrthümer, spitzfindige Formeln de trinitate, ab. 1097. Anselmi Cantuar. Schrift cur Deus homo (Theologie, nach den Kirchenvätern u. kirchl. Festsetzungen, mit Platonisch-Augustinischer Metaphysik u. subtiler Dialectik.) Scholastische Theologie u. Philosophie. (Erstes Zeitalter.) Man soll von dem Glauben anfangen, u. dann zur Einsicht gelangen.	1090. P. Urban hat Ivo, Abt v. Beaufort, zum B. v. Chartres ernannt, und selbst geweiht; Richerius, Erzb. v. Sens, setzt sich dagegen. Ivo spricht gegen K. Philipps neue Heirath, u. wird gefangen gesetzt. Zu Coiffons schwört Roscelin seine angebl. Irrthümer, spitzfindige Formeln de trinitate, ab. 1097. Anselmi Cantuar. Schrift cur Deus homo (Theologie, nach den Kirchenvätern u. kirchl. Festsetzungen, mit Platonisch-Augustinischer Metaphysik u. subtiler Dialectik.) Scholastische Theologie u. Philosophie. (Erstes Zeitalter.) Man soll von dem Glauben anfangen, u. dann zur Einsicht gelangen.	1090.		
1100.				1100. * Clemens †. Epuren einer jährl. Abgabe Dänemarks an den Papst. Die Bischöfe schreiben sich: blos von Gottes Gnade.			Ablass für alle Verbrehen (Indulgentia plenaria) u. Seligkeit den Kreuzfahrern verheissen, in der Folge auch denen, die die Kreuzzüge nur unterstützen.	1095. Zu Piacenza unter Urban, wo Gesandte d. Griech. K. Alexius sind. 1095 96. Zu Clermont unter Urban, wo der erste Kreuzzug beschlossen wird. 1097. Zu Bari über die Streitigkeiten mit d. Griechen, (deren noch viele unter den Normannen leben,) u. gegen Simonie. 1098. Zu Rom von * Clemens Partei. 1099. Zu Rom unter Urban. 1100. Zu Poitiers, d. Bann gegen K. Philipp u. Bertraden erneuert.	Theodebert, Lat. Patr. v. Jerusalem, an des Griech. Arnulph Stelle. 1100. Hildebert, B. v. Mans, (später Erzb. v. Tours).	Bogomilen im Griech. Reich (Mysicismus mit Manichäistartigen Spekulationen).	1100.		



Jahr- zahlen.	Kaiser und politische Begebenheiten.	Ausbreitung und Beschränkung der Kirche.	Verhältnis zur Kirche.	Päpste.	Verfassung und Kirchenregiment.	Lehre.	Religionsübung und Gebräuche.	Kirchenversammlungen.	Merkwürdige Kirchen-Beamte.	Merkwürdige Theologen.	Päpster.	Mönchthum.	Jahr- zahlen.											
1151.	1152. Friedrich I., der bald sein Ansehen in der Lom- bardei geltend macht. 1154. Heinrich II. (Planta- genet.), K. v. England. 1155. R. Friedrich I. zu Rom gekrönt, Streit über das Erzbisthum in Deutschl. 1158. R. Friedrich I. zer- stört Mailand. Großer Reichstag bei Ro- caglia, wo die Rechte u. Re- galien des Kaisers nach dem Röm. Recht der Reichslehre v. Bologna festgesetzt werden. Die Städte in Deutschl. u. Frankreich erwerben sich Wohl- stand u. Selbstständigkeit.	Vicelin wird von Heinrich d. Löwen mit d. Bisthum Oldenburg belehnt. 1154. Girol. v. v. Oldenburg, (d. Bisth.) nach Lübeck. 1157. Markgraf Al- brecht der Bär wird Herr v. Brandenburg, u. d. Wälfen zwischen der Havel und Elbe; Kolonisten aus d. Nie- derlanden machen dort das Christenthum im- mer herrschender. Finland Schwedisch u. Christlich. 1162. Heinrich d. Lö- we erobert d. Land der Wagrier u. Obotri- ten, Kolonisten a. Gän- dern machen es immer mehr Christlich. 1168. Rügen Dänisch u. Christlich.	Der Erzb. v. Lunden hat den größten Einfluß in Dänemark. 1153. R. Friedrich läßt den Erzb. Heinrich v. Mainz durch die Päpste. Legaten ablegen. 1156. R. Friedr. entscheidet bei d. streitigen Wahl z. Köln. R. Heinrich v. Engl. läßt sich vom Papst d. Erlaubnis ge- ben, Irland zu erobern. 1158. Die Kais. Regalien werden auch in Bisthüm. Städ- ten Italiens geltend gemacht.	In Schweden jährl. Abgabe an den Papst. 1153. Anastasius IV. 1154. Hadrian IV. Krieg mit R. Wilhelm von Sicil. Friede u. Anerkennung. 1157. Der Papst jagt bei e. Beschwerde gegen d. Kais.: er habe die Krone beneficio suo, seine Legaten sind noch insle- ter, er sucht vergeblich, d. Deut- schen Bischöfe aufzuheben, muß sich entschuldigen, 1159. droht, dem Kaiser das Reich zu nehmen. Verbindung mit R. Wilh. II. u. d. Lombard. 1160. Alexand. III., v. d. Si- cil. Part. *Victor v. d. Kaiserl. Gegenseitiger Bann.	Gratian (Kamaldu- lenser-Mönch) Decre- tum s. corpus decre- torum, durch den Papst bestätigte Basis, die Vorträge des Kanon. Rechts, und durch das erlangte hohe Ansehen Quelle desselben u. der darin enthaltenen Kir- chenlehren. (Legisla- t. u. Decretistae bald in Streit.) Seit 10 Jahren mo- ren in Engl. 100 Morde ungefragt v. Klerikern verübt worden. 1163. Zu Tours neue Gesetze gegen Simonie u. Geld-Annahme für kleine Geistl. Stellen, Mönchs-Aufnahme u. a. kirchl. Handlungen, u. dergl. Gesetze werden auch in der Folge noch oft wiederholt. Theodor Balsamon nomophylax d. K. v. zu Constpl. (Commen- tar. in Canon. Apost. et Photii Nomocan.) 1177. Alexander spricht Kai- ser u. Gegenpapst v. Bann los. 1179. Can. Lateran. Befes- tigung der Papstwahl. Die höheren Beamten d. Röm. Kir- che, einige Röm. Geistl. u. Ab- te nehmen Theil, (Kardinal- Diatoni) (zur Schwächung der Partei d. übrigen Klerus), z. d. Entscheiden.	Disquisitionen der Theologen über den Modus der Transsub- stantiation, und durch Beseitigung der Lehre Petri Lombardi Frage: warum das zweyerley Gestalt ge- nosfen werde, da man unter jeder den g. n. n. Jesus erhalte. (C. d. an Robert Pulley u. d. Concomitant gelöst.) Alani streng: Schlüsse u. Beweise im theol. Leben, die um auch Nicht-Christen zu überzeugen. 1163. Zu Tours wird über Petri Loratadi Meinung v. d. röm. K. Natur Christi g. s. rit- ten. 1170. P. Alexander verdrängt den Papsten das alleinige Recht zu kanonisiren (in cano- nem Missae referre), er kanonisiert Viele, u. 1173. den Thomas Becket, u. seine Nach- folger nach mehreren. 1174. R. Heinrich läßt sich barfuß an Be- cketts Grabe geknecht, um sich seines Klerus zu versichern, und S. Thomas wird der an- gekauften Kirchen-Hei- lige in England. In Frankr. wird ver- boten, Kindern das Abendmahl zu reichen, (verdrängte Vorstellung von der Nothwendig- keit des Genusses u. der Gefahr dabei.) Vergänglich leitet der Eifer. (Peter d. Ene- ter, f. 1197.) Kanoni- st. zu S. Victor zu Paris, das man statt d. angebl. Andachtsübungen und unverträgl. Last von Ce- remonien und Gräbe- leiten sich an den einfa- chen Einnahme des Evan- geliums halten solle.	S. Bernhard u. a. bringen auf Sünden- bekenntnisse an die Geistl., welche Petrus Lomb. und Gratianus nicht nicht not- wendig nennen. Den Leichnam S. Bernhardi (f. 1153.) gebietet der Abt von Citeaux ehrenbezüg- lich, trauert den schuldigen Mönchs-Gebräuchen, weiter keine Wunder zu thun. 1160. Zu Pavia, vom Kai- ser, ausgeführt. Deutsche u. Ital. Bischöfe, ist für P. Victor. 1162. Zu Toulouse u. Beau- vais, für Alexander. 1163. Zu Tours unter Alex. 1166. u. 68. Zu Constpl. die Kirchengemeinschaft zwischen Griechen u. Lateinern soll auf- gehoben bleiben. 1170. P. Alexander verdrängt den Papsten das alleinige Recht zu kanonisiren (in cano- nem Missae referre), er kanonisiert Viele, u. 1173. den Thomas Becket, u. seine Nach- folger nach mehreren. 1174. R. Heinrich läßt sich barfuß an Be- cketts Grabe geknecht, um sich seines Klerus zu versichern, und S. Thomas wird der an- gekauften Kirchen-Hei- lige in England. In Frankr. wird ver- boten, Kindern das Abendmahl zu reichen, (verdrängte Vorstellung von der Nothwendig- keit des Genusses u. der Gefahr dabei.) Vergänglich leitet der Eifer. (Peter d. Ene- ter, f. 1197.) Kanoni- st. zu S. Victor zu Paris, das man statt d. angebl. Andachtsübungen und unverträgl. Last von Ce- remonien und Gräbe- leiten sich an den einfa- chen Einnahme des Evan- geliums halten solle.	1151. Nicol. v. Brakelare, Päpste. Legat in Schweden. 1152. Wichmann, Erzb. v. Magdeburg, bei freitiger Wahl durch Einwirkung des Kaisers u. von diesem gegen Anastasi- Legaten geschickt. 1154. Stiftung d. Erzbisth. Drontheim in Norwegen. 1155. Romuald ist Erzb. von Salerno. 1162. Thomas Becker, bish. Kanzler des R., wird Erzb. v. Lanterburg, nun ein Heil- iger, u. eigenmächtig. 1163. Stephan, Cisterc., er- ster Erzb. v. Hysala. Die Engl. Erzb. u. Bischöfe verpflichten sich eidl. zu den Clarendon-Artik. Becker, mit Mühe dazu bewogen, nimmt bald den Eid zurück, flüchtet zum P. Alex. nach Frankr., u. droht dem Könige. 1170. Becker wird vom Kö- nige in seine Würde wieder ein- gesetzt, doch Bischöfe u. Barone in den Bann, wird ermordet. 1172. Zu Avranches in der Normandie, R. Heinrich II. vom Bann losgesprochen. 1177. Zu Carus, Religions- gespräch zwischen Griech. u. Ar- menischen Geistl. Die Verei- nigung kommt nicht zu Stande. 1179. Im Lateran. (z.) Bann gegen alle Bischöfe der Katharen im süd. Frankr., sie sollen kein ebrliches Begräbniß unter Christen haben. 1184. Zu Verona Bann ge- gen alle Katharer, Pateriner, Waldenser. 1186—88. mehrere zur Verbreitung e. neuen Kreuz- zuges durch Päpste. Legaten. 1189. Zu Rouen, Kirchenge- seze. 1190. Zu Narbonne. Ver- dammung der Waldenser. 1193. Zu York, gegen den Handel mit Messen u. s. w. 1196. Zu Paris wegen R. Philipp u. Ingeburgis. Die Legaten richten Nichts aus. 1197. Zu Lancia in Polen, gegen die Prieisterei.	Robert von Melun lehrt zu Paris, herach B. v. Hereford, (Sum- ma theologiae). Richard v. S. Victor lehrt zu Paris, f. 1173. (verhundert Scholastik u. Mystik). Alanus von Rosset, (de insulis) d. Große, B. v. Auxerre, u. seit 1167. wieder Mönch zu Clairvaux, f. 1203. 1159. Petrus Lom- bard., B. von Paris, f. 1164. Auf seinem Lehrstuhle folgt Petrus v. Poitiers, f. 1206. als Kanzler der Universität zu Paris. Petrus von Blois, (Blaensis) lehrt Ar- chidial., f. 1200. 1162. Michael An- chilus, Patr. von Constpl. Johann von Cornwall (Cornubiensis). 1172. Johannes Sa- risberienf., B. von Chartres, vorher bis 1164. Geistl. zu Can- terbury, (reinerer Phi- losophie; vertraute Er- klärungen an seinen Grund, P. Anastasius). 1178. Cardinal Petrus von S. Chrysogonus, Päpste. Leg- at im süd. Frankr. gegen die Katharer. Conc. Later. schwört Phi- lipp, Erzb. v. Köln, dem Papste einen völligen Lehn-Eid. 1181. Streitige Wahl zu Trier zwischen Rudolf, den d. Reichshände schlugen, u. Volk- mar, der (nicht an den Kais.) an den Papst appellirt. Spät- lich zu Trier, bis 1188. P. Clemens einen Dritten zum Erzb. von Trier wählen läßt. 1194. R. Alphons v. Arra- gonien Verordnung gegen die Waldenser. Katharen zu Köln verbrannt. Es giebt auch in England der- gleichen Ketz.	1151. General-Kon- cil des Cisterc. Ordens, schon an 500 Abteien betheiligt. S. Bernhards (de Consideratione, L. V.) Ernähungen für P. Eugenius, unter an- dern wegen d. Unnah- me so vieler unnötig- ger u. ungerechter Ap- pellationen nach Rom, die geschähen, um un- würdig sich in Aemter einbringen und sieben zu können. Katholische Ritteror- den von Calatrava (Ge- gen d. Araber) u. von S. Jago (z. Weichhurna der nach Compostella Wallfahrtenden) 1164 und 1171. vom Papst Alexander bestätigt. 1167. Michael An- chilus, Patr. von Constpl. Johann von Cornwall (Cornubiensis). 1172. Johannes Sa- risberienf., B. von Chartres, vorher bis 1164. Geistl. zu Can- terbury, (reinerer Phi- losophie; vertraute Er- klärungen an seinen Grund, P. Anastasius). 1178. Cardinal Petrus von S. Chrysogonus, Päpste. Leg- at im süd. Frankr. gegen die Katharer. Conc. Later. schwört Phi- lipp, Erzb. v. Köln, dem Papste einen völligen Lehn-Eid. 1181. Streitige Wahl zu Trier zwischen Rudolf, den d. Reichshände schlugen, u. Volk- mar, der (nicht an den Kais.) an den Papst appellirt. Spät- lich zu Trier, bis 1188. P. Clemens einen Dritten zum Erzb. von Trier wählen läßt. 1194. R. Alphons v. Arra- gonien Verordnung gegen die Waldenser. Katharen zu Köln verbrannt. Es giebt auch in England der- gleichen Ketz.	1151. General-Kon- cil des Cisterc. Ordens, schon an 500 Abteien betheiligt. S. Bernhards (de Consideratione, L. V.) Ernähungen für P. Eugenius, unter an- dern wegen d. Unnah- me so vieler unnötig- ger u. ungerechter Ap- pellationen nach Rom, die geschähen, um un- würdig sich in Aemter einbringen und sieben zu können. Katholische Ritteror- den von Calatrava (Ge- gen d. Araber) u. von S. Jago (z. Weichhurna der nach Compostella Wallfahrtenden) 1164 und 1171. vom Papst Alexander bestätigt. 1167. Michael An- chilus, Patr. von Constpl. Johann von Cornwall (Cornubiensis). 1172. Johannes Sa- risberienf., B. von Chartres, vorher bis 1164. Geistl. zu Can- terbury, (reinerer Phi- losophie; vertraute Er- klärungen an seinen Grund, P. Anastasius). 1178. Cardinal Petrus von S. Chrysogonus, Päpste. Leg- at im süd. Frankr. gegen die Katharer. Conc. Later. schwört Phi- lipp, Erzb. v. Köln, dem Papste einen völligen Lehn-Eid. 1181. Streitige Wahl zu Trier zwischen Rudolf, den d. Reichshände schlugen, u. Volk- mar, der (nicht an den Kais.) an den Papst appellirt. Spät- lich zu Trier, bis 1188. P. Clemens einen Dritten zum Erzb. von Trier wählen läßt. 1194. R. Alphons v. Arra- gonien Verordnung gegen die Waldenser. Katharen zu Köln verbrannt. Es giebt auch in England der- gleichen Ketz.	1151. General-Kon- cil des Cisterc. Ordens, schon an 500 Abteien betheiligt. S. Bernhards (de Consideratione, L. V.) Ernähungen für P. Eugenius, unter an- dern wegen d. Unnah- me so vieler unnötig- ger u. ungerechter Ap- pellationen nach Rom, die geschähen, um un- würdig sich in Aemter einbringen und sieben zu können. Katholische Ritteror- den von Calatrava (Ge- gen d. Araber) u. von S. Jago (z. Weichhurna der nach Compostella Wallfahrtenden) 1164 und 1171. vom Papst Alexander bestätigt. 1167. Michael An- chilus, Patr. von Constpl. Johann von Cornwall (Cornubiensis). 1172. Johannes Sa- risberienf., B. von Chartres, vorher bis 1164. Geistl. zu Can- terbury, (reinerer Phi- losophie; vertraute Er- klärungen an seinen Grund, P. Anastasius). 1178. Cardinal Petrus von S. Chrysogonus, Päpste. Leg- at im süd. Frankr. gegen die Katharer. Conc. Later. schwört Phi- lipp, Erzb. v. Köln, dem Papste einen völligen Lehn-Eid. 1181. Streitige Wahl zu Trier zwischen Rudolf, den d. Reichshände schlugen, u. Volk- mar, der (nicht an den Kais.) an den Papst appellirt. Spät- lich zu Trier, bis 1188. P. Clemens einen Dritten zum Erzb. von Trier wählen läßt. 1194. R. Alphons v. Arra- gonien Verordnung gegen die Waldenser. Katharen zu Köln verbrannt. Es giebt auch in England der- gleichen Ketz.	1151. General-Kon- cil des Cisterc. Ordens, schon an 500 Abteien betheiligt. S. Bernhards (de Consideratione, L. V.) Ernähungen für P. Eugenius, unter an- dern wegen d. Unnah- me so vieler unnötig- ger u. ungerechter Ap- pellationen nach Rom, die geschähen, um un- würdig sich in Aemter einbringen und sieben zu können. Katholische Ritteror- den von Calatrava (Ge- gen d. Araber) u. von S. Jago (z. Weichhurna der nach Compostella Wallfahrtenden) 1164 und 1171. vom Papst Alexander bestätigt. 1167. Michael An- chilus, Patr. von Constpl. Johann von Cornwall (Cornubiensis). 1172. Johannes Sa- risberienf., B. von Chartres, vorher bis 1164. Geistl. zu Can- terbury, (reinerer Phi- losophie; vertraute Er- klärungen an seinen Grund, P. Anastasius). 1178. Cardinal Petrus von S. Chrysogonus, Päpste. Leg- at im süd. Frankr. gegen die Katharer. Conc. Later. schwört Phi- lipp, Erzb. v. Köln, dem Papste einen völligen Lehn-Eid. 1181. Streitige Wahl zu Trier zwischen Rudolf, den d. Reichshände schlugen, u. Volk- mar, der (nicht an den Kais.) an den Papst appellirt. Spät- lich zu Trier, bis 1188. P. Clemens einen Dritten zum Erzb. von Trier wählen läßt. 1194. R. Alphons v. Arra- gonien Verordnung gegen die Waldenser. Katharen zu Köln verbrannt. Es giebt auch in England der- gleichen Ketz.	1151. General-Kon- cil des Cisterc. Ordens, schon an 500 Abteien betheiligt. S. Bernhards (de Consideratione, L. V.) Ernähungen für P. Eugenius, unter an- dern wegen d. Unnah- me so vieler unnötig- ger u. ungerechter Ap- pellationen nach Rom, die geschähen, um un- würdig sich in Aemter einbringen und sieben zu können. Katholische Ritteror- den von Calatrava (Ge- gen d. Araber) u. von S. Jago (z. Weichhurna der nach Compostella Wallfahrtenden) 1164 und 1171. vom Papst Alexander bestätigt. 1167. Michael An- chilus, Patr. von Constpl. Johann von Cornwall (Cornubiensis). 1172. Johannes Sa- risberienf., B. von Chartres, vorher bis 1164. Geistl. zu Can- terbury, (reinerer Phi- losophie; vertraute Er- klärungen an seinen Grund, P. Anastasius). 1178. Cardinal Petrus von S. Chrysogonus, Päpste. Leg- at im süd. Frankr. gegen die Katharer. Conc. Later. schwört Phi- lipp, Erzb. v. Köln, dem Papste einen völligen Lehn-Eid. 1181. Streitige Wahl zu Trier zwischen Rudolf, den d. Reichshände schlugen, u. Volk- mar, der (nicht an den Kais.) an den Papst appellirt. Spät- lich zu Trier, bis 1188. P. Clemens einen Dritten zum Erzb. von Trier wählen läßt. 1194. R. Alphons v. Arra- gonien Verordnung gegen die Waldenser. Katharen zu Köln verbrannt. Es giebt auch in England der- gleichen Ketz.	1151. General-Kon- cil des Cisterc. Ordens, schon an 500 Abteien betheiligt. S. Bernhards (de Consideratione, L. V.) Ernähungen für P. Eugenius, unter an- dern wegen d. Unnah- me so vieler unnötig- ger u. ungerechter Ap- pellationen nach Rom, die geschähen, um un- würdig sich in Aemter einbringen und sieben zu können. Katholische Ritteror- den von Calatrava (Ge- gen d. Araber) u. von S. Jago (z. Weichhurna der nach Compostella Wallfahrtenden) 1164 und 1171. vom Papst Alexander bestätigt. 1167. Michael An- chilus, Patr. von Constpl. Johann von Cornwall (Cornubiensis). 1172. Johannes Sa- risberienf., B. von Chartres, vorher bis 1164. Geistl. zu Can- terbury, (reinerer Phi- losophie; vertraute Er- klärungen an seinen Grund, P. Anastasius). 1178. Cardinal Petrus von S. Chrysogonus, Päpste. Leg- at im süd. Frankr. gegen die Katharer. Conc. Later. schwört Phi- lipp, Erzb. v. Köln, dem Papste einen völligen Lehn-Eid. 1181. Streitige Wahl zu Trier zwischen Rudolf, den d. Reichshände schlugen, u. Volk- mar, der (nicht an den Kais.) an den Papst appellirt. Spät- lich zu Trier, bis 1188. P. Clemens einen Dritten zum Erzb. von Trier wählen läßt. 1194. R. Alphons v. Arra- gonien Verordnung gegen die Waldenser. Katharen zu Köln verbrannt. Es giebt auch in England der- gleichen Ketz.	1151. General-Kon- cil des Cisterc. Ordens, schon an 500 Abteien betheiligt. S. Bernhards (de Consideratione, L. V.) Ernähungen für P. Eugenius, unter an- dern wegen d. Unnah- me so vieler unnötig- ger u. ungerechter Ap- pellationen nach Rom, die geschähen, um un- würdig sich in Aemter einbringen und sieben zu können. Katholische Ritteror- den von Calatrava (Ge- gen d. Araber) u. von S. Jago (z. Weichhurna der nach Compostella Wallfahrtenden) 1164 und 1171. vom Papst Alexander bestätigt. 1167. Michael An- chilus, Patr. von Constpl. Johann von Cornwall (Cornubiensis). 1172. Johannes Sa- risberienf., B. von Chartres, vorher bis 1164. Geistl. zu Can- terbury, (reinerer Phi- losophie; vertraute Er- klärungen an seinen Grund, P. Anastasius). 1178. Cardinal Petrus von S. Chrysogonus, Päpste. Leg- at im süd. Frankr. gegen die Katharer. Conc. Later. schwört Phi- lipp, Erzb. v. Köln, dem Papste einen völligen Lehn-Eid. 1181. Streitige Wahl zu Trier zwischen Rudolf, den d. Reichshände schlugen, u. Volk- mar, der (nicht an den Kais.) an den Papst appellirt. Spät- lich zu Trier, bis 1188. P. Clemens einen Dritten zum Erzb. von Trier wählen läßt. 1194. R. Alphons v. Arra- gonien Verordnung gegen die Waldenser. Katharen zu Köln verbrannt. Es giebt auch in England der- gleichen Ketz.	1151. General-Kon- cil des Cisterc. Ordens, schon an 500 Abteien betheiligt. S. Bernhards (de Consideratione, L. V.) Ernähungen für P. Eugenius, unter an- dern wegen d. Unnah- me so vieler unnötig- ger u. ungerechter Ap- pellationen nach Rom, die geschähen, um un- würdig sich in Aemter einbringen und sieben zu können. Katholische Ritteror- den von Calatrava (Ge- gen d. Araber) u. von S. Jago (z. Weichhurna der nach Compostella Wallfahrtenden) 1164 und 1171. vom Papst Alexander bestätigt. 1167. Michael An- chilus, Patr. von Constpl. Johann von Cornwall (Cornubiensis). 1172. Johannes Sa- risberienf., B. von Chartres, vorher bis 1164. Geistl. zu Can- terbury, (reinerer Phi- losophie; vertraute Er- klärungen an seinen Grund, P. Anastasius). 1178. Cardinal Petrus von S. Chrysogonus, Päpste. Leg- at im süd. Frankr. gegen die Katharer. Conc. Later. schwört Phi- lipp, Erzb. v. Köln, dem Papste einen völligen Lehn-Eid. 1181. Streitige Wahl zu Trier zwischen Rudolf, den d. Reichshände schlugen, u. Volk- mar, der (nicht an den Kais.) an den Papst appellirt. Spät- lich zu Trier, bis 1188. P. Clemens einen Dritten zum Erzb. von Trier wählen läßt. 1194. R. Alphons v. Arra- gonien Verordnung gegen die Waldenser. Katharen zu Köln verbrannt. Es giebt auch in England der- gleichen Ketz.	1151. General-Kon- cil des Cisterc. Ordens, schon an 500 Abteien betheiligt. S. Bernhards (de Consideratione, L. V.) Ernähungen für P. Eugenius, unter an- dern wegen d. Unnah- me so vieler unnötig- ger u. ungerechter Ap- pellationen nach Rom, die geschähen, um un- würdig sich in Aemter einbringen und sieben zu können. Katholische Ritteror- den von Calatrava (Ge- gen d. Araber) u. von S. Jago (z. Weichhurna der nach Compostella Wallfahrtenden) 1164 und 1171. vom Papst Alexander bestätigt. 1167. Michael An- chilus, Patr. von Constpl. Johann von Cornwall (Cornubiensis). 1172. Johannes Sa- risberienf., B. von Chartres, vorher bis 1164. Geistl. zu Can- terbury, (reinerer Phi- losophie; vertraute Er- klärungen an seinen Grund, P. Anastasius). 1178. Cardinal Petrus von S. Chrysogonus, Päpste. Leg- at im süd. Frankr. gegen die Katharer. Conc. Later. schwört Phi- lipp, Erzb. v. Köln, dem Papste einen völligen Lehn-Eid. 1181. Streitige Wahl zu Trier zwischen Rudolf, den d. Reichshände schlugen, u. Volk- mar, der (nicht an den Kais.) an den Papst appellirt. Spät- lich zu Trier, bis 1188. P. Clemens einen Dritten zum Erzb. von Trier wählen läßt. 1194. R. Alphons v. Arra- gonien Verordnung gegen die Waldenser. Katharen zu Köln verbrannt. Es giebt auch in England der- gleichen Ketz.	1151. General-Kon- cil des Cisterc. Ordens, schon an 500 Abteien betheiligt. S. Bernhards (de Consideratione, L. V.) Ernähungen für P. Eugenius, unter an- dern wegen d. Unnah- me so vieler unnötig- ger u. ungerechter Ap- pellationen nach Rom, die geschähen, um un- würdig sich in Aemter einbringen und sieben zu können. Katholische Ritteror- den von Calatrava (Ge- gen d. Araber) u. von S. Jago (z. Weichhurna der nach Compostella Wallfahrtenden) 1164 und 1171. vom Papst Alexander bestätigt. 1167. Michael An- chilus, Patr. von Constpl. Johann von Cornwall (Cornubiensis). 1172. Johannes Sa- risberienf., B. von Chartres, vorher bis 1164. Geistl. zu Can- terbury, (reinerer Phi- losophie; vertraute Er- klärungen an seinen Grund, P. Anastasius). 1178. Cardinal Petrus von S. Chrysogonus, Päpste. Leg- at im süd. Frankr. gegen die Katharer. Conc. Later. schwört Phi- lipp, Erzb. v. Köln, dem Papste einen völligen Lehn-Eid. 1181. Streitige Wahl zu Trier zwischen Rudolf, den d. Reichshände schlugen, u. Volk- mar, der (nicht an den Kais.) an den Papst appellirt. Spät- lich zu Trier, bis 1188. P. Clemens einen Dritten zum Erzb. von Trier wählen läßt. 1194. R. Alphons v. Arra- gonien Verordnung gegen die Waldenser. Katharen zu Köln verbrannt. Es giebt auch in England der- gleichen Ketz.	1151. General-Kon- cil des Cisterc. Ordens, schon an 500 Abteien betheiligt. S. Bernhards (de Consideratione, L. V.) Ernähungen für P. Eugenius, unter an- dern wegen d. Unnah- me so vieler unnötig- ger u. ungerechter Ap- pellationen nach Rom, die geschähen, um un- würdig sich in Aemter einbringen und sieben zu können. Katholische Ritteror- den von Calatrava (Ge- gen d. Araber) u. von S. Jago (z. Weichhurna der nach Compostella Wallfahrtenden) 1164 und 1171. vom Papst Alexander bestätigt. 1167. Michael An- chilus, Patr. von Constpl. Johann von Cornwall (Cornubiensis). 1172. Johannes Sa- risberienf., B. von Chartres, vorher bis 1164. Geistl. zu Can- terbury, (reinerer Phi- losophie; vertraute Er- klärungen an seinen Grund, P. Anastasius). 1178. Cardinal Petrus von S. Chrysogonus, Päpste. Leg- at im süd. Frankr. gegen die Katharer. Conc. Later. schwört Phi- lipp, Erzb. v. Köln, dem Papste einen völligen Lehn-Eid. 1181. Streitige Wahl zu Trier zwischen Rudolf, den d. Reichshände schlugen, u. Volk- mar, der (nicht an den Kais.) an den Papst appellirt. Spät- lich zu Trier, bis 1188. P. Clemens einen Dritten zum Erzb. von Trier wählen läßt. 1194. R. Alphons v. Arra- gonien Verordnung gegen die Waldenser. Katharen zu Köln verbrannt. Es giebt auch in England der- gleichen Ketz.	1151. General-Kon- cil des Cisterc. Ordens, schon an 500 Abteien betheiligt. S. Bernhards (de Consideratione, L. V.) Ernähungen für P. Eugenius, unter an- dern wegen d. Unnah- me so vieler unnötig- ger u. ungerechter Ap- pellationen nach Rom, die geschähen, um un- würdig sich in Aemter einbringen und sieben zu können. Katholische Ritteror- den von Calatrava (Ge- gen d. Araber) u. von S. Jago (z. Weichhurna der nach Compostella Wallfahrtenden) 1164 und 1171. vom Papst Alexander bestätigt. 1167. Michael An- chilus, Patr. von Constpl. Johann von Cornwall (Cornubiensis). 1172. Johannes Sa- risberienf., B. von Chartres, vorher bis 1164. Geistl. zu Can- terbury, (reinerer Phi- losophie; vertraute Er- klärungen an seinen Grund, P. Anastasius). 1178. Cardinal Petrus von S. Chrysogonus, Päpste. Leg- at im süd. Frankr. gegen die Katharer. Conc. Later. schwört Phi- lipp, Erzb. v. Köln, dem Papste einen völligen Lehn-Eid. 1181. Streitige Wahl zu Trier zwischen Rudolf, den d. Reichshände schlugen, u. Volk- mar, der (nicht an den Kais.) an den Papst appellirt. Spät- lich zu Trier, bis 1188. P. Clemens einen Dritten zum Erzb. von Trier wählen läßt. 1194. R. Alphons v. Arra- gonien Verordnung gegen die Waldenser. Katharen zu Köln verbrannt. Es giebt auch in England der- gleichen Ketz.	1151. General-Kon- cil des Cisterc. Ordens, schon an 500 Abteien betheiligt. S. Bernhards (de Consideratione, L. V.) Ernähungen für P. Eugenius, unter an- dern wegen d. Unnah- me so vieler unnötig- ger u. ungerechter Ap- pellationen nach Rom, die geschähen, um un- würdig sich in Aemter einbringen und sieben zu können. Katholische Ritteror- den von Calatrava (Ge- gen d. Araber) u. von S. Jago (z. Weichhurna der nach Compostella Wallfahrtenden) 1164 und 1171. vom Papst Alexander bestätigt. 1167. Michael An- chilus, Patr. von Constpl. Johann von Cornwall (Cornubiensis). 1172. Johannes Sa- risberienf., B. von Chartres, vorher bis 1164. Geistl. zu Can- terbury, (reinerer Phi- losophie; vertraute Er- klärungen an seinen Grund, P. Anastasius). 1178. Cardinal Petrus von S. Chrysogonus, Päpste. Leg- at im süd. Frankr. gegen die Katharer. Conc. Later. schwört Phi- lipp, Erzb. v. Köln, dem Papste einen völligen Lehn-Eid. 1181. Streitige Wahl zu Trier zwischen Rudolf, den d. Reichshände schlugen, u. Volk- mar, der (nicht an den Kais.) an den Papst appellirt. Spät- lich zu Trier, bis 1188. P. Clemens einen Dritten zum Erzb. von Trier wählen läßt. 1194. R. Alphons v. Arra- gonien Verordnung gegen die Waldenser. Katharen zu Köln verbrannt. Es giebt auch in England der- gleichen Ketz.	1151. General-Kon- cil des Cisterc. Ordens, schon an 500 Abteien betheiligt. S. Bernhards (de Consideratione, L. V.) Ernähungen für P. Eugenius, unter an- dern wegen d. Unnah- me so vieler unnötig- ger u. ungerechter Ap- pellationen nach Rom, die geschähen, um un- würdig sich in Aemter einbringen und sieben zu können. Katholische Ritteror- den von Calatrava (Ge- gen d. Araber) u. von S. Jago (z. Weichhurna der nach Compostella Wallfahrtenden) 1164 und 1171. vom Papst Alexander bestätigt. 1167. Michael An- chilus, Patr. von Constpl. Johann von Cornwall (Cornubiensis). 1172. Johannes Sa- risberienf., B. von Chartres, vorher bis 1164. Geistl. zu Can- terbury, (reinerer Phi- losophie; vertraute Er- klärungen an seinen Grund, P. Anastasius). 1178. Cardinal Petrus von S. Chrysogonus, Päpste. Leg- at im süd. Frankr. gegen die Katharer. Conc. Later. schwört Phi- lipp, Erzb. v. Köln, dem Papste einen völligen Lehn-Eid. 1181. Streitige Wahl zu Trier zwischen Rudolf, den d. Reichshände schlugen, u. Volk- mar, der (nicht an den Kais.) an den Papst appellirt. Spät- lich zu Trier, bis 1188. P. Clemens einen Dritten zum Erzb. von Trier wählen läßt. 1194. R. Alphons v. Arra- gonien Verordnung gegen die Waldenser. Katharen zu Köln verbrannt. Es giebt auch in England der- gleichen Ketz.	1151. General-Kon- cil des Cisterc. Ordens, schon an 500 Abteien betheiligt. S. Bernhards (de Consideratione, L. V.) Ernähungen für P. Eugenius, unter an- dern wegen d. Unnah- me so vieler unnötig- ger u. ungerechter Ap- pellationen nach Rom, die geschähen, um un- würdig sich in Aemter einbringen und sieben zu können. Katholische Ritteror- den von Calatrava (Ge- gen d. Araber) u. von S. Jago (z. Weichhurna der nach Compostella Wallfahrtenden) 1164 und 1171. vom Papst Alexander bestätigt. 1167. Michael An- chilus, Patr. von Constpl. Johann von Cornwall (Cornubiensis). 1172. Johannes Sa- risberienf., B. von Chartres, vorher bis 1164. Geistl. zu Can- terbury, (reinerer Phi- losophie; vertraute Er- klärungen an seinen Grund, P. Anastasius).<

Jahrzahlen.	Kaiser und politische Begebenheiten.	Ausbreitung und Beschränkung der Kirche.	Verhältnisse der Fürsten zur Kirche.	Päpste.	Verfassung und Kirchenreg.	Lehre.
1201.	1202. Dschingiskhan, der Mongole, unterwirft sich den Wangkhan vom Keraitischen Stamm, zu Karakorum, (den angeb. Nestorian. Fürsten; u. Nachkommen des Priesters Johannes.) u. bald e. großen Theil v. Ost-Asien. 1203. — 6. R. Philipp Aug. bemächtigt sich d. großen Engl. Besitzungen in Frankreich. 1203. *IGAAR II. sein Sohn ALEXIUS IV. v. d. Venetianern u. Kreuzfahrern wider einge- setzt, aber 1204. vom *ALEXIS DUKAS MURZUPHILUS entsetzt. Dieser von den (noch auf d. Erfüllung der gemachten Bedingungen wartenden) Venetianern u. Kreuzfahrern angegriffen, Consp. erobert. *BALDWIN, Latein. Kais. zu Consp., und 1206. **HEINRICH. Daneben unabhängige Griech. Fürsten: In Sythien, Phrygien u. s. w. *THEODOR LASKARIS, Griech. Kaiser zu Thica; in Pontus unter Comnenen (nachmals Trapezunt. Kaiserthum); in Epirus, Rhodus, Achaja u. s. w.	Dschingiskhan soll e. Christ. Gemahlin gehabt, u. d. Christenthum in Ost-Asien durch ihn nicht gelitten haben. 1203. Schwerdtritter in Liefland, Beschützer der Christen des B. v. Riga. Bestän- dige Kriege gegen Litwen und Russen, wozu B. Albrecht immer neue Kreuzfahrer aus Deutschland holt. Grausamkeiten der Lateiner gegen die Griechen, u. verächt- liche Behandlung derselben, Entehrung ihrer Kirchen, und daher immer mehr Haß der Griechen gegen die Latiniten. Pelagius, Bischof. Legat zu Consp., drückt d. Griechen in Absicht ihrer Religionsübung.	Eine große Menge Deutscher Fürsten u. Bischöfe beschwerten sich entrüstet bei dem Papst, daß er ihr Wahlrecht antaste. Kais. Philipp macht vergeb- lich dem Papste große Offerten. 1203. Dem R. der Bulgaren Kalojoannes läßt der Papst die Krone aufsetzen, u. ihn e. Patriarch geben; dem wider- sprechenden R. v. Ungarn hatte er drohen lassen, seinem Sohn d. Thronfolge zu entziehen.	1201. Der Papst thut Kaiser Philipp von Neuen in Bann, u. verbietet, ihm anzuhängen. Der Papst behauptet, daß er, der Weichende u. Krönende, das Recht der Prüfung habe. Dem Neuen d. Papstes ver- spricht Kais. Philipp seine Toch- ter, (u. späterhin, als d. Papst nachsteht, hofft er auf die Wrat- thild. Länder als Brautkauf d. Prinzessin). 1205. Unterhandl. zwischen dem Papst u. Kais. Philipp. 1205. Der R. v. Armenien appellirt an den Papst. Drohende Briefe zwischen d. R. v. Engl. Johann u. d. Papst. Der Papst vermittelt e. Ver- gleich zwischen Kais. Philipp und Otto. 1208. Der Papst belegt Engl. mit d. Interdict. Der König nimmt alle Bischöf. u. Aebte in Beschlag. 1209. Der Papst schreibt e. Kreuzzug gegen den Gr. Ray- mund v. Toulouse aus, der sich vor dem Papst. Legat Mi- lo bemächtigen, u. seine Schloß- er zum Untersand geben muß. 1209. Der Papst thut den R. Johann v. Engl. in d. Bann.		Vorlesungen d. philo- sophischen Theologen zu Paris über Aristoteles Physik und Meta- physik.
1210.	1210. R. Johann v. Engl. be- setzt d. Schottländer, Irländer u. Walliser. Kais. Otto's glücklicher Zug gegen Apulien. 1212. Den jungen R. Fried- rich v. Sicil. sucht der Papst zum Deutschen König wählen zu lassen. Kaiser Otto's Krieg gegen Frankreich. 1214. Des Kais. Niederlage u. dauernde Ohnmacht. 1215. FRIEDRICH II. zu Na- chis gekrönt. Die Engl. Baronen u. Erz- b. Steph. Langton bringen dem R. Johann den großen Frei- heitsbrief ab, u. bieten hernach dem Französl. Prinz. Ludwig ihre Krone an. 1216. Letzterer erobert den süd. Theil v. Engl., R. Jo- hann f. seinem jungen Sohne Heinrich fällt Alles zu. 1218. Malek al Adel f. sein Reich getheilt unter f. Söhne. Malek al Kamel folgt in Aegyp- ten bis 1238.	1209. Die Iguenen, e. nestor. Christl. Volk, unterwerfen sich dem Dschingiskhan. 1209. Vergleich des Papstes zwischen B. v. Riga und den Schwerdtrittern, die $\frac{1}{2}$ v. Lief- land erhalten. 1211. B. Albrecht v. Riga greift die Esten an. 1212. R. Philipp August v. Frankr. soll die Exekution ge- gen England übernehmen, und giebt mit Verdruss über die Papstl. Politik den Zug auf. Friedrich II. giebt d. Papst dieselbe Zusage, wie Otto IV. 1215. Conc. Later. wird e. Untersuchung über d. Kaiser Friedrich u. Otto Anspür ange- stellt u. Friedrich bestätigt. St. Phil. Aug. v. Frankr. er- klärt, Engl. sey nie ein Erbtum S. Petri gewesen. 1215. Conc. Later. wird e. Untersuchung über d. Kaiser Friedrich u. Otto Anspür ange- stellt u. Friedrich bestätigt. St. Phil. Aug. v. Frankr. er- klärt, Engl. sey nie ein Erbtum S. Petri gewesen.	1204. R. Peter v. Arrago- nen übergiebt sein Reich S. Petro mit jährl. Abgabe, und läßt sich vom Papst krönen, weil man ihn in Arragon. nicht so gleich krönen will. Accursius, berühmter Leh- rer des Röm. Rechts zu Bo- logna, † 1229. 1207. Kaiser Philipp vom Bann losgesprochen. 1208. Nach Philipps Erner- dung unterwirft sich Kaiser Otto ganz dem Papst, nennt sich Dei et Papae gratia Ro- manorum Rex, verspricht völlige Freiheit der Canon. Wahlen, u. der Appellation nach Rom, thut Verzicht auf die Verlassenschaft d. Bischöfe, und die Einkünfte erledigter Bischöf.; und garantirt der Röm. Kirche ihre namentl. specifirten Besitzungen. 1209. Gleichwohl sucht Otto die während des Interregni usurpirte Kaiserl. Lehne, z. B. d. Mark Ancona, zu vindiciren. 1212. R. Philipp August v. Frankr. soll die Exekution ge- gen England übernehmen, und giebt mit Verdruss über die Papstl. Politik den Zug auf. Friedrich II. giebt d. Papst dieselbe Zusage, wie Otto IV. 1215. Conc. Later. wird e. Untersuchung über d. Kaiser Friedrich u. Otto Anspür ange- stellt u. Friedrich bestätigt. St. Phil. Aug. v. Frankr. er- klärt, Engl. sey nie ein Erbtum S. Petri gewesen.	1210. Der Papst thut Kaiser Otto in d. Bann, u. 1211. den R. von Armenien. 1211. Der Papst verbietet allen Umgang mit R. Johann v. Engl. u. setzt ihn 1212. ab. 1213. Kriechende Unterwer- fung des R. Johann, Engl. u. Irland soll Papstl. Lehn seyn, Abgabe außer dem Peterspens- nig, Schadenersatz. Weltl. Reich des Papstes, und Herrschaft der Geistl. und Weltl. Geistlichkeit. 1215. Der Papst sucht den R. v. Engl., dem Erbtum S. Petri, zu schenken. Vergeblich d. Gebiet der Baronen mit d. Interdict belegt, und 1216. der Prinz Ludwig u. f. Anhänger in d. Bann gethan. Honoriar III. 1218. Der Papst verbietet, ohne Papstl. Einwilligung die ganze Univers. Paris zu excom- municiren. Der Papst ist unzufrieden über die ansehnliche Dauer der Vereinigung Siciliens mit dem Deutschen Reich, krönt aber Kaiser Friedrich. Der Papst dringt auf den Kreuzzug d. Kais., mit Andro- hung des Banns. Abwechselndes Verhältniß zwischen Kais. u. Papst, zumei- len gegenseitige nachdrückliche Erklärungen, endlich Erlaub- niß z. Aufschub des Kreuzzugs bis 1227. (Honoriar liber censuum ecclesiarum Romanarum.) 1223. Alphons II., R. von Portugal, † im Bann; sein Sohn Sancho II. setzt d. Strei- tigkeiten mit d. anmaßenden Bischöfen u. dem Papst fort. Der Papst verlangt v. Dän- emark Unterwerfung d. Reichs unter S. Petrus u. Antipapst.	1210. Der Papst thut Kaiser Otto in d. Bann, u. 1211. den R. von Armenien. 1211. Der Papst verbietet allen Umgang mit R. Johann v. Engl. u. setzt ihn 1212. ab. 1213. Kriechende Unterwer- fung des R. Johann, Engl. u. Irland soll Papstl. Lehn seyn, Abgabe außer dem Peterspens- nig, Schadenersatz. Weltl. Reich des Papstes, und Herrschaft der Geistl. und Weltl. Geistlichkeit. 1215. Der Papst sucht den R. v. Engl., dem Erbtum S. Petri, zu schenken. Vergeblich d. Gebiet der Baronen mit d. Interdict belegt, und 1216. der Prinz Ludwig u. f. Anhänger in d. Bann gethan. Honoriar III. 1218. Der Papst verbietet, ohne Papstl. Einwilligung die ganze Univers. Paris zu excom- municiren. Der Papst ist unzufrieden über die ansehnliche Dauer der Vereinigung Siciliens mit dem Deutschen Reich, krönt aber Kaiser Friedrich. Der Papst dringt auf den Kreuzzug d. Kais., mit Andro- hung des Banns. Abwechselndes Verhältniß zwischen Kais. u. Papst, zumei- len gegenseitige nachdrückliche Erklärungen, endlich Erlaub- niß z. Aufschub des Kreuzzugs bis 1227. (Honoriar liber censuum ecclesiarum Romanarum.) 1223. Alphons II., R. von Portugal, † im Bann; sein Sohn Sancho II. setzt d. Strei- tigkeiten mit d. anmaßenden Bischöfen u. dem Papst fort. Der Papst verlangt v. Dän- emark Unterwerfung d. Reichs unter S. Petrus u. Antipapst.	Can. Later. I. e. Inbegriff der Christl. Orthodorie überhaupt, Sanction d. Trans- substantiations-Leh- re. D. Papst entscheidet für M. Lombardi Dren- einigkeitslehre gegen d. Angriffe des Abts Joa- chim. Can. Later. I. e. Inbegriff der Christl. Orthodorie überhaupt, Sanction d. Trans- substantiations-Leh- re. D. Papst entscheidet für M. Lombardi Dren- einigkeitslehre gegen d. Angriffe des Abts Joa- chim. In Dänem. wird d. Verbot d. Ehe d. Geistl. durchgesetzt.
1220.	1220. Heinrich, der junge Sohn Kais. Friedrichs, zum Röm. K. gewählt. Dschingiskhan erobert das große Chorasemsche Reich, bald hernach dringt er bis an d. Dnieper vor. 1221. **ROBERT. 1222. *JOANNES II. Vata- tes, bald glücklich gegen die Lateiner, erobert Inseln und Städte in Asien u. Thracien. 24. Ludwig VIII., R. v. Frankreich. 1223. Waldemar II., R. v. Dänem. u. Wendland, verliert seine Besitzungen zwischen der Elbe u. Weichsel. 1226. Lomb. Städte Bund gegen d. Kais., 1229. erneuert. Die Namen Gibellinen u. Welfen der Kaiserl. u. Gegen- Part. in der Lombardei. 26. Ludwig IX., d. Heil., R. v. Frankreich.	1221. Vergleich zwischen d. Dänen u. den Schwerdtrittern über Estland u. Liefland. 1223. Der Besitz v. Liefland wird besetzt, B. Albrecht v. Riga † 1229.	1219. Reginald, R. der In- sel Man, unterwirft sich S. Petro zu jährl. Abgabe u. Schutz gegen England. 1220. Der Papst untersagt d. Vortrag des Röm. Rechts zu Paris. 1223. Alphons II., R. von Portugal, † im Bann; sein Sohn Sancho II. setzt d. Strei- tigkeiten mit d. anmaßenden Bischöfen u. dem Papst fort. Der Papst verlangt v. Dän- emark Unterwerfung d. Reichs unter S. Petrus u. Antipapst.	Der Kais. muß sich d. Papstl. Vermittelung zwischen sich u. der, von d. Papst begünstigten, Lombardei gefallen lassen.		1224. Kais. Friedrich läßt Aristoteles Bücher aus d. Griech. u. Arab. überlegen, u. verbreitet in Italien ihre Kennt- nis.

[illegible]

Jahrzahlen	Kaiser und politische Begebenheiten.	Ausbreitung und Befchränkung der Kirche.	Verhältniß der Fürsten zur Kirche.	Päbste.	Verfassung und Kirchenregiment.	Lehre.
1227.	1227. Dschingiskhan's Sohn Oktai, Großkhan. Er will bald hernach die Erde von einem Ende bis zum andern durchstreifen lassen. 1229. Jakob, K. v. Arragon, erobert von jetzt an mehrere Arab. Reiche, z. B. Majorca. * BALDWIN II.	1227. Das Kreuzzugsheer zerstreut sich in Italien bei Kais. Friedrichs Krankheit. 1228. Kais. Friedrich zieht nach Palästina, (VI. H. Kreuzzug) ohne v. Hann losgesprochen zu seyn. 1229. Die Kumanen an der Gränze v. Byz. bekümmert werden. Röm. Christen. 1229. Kais. Friedrich schließt einen 10jähr. Stillstand mit d. Sultan Malek al Kamel v. Mesopot. u. erhält Jerusalem, wo aber die Araber auch beten dürfen. Bethlehem, Nazareth, Sidon. 1231. Die Deutschen Ritter kommen nach Preußen. 1233. Kurland, Christl. Balduin, B. von Semgallen, u. Apostol. Legat in diesen Gegenden. 1237. Vereinigung d. Schwertträger mit d. Deutschen. Hermann v. Salza. Die Ritter wollen d. Kurländer u. Preußen mit dem Schwert zu Leibeigenen machen, nicht befehren, wirken den Geistl. entgegen. D. Pabst verbietet dies. Auch Kaiser Friedrich gebietet, die Neubefrehten wie Unterthanen d. Röm. Reichs u. Apostol. Stuhls zu behandeln.	1230. Kais. Befehl gegen Katharer, Patarenen, Albigenser, Begarden, Arnoldisten, Waldenser u. a. Ketzer. Die Familien der Ketzer sollen bis ins 3te Glied von allen bürgerl. Vortheilen ausgeschlossen seyn. 1232. Der Erzb. v. Rouen behauptet gegen d. K. v. Frk., daß der Pabst allein sein Herr sey, u. d. Pabste erhalten her nach diesem Erzbisch. den Besitz der Stadt Rouen. Der Kaiser behauptet Sardinen gegen die Ansprüche des Pabstes, u. vernimmt den Antrag, seinen Sohn Enzo mit e. Nichte des Pabstes zu verheirathen. Peter de Vineis, Kanzler des Kaisers. Erklärungen des Kaisers an alle Fürsten. Die Französi. Stände lassen nicht Krieg gegen den Kaiser predigen, weil er von e. allgem. Conc. abgeseht seyn müßte. Die Deutschen Fürsten erklären Pabst Gregorio: dem Pabst gebühre nicht, einen andern Kaiser aufzustellen, sondern nur ihre Gewählten zu krönen.	1227. Gregor IX. (vorher Ugolino, K. v. Ostia.) 1227. Der Pabst thut den Kaiser in den Bann, erneuert ihn 1228, u. spricht die Unsterblichkeit vom Eide der Treue los. Der Pabst verbietet dem Patriarch v. Jerus. u. Rittern alle Gemeinschaft mit d. Kaiser. 1230. Der Pabst spricht den Kaiser vom Bann los, und nimmt das Interdict von seinen Ländern zurück. Der Pabst fordert selbst von den Erzbischöfen v. Canterbury, Rouen, Upsala u. Leon den Eid der Treue. 1234. Decretalium Gregorii IX. I. V. unter öffentlicher Autorität. 1235. Des Kaisers Truppen schänden den Pabst gegen d. unheimlich Röm. die ihn mehrmals vertrieben hatten. 1239. Der Pabst thut den Kaiser von neuem in d. Bann. Hestigste gegenseitige Erklärungen des Kaisers u. Pabstes, schredl. Beschuldigungen und Schmähreden aus d. Apokal. „Der Kaiser spreche de tribus impostoribus.“ Geldverpressungen d. Pabstes zum Krieg gegen den Kaiser. Der Pabst schreibt e. Concil. nach Rom aus, der Kais. protestirt dagegen.	1232. Das Domkapitel zu Strasburg weigert sich, einen, dem d. Pabst. Legat eine Prädikation zu lassen, aufzunehmen, weil er nicht von edler Abkunft ist, u. zwar von beiden Welttheilen. Der Pabst bestätigt in e. besond. Bulle dagegen die Ernennung. 1238. D. Catholici der Armenier will nicht dem Lat. Parr. v. Antioch., sondern bloss dem Pabst unterworfen seyn; der Pabst sucht ihn durch d. Pallium zu beruhigen. Johann Mansel in Engl. hat 700 Psalmen zugleich. (Robert Groshead widersteht sich dem König, der ihm noch mehrere geben will, u. droht mit dem Interdict.) Der Pabst erlaubt Nachsicht gegen die Griech. Geistl. in Cypern, besonders in Betreff der Priesterehe. 1248. In Schweden wird das Verbot d. Ehe der Geistl. durchgesetzt. Die Bischöfe üben (seit Innocentius III.) ihr Dispensationsrecht immer weniger aus, um nicht zur Reichthum geizig zu werden, Dispensationen immer mehr bios von Rom.	1228. Der Pabst besetzt den Par. Theolog. Colleg. (Zweites Zeitalter) wird in ihren Ausführungen u. Beweisen der unveränderten positiven Kirch. Lehre durch die Entgegensetzung immer mehrerer Solgen und Meinungen ohne bestimmte Entscheidung immer problematischer. Petri Lomb. Sententiae sind d. Leitfaden zu immer mehreren Erweiterungen, und die Aristot. u. Arabische Metaphysik herrscht immer mehr.
1230.	1230. Ferdinand III. wird K. v. Kastilien, erobert nach u. nach mehrere Arab. Reiche.	1230. Kais. Friedrich schließt einen 10jähr. Stillstand mit d. Sultan Malek al Kamel v. Mesopot. u. erhält Jerusalem, wo aber die Araber auch beten dürfen. Bethlehem, Nazareth, Sidon. 1231. Die Deutschen Ritter kommen nach Preußen. 1233. Kurland, Christl. Balduin, B. von Semgallen, u. Apostol. Legat in diesen Gegenden. 1237. Vereinigung d. Schwertträger mit d. Deutschen. Hermann v. Salza. Die Ritter wollen d. Kurländer u. Preußen mit dem Schwert zu Leibeigenen machen, nicht befehren, wirken den Geistl. entgegen. D. Pabst verbietet dies. Auch Kaiser Friedrich gebietet, die Neubefrehten wie Unterthanen d. Röm. Reichs u. Apostol. Stuhls zu behandeln.	1230. Kais. Befehl gegen Katharer, Patarenen, Albigenser, Begarden, Arnoldisten, Waldenser u. a. Ketzer. Die Familien der Ketzer sollen bis ins 3te Glied von allen bürgerl. Vortheilen ausgeschlossen seyn. 1232. Der Erzb. v. Rouen behauptet gegen d. K. v. Frk., daß der Pabst allein sein Herr sey, u. d. Pabste erhalten her nach diesem Erzbisch. den Besitz der Stadt Rouen. Der Kaiser behauptet Sardinen gegen die Ansprüche des Pabstes, u. vernimmt den Antrag, seinen Sohn Enzo mit e. Nichte des Pabstes zu verheirathen. Peter de Vineis, Kanzler des Kaisers. Erklärungen des Kaisers an alle Fürsten. Die Französi. Stände lassen nicht Krieg gegen den Kaiser predigen, weil er von e. allgem. Conc. abgeseht seyn müßte. Die Deutschen Fürsten erklären Pabst Gregorio: dem Pabst gebühre nicht, einen andern Kaiser aufzustellen, sondern nur ihre Gewählten zu krönen.	1230. Der Pabst spricht den Kaiser vom Bann los, und nimmt das Interdict von seinen Ländern zurück. Der Pabst fordert selbst von den Erzbischöfen v. Canterbury, Rouen, Upsala u. Leon den Eid der Treue. 1234. Decretalium Gregorii IX. I. V. unter öffentlicher Autorität. 1235. Des Kaisers Truppen schänden den Pabst gegen d. unheimlich Röm. die ihn mehrmals vertrieben hatten. 1239. Der Pabst thut den Kaiser von neuem in d. Bann. Hestigste gegenseitige Erklärungen des Kaisers u. Pabstes, schredl. Beschuldigungen und Schmähreden aus d. Apokal. „Der Kaiser spreche de tribus impostoribus.“ Geldverpressungen d. Pabstes zum Krieg gegen den Kaiser. Der Pabst schreibt e. Concil. nach Rom aus, der Kais. protestirt dagegen.	1232. Das Domkapitel zu Strasburg weigert sich, einen, dem d. Pabst. Legat eine Prädikation zu lassen, aufzunehmen, weil er nicht von edler Abkunft ist, u. zwar von beiden Welttheilen. Der Pabst bestätigt in e. besond. Bulle dagegen die Ernennung. 1238. D. Catholici der Armenier will nicht dem Lat. Parr. v. Antioch., sondern bloss dem Pabst unterworfen seyn; der Pabst sucht ihn durch d. Pallium zu beruhigen. Johann Mansel in Engl. hat 700 Psalmen zugleich. (Robert Groshead widersteht sich dem König, der ihm noch mehrere geben will, u. droht mit dem Interdict.) Der Pabst erlaubt Nachsicht gegen die Griech. Geistl. in Cypern, besonders in Betreff der Priesterehe. 1248. In Schweden wird das Verbot d. Ehe der Geistl. durchgesetzt. Die Bischöfe üben (seit Innocentius III.) ihr Dispensationsrecht immer weniger aus, um nicht zur Reichthum geizig zu werden, Dispensationen immer mehr bios von Rom.	1228. Der Pabst besetzt den Par. Theolog. Colleg. (Zweites Zeitalter) wird in ihren Ausführungen u. Beweisen der unveränderten positiven Kirch. Lehre durch die Entgegensetzung immer mehrerer Solgen und Meinungen ohne bestimmte Entscheidung immer problematischer. Petri Lomb. Sententiae sind d. Leitfaden zu immer mehreren Erweiterungen, und die Aristot. u. Arabische Metaphysik herrscht immer mehr.
1240.	1240. Der Kaiser rückt bis nahe vor Rom, ungeachtet der Pabstl. Kreuz-Edikten. 1241. Die Mongolen drängen bis nach Schlesien, Ungarn, Oktai's Tod rettet Europa. 1241. Enzo, K. v. Cardin., nimmt die 4. Concil. nach Rom reisenden Prälaten gefangen. 1242. Die Selbstmord. Eulians v. Konstantin abhängig v. den Mongolen. 1245. Kajuk, Großkhan der Mongolen, † 1248. Alphons III., K. v. Portugal, nachdem der Pabst Sancho II. abgesetzt hat. 1246. Heinr. Raspo, Landgr. v. Thüringen, gegen Friedrich aufgestell., Pfaffenknecht, dann 1247. Wilhelm, Graf von Holland. Krieg in Deutschl. u. Ober-Italien. 1249. Malek al Saleh, Aegypt. Sult., † u. f. Sohn 1250. von d. Mameluken ermordet. 1250. Kais. Friedrich † in Apulien. (Johannes Interregnum) KONRAD IV. K. Konrad setzt den Krieg in Sizilien fort, letzteres sucht der Pabst an sich zu reißen. 1251. Manku, Großkhan d. Mongolen. 1253. Der Pabst bietet das Königreich Sizilien Engl. und Französi. Fürsten an. 1254. K. Konrad †. D. Pabst läßt sich in Sicil. huldigen. Ezzelino de Romano aus Treviso, fortdauernd mächtiges Haupt der Ghibellinen in der Lombardie, † 1259. 1255. Manfred bemächtigt sich Siciliens, 1258. König. * THEODOR LASCARIS II. 1256. Der Deutsche K. Wilhelm †. Der Dschingis Berceke regiert in Kaptschak, er u. seine Mongolen werden Rußland an der.	1242. Der Aegyptische Sultan Malek al Saleh erobert Jerusalem, u. den größten Theil v. Palästina wieder. Pabstl. Missionaire bei Kajuk, dieser fordert Unterwerfung d. Pabsts u. andrer Christl. Fürsten, u. droht neue Heerzüge. 1248. Endlicher Vergleich zwischen d. Deutschen Ritters und den Preußen. 1249. VII. H. Kreuzzug unter K. Ludw. IX. v. Frankr. Damiette in Aegypten bald erobert, aber durch Ludwigs Gefangenemehm. wieder verloren. Unter Manku sollen die Christen, besonders die Nestorian. Freiheit u. Ansehen im Mongol. Reich genossen haben, der Pabst sendet Missionaire, Mönche, an Manku.	1245. Vergebl. Unterhandl. bei Cautri. Der Kais. soll sich unbedingt unterwerfen. Der Kais. appellirt an ein allgemeineres Concilium. Der jhmache K. Heinrich beschwert sich vergeblich über d. enormen Pabstl. Geldverpressungen in England. Strenge des Kais. im Krieg gegen Pabstl. Anhänger u. Anverwandte. Die Bischöfe u. Aebte machen sich durch allerlei Schadloshaltungen von ihren Advocatis (Schirmvögeln) möglichst los. 1252. K. Christoph v. Dänemark nimmt den übermächtigen Erzb. v. Lund, Jakob Erlanson, gefangen. 1253. Der Röm. K. Wilhelm ist in schlechtem Vernehmen mit den Erzb. v. Köln, Trier u. Mainz. Er ertheilt den Geistl. die Regalien vor der Weihung.	1240. Der Pabst spricht den Kaiser vom Bann los, und nimmt das Interdict von seinen Ländern zurück. Der Pabst fordert selbst von den Erzbischöfen v. Canterbury, Rouen, Upsala u. Leon den Eid der Treue. 1234. Decretalium Gregorii IX. I. V. unter öffentlicher Autorität. 1235. Des Kaisers Truppen schänden den Pabst gegen d. unheimlich Röm. die ihn mehrmals vertrieben hatten. 1239. Der Pabst thut den Kaiser von neuem in d. Bann. Hestigste gegenseitige Erklärungen des Kaisers u. Pabstes, schredl. Beschuldigungen und Schmähreden aus d. Apokal. „Der Kaiser spreche de tribus impostoribus.“ Geldverpressungen d. Pabstes zum Krieg gegen den Kaiser. Der Pabst schreibt e. Concil. nach Rom aus, der Kais. protestirt dagegen. 1241. Coelestin IV., friedlich † nach einigen Wochen. 1243. Innocent. IV. Unterhandl. mit d. Kais. ohne Erfolg. Der Pabst flieht über Genua nach Frankr. Der Pabst befestigt d. Erzbisch. Besancon, weil es zu lange offen geblieben. Der Pabst läßt immerfort Krieg gegen Friedrich u. Konrad predigen, u. hegt Sicilianer u. Lombarden auf. K. Wilhelm muß seinen Beschlüssen in Deutschland durch Pabstl. Bestätigung Autorität verschaffen. 1251. Der Pabst geht v. Lyon nach Rom zurück. Neuer Bann gegen K. Konrad, der vergeblich Vergleich sucht. Aus Engl. ziehen die Ital. Geistl. aus Friburg jährlich	1232. Das Domkapitel zu Strasburg weigert sich, einen, dem d. Pabst. Legat eine Prädikation zu lassen, aufzunehmen, weil er nicht von edler Abkunft ist, u. zwar von beiden Welttheilen. Der Pabst bestätigt in e. besond. Bulle dagegen die Ernennung. 1238. D. Catholici der Armenier will nicht dem Lat. Parr. v. Antioch., sondern bloss dem Pabst unterworfen seyn; der Pabst sucht ihn durch d. Pallium zu beruhigen. Johann Mansel in Engl. hat 700 Psalmen zugleich. (Robert Groshead widersteht sich dem König, der ihm noch mehrere geben will, u. droht mit dem Interdict.) Der Pabst erlaubt Nachsicht gegen die Griech. Geistl. in Cypern, besonders in Betreff der Priesterehe. 1248. In Schweden wird das Verbot d. Ehe der Geistl. durchgesetzt. Die Bischöfe üben (seit Innocentius III.) ihr Dispensationsrecht immer weniger aus, um nicht zur Reichthum geizig zu werden, Dispensationen immer mehr bios von Rom.	1228. Der Pabst besetzt den Par. Theolog. Colleg. (Zweites Zeitalter) wird in ihren Ausführungen u. Beweisen der unveränderten positiven Kirch. Lehre durch die Entgegensetzung immer mehrerer Solgen und Meinungen ohne bestimmte Entscheidung immer problematischer. Petri Lomb. Sententiae sind d. Leitfaden zu immer mehreren Erweiterungen, und die Aristot. u. Arabische Metaphysik herrscht immer mehr.
1250.	1250. Kais. Friedrich † in Apulien. (Johannes Interregnum) KONRAD IV. K. Konrad setzt den Krieg in Sizilien fort, letzteres sucht der Pabst an sich zu reißen. 1251. Manku, Großkhan d. Mongolen. 1253. Der Pabst bietet das Königreich Sizilien Engl. und Französi. Fürsten an. 1254. K. Konrad †. D. Pabst läßt sich in Sicil. huldigen. Ezzelino de Romano aus Treviso, fortdauernd mächtiges Haupt der Ghibellinen in der Lombardie, † 1259. 1255. Manfred bemächtigt sich Siciliens, 1258. König. * THEODOR LASCARIS II. 1256. Der Deutsche K. Wilhelm †. Der Dschingis Berceke regiert in Kaptschak, er u. seine Mongolen werden Rußland an der.	1242. Der Aegyptische Sultan Malek al Saleh erobert Jerusalem, u. den größten Theil v. Palästina wieder. Pabstl. Missionaire bei Kajuk, dieser fordert Unterwerfung d. Pabsts u. andrer Christl. Fürsten, u. droht neue Heerzüge. 1248. Endlicher Vergleich zwischen d. Deutschen Ritters und den Preußen. 1249. VII. H. Kreuzzug unter K. Ludw. IX. v. Frankr. Damiette in Aegypten bald erobert, aber durch Ludwigs Gefangenemehm. wieder verloren. Unter Manku sollen die Christen, besonders die Nestorian. Freiheit u. Ansehen im Mongol. Reich genossen haben, der Pabst sendet Missionaire, Mönche, an Manku.	1245. Vergebl. Unterhandl. bei Cautri. Der Kais. soll sich unbedingt unterwerfen. Der Kais. appellirt an ein allgemeineres Concilium. Der jhmache K. Heinrich beschwert sich vergeblich über d. enormen Pabstl. Geldverpressungen in England. Strenge des Kais. im Krieg gegen Pabstl. Anhänger u. Anverwandte. Die Bischöfe u. Aebte machen sich durch allerlei Schadloshaltungen von ihren Advocatis (Schirmvögeln) möglichst los. 1252. K. Christoph v. Dänemark nimmt den übermächtigen Erzb. v. Lund, Jakob Erlanson, gefangen. 1253. Der Röm. K. Wilhelm ist in schlechtem Vernehmen mit den Erzb. v. Köln, Trier u. Mainz. Er ertheilt den Geistl. die Regalien vor der Weihung.	1240. Der Pabst spricht den Kaiser vom Bann los, und nimmt das Interdict von seinen Ländern zurück. Der Pabst fordert selbst von den Erzbischöfen v. Canterbury, Rouen, Upsala u. Leon den Eid der Treue. 1234. Decretalium Gregorii IX. I. V. unter öffentlicher Autorität. 1235. Des Kaisers Truppen schänden den Pabst gegen d. unheimlich Röm. die ihn mehrmals vertrieben hatten. 1239. Der Pabst thut den Kaiser von neuem in d. Bann. Hestigste gegenseitige Erklärungen des Kaisers u. Pabstes, schredl. Beschuldigungen und Schmähreden aus d. Apokal. „Der Kaiser spreche de tribus impostoribus.“ Geldverpressungen d. Pabstes zum Krieg gegen den Kaiser. Der Pabst schreibt e. Concil. nach Rom aus, der Kais. protestirt dagegen. 1241. Coelestin IV., friedlich † nach einigen Wochen. 1243. Innocent. IV. Unterhandl. mit d. Kais. ohne Erfolg. Der Pabst flieht über Genua nach Frankr. Der Pabst befestigt d. Erzbisch. Besancon, weil es zu lange offen geblieben. Der Pabst läßt immerfort Krieg gegen Friedrich u. Konrad predigen, u. hegt Sicilianer u. Lombarden auf. K. Wilhelm muß seinen Beschlüssen in Deutschland durch Pabstl. Bestätigung Autorität verschaffen. 1251. Der Pabst geht v. Lyon nach Rom zurück. Neuer Bann gegen K. Konrad, der vergeblich Vergleich sucht. Aus Engl. ziehen die Ital. Geistl. aus Friburg jährlich	1232. Das Domkapitel zu Strasburg weigert sich, einen, dem d. Pabst. Legat eine Prädikation zu lassen, aufzunehmen, weil er nicht von edler Abkunft ist, u. zwar von beiden Welttheilen. Der Pabst bestätigt in e. besond. Bulle dagegen die Ernennung. 1238. D. Catholici der Armenier will nicht dem Lat. Parr. v. Antioch., sondern bloss dem Pabst unterworfen seyn; der Pabst sucht ihn durch d. Pallium zu beruhigen. Johann Mansel in Engl. hat 700 Psalmen zugleich. (Robert Groshead widersteht sich dem König, der ihm noch mehrere geben will, u. droht mit dem Interdict.) Der Pabst erlaubt Nachsicht gegen die Griech. Geistl. in Cypern, besonders in Betreff der Priesterehe. 1248. In Schweden wird das Verbot d. Ehe der Geistl. durchgesetzt. Die Bischöfe üben (seit Innocentius III.) ihr Dispensationsrecht immer weniger aus, um nicht zur Reichthum geizig zu werden, Dispensationen immer mehr bios von Rom.	1228. Der Pabst besetzt den Par. Theolog. Colleg. (Zweites Zeitalter) wird in ihren Ausführungen u. Beweisen der unveränderten positiven Kirch. Lehre durch die Entgegensetzung immer mehrerer Solgen und Meinungen ohne bestimmte Entscheidung immer problematischer. Petri Lomb. Sententiae sind d. Leitfaden zu immer mehreren Erweiterungen, und die Aristot. u. Arabische Metaphysik herrscht immer mehr.
	1257. Auf der Syn. v. Albi u. anderswärts vor und nachher harte Gesetze gegen die, die sich nicht vom Bann lösen, sie sollen von weltl. Obrigkeit dazu angehalten werden, u. ihre Familie mit dem Interdict belegt seyn. Officiales der Bischöfe, Archidiaconi u. f. w. verwalten d. Gerichtspflege vertrieben, u. oft sehr willkürlich.					Caill. a. S. Amore Angriff auf e. Franziskaners Introductorius in aeternum evangelium, wornach 1260. d. Evangelium d. heil. Geistes anheben werde.

Religionsübung und Gebräuche.	Kirchenversammlungen.	Merkwürdige Kirchen-Beamte.	Merkwürdige Theologen.	Häretiker.	Mönchthum.	Jahreszahlen.
1229. Can. Tolof. Hausväter und Hausmütter sollen bei Geldstrafe angehalten werden, jeden Sonntag u. Festtag in die Messe zu gehen. Bestimmte Anzahlung der Festtage.	1228. Zu Rom. 1229. Zu Toulouse. In jedem Kirchspiel sollen 1 Priester u. einige Laien bestellt werden, zur genauesten Wachsamkeit, wo sich ein Ketzer verhalte. Jedes Haus, worin ein Ketzer ist, soll niedgerissen u. der Boden konfiscirt werden.	Kard. Romanus de S. Angelo, Pöbstl. Legat.	1228. Wilhelm, B. von Paris, †. Rainerius u. Moneta schreiben gegen die Katharen, letzterer zugleich gegen die Waldenser. Moneta beweiset, daß die Kathol. Kirche nicht das Thier oder das Weib von Apocal. 17. sey.	1229. Friede des K. v. Stfr. mit dem Grafen v. Toulouse. Dieser muß Länder abtreten, u. Jedem, der e. Ketzer gefangen nimmt, 2 Mark zahlen. Sörmliche Einführung der Inquisition im süd. Stfr., durch d. Toulous. Syn. Harte Gesetze K. Ludwigs d. Heil. Jeder, der e. Ketzer angiebt, bekommt eine Belohnung.	1227. Der Pöbst giebt den Dominikanern d. Recht, überall Beichte zu hören.	1227.
1231. Der Pöbst verordnet: Kein Laie soll, bei Strafe des Banns, öffentlich od. in seinem Hause über den Kathol. Glauben disputiren.	1233. Zu Niela. Religionsgespräch zwischen den vom Pöbst dahin geschickten Mönchen und dem dortigen Patr. Germanus, ohne daß eine Vereinigung zu Stande kommt, welche Kais. Joannes zu befördern gesucht.		1230. Alexander ab Hales (im dortigen Kloster erzogen), Doctor irrefragabilis, erster Doctor Theolog. zu Paris aus dem Franziskaner-Orden, lehrt u. schreibt nach Syllogistischer Form. Die Dominikaner haben bei der damal. Aufhebung d. Universität Paris noch kurz vorher eine Lehrstühle ihres Ordens daselbst gestiftet.	1231. Des Pöbstes harte Gesetze gegen die Katarer zu Rom. 1233. Inquisition in Arragonien. 1233. 34. Kreuzzug gegen d. Erzbischof, die den Erzb. v. Bremen Sehten u. Gehorsam verweigern.	1230. Johann Parent, minister generalis des Franzisk. Ordens. Dauernde Streitigkeiten zwischen der strenger u. laxeren Partei unter den Franzisk. in Betreff der Re-signation auf alles Eigenthum.	1230.
1235 Die heil. Elisabeth v. Marburg, Gemahlin d. Landgr. Ludw. v. Hessen, wird kanonisiert. Handel mit Seelen messen, besonders bei Leinwandmachern.	1236. In Tours gegen die Mordthaten der Kreuzfahrer, sie sollen deshalb ihre Privilegien verlieren.	Roderich Nimenus, Erzb. von Toledo, † 1245.	1235. Robert Groshead, B. v. Leicester, ein gelehrter, strenger Mann, der sich mit Festigkeit den Ausschweifungen d. Geistl. u. auch der Bisch. des Pöbstes u. Königs widersetzt. 1239. Albertus Magnus, berühmter Dominik., lehrt zu Köln Theol. u. Philos., auch zu Paris, 1260. B. v. Regensburg, u. 1263. wieder im Kloster zu Köln, † 1280.	1235. Völlige Einrichtung der Inquisition im südlichen Frankreich, (etwas später in der Lombardei) und Uebergabe derselben an den Dominikaner-Orden. Grausames Verfahren der Inquisition im süd. Frankreich, der Ketzer Hammer, der in 3 Monaten 50 Ketzer verbrennen oder lebendig begraben läßt.	1238. Raymundus de Penaforti, 2ter General der Dominikaner. Milderung des Verbots des Fleischessens. 1239. Orden der Servi S. Mariae virginis (Serviten), in Toskana gestiftet, 1255. vom Pöbst bestätigt.	
1241. Brunkholles Einbringung e. Stückchens vom heil. Kreuz zu Paris.	1244. Martin, Pöbstl. Legat in England. Schreckl. Gelderpressungen mit Hülfe mitgebrachter Ital. Wucherer. 1246. Zu Lüttich. Zu Lerida in Spanien. Der K. v. Aragon. vom Bann losgesprochen, der wegen seiner Ehescheidung gesprochen war, und weil er einem Bischof die Zunge aus schneiden lassen. 1248. Zu Esmeninge in Schweden.	1244. Martin, Pöbstl. Legat in England. Schreckl. Gelderpressungen mit Hülfe mitgebrachter Ital. Wucherer. Die Kardinalen erhalten zu Lyon den rothen Hut. Der Pöbst verbietet, daß nicht bloße Rechtsgelehrte zu Kirchenämtern befördert werden sollen. Kard. Wilhelm, B. v. Modena, Pöbstl. Legat in Schweden und Preußen. 1251. Erzb. Christian v. Mainz abgesetzt vom Pöbst, weil er dem K. Wilhelm keine Krönungswürde schickte. Gerhard wird Erzb. 1252. Robert Groshead soll e. Ketzer des Pöbstes einem Knaben e. Engl. Wirtin ver-schaffen, schreibt aber dem Pöbst: „es seien Bestimmungen des Lucifers u. des Antichrists, solche Mörder d. Schaafe in die Kirche Christi zu führen“, u. spricht fortwährend gegen die verderbl. Geldgier des Pöbstes, u. die Ketzer, Knaben zu Seelsorgern zu machen. Kustand, Pöbstl. Legat in Engl., j. Gelderpressung zum Krieg gegen Navarre. Die sich widerstehenden Präl. müßten endlich doch zahlen.	Hugo de S. Caro, Dominikan., hernach Kardinal, Vergleichung d. Vulgata mit Hebr. (Griech.) u. Lat. Handschriften, Concordantiae Variantium Bibliorum, † 1263. Vincentius v. Beauvais, (Bellocvacens.) † 1264. Alexander Halesius schreibt seine Summa (eine Art von Kommentar über Petri Lomb. Sentent.) auf Befehl P. Innocentii. Wilhelm Perant v. Lyon, (Summa de virtutibus,) † 1272. Das Kollegium der Sorbonne zu Paris gestiftet.	1242. Vergebli. Beschwerden d. Gr. Raymund v. Toulouse, († 1249.,) und sein Land fällt dann an die Krone, gegen die Härte der Inquisitoren. Innocentii Siderheits-Briefe gegen die Inquisition. 1245. Innocentius beschließt den Inquisitoren kein Urtheil ohne Zuziehung des Bischofs v. Bisthofs zu vollstrecken. Der Jakob. Patr. Ignatius will sich d. Pöbst unterwerfen. Ara. Wikarius d. Nestorian. Patr., unterhandelt mit dem Pöbst über gute Behandlung Nestorian. Christen unter den Lateinern, u. schickt Glaubensbekenntnisse mit, worin noch Χριστότοκος von Maria gebraucht u. vertheidigt wird.	Die Carmeliter: Eremiten kommen ins Abendland, und werden Mönche, die Regel 1247. vom Pöbst bestätigt. 1244. Die Eremiten in Ital. erhalten vom Pöbst Augustini angebl. Regel. Augustiner-Canonici. 1245. P. Innocentii milde-re Auslegung der Regel Franzist, daß die Franzisk. Güter, Geräthe, Bücher haben können, das Eigenthum aber S. Petro zusehen soll. Die strenger Franziskaner (Spiritualen, Zelatores, Caelariner) werden gedrückt. Denkareen legt P. Innocent. den Namen Conventualen-Minoriten bei.	
Zu Alexandri Hales. Zeit erhalten schon viele Laien beim Abendmahl, bloß das Brod. Thomas v. Aquino, u. Bonaventura, Häupter d. 2 mächtigsten Orden, erklären sich für d. communio sub una specie, u. sie wird durch d. Vorstellungen von der Gefahr d. Verschüttung d. verwandelten Blutes u. von d. Wurzeln des Priesterstandes nach u. nach immer gewöhnlicher.	1253. Zu Caumur. Die Geistl. sollen nicht Handel treiben, ihren unehrl. Kindern Nichts vermachen, Nachfahren sollen nicht Erbschwestern werden können, u. f. w.	Nicephorus Blemmida.	1255. Thomas von Aquino, Dominikaner, doctor Angelicus, bald i. fortwährenden größten Ansehen als Lehrer der Theologie zu Paris, (besonders auch bei P. Urban IV., späterhin in Italien, zuletzt zu Neapel, † 1274.)	1254. Auf K. Ludwigs des Heil. Verlangen wird die Inquisition in ganz Frankreich durch die Dominikaner organisiert.	Ueber die außerordentlichen Vorrechte d. Franzisk. u. Dominikaner zum Nachtheil der Orts-Geistl. Klagen die übrigen Orden u. d. Secular-Geistlichen. P. Innocent. will sie einschränken, aber P. Alexander stellt ihre Vorrechte als bald wieder her durch die Bulle: Quasi lignum vitae, und über 30 andre Bullen, bei den damaligen heftigen Streitigkeiten der Pariser Universität, die sich in ihren Erklärungen an alle Prälaten d. Grund der Kirche nannte, mit diesen beiden Zetteln einschoben.	1250.

Jahr- zahlen.	Kaiser und politische Begebenheiten.	Ausbreitung u. Beschrän- kung der R.	Verhältnis der Fürsten zur Kirche.	Päpste.	Verfassung und Kirchenreg.	Lehre.	
1351.	Fortdauernde Kriege zwis- schen Venedig und Genua.		Maßregeln gegen Gelder- pressungen d. Inquisitoren un- ter d. Vorwand d. Ketzerei in Spanien, Venedig, Florenz.	Innocentius hebt die v. d. Kardinälen im Kontinente gemachten Verordn. u. d. Commen- den d. Prälaten auf. Diese müssen sich in ihre Sprengel begeben. Er unterlag den Päpsten. Beamteten d. Abfassung der Strafe d. Mordes, u. die Erhebung e. Abgabe v. feilen Dingen. Clemens VII. † 1352. bereichert die Re- poten, wie auch			
	1353. Kasimir II., K. v. Pol. D. Schweizer Eidgenossen- schaft geachtet u. gesichert. 1354. Königzug K. Karls IV. ohne Heer. 1355. gekrönt u. mit bloßen Ehrenbezeugungen kehrt er zu- rück nach Deutschland. 1455. Eult. Orchan setzt sich als Allirter Joannis Cantacuz. in Europa fest. * JOAN. Palaeol. allein.	1352. Neue heftigere Ver- folgung d. Chris- ten in Aegypten wegen ihres Verlebens gegen d. Moslem. 1355. Verbot aller Verheirath- ungen mit die- sen, u. d. Füh- rung aller öf- fentl. Aemter.	1352. Päpstl. Drohungen we- gen Nicht-Zahlung des jährl. Zinses an d. K. v. Neapel und wegen Cardinen u. Kri- stian an d. K. v. Aragonien.	1352. Innocentius VI. 1353. Kard. Aegidius Albornoz, vorher Erzb. v. Toledo, setzt den Papst wieder in d. Stuhl Roms, und bis 1360. allgemein des größten Theils v. Kirchenstaate.			
1360.	1356. Güldene Bulle. 1360. Eult. Amurat I. 1360. Unglücklicher Friede Frankreichs mit England zu Bretigny. 1364. Philipp der Kühne, Herz. v. Burgund. Karl V., K. v. Frankreich.	1363. P. Ur- ban V. sucht e. Kreuzzug z. er- regen. Durch d. Gerücht davon leiden d. Chris- ten in Syrien u. Aegypten sehr. Confucius- re u. Heidenth. herrschend in China, alles Christenthum dah. zerfällt. Der Dschin- gisch-Timur ver- breitet mit sei- nen Eroberun- gen den Muham- medanismus u. ein sehr großer Theil d. West- russisch-Christ- lichen Gemein- den geht immer mehr verloren.	1355. Fruchtloser Päpstlicher Bann gegen Peter d. Grauf. K. v. Kastilien, wegen Ver- stoßung seiner Gemahlin.	Kais. Karl IV. hält sein Versprechen, ge- krönt seinen Tag in Rom zu bleiben, als dankbarer und gehorh. Sohn d. Röm. Stuhls.			
	1368. Vertreibung d. Mongo- len aus China, Herrschaft der Familie Ming. 1369. Des Mongol. Fürsten Timur (Tamerlan) ungehe- re Erober. in Asien fangen an. 1374. Eult. Amurat erobert d. Bulgar. Königtr.		1359. Kais. Karl will d. Kle- rus reformiren, wird aber v. Papst zurück gewiesen.	1362. Urban V.			
	1377. Richard II., K. v. Engl., erst unter Vormundschaft i. Oheim der Herz. v. Lan- caster, York, Gloucester. (Herz- nach vermählt mit einer Böhm. Prinz.) Bündnisse der Städte, der Fürsten, des Adels in Deutschl. zur Erhaltung der Ruhe und des Landfriedens.		1363. Der mächtige Barnabo Visconti v. Mailand behaup- tet sich gegen Päpstl. Bann und Kreuzheere.	1366. * Kais. Joannes schiedt zu Rom Gehorham gegen den Papst und Glauben der Röm. Kirche. 1367. Urban V. zu Rom.			
1370.	1378. WENZEL, K. v. Böh- men. 1380. Karl VI., K. v. Frk., minderjährig bis 1388. Die Prinz. streiten um die Vor- mundschaft, Prinz v. Anjou Regent. 1381. Karl III. von Durazzo, vom P. Urban gekrönt, be- hauptet sich in Neapel.		1367. Kais. Karl zu Rom. Demüthigste Ehrerbietung ge- gen d. Papst. K. Eduard III. v. England hebt die Lehnsteuer an d. Papst auf, unterstützt vom Parla- ment, der Petrusgrößen wird fortgezahlt. Johann Wic- lefschreibt für d. König.	1370. Urban V. von den Franz. Kardinä- len bewogen, wieder zu Avignon, †. Gregor XI.			
	1385. Joh. Galeazzo Vis- conti †. Mailand. 1386. Karl III. in Ungarn ermordet, sein Sohn, Ladis- laus, hat in Neapel mit Lu- dowig von Anjou zu kämpfen. Sigismund, ungar. K.		1376. Vergleich zu Brügge zwischen Päpstl. und Engl. Ge- sandten (worunter Jo. Wic- lefs) gegen Päpstl. Gelderpressungen, Reservationen. In England bleibt die Stimmung der Kri- stianen u. des Parlaments für Vertheidigung gegen d. Päpstl. Anmaßungen, u. Wic- lefschreibt immer häufiger gegen d. Papst als Antichrist, Verräther, Verrä- ther, folgen Priester von Rom.	1372. Friede d. Päpsts mit Friedrich, K. v. Sicilien; aber das Lehnverhältnis dieser Insel wird doch nicht seit. 1374. Wieder Streit mit Visconti. Abfall der bedeutendsten Städte des Kir- chenstaats. 1376. Gregor XI. wieder zu Rom ohne großen Erfolg für seine Herrschaft im Kir- chenstaate, † 1378. 1378. Urban VI. vorher Erzb. v. Bari, weil das Röm. Volk einen Italiener fordert, streng und unbüßsam gegen die meist Franzö- sische, stolz gegen Fürsten. Die Kardinäle ziehen sich er- geben aus Rom verarmt u. zu Genua Großes Schisma d. Abendl. Kirche. Urban im größten Th. v. Ital., Deutschl., in England, Dänem., Schweden, Polen, Preußen, Ungarn. Die beiden Päpste stehen sich in herabwür- digen Ausdrücken in d. Bann. Urban macht viele neue Kardinäle. Urban bleibt gegen den Rath der Kardi- näle im Neapolitan. kerstet die Kardinä- le, ein u. läßt sie fesseln, u. 5 zu Genua hin- richten, erlaubt nicht, Karls III. Körper zu begrä- ben. Er sucht Nea- pel für sich zu erobern. 1389. Urban zu Rom setzt d. Jubeljahr auf 33 Jahre herab. †. Bonifacius IX.	1372. Die Geistl. und das Weltl. zu Avignon gegen d. Geld- erpressungen Gregor, auch von abgehenden Geistl., u. zum Unterhalt der Päpstl. Dungen, durch welches Alles d. Päpstl. Stuhl den Laien verächt- lich ist, und gegen d. Päpstl. Reservationen.		
	1388. Durch d. Schlacht bei Falkenberg wird Margaretha, K. v. Dänemark u. Norwegen, auch K. v. Schweden.		Karl III. v. Durazzo muß Urban's Neffen Capua geben, bald im Streit mit Urban, wird v. Urban excommunicirt, läßt Urban in Nocera belä- gern, der aber	Clemens in Frankr., Echottl., Savoyen, Lothringen, Kastilien, Aragonien, belehnt Ludwig I. v. Anjou mit Neapel u. e. Theil d. Kirchen- staats. Clemens übertrie- bene Gelderpressun- gen, wovon der Herz. v. Anjou e. Theil be- kommt, Gratia ex spectativa, Werter- lung aller Pfünden an Kardinäle u. Pöpstl. Hofleute. 1387. Clemens er- klärt, e. allgem. Con- cil. soll über d. Schis- ma entscheiden.			
1390.	1390. * ANDRONICUS IV. Timur's immer größere Er- oberungen bis nach Indien. 1394. Kais. Wenzel v. d. Böhm. Großen gefangen ge- nommen, Unruhen in Deutschl. 1396. Bajazet's I. (Eult. Eult. seit 89.) Sieg d. Niko- polis über K. Sigismund u. ausgebreitete Eroberungen. 1397. Kalmarische Union der Nord. Reiche. 1399. Heinrich IV. Lanca- ster, K. v. England. 1400. Kais. Wenzel abgesetzt (welches P. Bonifac. befördert.) KUPRECHT gewählt.	1386. Jagel- lo, Herz. v. Lit- thauen, wird Christ, und K. v. Polen. 1387. Reichs- tag d. Litthauer zu Wina, wird Christ, u. d. Ein- führung d. Chri- stenthums wird beschlos- sen.	1385. mit Hilfe der Genuer er entwirft. Bonifac. läßt Ladislaus u. K. v. Neapel krönen und un- terstützt ihn.	1391. Versuche des K. v. Frk., die Päpste zu vereinigen, von beiden getäuſcht.	1381. Be- schwerden der Univ. Paris. Massenordnung d. Paris. Univ. an Clemens, d. Schisma zu heben. In Litthauen soll keine Hei- rath zwischen Röm. u. Griech. Christen gedul- det werden. Ernstl. und freie Berath- schlagungen u. Erklärun- gen d. Paris. Univ. über d. Hebung des Schisma, bei d. Päpste sollen abdothen, oder durch gewählte Schiedsrichter oder e. allgem. Concil. soll ent- scheiden wer- den.	1382. Jo. Wic- lefs er- klärt sich für Berengarii Lehre v. Abendmahl. Jo. Wic- lefs Trialo- gus auch gegen Franz. Institution, möge auch Innoc. III. in die- sen Wahnsinn verfallen sein, daß alle Wahr- heit aus d. Bibel kom- me u. f. v. 1387. Heftiger Streit d. Paris. Theologen mit d. Dominik. Joh. Mon- con für die unbesiegbare Empfängnis d. Maria; Moncon appellirt an d. Papst Clemens, die Universität unter Pe- ter d. Ailly erscheint vor d. Papst, vindicirt sich aber das Recht, ber- echnete Lehren selbst zu untersuchen u. zu verdammen.	
1400.			1396. Königfranz. Gesand- ter nach Deutschl. u. Engl. zu Hebung des Schisma.	1394. Clemens †. Bened. XII. (Peter de Luna) ungeachtet der Röm. Abmahnung von e. schnellen Wahl. 1395. Gesandter K. Karls u. d. Univ. von Paris an Benedic- er protestirt gegen Ab- dankung, schlägt Ver- sprechung beider Vor. 1398. Benedict v. Franz. Cardinen zu Avignon belagert, muß sich auf d. Bedingung ergeben, nicht aus sei- nem Palast zu gehen, bis der Kirchenfriede hergestellt ist.			

Religionsübung und Gebräuche.	Kirchenversam- lungen.	Merkwürdige Kirchen-Beamte.	Merkwürdige Theologen.	Häretiker.	Mönchthum.	Jahr- zahlen.
Can. Bitterr. Beugung des Hauptes bei Nennung des Na- mens Jesu; Gebet für d. Papst und König u. i. m.	1351. Zu Beziere.	1351. Joh. Visconti, Erzb. v. Mailand, vom P. Clemens mit Mail- land beliehen, Herr v. Bologna u. 1353. auch v. Genua.	Nilus Cabasilas, Erzb. v. Thessalonich. Maximus Planudes, Mönch zu Const. Nicomachus Gregoras. Joh. Tauler, Dominik., be- liebter Pred. zu Köln und Estrasb., † 1361. Heinrich Suso zu Ulm † 1373. Joh. Rusbrock in Brabant † 1381. (drei Mystiker.)	Päpstl. Constitution gegen alle Ketzer in Böhmen: Bulgaren, Griechen, Walden- ser; sie sollen verbrannt werden.	Winrich v. Sinspreck, merk- würdiger Hochmeister d. deut- schen Ritter (Herren) zu Ma- rienburg in Preußen (ihrem Sitz seit 1303.), verweigert standhaft dem Papste d. Zehn- ten der Güter des Klerus, un- geachtet des wiederholten Be- fehls und Banns.	1351.
Boccaccio's Egoth über Mönche, Päpste, Reliquien, Ehrenbeichte u. i. m.		1360. Richard Fitz- ralpe, Erzb. v. Armagh u. Kanzler zu Oxford, † zu Avignon, bester Bestreiter der Anna- tionen d. Dominikaner zu Oxford. Paulus, Latein. Li- tular-Patr. v. Const., Urban V. Gesandter an Kais. Joan. Pal., soll diesen von der Pa- lamitischen Ketzerei ab- gebracht haben.	1560. Handel der Univerf. Oxford mit d. Bettelmönchen Joh. Wic- lefs's heftige Schrif- ten gegen sie. 1363. Der Papst ertheilt der Univerf. Bologna das noch sel- tene Recht, Doctoren d. Theol. zu kreiren, und bestätigt bald darauf die Univerf. Wien, die aber erst 1384. zu Stande kommt.		1355. Kais. Joh. Contaku- zenus wird Mönch. Jesuiten in Italien. Eremiten d. heil. Hierony- mi in Italien und Spanien.	1360.
Der Böhm. Prediger, Con- rad Strickna an d. Griech. Ka- pelle zu Prag, † 1369., u. Joh. Milicz, sein Nachfolger, pre- digen von d. Verderben des Klerus u. Volks, besonders der Bettelmönche, für Buße u. für Abendmahl sub utra- que. Letzterer wird verfehrt, aber zu Rom freigesprochen, † 1374. Noch muthiger predigt dies Marth. v. Janow, Beichtvater Karls IV., der ihn nach des Papsts Willen verweisen soll, (er hat auch d. Antichrist geschrieben, dessen 3 Saten. Grundzüge gelehrt, 1) daß d. Papst Stellvertreter Christi, 2) daß desselben Gehalt so gut als das Evangelium selbst, und 3) noch genauer zu befolgen ist, u. auf e. allgem. Concil. gedrungen.) Nachher theilt er wirklich das Abendmahl sub utraque aus. Urban VI. hat d. Feier des Fests der Heimsuchung Maria befohlen, damit sie Einigkeit in der Kirche befördere.		1374. Guglielmo, Päpstl. Legat zu Vo- logne.	1370. Theophanes, Erzb. v. Nicaea.	1372. Verfahren der Inquisitoren gegen die Geistl. in Deutschl. u. 1375. gegen die bisher geachteten Ketzer um Ales, Vienne, Avignon auf Gregor's Befehl.	1368. Einsiedler: Brüder (bald auch Observanten ge- nannt) der Franziskan., gestiftet v. Paolucci v. Foliani, die bei ihrer Strenge Gehorsam gegen d. Mön. Stuhl üben; auch Gegner der Spiritualen sind, vom General und Papst bestätigt, in Emden. D. heil. Catharina v. Sie- na, Tertiärin des Domi- nikan. Ord. in großem Ansehen, bewegt Gregor XI. zur Rück- kehr nach Rom, und erklärt sich hernach aufs heftigste für Urban VI. gegen Clemens. (1461. v. Pius II. kanonisiert.)	1370.
		1377. Courtney, B. v. London, und 1381. Erzb. v. Canterbury.	1377. Jo. Wic- lefs vom Herz. v. Lancaster bealeitet im Ver- hör der Päp. Abgeordneten. 1378. Neues Verhör, wo Wic- lefs seine Aeußerungen er- klärt und abfolviert wird.			
	1379. Zu Vincennes, Frankr. erklärt sich für Clemens; zu Sala- manca für eben dens.		1381. Cardinal Peter de Luna, Clementis Rathgeber, zu Paris.	1382. Jo Wic- lefs vertheidigt sich gegen die Synode, muß aber e. Art Widerruf geben; hat viele gelehrte Anhänger zu Oxford, geht aber auf seine Pfarr, † 1384.		
	1382. Zu London un- ter Courtney. Wic- lefs's Sätze werden für kege- risch erklärt, u. P. Ur- ban bestätigt dies.	Die Deutschen Bisch. u. Erzb. verurtheilen Ur- ban's Kardinalswürde. 1387. Andr. Vassilo, Französl. wird B. von Adina. Wilhelm, B. von Coreux, Dominikan. Beichtvater des K. v. Frankr. muß d. Lehre von der Entündigung Maria widerrufen.	1382. Jo Wic- lefs vertheidigt sich gegen die Synode, muß aber e. Art Widerruf geben; hat viele gelehrte Anhänger zu Oxford, geht aber auf seine Pfarr, † 1384.	Wic- lefsiten in Eng- land gegen d. Papst u. dessen weltl. Bestim- mungen gegen die gewöhn- lichen Vorstellungen v. Abendmahl, gegen Schlüsselamt, Heili- gen-Anrufung u. i. m. sollen übrigens ernst- haft, fromm und be- scheiden gewesen sein; auch wohl Lollharden genannt.	1383. Urban spricht d. Mön- chen das Recht der Beichte und Predigt ab.	
Jo. Wic- lefs im Trialogo gegen Mönchthum, gegen die Kreuzzüge wider d. Feinde d. Päpste; Ablass sey Gotteslä- sterung u. i. m. Die Litthauer, die sich tau- fen lassen, erhalten e. neues Reich; sie kommen in Menge herbei, und werden haufen- weise mit Wasser bespritzt. Barthol. Albig's, Französl., Vergleicher der Wundermacht d. S. Francisci u. Christi. Für erkennbar es ein besonderes Kirchenfest. 1390. Wallfahrten z. Jubel- jahr aus d. Ländern der Ober- dienz Bonifacii; dieser sendet Verkäufer des Ablasses herum für d. Summe der Kosten der Wallfahrts-Reise.			1389. Zu Prag, wo Mathias v. Janow miß- derrufen muß. († 1394.)	1389. Jo. Wic- lefs im Trialogo gegen Mönchthum, gegen die Kreuzzüge wider d. Feinde d. Päpste; Ablass sey Gotteslä- sterung u. i. m. Die Litthauer, die sich tau- fen lassen, erhalten e. neues Reich; sie kommen in Menge herbei, und werden haufen- weise mit Wasser bespritzt. Barthol. Albig's, Französl., Vergleicher der Wundermacht d. S. Francisci u. Christi. Für erkennbar es ein besonderes Kirchenfest. 1390. Wallfahrten z. Jubel- jahr aus d. Ländern der Ober- dienz Bonifacii; dieser sendet Verkäufer des Ablasses herum für d. Summe der Kosten der Wallfahrts-Reise.	1384. Gerhard Groot †, Stifter der Kleriker des ge- meinschaftlichen Lebens, ein- gerichtet von Florentius Rade- win († 1400.) in Brabant u. Niederdeutschland, bestätigt v. Eugen IV. u. Pius II.	
	1395. Zu Paris Na- tional-Synode. 1396. Zu Lond. unter Gegen Wic- lefs's Sätze.	Thomas Arundel, Erzb. von Canterbury.	1395. Jo. Gerson, Kanzler d. Univerf. Paris, (an seines Lehrers, Peter d'Ailly, Stelle, der B. v. Cambrai wird) sehr angesehener Theolog u. ge- schätzter Prediger, (wie sein Lehrer, Nominalist)	1393. Zu Augsburg Handwerker mit Wal- denf. oder Wic- lefs's'sch. Grundlagen verbrannt.		
			1398. Jo. Hufs v. Husinefs., Lehrer zu Prag. (Realist.)	1399. St. Heinrich IV. erlaubt Blutgerichte ge- gen die Engl. Ketzer.		1390.
1398. D. Univerf. Paris ver- dammt 27 der Sauberei gün- stige Sätze. 1400. Jubiläum z. Rom nach Clementis VII. Bestimmung. Wallfahrten, besonders aus d. Ländern von Benedicts Ober- dienz.	1398. Zu Paris Na- tional-Synode. Frank- reich kündigt Benedic- to den Gehorham auf.					1400.

Jahrzahlen.	Kaiser und politische Begebenheiten.	Ausbreitung u. Beschränkung der R.	Verhältnis der Fürsten zur Kirche.	Päpste.	Verfassung und Kirchenreg.	Lehre.	Religionsübung und Gebräuche.	Kirchenversammlungen.	Merkwürdige Kirchen-Beamte.	Merkwürdige Theologen.	Säretiker.	Mönchthum.	Jahrzahlen.	
1401.	1401. Timur besiegt d. Sultan Bajazeth I., das Osman. u. d. Griech. Reich sind ihm zinsbar. 1404. Timur f., sein ungeheures Reich zerfällt ganz. Johann, Herz. v. Burgund, Große Unruhen zu Rom, die R. Ladislaus v. Neapel zu benutzen sucht. 1407. Nach Ermordung des Herz. v. Orleans bestige Kämpfe der Burgundischen u. der französischen Partei in Frankreich, besond. zu Paris, wobei, wie bei andern polit. Angelegenheiten, die Universität zu Paris Theil u. Einfluß hat. 1409. R. Ladislaus v. Ludwig v. Anjou und dem Kard. v. Cossa befehligt. Martin d. alt., R. v. Aragon, vereinigt Sicilien mit f. Reich und f. 1410. 1411. SIGISMUND. Ludwig v. Anjou überläßt det Ladislaus, muß ihn aber doch weichen u. nach Provence zurück. 1412. Ferdinand I., R. v. Aragon. Erik, R. v. Dänem. Schwed. 1413 Heinrich V., R. v. Engl. 1414. R. Ladislaus f., Johanna II., R. v. Neapel, verleiht sich mit P. Johann. 1415. Sieg d. Engländer über Frankreich, d. Agincourt. Burggraf Friedrich von Nürnberg, erster Churfürst von Brandenburg. 1416. Alphons V., R. v. Aragon. 1418. Ausbruch der Hussiten Unruhen, Joh. Ziska. 1419. R. Wenzel f., Kaiser Sigismund, R. v. Böhmen. Vertrag zu Treves, Frankreich nach Karl's VI. Tode an England fallen. 1420. 1422. Heinrich VI. ummündig, R. v. Engl. u. (gegen Karl VII.) zugleich in Frankreich. 1423. Friedrich der Streif. v. Meissen, erster Churf. 1424. * JOHANNES VII. Palaeologus, Kaiser von Byzanz, stirbt. Procopius d. alt., Kaiser. Die Hussiten plündern in Meissen, Franken u. f. w. 1429. 30. Mädchen von Orleans erob. Jekr. für Karl VII. Cosmus Medici, Herr v. Florenz, Beförderer der auflebenden Wissenschaften und Künste. 1433. Karl Knutson, Reichsverweser in Schweden. Phil. M. Visconti, Herz. v. Mailand, Feind d. Papst. 1435. Ladislaus III., R. v. Polen. Nach Johanna II. Tode erobert R. Alphons v. Aragon. Neapel. Karl VII. in Frankreich befehligt. 1438. ALBRECHT v. Österreich, Kasimir, Gegenk. v. Böhmen. 1438. Bemühungen des Kais. um d. Landfrieden. 1438. Französi. Reichstag zu Bourges.	Hieronymus von Prag predigt den noch heidnischen Stämmen der Litthauer, ihre Bekehrung, besonders in Samogitien, wird erst später vollendet. Der R. v. Frankreich droht Benedictum mit der Neutralität, dieser wird in Paris öffentlich zerissen, er soll in Genoa gefangen gehalten werden. Gesandte der Kön. v. Frankreich, Portugal, Venedig, Böhmen, Sicilien, Cyprien, u. vieler Deutscher Fürsten zu Pisa. Kais. Rupert u. R. Ladislaus noch für Gregor, Spanien für Benedict. Alexander V. fordert R. Ladislaus vor seinen Richterstuhl. Durch R. Wenzels Schutz bleiben die Hussiten Strafen gegen Ausweisung, und Erzb. Shinko steht sich mit Hais aus und f. 1412. Bewegungen der Studenten und Bürger zu Prag, über die Pöhl. Kreuzzüge: Bulle durch Hieronymus v. Prag und Hais. Ersterer läßt die Pöhl. Bulle verbrennen. R. Wenzel macht Vorstellungen gegen die Bulle. Der Kaiser notifiziert das Concil. allen Europ. Fürsten, auch den Gegenpäpsten. Kais. Sigismund kommt nach Konstanz, u. wirkt aufs thätigste für d. Zwecke d. Concilii. Kais. Sigismund reist nach Spanien. Benedict XIII. will nicht resignieren, Spanien sagt ihm d. Gehorsam auf. Johann Petrus zu Paris, und des Dominikan. Johann v. Gaisterberg zu Cambric Grundzüge von der Rechtmäßigkeit des Todes eines tyrann. Fürsten werden vom P. Martin nicht verdammt. P. Martin's Concordat mit Frankreich vom Parlament zu Paris verworfen. P. Martin's Streit mit R. Alphons v. Aragon, der dafür Benedict XIII. zu Venedig wieder anerkennt und schließt, u. nach f. Tode 1424. Clemens VIII. wählen läßt. 1429. Vergleich zwischen P. Martin u. Alphons v. Aragon. u. Clemens (VIII.) wird B. der Balear. Ins. Kais. Sigismund schließt das Basler Concil., die Pariser Universität u. d. Französi. hohe Clerus sprechen für dasselbe. Kais. Sigismund kommt nach Basel. 1435. Kais. Sigismund's Compactat mit d. Böhmen (Calixtinern) auf ihre 4 Artikel, u. daß Niemand gezwungen werde, Mönche aufzunehmen. 1438. Die Churfürsten beschließen die Neutralität Deutschlands zwischen dem Papst und Basel. Concil. 1438. Pragm. Sanction d. Franz. Kirche, die Karl VII. ausüben läßt.	Bonifacius IX. hat die Ungarn gegen Sigismund aufgewiegelt, dieser u. Wenzel in Böhmen unterjagen alle Communication mit Bonifacio. Hais, Beichtvater d. Böhmen. König, und Andre schreiben u. predigen gegen den Papst. Der König v. Frankreich muß die Gültigkeit der während der Neutralität gewährten Geiseln. geg. Benedict durchsetzen. Das Pariser Parlament verweigert Benedict weitere Geldseuern und d. Recht, deshalb zu excommuniciren. Der R. v. Frankreich droht Benedictum mit der Neutralität, dieser wird in Paris öffentlich zerissen, er soll in Genoa gefangen gehalten werden. Gesandte der Kön. v. Frankreich, Portugal, Venedig, Böhmen, Sicilien, Cyprien, u. vieler Deutscher Fürsten zu Pisa. Kais. Rupert u. R. Ladislaus noch für Gregor, Spanien für Benedict. Alexander V. fordert R. Ladislaus vor seinen Richterstuhl. Durch R. Wenzels Schutz bleiben die Hussiten Strafen gegen Ausweisung, und Erzb. Shinko steht sich mit Hais aus und f. 1412. Bewegungen der Studenten und Bürger zu Prag, über die Pöhl. Kreuzzüge: Bulle durch Hieronymus v. Prag und Hais. Ersterer läßt die Pöhl. Bulle verbrennen. R. Wenzel macht Vorstellungen gegen die Bulle. Der Kaiser notifiziert das Concil. allen Europ. Fürsten, auch den Gegenpäpsten. Kais. Sigismund kommt nach Konstanz, u. wirkt aufs thätigste für d. Zwecke d. Concilii. Kais. Sigismund reist nach Spanien. Benedict XIII. will nicht resignieren, Spanien sagt ihm d. Gehorsam auf. Johann Petrus zu Paris, und des Dominikan. Johann v. Gaisterberg zu Cambric Grundzüge von der Rechtmäßigkeit des Todes eines tyrann. Fürsten werden vom P. Martin nicht verdammt. P. Martin's Concordat mit Frankreich vom Parlament zu Paris verworfen. P. Martin's Streit mit R. Alphons v. Aragon, der dafür Benedict XIII. zu Venedig wieder anerkennt und schließt, u. nach f. Tode 1424. Clemens VIII. wählen läßt. 1429. Vergleich zwischen P. Martin u. Alphons v. Aragon. u. Clemens (VIII.) wird B. der Balear. Ins. Kais. Sigismund schließt das Basler Concil., die Pariser Universität u. d. Französi. hohe Clerus sprechen für dasselbe. Kais. Sigismund kommt nach Basel. 1435. Kais. Sigismund's Compactat mit d. Böhmen (Calixtinern) auf ihre 4 Artikel, u. daß Niemand gezwungen werde, Mönche aufzunehmen. 1438. Die Churfürsten beschließen die Neutralität Deutschlands zwischen dem Papst und Basel. Concil. 1438. Pragm. Sanction d. Franz. Kirche, die Karl VII. ausüben läßt.	1403. Benedict XIII. entflieht a. seiner Gefangenschaft, u. erbtet sich u. erlangt neue Obedienz in Frankreich, begünstigt vom Herz. v. Orleans. Benedict in Genoa, wo Gregor ist, dessen Weigerung er schlaun benutzt. Benedict flüchtet u. Perrignan ins Arragon. Reich, seine Kardinalen geben nach Italien zurück. Die vereinigten Kardinalen beider Parteien schreiben das Concil. zu Pisa aus, das beide Päpste für meinelidig u. schism. erklärt. Alexander V. wird gewählt (Peter von Candia, ein Französi.). Gregor entflieht aus d. Venet. nach Gaeta. 1410. Alex. f. zu Bologna. Johann XXIII. (Balchaf. Cossa) erzwingt neue Wahl. Der Papst läßt Hais nach Rom citiren, da verdammen, excommuniciren u. den Ort, wo er sich aufhalte, mit d. Interdict belegen. P. Johann läßt überall d. Kreuz gegen R. Ladislaus predigen u. Ordo. Kriege sammeln. P. Johann vergleicht sich mit Ladislaus. Gregor XII. bei Malatesta, Herrn v. Rimini. 1413. R. Ladislaus bemächtigt sich Roms. P. Johann flücht, verbindet sich mit Kais. Sigismund, der ihn dringt, e. allgem. Concil. nach Constanz auszusprechen. P. Johann geht selbst dahin. P. Johann vor d. Versammlung der größten Verbrechen angeklagt, entsetzt der Pöhl. Würde. 1415. entflieht ins Gebiet des Herz. Friedr. v. Sicilien, wird abgesetzt u. gefänglich bewacht. Gregor XII. dankt ab, u. wird Kard. Bischof v. Porto, f. 1417. 1416. Benedict XIII. wird v. Conc. abgesetzt. 1417. im Doubr. Martin V. (Kard. Colonna) auf dem Concil. gewählt. 1418. P. Martin giebt e. Entwurf einiger Bechrückungen der Pöhl. Geldpressungen, schließt täglich Concordate mit d. einzelnen Nationen, d. Deutsch. u. Engl. auf die nächste Jahre, u. richtet bald alle Päpste. Rechte u. Privilegien wieder ein, u. Johann XXIII. unterwirft sich ihm zu Florenz 1519, und wird Kard. Bischof v. Tuscolani. (f. 1420.) P. Martin zu Rom u. im Besitz d. größten Theils des Päpste. Gebietes. 1424. P. Martino werden von Karl VII. in Frankreich alle Rechte der vorigen Päpste zugesprochen. P. Martin läßt gegen Kaiser, Fürsten und Bischöfe eben so viel Macht aus, als Päpste vor d. Schisma. 1430. Griech. Gesandten an d. Papst zur Vereinigung. 1431. Eugen IV. durch d. Orfini; Härte und Krieg gegen die Calonna. Will bald vergeblich d. Basler Concil. aufheben u. es nach einiger Zeit zu Bologna halten. 1433. Große Unruhen der Admer. Eugen entflieht nach Florenz, u. vereinigt sich wieder mit d. Basler Concilio. 1437. Genfr. Der Papst verlegt d. Concil. nach Ferrara. Vergleiche Vermittelung R. Albrechts zwischen dem Papst u. dem nicht nachgebenden Basler Concil. P. Eugen erreicht in Frankreich nicht d. Anerkennung des Ferrar. Concils gegen d. Basler, dieses nicht die Verwerfung Eugeni.	Sehr angelehene Französi. Theolog. misbilligen die Behandlung Benedict's u. die Entziehung des Schorjama. Schriften u. Verhandlungen zur Wiederherstellung d. alten Kirchenverfassung, so daß der Papst zwar Haupt d. Kirche, aber Concilium untergeordnet sei, u. den Bischöfen Theil an der Regierung der Kirche lasse. Streit über die Unverletzlichkeit des Concils zu Pisa. Der Böhmen. Clerus, gegen den Hais predigt, verklagt ihn zu Rom, d. Universität Prag intercediert für ihn. Hais appelliert erst a. papa male informato ad melius informandum und dann an ein Concil. Can. Const. e. allgem. Concilio ist jedes Glied d. Kirche, auch der Papst untergeordnet. Jo. Gerson will die Macht d. Päpste eingeschränkt wissen, da sie durch Vertrag u. List in ihren Dekretaten zu viel gewonnen. Die Röm. Kirche sei e. Particularkirche, könne nicht d. Welt beherrschen. Nicht d. Bischof für jeden Christen das Haupt der Kirche. Papst Martin unterjagt (den Vollen) d. Appelation v. Papst an ein Concil. Joh. Gerson schreibt für dieses Recht, obwohl der Papst. Befehl als Thatsache tadelt. 1404. Wicels fittische Sätze zu Prag von Engländern öffentlich vertheilt, v. d. Hais Prag verdammt. 1406. Zu Oxford. 1406. Zu Paris National. Syn. Der Antrag zu neuer Neutralität zwischen beiden Päpsten geht nicht durch. 1408. Zu Paris National. Syn. Die Neutralität festgesetzt. 1408. Zu Perrignan unter Benedict, dem selbst d. treuen Prälaten raten, abzutreten. 1409. Zu Pisa, wo 24 Kardinalen, sehr viele Erzbischöfe und Bischöfe und andre Prälaten, an 300 Doctoren der Theol. u. eben so aussehung Doctoren des canon. Rechts u. Abgeordnete von 13 Universitäten. Zu Cividal del Friuli unter Gregor. 1410. Wegen Wicels fittischer Grundzüge wird Hieronymus v. Prag z. Wien gefangen gesetzt. Der Böhmen. Clerus, gegen den Hais predigt, verklagt ihn zu Rom, d. Universität Prag intercediert für ihn. Hais appelliert erst a. papa male informato ad melius informandum und dann an ein Concil. Can. Const. e. allgem. Concilio ist jedes Glied d. Kirche, auch der Papst untergeordnet. Jo. Gerson will die Macht d. Päpste eingeschränkt wissen, da sie durch Vertrag u. List in ihren Dekretaten zu viel gewonnen. Die Röm. Kirche sei e. Particularkirche, könne nicht d. Welt beherrschen. Nicht d. Bischof für jeden Christen das Haupt der Kirche. Papst Martin unterjagt (den Vollen) d. Appelation v. Papst an ein Concil. Joh. Gerson schreibt für dieses Recht, obwohl der Papst. Befehl als Thatsache tadelt. 1403. Benedict XIII. entflieht a. seiner Gefangenschaft, u. erbtet sich u. erlangt neue Obedienz in Frankreich, begünstigt vom Herz. v. Orleans. Benedict in Genoa, wo Gregor ist, dessen Weigerung er schlaun benutzt. Benedict flüchtet u. Perrignan ins Arragon. Reich, seine Kardinalen geben nach Italien zurück. Die vereinigten Kardinalen beider Parteien schreiben das Concil. zu Pisa aus, das beide Päpste für meinelidig u. schism. erklärt. Alexander V. wird gewählt (Peter von Candia, ein Französi.). Gregor entflieht aus d. Venet. nach Gaeta. 1410. Alex. f. zu Bologna. Johann XXIII. (Balchaf. Cossa) erzwingt neue Wahl. Der Papst läßt Hais nach Rom citiren, da verdammen, excommuniciren u. den Ort, wo er sich aufhalte, mit d. Interdict belegen. P. Johann läßt überall d. Kreuz gegen R. Ladislaus predigen u. Ordo. Kriege sammeln. P. Johann vergleicht sich mit Ladislaus. Gregor XII. bei Malatesta, Herrn v. Rimini. 1413. R. Ladislaus bemächtigt sich Roms. P. Johann flücht, verbindet sich mit Kais. Sigismund, der ihn dringt, e. allgem. Concil. nach Constanz auszusprechen. P. Johann geht selbst dahin. P. Johann vor d. Versammlung der größten Verbrechen angeklagt, entsetzt der Pöhl. Würde. 1415. entflieht ins Gebiet des Herz. Friedr. v. Sicilien, wird abgesetzt u. gefänglich bewacht. Gregor XII. dankt ab, u. wird Kard. Bischof v. Porto, f. 1417. 1416. Benedict XIII. wird v. Conc. abgesetzt. 1417. im Doubr. Martin V. (Kard. Colonna) auf dem Concil. gewählt. 1418. P. Martin giebt e. Entwurf einiger Bechrückungen der Pöhl. Geldpressungen, schließt täglich Concordate mit d. einzelnen Nationen, d. Deutsch. u. Engl. auf die nächste Jahre, u. richtet bald alle Päpste. Rechte u. Privilegien wieder ein, u. Johann XXIII. unterwirft sich ihm zu Florenz 1519, und wird Kard. Bischof v. Tuscolani. (f. 1420.) P. Martin zu Rom u. im Besitz d. größten Theils des Päpste. Gebietes. 1424. P. Martino werden von Karl VII. in Frankreich alle Rechte der vorigen Päpste zugesprochen. P. Martin läßt gegen Kaiser, Fürsten und Bischöfe eben so viel Macht aus, als Päpste vor d. Schisma. 1430. Griech. Gesandten an d. Papst zur Vereinigung. 1431. Eugen IV. durch d. Orfini; Härte und Krieg gegen die Calonna. Will bald vergeblich d. Basler Concil. aufheben u. es nach einiger Zeit zu Bologna halten. 1433. Große Unruhen der Admer. Eugen entflieht nach Florenz, u. vereinigt sich wieder mit d. Basler Concilio. 1437. Genfr. Der Papst verlegt d. Concil. nach Ferrara. Vergleiche Vermittelung R. Albrechts zwischen dem Papst u. dem nicht nachgebenden Basler Concil. P. Eugen erreicht in Frankreich nicht d. Anerkennung des Ferrar. Concils gegen d. Basler, dieses nicht die Verwerfung Eugeni.	D'Ailly's Re-commendatio S. Scripturae. Nur diese sey d. Petra, super quam Christus aedificavit ecclesiam. 1404. Wicels fittische Sätze zu Prag von Engländern öffentlich vertheilt, v. d. Hais Prag verdammt. 1406. Zu Oxford. 1406. Zu Paris National. Syn. Der Antrag zu neuer Neutralität zwischen beiden Päpsten geht nicht durch. 1408. Zu Paris National. Syn. Die Neutralität festgesetzt. 1408. Zu Perrignan unter Benedict, dem selbst d. treuen Prälaten raten, abzutreten. 1409. Zu Pisa, wo 24 Kardinalen, sehr viele Erzbischöfe und Bischöfe und andre Prälaten, an 300 Doctoren der Theol. u. eben so aussehung Doctoren des canon. Rechts u. Abgeordnete von 13 Universitäten. Zu Cividal del Friuli unter Gregor. 1410. Wegen Wicels fittischer Grundzüge wird Hieronymus v. Prag z. Wien gefangen gesetzt. Der Böhmen. Clerus, gegen den Hais predigt, verklagt ihn zu Rom, d. Universität Prag intercediert für ihn. Hais appelliert erst a. papa male informato ad melius informandum und dann an ein Concil. Can. Const. e. allgem. Concilio ist jedes Glied d. Kirche, auch der Papst untergeordnet. Jo. Gerson will die Macht d. Päpste eingeschränkt wissen, da sie durch Vertrag u. List in ihren Dekretaten zu viel gewonnen. Die Röm. Kirche sei e. Particularkirche, könne nicht d. Welt beherrschen. Nicht d. Bischof für jeden Christen das Haupt der Kirche. Papst Martin unterjagt (den Vollen) d. Appelation v. Papst an ein Concil. Joh. Gerson schreibt für dieses Recht, obwohl der Papst. Befehl als Thatsache tadelt. 1403. Benedict XIII. entflieht a. seiner Gefangenschaft, u. erbtet sich u. erlangt neue Obedienz in Frankreich, begünstigt vom Herz. v. Orleans. Benedict in Genoa, wo Gregor ist, dessen Weigerung er schlaun benutzt. Benedict flüchtet u. Perrignan ins Arragon. Reich, seine Kardinalen geben nach Italien zurück. Die vereinigten Kardinalen beider Parteien schreiben das Concil. zu Pisa aus, das beide Päpste für meinelidig u. schism. erklärt. Alexander V. wird gewählt (Peter von Candia, ein Französi.). Gregor entflieht aus d. Venet. nach Gaeta. 1410. Alex. f. zu Bologna. Johann XXIII. (Balchaf. Cossa) erzwingt neue Wahl. Der Papst läßt Hais nach Rom citiren, da verdammen, excommuniciren u. den Ort, wo er sich aufhalte, mit d. Interdict belegen. P. Johann läßt überall d. Kreuz gegen R. Ladislaus predigen u. Ordo. Kriege sammeln. P. Johann vergleicht sich mit Ladislaus. Gregor XII. bei Malatesta, Herrn v. Rimini. 1413. R. Ladislaus bemächtigt sich Roms. P. Johann flücht, verbindet sich mit Kais. Sigismund, der ihn dringt, e. allgem. Concil. nach Constanz auszusprechen. P. Johann geht selbst dahin. P. Johann vor d. Versammlung der größten Verbrechen angeklagt, entsetzt der Pöhl. Würde. 1415. entflieht ins Gebiet des Herz. Friedr. v. Sicilien, wird abgesetzt u. gefänglich bewacht. Gregor XII. dankt ab, u. wird Kard. Bischof v. Porto, f. 1417. 1416. Benedict XIII. wird v. Conc. abgesetzt. 1417. im Doubr. Martin V. (Kard. Colonna) auf dem Concil. gewählt. 1418. P. Martin giebt e. Entwurf einiger Bechrückungen der Pöhl. Geldpressungen, schließt täglich Concordate mit d. einzelnen Nationen, d. Deutsch. u. Engl. auf die nächste Jahre, u. richtet bald alle Päpste. Rechte u. Privilegien wieder ein, u. Johann XXIII. unterwirft sich ihm zu Florenz 1519, und wird Kard. Bischof v. Tuscolani. (f. 1420.) P. Martin zu Rom u. im Besitz d. größten Theils des Päpste. Gebietes. 1424. P. Martino werden von Karl VII. in Frankreich alle Rechte der vorigen Päpste zugesprochen. P. Martin läßt gegen Kaiser, Fürsten und Bischöfe eben so viel Macht aus, als Päpste vor d. Schisma. 1430. Griech. Gesandten an d. Papst zur Vereinigung. 1431. Eugen IV. durch d. Orfini; Härte und Krieg gegen die Calonna. Will bald vergeblich d. Basler Concil. aufheben u. es nach einiger Zeit zu Bologna halten. 1433. Große Unruhen der Admer. Eugen entflieht nach Florenz, u. vereinigt sich wieder mit d. Basler Concilio. 1437. Genfr. Der Papst verlegt d. Concil. nach Ferrara. Vergleiche Vermittelung R. Albrechts zwischen dem Papst u. dem nicht nachgebenden Basler Concil. P. Eugen erreicht in Frankreich nicht d. Anerkennung des Ferrar. Concils gegen d. Basler, dieses nicht die Verwerfung Eugeni.	1402. Bonifacius IX. Ablassfrämer verkaufen vollkommenen Ablass: „selbst S. Petrus könne nicht mehr Sünden vergeben, als der Papst durch sie.“ 1409. Streit zu Paris über d. Haupt St. Dionysii Areop. das in 2 Kirchen seyn soll. Jo. Gerson behauptet, daß beide Meinungen durch die Wahrscheinlichkeit ihrer Gründe richtig seyn. 1411. Hais legt vor d. Universität Prag das Bekenntnis seiner Rechtmäßigkeit ab. 1414. Hais erhält auf sein Verlangen Zeugnisse seiner Rechtmäßigkeit, von d. Erzb. v. Prag, dem R. Wenzel, und selbst d. Pöhl. Regerrichter, u. ist mehr Reformerator des Alerus, als d. Lehrer, behauptet aber nach handhafter Liebe f. Wahrheit, daß d. Bischof für jeden Christen das Haupt der Kirche sey. 1415. Jacobellus hält zu Prag d. Abendmahl, Hais, dafür erst zu Constanz. Concil. Constant. fegt d. Communio sub una als gesetzlich fest. 1417. D. Prager Universität, für d. Communio sub utraque, u. ist mehr Reformerator des Alerus, als d. Lehrer, behauptet aber nach handhafter Liebe f. Wahrheit, daß d. Bischof für jeden Christen das Haupt der Kirche sey. 1423. Papst Martin schreibt das Jubiläum nach Urbans VI. Festsetzung aus. Viele Gelehrte in Thüringen von d. Inquisition verbrannt. 1423. Concil. Bas. erlaßt d. Böhmen das Abendmahl sub utraque, doch müsse man glauben, daß in beiden Gestalten d. ganze Christus sey. 1431. Zu Basel, es wird nach 4 Deputationen gefestigt, Friedenserklärung an die Böhmen, die man hören wolle; handhafte Behauptung gegen d. Papst, man citirt ihn u. die Kardinalen, läßt durch e. Gesandten zu Eger mit d. Hussiten unterhandeln. Mehrere Beschlüsse über die Vereinigung mit den Griechen, die Art der Reformation der Kirche an Haupt und Gliedern, und den Ort des mit den Griechen zu haltenden Concils, neuer Streit mit dem Papst. 1437. im Jul. der Prozeß gegen ihn wieder angefangen. 1438. Suspension des Papstes Eugeni durch d. Basler Concil. Die Ferrarische Synode wird für ungültig erklärt. 1438. Zu Ferrara, möhnt sehr wenige Basler Prälaten gegen d. Griech. Kaiser u. sein Vater, Joasaph, kommen dahin.	Shinko, Erzb. v. Prag. 1406. Johann Petrus, berühmter Lehrer zu Paris, bestiger Gegner der gegenwärtigen Päpste. Jo. Gerson schreibt nun erst de auctoritate papae ab ecclesia u. de unitate ecclesiae, und geht nach Pisa. 1409. Jo. Hais übersezt einige Schriften Wicels ins Böhmisches. 1409. Die Universität Leodiz entflieht aus d. Prager. Kardinal Legat Balchaf. v. Cossa, Herr von Bologna, u. von P. Alexander. 1411. Albik, Erzb. v. Prag. 1412. Konrad, Erzb. v. Prag. Kard. Peter d'Ailly, Kard. Filastre. Die den Kaiser am ernstlichsten unterstühenden Deutschen Prälaten werden durch Verprechungen abwendig gemacht. 1423. Zu Pavia, bald nach Siena verlegt, einige Unterhandlungen mit den Griechen; sie wird aufgehoben vor den Verhandlungen über die Reformation, eine andre für 1431. nach Basel bestimmt. 1431. Kard. Julian Cesarini vom P. Martin u. Eugen nach Basel bevollmächtigt, vorher auf dem Kreuzzug gegen die Hussiten. Jo. de Torquemada, Dominikan., Major Sacri Palatii, welches Amt durch Eugenium großes Ansehen erhält. Kard. Ludw. Alenard, Erzb. v. Arles, Nicolaus, Erzb. v. Valeriano, 2 Häupter des Basler Concils. Nicolaus von Burgund, Johann v. Cavaia, Nicolaus von Cusa, Aeneas Sylvius Procolomini, sämtlich zu Basel. Jo. v. Molesat zu Basel disputirt gegen die Böhmen. 1435. Ju. Rokyczana, Erzb. von Prag, Besserer, Erzb. v. Nicda, Dionysius v. Cardeas, Marcus Eugenius, v. Ephefus, Gemistus Pletho (der die Liebe für Platon Philosophie nach Florenz bringt), Griech. Theol. zu Ferrara.	1402. D. Deutsche Dr. den bemächtigt sich her Neumarkt, (die er nachher an den Churf. von Brandenburg verkauft.) Der R. v. Frankreich verbietet den Französi. u. Augustin. d. Prediger hören u. Predigen. 1409. P. Alexand. V. Bulle für die großen Rechte der Bettelmönche, welche d. Universitäten unerschrocken widerprechend findet. 1410. Johann XXIII. verordnet, daß diesfalls Alles beim Alten bleiben soll. Dänen u. Schweden betreiben zu Constanz die Heiligsprechung d. Brigitte (Gerson de probatione Spirituum). 1415. Conc. Const. beginnt d. Observanten des Französi. Ord.; sie dürfen neben Conventualen eigene Obere und Kapitel haben. 1418. Lombardische strengere Dominikaner Congregation d. Marth. Boniparti. Die Dominikaner überhaupt kehren mit f. Strenge eigentl. Bettelmönche zurück. Neue Begünstigung der Observanten durch P. Martin. Franciscus de Paula, Stifter der Einsiedler des heil. Franciscus im Neapolitan., f. 1507.	1401.	1410.	1420.	1430.	1438.

Jahrzahlen	Kaiser und politische Begebenheiten.	Ausbreitung u. Beschränkung der R.	Verhältniß der Fürsten zur Kirche.	Päpste.	Verfassung und Kirchenreg.	Lehre.	Gebäude.	Kirchenversammlungen.	Wertwürdige Kirchen-Beamte.	Wertwürdige Theologen.	Päpste.	Mönchthum.	Jahrzahlen.
1439.	1439. Deutscher Reichstag zu Mainz. Kaiser Albrecht I. D. Schwabe. Friedrich III. Ladislaus Posthumus. in Böhmen, unter d. Vormundschaft des Kathol. Meinhard v. Neuhaus, u. der Calixt. Heiner. v. Pragel, u. seit 1444. Georg v. Podiebrad.		1439. Deutschl. nimmt zu Mainz die Basler Schlässe an, (außer die gegen Eugen.) D. Griech. Kaiser, seit d. Kirch. Vereinigung zu Florenz u. Constat. durch mit Verdruss u. ohne Vortheil.	1439. * Felix V., ehemal. Herzog v. Savoyen gegen Papst, nur in Aragon, Sicil., Ungarn, Schweiz, Savoyen, u. v. einigen Litth. anerkannt. Eugen. erklärt Felix für e. Schismaticus, u. sucht vergeblich, d. Sanct. pragmat. in Frankr. umzusetzen.		Can. Basil. für d. ungeschickte Empörung der Maria, u. das Fest derselben.		439 N. Eugen. zu Basel abgesetzt, das Concil. continuirt u. wählt ohne Cardinale Felix V. (dieser zu Basel bis 1441.) Unversöhnlich mit Kaiser, besond. Deutschl. und Gr. kein Vergleich. 1443. letzte Sitzung, doch bleibt noch ein kleiner Theil der Episc. zu Basel versammelt, wendet sich 1446. mit Erfolg an d. vereinigten Churf.	1441. Metrophanes, Lateinischer Patr. v. Constat.	Raymund v. Capua, Theologie in Zusammenhang. Schöpfung. Bessarion ganz Lateiner, Cardinal, Patriarch v. Constantin. Philipp. Laurentius Valla in N. T. (Annotationes in N. T.) Wiederhersteller einer richtigen Methode d. theol. Stud. Bestreiter der Donatist Constantini M., viel leicht auch des Symb. Apostol. entgegengesetzt. Widerstand dem Scherhaufen, † 1457.	1440. Die Basler in den Piemont. Thron werden überfallen, von d. Kegergericht in Turin hingerichtet — aber nicht ausgerottet.	1441. Die Bettelorden durch Eugen IV. Bulle von d. Paris. Concil. Statuten erlassen, werden so lange von der Universität ausgeklüffelt, bis sie den Päpste. Widerruf beibringen.	1439.
1440.	Christoph, Nord. Unions-König.		1440. Alphons, K. v. Arragon u. Sicil., vergleicht sich mit Eugen., seine Kräfte mühen von Basel zurück.	1440. Eugen. setzt die Churf. Jakob u. Diatrich v. Erier u. Kell ab. Alle Churfürsten fordern Aufhebung dessen, Bestätigung ihrer angenommen. Basl. Schluß, u. e. neues allg. Concil.		Eugenii Decret. 3. Florenz an d. Genandt. der Armenier, wo die 7 Sacramente nach Thomas Aqu. bestimmt sind.		1444. Kard. Julian Cesarini hatte K. Ladislaus v. Neapel u. Ungarn v. d. beschwor. neu Vertrag mit den Türken abzuhandeln. Blühende Hofen in Wilsnaat bei Havelberg. Ablass für Wallfahrer dahin vom Churf. von Brandenburg bei Papst Eugen erhalten.	1444. Kard. Eustachio, Legat Eug. in Frankr., † Revision d. Universit. und Schulen (wobei zum ersten Mal Königl. Commiss.) Dietrich, Mainz. Ch. Aeneas Sylv. vom Eugen zum S. v. Triest ernannt.	1440. Die Basler in den Piemont. Thron werden überfallen, von d. Kegergericht in Turin hingerichtet — aber nicht ausgerottet.	1441. Die Bettelorden durch Eugen IV. Bulle von d. Paris. Concil. Statuten erlassen, werden so lange von der Universität ausgeklüffelt, bis sie den Päpste. Widerruf beibringen.	1440.	
1444.	Niederlage K. Ladislaus v. Polen u. c. Theil v. Ungarn bei Warna gegen die Türken. Kasimir, K. v. Polen. Joh. Corvinus, Statthalter in Ungarn für d. jungen Ladislaus. England verliert an Frankr. Alles, außer Calais.		1444. Aeneas Sylvius, Gesandter K. Friedrichs an den Papst.	1444. Eugen. setzt die Churf. Jakob u. Diatrich v. Erier u. Kell ab. Alle Churfürsten fordern Aufhebung dessen, Bestätigung ihrer angenommen. Basl. Schluß, u. e. neues allg. Concil.				1444. Kard. Eustachio, Legat Eug. in Frankr., † Revision d. Universit. und Schulen (wobei zum ersten Mal Königl. Commiss.) Dietrich, Mainz. Ch. Aeneas Sylv. vom Eugen zum S. v. Triest ernannt.	1444. Kard. Eustachio, Legat Eug. in Frankr., † Revision d. Universit. und Schulen (wobei zum ersten Mal Königl. Commiss.) Dietrich, Mainz. Ch. Aeneas Sylv. vom Eugen zum S. v. Triest ernannt.	1440. Die Basler in den Piemont. Thron werden überfallen, von d. Kegergericht in Turin hingerichtet — aber nicht ausgerottet.	1441. Die Bettelorden durch Eugen IV. Bulle von d. Paris. Concil. Statuten erlassen, werden so lange von der Universität ausgeklüffelt, bis sie den Päpste. Widerruf beibringen.	1440.	
1447.	Franz Sforza, Herz. v. Mailand. Skanderbeg in Epirus.		1447. Vereinigung der Churfürsten gegen Eugen. durch List u. Geld der Kaiserl. Gesandten, u. Aeneas Sylvius Entzweiung der Bedingungen an den Papst getrennt.	1447. Eugen. setzt die Churf. Jakob u. Diatrich v. Erier u. Kell ab. Alle Churfürsten fordern Aufhebung dessen, Bestätigung ihrer angenommen. Basl. Schluß, u. e. neues allg. Concil.				1447. Eugen. setzt die Churf. Jakob u. Diatrich v. Erier u. Kell ab. Alle Churfürsten fordern Aufhebung dessen, Bestätigung ihrer angenommen. Basl. Schluß, u. e. neues allg. Concil.	1447. Eugen. setzt die Churf. Jakob u. Diatrich v. Erier u. Kell ab. Alle Churfürsten fordern Aufhebung dessen, Bestätigung ihrer angenommen. Basl. Schluß, u. e. neues allg. Concil.	1440. Die Basler in den Piemont. Thron werden überfallen, von d. Kegergericht in Turin hingerichtet — aber nicht ausgerottet.	1441. Die Bettelorden durch Eugen IV. Bulle von d. Paris. Concil. Statuten erlassen, werden so lange von der Universität ausgeklüffelt, bis sie den Päpste. Widerruf beibringen.	1440.	
1448.	* KONSTANTIN XI. Christian, Nord. Unions-König. Karl Knutson zum K. von Schweden gewählt, u. durch den Klerus bald gestürzt, bald wieder erhoben.		1448. Reichstag zu Aachenburg. Nicolaus V. anerkannt.	1448. Nicolaus V. anerkannt.				1448. Nicolaus V. anerkannt.	1448. Nicolaus V. anerkannt.	1440. Die Basler in den Piemont. Thron werden überfallen, von d. Kegergericht in Turin hingerichtet — aber nicht ausgerottet.	1441. Die Bettelorden durch Eugen IV. Bulle von d. Paris. Concil. Statuten erlassen, werden so lange von der Universität ausgeklüffelt, bis sie den Päpste. Widerruf beibringen.	1440.	
1450.			1450. Sigismund, Desf. H., appellirt v. Papst an e. allgem. Concil. (Georg v. Heimbach).	1450. Sigismund, Desf. H., appellirt v. Papst an e. allgem. Concil. (Georg v. Heimbach).				1450. Sigismund, Desf. H., appellirt v. Papst an e. allgem. Concil. (Georg v. Heimbach).	1450. Sigismund, Desf. H., appellirt v. Papst an e. allgem. Concil. (Georg v. Heimbach).	1440. Die Basler in den Piemont. Thron werden überfallen, von d. Kegergericht in Turin hingerichtet — aber nicht ausgerottet.	1441. Die Bettelorden durch Eugen IV. Bulle von d. Paris. Concil. Statuten erlassen, werden so lange von der Universität ausgeklüffelt, bis sie den Päpste. Widerruf beibringen.	1440.	
1453.	Konstantinopel von den Türken erobert, Sturz des Griech. Kaiserthums. Kampf der rothen u. weißen Rose in England.		1453. Dem schwachen Kaiser Friedrich, den d. verbündeten Desf. H., Böhmen, Ungarn zwingen, ihren König Ladislaus Posthumus. herauszugeben, helfen die Päpste. Waffen nicht.	1453. Dem schwachen Kaiser Friedrich, den d. verbündeten Desf. H., Böhmen, Ungarn zwingen, ihren König Ladislaus Posthumus. herauszugeben, helfen die Päpste. Waffen nicht.				1453. Dem schwachen Kaiser Friedrich, den d. verbündeten Desf. H., Böhmen, Ungarn zwingen, ihren König Ladislaus Posthumus. herauszugeben, helfen die Päpste. Waffen nicht.	1453. Dem schwachen Kaiser Friedrich, den d. verbündeten Desf. H., Böhmen, Ungarn zwingen, ihren König Ladislaus Posthumus. herauszugeben, helfen die Päpste. Waffen nicht.	1440. Die Basler in den Piemont. Thron werden überfallen, von d. Kegergericht in Turin hingerichtet — aber nicht ausgerottet.	1441. Die Bettelorden durch Eugen IV. Bulle von d. Paris. Concil. Statuten erlassen, werden so lange von der Universität ausgeklüffelt, bis sie den Päpste. Widerruf beibringen.	1440.	
1457.	Georg Podiebrad, K. v. Böhmen. Math. Corvinus, K. v. Ungarn.		1457. Georg Podiebrad sucht ein gutes Vernehmen mit P. Pio.	1457. Georg Podiebrad sucht ein gutes Vernehmen mit P. Pio.				1457. Georg Podiebrad sucht ein gutes Vernehmen mit P. Pio.	1457. Georg Podiebrad sucht ein gutes Vernehmen mit P. Pio.	1440. Die Basler in den Piemont. Thron werden überfallen, von d. Kegergericht in Turin hingerichtet — aber nicht ausgerottet.	1441. Die Bettelorden durch Eugen IV. Bulle von d. Paris. Concil. Statuten erlassen, werden so lange von der Universität ausgeklüffelt, bis sie den Päpste. Widerruf beibringen.	1440.	
1458.	Alphons, K. v. Arragon u. Sicil. † Ferdinand folgt in Neapel, außerdem Johann v. Navarra.		1458. Aeneas Sylvius zeigt den Deutschen Fürsten ihre Vortheile bei d. Ansehen d. Papstes. Georg Podiebrad sucht ein gutes Vernehmen mit P. Pio.	1458. Aeneas Sylvius zeigt den Deutschen Fürsten ihre Vortheile bei d. Ansehen d. Papstes. Georg Podiebrad sucht ein gutes Vernehmen mit P. Pio.				1458. Aeneas Sylvius zeigt den Deutschen Fürsten ihre Vortheile bei d. Ansehen d. Papstes. Georg Podiebrad sucht ein gutes Vernehmen mit P. Pio.	1458. Aeneas Sylvius zeigt den Deutschen Fürsten ihre Vortheile bei d. Ansehen d. Papstes. Georg Podiebrad sucht ein gutes Vernehmen mit P. Pio.	1440. Die Basler in den Piemont. Thron werden überfallen, von d. Kegergericht in Turin hingerichtet — aber nicht ausgerottet.	1441. Die Bettelorden durch Eugen IV. Bulle von d. Paris. Concil. Statuten erlassen, werden so lange von der Universität ausgeklüffelt, bis sie den Päpste. Widerruf beibringen.	1440.	
1459.	Sultan Muhamed II. dringt bis Belgrad vor. Erfindung der Buchdruckerkunst. Eduard V. v. York, Engl. K.		1459. Pius II. bezieht d. Kreuzzug aufs lebhafteste; aber auch in Deutschl. durch Bessarion vergeblich; als er sich selbst einschiffen will, †.	1459. Pius II. bezieht d. Kreuzzug aufs lebhafteste; aber auch in Deutschl. durch Bessarion vergeblich; als er sich selbst einschiffen will, †.				1459. Pius II. bezieht d. Kreuzzug aufs lebhafteste; aber auch in Deutschl. durch Bessarion vergeblich; als er sich selbst einschiffen will, †.	1459. Pius II. bezieht d. Kreuzzug aufs lebhafteste; aber auch in Deutschl. durch Bessarion vergeblich; als er sich selbst einschiffen will, †.	1440. Die Basler in den Piemont. Thron werden überfallen, von d. Kegergericht in Turin hingerichtet — aber nicht ausgerottet.	1441. Die Bettelorden durch Eugen IV. Bulle von d. Paris. Concil. Statuten erlassen, werden so lange von der Universität ausgeklüffelt, bis sie den Päpste. Widerruf beibringen.	1440.	
1460.	Ludwig XI., K. von Frankr.												

Jahr- zahlen	Kaiser und politische Begebenheiten.	Ausbreitung u. Beschrän- kung der R.	Verhältniß der Fürsten zur Kirche.	Päpste.	Fassungs- und Kirchenregiment.	Lehre.
1501.	1501. Span. u. Frankr. ver- einigen sich gegen Neapel, u. theilen es. 1503. Span. entreißt Gfr. seinen Theil von Neapel. Brasilien v. Portugal besetzt. Span. Erober. in Amerika. Kriege Dänemarks gegen Schweden und die Hanse.		Der Pabst spricht dem K. Ferdinand von Neapel sein Reich ab. Die Venetianer bemächtigen sich nach Alex. VI. Lode meh- rerer Städte des Kirchenstaats auf Antrieb d. Kard. julians.	Durch franz. Truppen der Kirchen- staat vollends unterworfen. Gewalthaten, Mordmorde, Ver- giftungen, Ausschweifungen des Cae- sar Borgia u. seines Vaters Alex. VI. Heftige Unruhen u. Feindseligkeiten der Parteien nach Alex. Lode, die Spanischen Cardinale halten es mit Caesar Borgia. Pius III., Neveu Pii II., † bald. Julius II. (Julian v. Rovere) 1504. läßt Caesar Borgia gefangen setzen, der nach Neapel und hernach aus d. Span. Gefangenschaft entwischt.		
1505.	1505. Basilei, Russ. Großf.		1505. Streit mit ihm als Pabst darüber.			
1508.	1508. Ligue zu Cambray ge- gen Benedig. Heinrich VIII., K. v. Engl.					
1510.	1510. Schließung d. Schwwei- zerischen Eidgenossenschaft u. Macht derselben. Die heil. Ligue gegen Frankr.		1510. Ernst. Schritte des K. v. Gfr. u. Kais. wegen der Treulohnigkeit des Pabsts. Kais. Maximil. denkt ernst- lich an Reformation d. Kir- che, vergleicht sich mit d. Pabst; Plan: Kaiser u. Pabst zugleich zu seyn. 1512. Ferdin. der Kathol. be- mächtigt sich Navarra's, weil Kön. Johann im Bann sey. 1513. Ludwig XII. unter- wirft sich dem Lateran. Concil.	1510. Der Pabst von Benedig befrie- digt u. Bundesgenosse der Republik. 1511 Krieg mit Frankr., der Pabst selbst Feldherr, kriegerisch u. gewalt- sam, bringt den ganzen Kirchenstaat zusammen. 1513 Leo X. (Joh. v. Medici), Freund der Gelehrten und Künstler, uppige Verschwendung. Durch Kais. Vermittelung in Joh. Reuchlins Prozeß sehr günstig f. diejen. Politisch Unterhandlungen bald mit dieser, bald mit jener d. groß. Mächte. Der Pabst befähigt Bonifacii VIII. Bulle: unam sanctam. 1517. Hart bestrafte Verschöndung einiger Cardinale gegen den Pabst, er erhebt 31 neue, Gelehrte oder Freun- de der Kirken.	1510. Freimüth. Ver- schwerden d. Deutschen gegen den Pabst über Nicht-Erfüllung der Tractaten u. die Geld- erpressungen durch den Ablass-Verkauf.	
1512.	1512. Selim I., Türk. Sult.					Can. Later. wird vers- boten zu lehren, daß d. Seele sterblich, Eine in allen Menschen, u. daß Etwas zugleich nach d. Theolog. wahr, nach der Philos. falsch sey. 1511. Erstes gedruck- tes Gr. eth. 21. T. von Erasmus Roterodami. Uebers. u. Anmerk. d. v. selben vom H. Leo ent- worfen. (Die Biblia Complut. des Kartini- Ximenez erscheint später.)
1513.	1513. Christian II., K. von Dänemark. Die Medici wieder zu Florenz.					
1515.	1515. Franz I., K. v. Gfr.					
1516.	1516. Karl I. in g. 323 Span- ien, Neapel, Sicilien u. den Niederlanden. Ludwig II., K. v. Ungarn u. Böhmen, † 1526.	Gefahr einer gänzl. Unter- drückung des Griech. Chris- tenth. zu Con- stantinopol. Christenthum im Span. Ame- rika eingeführt. Die Missionäre sprechen geg. d. Esklaverei der neuen Christen.	1516 Vergleich Franz I. mit dem Pabst, dieser giebt Parma u. Piacenza her, u. ihm we- den dagegen mächtige Große d. Röm. Gebiets aufgeopfert. Vergleich protestirt d. Parla- ment u. noch länger d. Unvers. zu Paris.		D. Pragmat. Sanct. in Frankr. aufgehoben, der K. präsentirt dem Pabste Doctoren der Theologie zu den hö- heren geistl. Aemtern. Von Abhängigkeit des Pabsts von e. Concil. u. Aufhebung d. Annaten ist nicht mehr d. Rede.	

G e s c h i c h t e d e r

	Kaiser und politische Begebenheiten.	Päbste.	Verbreitung oder Druck des Lutherthums.	Kirchliche Einrichtungen der Protestanten.	Reformation in Deutschland durch L u t h e r.
1517. 1518.	Egypten u. Aegypten wird Türk. Merito Spanisch. Philipp, Landgr. v. Hessen.				Oct. Mart. Luthers (Sermon u.) 98 Theses gegen den Mißbrauch des Ablasses u. für wahre Buße. Des Ablassfrämers Tezels, Hochstratens, Joh. Ecks u. Luthers Streitigkeiten. Luthern wird zu Rom der Prozeß gemacht, er dahin citirt, aber auf Eurt. Friedrich des Weiß. u. der Univer. Wittenberg Verwendung zu Augsburg verhört. Luthers Appellation a Papa male informato ad melius informandum u. bald an ein allgem. Concil. Gesandter d. Suffisten an Luth.
1519.	Sept. Reichstag zu Augsb., wo dem Papst bittre Dinge gesagt werden. Friedrichs d. Weiß. Eurf. v. Eacht, Rath ist Georg Spalatin. Jan. Kais. Maximil. f. Friedrich d. Weise Reichsverweier. Hildesheimische Fehde.	Kard. Cajetan, Leonis X. Legat zu Augsburg. Päpstl. Bulle vom Ablass.	Die gelehrtesten, aufgeklärtesten u. angesehenen Männer wie Erasmus Roterod., erklären sich für Luther und gegen die Mönche, gute Kopie bringen durch Berne u. Bülzer Luthers Lob und Spott gegen seine Gegner unter das Volk.		Jan. Des Päpstl. Legats v. M. leiz Verhandlungen mit Luther zu Altbrenburg u. darauf zu Liebenwerda. Luther schreibt demüthig an den Papst, will ruhen, wenn er nicht angegriffen wird, schreibt heftig gegen die Verkehrungsfälle der Franziskaner zu Jüterbock, und gegen Emsler wegen des Verdachts der Böhmischn Ketzerei. Joh. Eck geht nach Rom. Luthers Schreiben an des Kais. Majestät; an d. Deutschen Adel gegen d. Bollwerke der Päbste: Erhebung über weltl. Macht, eigenmächtige Auslegung der heil. Schrift u. Ausschreibung der allgem. Concil.
1520.	Jan. KARL V., K. u. Span. Christian II., Dän. K., v. den Schweden gekrönt, richtet das Blutbad zu Stockholm an. Vertreibung d. Herz. Ulrich v. Würtemb. durch d. Schwab. Bund.	Verdammungs-Bulle gegen Luther, wenn er nicht revocirt werden werde, (wo: Eck auf Birkheimer, Spengler zu Nürnberg. u. a. ausgedehnt) Aleander und Caraccioli, Nuncios in Deutschland.	Erasmii Roterod. günstiges Urtheil für Luther vor den Fürsten zu Köln. Die Deutschen Reichsritter bieten Luth. ihren Schutz an. In Bischöfl. Städten u. den Niederlanden werden Luthers Bücher verbrannt. Luther. Prediger in Dänemark u. Ungarn.		Luthers Schreiben an des Kais. Majestät; an d. Deutschen Adel gegen d. Bollwerke der Päbste: Erhebung über weltl. Macht, eigenmächtige Auslegung der heil. Schrift u. Ausschreibung der allgem. Concil. Luthers Schrift: v. Päpstl. Bullen u. Lügen. Sept. Oct. Joh. Eck findet überall Schmeierische gegen Publikat. der allgemein gemüßwilligten Päpstl. Bulle.
1521.	Oct. Kais. Karl zu Köln gekrönt. Soliman II., Türk. Sult. Franz Sforza, Herz. v. Mail. Febr. Reichstag zu Worms. Errichtung des Reichsregiments: Abwesenheit des Kais. Krieg des Kais. (u. Papsts) gegen Frankreich. Die Türken erob. Belgrad. Nov. Kais. Karl nach Span.	Der Eurf. v. Sachsen erklärt denselben, daß er Luthern nicht schütze, aber auch nicht unmiderlegt fallen lassen könne. Jan. Neue Banbulle gegen Luther u. seine Anhänger. Aleander protestirt vergeblich gegen Verhandlung der schon verdamnten Sache Luther's. Die Deutschen Fürsten, selbst die Luthern abgenähten, legen dem Papst die Gravamina ihrer Nation vor.	Erasmii Roterod. günstiges Urtheil für Luther vor den Fürsten zu Köln. Die Deutschen Reichsritter bieten Luth. ihren Schutz an. In Bischöfl. Städten u. den Niederlanden werden Luthers Bücher verbrannt. Luther. Prediger in Dänemark u. Ungarn. Strenges Gebot des Reichstags gegen Aenderungen der Religionsgebräuche. Wormser Edict.	Barthol. Feldkirch, Pfarrer zu Rempten, u. Karlstadt verheirathen sich, u. werden vom Eurf. v. Sachsen gegen Albrecht von Magdeb. im Amte gelassen.	Luthers neue Appellat. an Concil. gener. Dec. Er verbrannt öffentlich d. Päpstl. Recht, verweigert dies u. seine ansehl. Irrthümer. Luthers Schrift: Bulle vom Abendessen des allerheiligsten Herrn des Papstes. Luther mit Kaiserl. Geleit zu Worms spricht an 2 Stunden vor Kaiser u. Reich für seine Lehre; nur der heil. Schrift, auch nicht allgem. Concilien könne er sie unterwerfen. Reichsacht gegen Luther. Luther als Junfer jürge auf d. Wartburg.

Religionsübung und Gebräuche.	Kirchenversamm- lungen.	Merkwürdige Kirchen = Beamte.	Merkwürdige Th. ologen.	Häretiker.	Mönchthum.	Zah- zahlen.
1504. Ablass zum Krieg ge- gen die Kaffa.		Kard. Julian v. No- vere, Alexandri VI. Freund, u. Kard. Johann von Medici (schon 13jähriger Kard. durch Innocent VIII. als Schwager des Sohns desselb.) leben z. Genua. Berthold, Erzb. v. Mainz, freimüth. Thä- tigkeit für Deutsche Kir- chenfreiheit.	1502. Univers. Wir- tenberg gestift. durch Friedrich den Weissen, Churf. v. Sachsen. Joh. Reuchlin, ver- dient um Hebr. und Griech. Sprachstud. u. freiere Denkungsart, † 1522. Erasmus Roterodam. hochverdient um theol. Stud., beiond. d. Bibl. Exegetik u. Kritik u. in großem Ansehen.	Schuschrif- ten der Böhm. Brüder (Wal- denses Fra- tres) gegen die Edicte K. La- dislai.	1501. P. Alexander confirmirt die sehr strenge Regel Francisci de Paula, u. nenn- t d. Orden: Minimos Fratres eremitas Fran- cisci de Paula. Verbreitung dieses Ordens in Ffr., Span., Ital. Mimen, Nonnen.	1501.
1505. Ablass in Portug. zum Krieg in Afrika.			1508. Der Augustiner Martin Luther wird Prof. zu Wittenberg, 1510. in Angelegen- heit f. Ordens zu Rom,		Joh. v. Staupitz ist Augustiner-Provinzial.	
1506. Ablass z. neuen herrli- chen Bau der Peterskirche zu Rom. Jo. Tezel predigt ihm im Meignischen.	1510. Zu Orleans u. Tours. Die Pragmat. Sanction in France wieder eingeführt.	Kard. Wolsey, Mi- nister K. Heinrich VIII. Math. Lang, B. v. Burt, Staatsrath u. Geisandter des Kaff., hernach Erzb. v. Salz- burg, † 1540.			1506 Entdeckung u. Bestrafung der betrüg- l. Wunder der Dominikan. zu Bern gegen die Lehre von der unbefleck. Empfängn. Mariä.	1510.
	1511. Zu Pisa von Kardinalen, K. v. Ffr. (u. Kauf.) ausgeschie- den gegen d. Pabst, nach Mailand, dann nach Lyon verlegt.		1512. Doct. der Theol. (Biblicus). 1512. Jac. le Fevre zu Paris. Aegidius v. Biterbo, Augustin. General, her- nach Kardinal. Johann Geiler von Kaisersberg, Jak. Wim- pteling, Pred. z. Straß- burg u. Speier, Klagen und Spott über die Schlechttheit d. Klerus.		1511. Albrecht v. Brandenb. Hochmeister des Deutsch. Ritterord. in Preußen. Freimüthig geführt: Streit Joh. Reuch- lins mit den Mönchstheologen zu Köln.	
	1512. Im Lateran gegen des Pisanische bauert auch unter den Befehlen Leo's fort,				Jak. v. Hochstraten, inquisitor haeret. pravitatis, († 1527.)	
1514. Ablass z. Bau der Pe- terskirche u. zum Türkenkrieg. Erasmus äußert sich gegen die heuchelnde Grämlichkeit des Mönchslebens, der Heiligen- Verehrung, der Wallfahrten, Gebete für Todte, den Ablass u. s. w.	1514 Entwurf e. Re- formation d. Pabstl. Hofes und des Klerus. Errichtung d. Leihhäu- ser (Montes pietatis), u. Gebot einer scharfen Censur alles dessen, was gedruckt würde, beson- ders auch der Ueberset- zungen aus d. Hebr., Griech., Arabischen.	1514. Albrecht, Bru- der des Churf. Joachim v. Brandenb., ist Erzb. von Magdeb. und wird Churfürst von Mainz; Ablass-Kommissair in Deutschland.			P. Leo's Kommissair, B. v. Speier, ent- scheider für Reuchlin, die Dominikaner zu- chen vergeblich d. Sache in Rom durchzu- setzen, (werden von Franz v. Sickingen 1520. gezwungen nachzugeben.)	
1517. Ueber Ablass zum Bau d. Peterskirche. Johann Tezel verhandelt aufs unverschämte- ste da selber um Wittenberg, Bernh. Samson in d. Schweiz.		Joh. Angelo Arcim- boldi, Protonotar, Pabstl. Legat wegen des Ablasses, bedroht Schweden mit d. Pabstl. Strafen.	1517. Ulrich v. Hut- ten, Tadel u. Spott ge- gen Pabst u. Mönche u. d. Ausgeweihten des Pabstl. Hofes, † 1523. (Epistolae obliuor. virorum).	Abwechselfn: der Druck und Ruhe der Wal- denen in Pie- mont. Es giebt deren bald her- nach auch wie- der in Provence.	1517. General-Kap. der Franziskaner zu Rom, wo die Obervanten den entschiede- nen Vorzug erhalten, es giebt an 1400 Ob- servanten-Klöster.	

Reformation.

Deutsche Konvente, Colloquia, und Synoden.	Röm. Kathol. Kirchen-Beamte u. Theologen.	Luther. Theologen.	Schweizerische Theologen.	Schweizer-Reformation durch Zwingli.	Sanatiker.
Generalversamml. d. Augsstin. u. Disput. zu Heidelberg über freien Willen, Rechtfertigung durch den Glauben, Gnade, gute Werke. (Bucerus, Brenz, Schneppf werden Lu- thiern zugethan.)	Kour. Wimpina zu Frankf. a. d. D. Joh. Eck, zu Ingol- stadt. Kard. Sylvest. Pie- rias, Magister sacri palatii, Dominikaner General.	Philipp Melancthon wird Prof. z. Wittenb. Andr. (Bodenstein v.) Karlstadt, Prof. d. Th.	Ulrich Zwingli.	Der schon früher richtigere Einsichten nach der Bibel verbreitende Ulrich Zwingli wird Prediger zu Zürich Er bringt es, unterstützt von B. Hugo v. Kölnig, dahin, daß der Ablasskrämer Sam- son nicht nach Zürich darf.	1517. 1518.
Jul. Disput. z. Leipzig über freien Willen, Supremat der Päpste, Ablass, Fegfeuer.	zwischen Joh. Eck, Hieron. Emser zu Leipz. hernach bei Herz. Georg zu Dresden. Jac. Sadolerus zu Röm.	Karlstadt, Luther. Luthers sichtbares Zu- nehmen an Einsichten u. freimüthiger Ueber- zeugung v. d. Ungründe des Ablasses u. Mönch- thums, der Päpstl. Ge- walt, Ehrenbeichte, Consilia evangelica, Communio sub una u. s. w.	Leo Juda s. Einsiedel. Orkolampadius zu Basel.	Papst Leo vindicirt sein Recht, Indul- genzen zu ertheilen, will aber dem Mißbrauch seiner Vollmacht abhelfen. Zwingli predigt immer freimüthiger, und verliert des B. Hugo Unterstützung, dessen Bischof, Joh. Faber, sagt: hic novus Lu- therus oritur, tanto gravior, quanto au- steriorem populum habet. Zwingli's großes Ansehen bei dem Rath von Zürich.	1519. 1520.
		Melancthon's Loci communes.		Der Züricher Rath ordnet an, daß die Pre- diger nach der Bibel lehren sollen, nicht nach Scotus und Thomas.	1521.

[illegible]

Jahr- zahlen.	Kaiser und politische Begebenheiten.	Päpste.	Verbreitung oder Druck des Lutherthums.	Kirchliche Einrichtungen der Protestanten.	Reformation in Deutschland durch L u t h e r.
1533.	März. Kais. wieder in Spanien. Friedrich, Dän. K., †. Zwischen- reich. Auflösung des Schwäb. Bundes. Iwan II., Saar v. Rußland, Vor- mundschaft.	Franziskaner-Reformatoren, Discolceaten. Oct. Der Pabst verbindet sich mit Franz I. Heinrich VIII. sagt dem Pabste den Gehorsam auf.	Neue Kirchenvisita- tion in Churfachsen. Kirchenordnung im Baireuthischen.	Jahr. Der Pabst verspricht ein Concil, die Protestanten erklären sich gegen die Art dessel- ben, und bitten den Kaiser um ein Concil in Deutschland, wo der Pabst nicht Richter, son- dern Partei sey. Die Protestanten refusiren alle Kammerge- richtsprozesse.	
1534.	Philipp v. Hessen setzt Herz. Ulrich v. Württemberg mit Gewalt wieder ein. Jun. Vertrag zu Cadan zwischen K. Ferdin., Churfachsen, Württemberg.	Suprematseid in Engl. u. Irland. Oct. Paul III. (Farnese), ein schlauer Politiker. Barnabiten.	Herz. Ulrich refor- mirt das Würtberg. In England werden Protestanten u. d. Geg- ner des Königl. Supre- mats zugleich verfolgt. Großer Fortgang der Protest. Lehre in Polen. Reformation in der Neumark u. Herzogth. Großen durch Markgr. Johann.	Jun. Zu Cadan der Nürnberg. Religionsfriede wiederholt, alle Kammergerichtsprozesse sistirt.	
1535.	Barbarossa. Joachim II., Churf. v. Brandenb. I. gültl. Afrikan. Krieg Kais. Karls. Nov. Kais. Karl zu Neapel.	Nov. Vergerius, Pabstl. Nunc. in Deutschl. Der Pabst thut K. Heinrich VIII. in den Bann. Ausbreitung des allgem. Concils nach Mantua auf Mai 1537, u. Ansetzung e. Commis- sion zur Reformation d. Pabstl. Hofes.	Reichstag zu Kopen- hagen. Einführung der Lehre Luthers.	Anträge Frankreichs an den Schmalkalb. Bund, hernach auch von England. Nov. Der Pabst offerirt den Protestanten ein freies Concil., sie weichen aus, und ver- langen es in Deutschland ohne Einfluß des Pabsts. Befestigung und Verlängerung des Schmalkalb. Bundes bis Febr. 1547. und Aufnahme mehrerer Fürsten und Städte. Gesandtschaft an den Kaiser.	
1536.	III. Krieg Kais. Karls mit Franz I. Der Kais., nicht glücklich, geht wie- der nach Spanien. Christ. III. überall als K. v. Dä- nemark u. Norwegen anerkannt.	Der Pabst schiebt alle Schuld der Zögerung auf die Prote- stanten. Verschiebung des Concils, u. Verlegung nach Vicenza, u. bald darauf Verschiebung auf unbestimmte Zeit.	Reformation in der Niederpfalz vom Churf. Ludwig verplattet.	Alle geistl. Macht u. Güter in Dänem. dem Könige unterworfen. Neue Kirchenordnung für Dänemark, die der König i. Revision nach Wittenberg schiebt. Bogenhagen richtet die kirchl. Verfassung Dänemarks ein.	
1537.	Jan. Zusammenkunft des Pabstes, Kais. u. Franz I. zu Nizza. 10jähr. Stillstand zwischen beiden. Der Kaiser geht nach Spanien.	Aug. Pabstl. Nunc. Ricci beim Kais. gegen den Frankf. Anstand. Pabstl. Legaten Farnese u. Cervinus in Deutschl. Der Jesuiten-Orden vom Pabst bestätigt, verspricht un- bedingten Gehorsam gegen d. Pabst.	Herz. Heinrich von Sachs. reformirt durch Churfächs. Theologen. Genüßigte Reforma- tion in d. Mark Bran- denburg, Stratner und Buchholzer. Aufbruch zu Gent. Neue Verfolgung der Protest. in d. Niederl. Reformation des Car- lenberg. während der Vormundschaft.	Apr. Legat Vorkius u. der heftige Reichs- vicekanzler Heid zu Schmalkalb. Schmal- kaldische Artikel. Jun. Heiliger (Defensiv-) Bund der Herz. v. Bremen, Sachsen, Calenberg, Braunschv. und der Erzb. v. Mainz und Salzburg, des Kais. und K. Ferdin. Aufnahme Dänemarks in den Schmal- kald. Bund. K. Ferdinand sucht Türkenhülfe unter Ver- mittlung des Churf. von Brandenburg. Apr. Frankfurt. Antrag auf 15 Jahre, keine Partei soll ihren Bund verlassen. Vermehrtes Mißtrauen der Protestanten, da der Kais. den Antrag nicht ratificirt. K. Ferdinand ermuntert die Kathol. Stände zu Rüstungen. Neue Freundschaftsver sicherungen Frank- reichs an die Protestanten. Harte Forderungen K. Ferdinands.	
1538.	Apr. Herz. Georg u. Sachsen †.	Kard. Contareni im Deut- schen Reiche gegen alle Reli- gionsgespräche. Der Kais. dringt zu Lucca bei d. Pabst auf e. Concil. Ausbreitung d. Conc. nach Tribent. Pabstl. Nunc. Moroni. Jesuit. Mission in Ostindien (Soo) u. Japan. Franz Xaver.	Brannschweig; Wol- fendbüttel vorläufig re- formirt. Reformat. im Erzst. Köln durch Bucer u. Melancthon.	Apr. Reichstag zu Regensburg. Vorge- liche Verhandlungen der Theologen über das genüßigte Regensb. Interim. Vereinigung nur über 4 Artikel. Gesandtschaft an Luther vom Reichstag aus. Luthers Vorschlag: jene 4 Artikel in ihrer Reinheit lehren zu las- sen, von den Kathol. Ständen vernommen. Glimpf. Abschied u. Kais. Erläuterung desselb. Das Schmalkalb. Bündniß protestirt gegen ein vom Pabst ausgeschriebenes Concil. K. Ferdinands Deklarat. eines 3jährigen Friedensstandes. Der Schmalkalb. Bund ver- langt Bestätigung der Deklarat. vom ganzen Reich, die Katholischen Stände schlagen es ab. Der Schmalkalb. Bund refusirt das Kammer- gericht ganz. Blöße, nachdrucklose Erklärungen des Schmalkalb. Bundes an das Domkapit. zu Köln. Febr. Reichstag zu Speier. Bis zu völ- liger Ausgleichung der Religionsachen soll kein Stand den andern drängen. Einkünfte der Geistlichen nach Westphal nach 1541.	
1539.	Der Kais. in den Niederlanden. Granvella, Kaiserl. Minister. Johann v. Zapolya †. Sein Sohn Johann II. Sigism. v. Siebenbürg.	Der Pabst belehnt seinen Sohn Farnese eigenmächtig mit Parma u. Piacenza.	Reformation in Chur- pfalz.	Apr. Reichstag zu Regensburg, wo sehr wenige Fürsten in Person. Trennung der Kathol. Stände von den Protestanten. Re- ligionskrieg. Schnelles Vordringen d. Ober- deutschen Protest., und im Aug. Churfachsen und Hessens bis in die Nähe des Kais., den man, faumfelig u. uneinig, Ital. und Nieder- land. Truppen an sich ziehen, u. sich dann bei Geld- u. Proviantmangel zurückdrängen läßt. Nov. Joh. Friedr. zieht zurück zum Schutze seines Landes. Der Kaiser unterwirft die Oberdeutschen Protestanten, die ihm große Summen zahlen müssen, schickt ein kriegendes Heer nach Westphalen, und ist schon im April in Sachsen. Joh. Friedr. gefangen, refusirt durchaus das Concil. Jun. Philipp v. Hessen unterwirft sich, durch Mißverständniß Gefangener. Jul. Reichstag zu Augsburg. Die Sache wegen des Concils dem Kaiser anheimgestellt.	
1540.	Die Jesuiten in Portugal in großem Ansehen. Moritz, Herz. v. Sachsen. II. ungl. Afrik. Krieg Kais. Karls. Türkenkrieg.	Der Pabst eilt nun mit dem Concil, ehe die Protestanten es anerkennen. Jun. Bündniß des Kaisers mit dem Pabste, das dieser bald bekannt macht, u. Ablass gegen die Keger verspricht.	Gefolge Ferdinands gegen die zahlreichen Evangelischen in Un- garn und Böhmen. Großer Druck, Zer- rüttung, Abgießungen durch das Interim.	Dec. Leipzig. In- terim, in Adiaphoris nachgegeben.	
1541.	IV. Krieg des Kais. mit Frankr. Kurzer Krieg zw. Chisch. u. Moritz. Febr. Reichstag zu Speier v. K. Ferdin. gehalten. Churfachsen u. Hessen treiben Hein- rich v. Braunschv. aus dem Lande. Glück der Türken in Ungarn. Sept. Kais. Karl unterwirft den Herz. v. Cleve. Friedrich II., Churf. v. d. Pfalz.	Sept. Friede zu Crespi zwischen Kais. u. Frankr. Heinrich v. Braunschv. in Hessen gefangen. Stillstand K. Ferdin. mit d. Türk.	Reformation in Chur- pfalz.	Reichstag zu Worms. Erschließung des Schmalkalb. Bundes. Man- gel an Einverständnis, Jan. zu Frankfurt. a. N. wird man nicht über Erneuerung einig. Apr. Reichstag zu Regensburg, wo sehr wenige Fürsten in Person. Trennung der Kathol. Stände von den Protestanten. Re- ligionskrieg. Schnelles Vordringen d. Ober- deutschen Protest., und im Aug. Churfachsen und Hessens bis in die Nähe des Kais., den man, faumfelig u. uneinig, Ital. und Nieder- land. Truppen an sich ziehen, u. sich dann bei Geld- u. Proviantmangel zurückdrängen läßt. Nov. Joh. Friedr. zieht zurück zum Schutze seines Landes. Der Kaiser unterwirft die Oberdeutschen Protestanten, die ihm große Summen zahlen müssen, schickt ein kriegendes Heer nach Westphalen, und ist schon im April in Sachsen. Joh. Friedr. gefangen, refusirt durchaus das Concil. Jun. Philipp v. Hessen unterwirft sich, durch Mißverständniß Gefangener. Jul. Reichstag zu Augsburg. Die Sache wegen des Concils dem Kaiser anheimgestellt.	
1542.	Sept. Friede zu Crespi zwischen Kais. u. Frankr. Heinrich v. Braunschv. in Hessen gefangen. Stillstand K. Ferdin. mit d. Türk.	Der Pabst eilt nun mit dem Concil, ehe die Protestanten es anerkennen. Jun. Bündniß des Kaisers mit dem Pabste, das dieser bald bekannt macht, u. Ablass gegen die Keger verspricht.	Gefolge Ferdinands gegen die zahlreichen Evangelischen in Un- garn und Böhmen. Großer Druck, Zer- rüttung, Abgießungen durch das Interim.	Dec. Leipzig. In- terim, in Adiaphoris nachgegeben.	
1543.	Rüstungen d. Kais. in Deutschl. ge- gen die ungehorsamen Stände. Geheimes Bündniß mit Moritz v. Sachsen. Jul. Der Kais. erklärt Churfachsen u. Hessen in die Acht, u. überträgt Herz. Moritz, Churfachsen zu besetzen. Oct. Moritz erobert das wehrlose Churfachsen. Joh. Friedrich erobert es bald wieder, u. Moritzens Land dazu.	Der Pabst eilt nun mit dem Concil, ehe die Protestanten es anerkennen. Jun. Bündniß des Kaisers mit dem Pabste, das dieser bald bekannt macht, u. Ablass gegen die Keger verspricht.	Gefolge Ferdinands gegen die zahlreichen Evangelischen in Un- garn und Böhmen. Großer Druck, Zer- rüttung, Abgießungen durch das Interim.	Dec. Leipzig. In- terim, in Adiaphoris nachgegeben.	
1544.	Wittenberger Karistulation. Moritz wird Churf. v. Sachsen. Eduard VI., K. v. Engl., 9 J. alt. Heinrich II., K. v. Frankr.	Nov. Der Kaiser verlangt vom Pabst wiederholt u. dro- hend die Rückkehr des Concils nach Tribent.	Gefolge Ferdinands gegen die zahlreichen Evangelischen in Un- garn und Böhmen. Großer Druck, Zer- rüttung, Abgießungen durch das Interim.	Dec. Leipzig. In- terim, in Adiaphoris nachgegeben.	
1545.	Jun. Burgund. Vertrag. Nieder- lande zum Deutsch. Reich. Sigismund II., K. v. Polen. Iwan Basl. regiert selbst, u. erobert bald Kojan u. Astrachan.	Nov. Paul III. †.	Gefolge Ferdinands gegen die zahlreichen Evangelischen in Un- garn und Böhmen. Großer Druck, Zer- rüttung, Abgießungen durch das Interim.	Dec. Leipzig. In- terim, in Adiaphoris nachgegeben.	
1546.	Wittenberger Karistulation. Moritz wird Churf. v. Sachsen. Eduard VI., K. v. Engl., 9 J. alt. Heinrich II., K. v. Frankr.	Nov. Der Kaiser verlangt vom Pabst wiederholt u. dro- hend die Rückkehr des Concils nach Tribent.	Gefolge Ferdinands gegen die zahlreichen Evangelischen in Un- garn und Böhmen. Großer Druck, Zer- rüttung, Abgießungen durch das Interim.	Dec. Leipzig. In- terim, in Adiaphoris nachgegeben.	
1547.	Wittenberger Karistulation. Moritz wird Churf. v. Sachsen. Eduard VI., K. v. Engl., 9 J. alt. Heinrich II., K. v. Frankr.	Nov. Der Kaiser verlangt vom Pabst wiederholt u. dro- hend die Rückkehr des Concils nach Tribent.	Gefolge Ferdinands gegen die zahlreichen Evangelischen in Un- garn und Böhmen. Großer Druck, Zer- rüttung, Abgießungen durch das Interim.	Dec. Leipzig. In- terim, in Adiaphoris nachgegeben.	
1548.	Jun. Burgund. Vertrag. Nieder- lande zum Deutsch. Reich. Sigismund II., K. v. Polen. Iwan Basl. regiert selbst, u. erobert bald Kojan u. Astrachan.	Nov. Paul III. †.	Gefolge Ferdinands gegen die zahlreichen Evangelischen in Un- garn und Böhmen. Großer Druck, Zer- rüttung, Abgießungen durch das Interim.	Dec. Leipzig. In- terim, in Adiaphoris nachgegeben.	
1549.	Wittenberger Karistulation. Moritz wird Churf. v. Sachsen. Eduard VI., K. v. Engl., 9 J. alt. Heinrich II., K. v. Frankr.	Nov. Der Kaiser verlangt vom Pabst wiederholt u. dro- hend die Rückkehr des Concils nach Tribent.	Gefolge Ferdinands gegen die zahlreichen Evangelischen in Un- garn und Böhmen. Großer Druck, Zer- rüttung, Abgießungen durch das Interim.	Dec. Leipzig. In- terim, in Adiaphoris nachgegeben.	

Deutsche Konvente, Kolloquia, und Synoden.	Röm. Kathol. Kirchen-Beamte u. Theologen.	Luther. Theologen.	Schweizerische Theologen.	Schweizer - Reformation nach Zwingli.	Fanatiker.	Jahr- zahlen.
	Die Dänischen Bischöfe machen sich während des Zwischentheils wieder mächtig. Thomas Cranmer, Seele der Umformungen in England. Der gelehrte Kard. (Thom. de Vio) Cajetanus †. Franz Titelmann, gelehrter Capuziner, † 1553.	Melanchthon soll zu Franz I. kommen, bespricht sich zu Cassel mit Bucer zur Vereinerung in d. Abendmahlslehre.	Melch. Volmar zu Bourges, angelegt von d. Königin v. Navarra, d. Schwester Franz I.	Mai. Disputat. zu Genf. Bernard und Farel gegen Chapuis, der überzeugt wird. Aug. Reformation zu Genf, nach vielen Unruhen (Bischof, Savoyen) Farel u. Calvin zu Genf ange stellt, (1536. vertrieben, weil sie sich den Schüssen der Kaufmänn. Synode der Bern. Kirchen für Beibehaltung der Festtage, des unge säuerten Brodtes und der Lauffeier, nicht unterwerfen). Mai. Wittenberger Konkordie zwischen den Oberdeutschen Theologen (Bucer, Capito v. Straßburg, Jo. Frecht zu Ulm, Jo. Zwick zu Eosnitz) und den Sächsischen nach Melanchthons Formel: sub signis exhibitivis exhiberi corpus et sang. Christi essentialiter vere et substantialiter. Synoden zu Basel, Bern, Lausanne. Luther ist zufrieden, wenn die Schweizer dies und nach ihrem Sinne annehmen, sie treten also dieser Konkordie förmlich bei.	Strenge Befehle gegen die Schwärmer u. Wiedertäufer. in den Kathol. Ländern oft auf alle Protestanten ausgeübt. Johann Matthiesen u. Johann (Bockold) von Leiden zu Münster wollen das neue Zion errichten. Münster erobert.	1533. 1534. 1535.
Dec. Konz. 4. Schmalkalden und		Die Sächs. Theologen müssen wegen eines bevorstehenden Concils die Lehre nochmals prüfen.	Erasm. Fabricius, Pred. zu Mümpelgard.			1536.
Apr. Konz. zu Frankf. Sept. Konvent zu Schmalkalden. Provincial-Synode zu Köln. Febr. Konvent zu Schmalkalden. Konz. der Kathol. Fürsten zu Nürnberg durch Held.	Die Klöster in Engl. werden von Thom. Cromwell, Günstling H. Heinrichs VIII. untersucht und sie (über 1000) allmählich aufgehoben.	Melanchthon muß das Blendwerk des vorgewiesenen Concils in einer öffentl. Schrift zeigen. Jo. Agricolaes antinomistischer Streit.				1537.
	Die sechs (acht Katholischen) Glaubensartikel der Engl. Kirche. Steph. Gardiner ist B. v. Winchester.	Die Sächs. Theologen mißbillig. einen bevorstehenden Angriff nicht. Melanchthons Confessio August. variata.	Jo. Calvin ist Pred. der franzöf. Gemeinde u. Prof. zu Straßburg. Petrus Martyr. (Vermilius,) Pred. zu Straßburg.	Calvin's, Farel's u. Viret's Confession dem Ministerio zu Straßburg übergeben, e. Mittelweg zwischen der leibl. u. symbol. Gegenwart Christi im Abendmahl. Calvin's Schrift vom Abendmahl.	Urho und Dietr. Philipps, u. Menno Simons, die Häupter der sich besonders in den nördlichsten Niederländischen Provinzen und zu Emden sammelnden Wiedertäufer-Gemeinden, welche die repositionären Grundsätze der Münsterischen nicht haben, und die schmerzlichen Erwartungen verlassen. (Mennoniten).	1538. 1539.
Jan. Religionsgespr. zu Worms, nach Regensburg verlegt.	zwischen Joh. Eck u. Joh. Eck, Jo. Gropper von Bonn, Jul. Pfug 4. Bischof v. Naumburg ernählt, aber d. Eurf. v. Sachsen setzt anstatt dessen Jul. Pfug und das Domkapitel bringen die Sache an Kaiser und Reich, und sie erregt großes Aufsehen.	Melanchthon. u. Melanchthon, Bucer, Jo. Pistorius. Nicolaum v. Amsdorf ein. Justus Jonas ist Pred. zu Halle.		Sept. Calvin wird Pred. zu Genf, führt zugleich ein Consistorium (Presbyterium) für Kirchl. Disciplin, Bann u. Kirchl. Einrichtungen ein, bald in größtem Ansehen u. Einfluß selbst auf die Genfer Regierung, u. unter seinen Gegnern in der harten Lehre de absoluto decreto, wird Seb. Castalio 1544. zu Genf abgesetzt, Hier. Bolsec von 1551. an gedrückt. Durch die Ausgabe der Werke Zwingli's zu Zürich und Luther's: Kurzes Bekenntnis v. Abendmahl, neuer Ausbruch des Streits zwischen den Zwinglisch- und Lutherisch-Gefinnenen.		1540.
	Jo. Gagnaeus, Ranzl. der Univers. Paris. Franc. Vatablus.	Luthers Schrift: wider das Vabstthum vom Teufel gestiftet.			Theophrast. Paracelsus †, nach seinem Tode bewundert.	1541.
Dec. Concil. Trident. wirklich eröffnet; viriliter gestimmt. Jan. Bald abgebrochenes Kolloq. zu Regensburg. Apr. Conc. Trident. verdammt Sätze der Protest. als heidnisch.	zwischen Malvenda, Billik, Hofmeister, Cochlaeus, Jesuiten, Verteidiger der Päpstl. Rechte auf d. Trid. Conc.	Brenz, Bucer, Major, Schnepf. Luther † zu Eisleben.				1542.
	Jan. Der Churfürst Hermann v. Köln muß sein Erzbistum räumen. Georg Buchanan zu Coimbra.		Melch. Volmer zu Tübingen.	Manmüßige Reformation in Engl. mit Beibehaltung eines großen Theils von der Hierarchischen Verfassung und dem äußern Gottesdienst, unter Erzb. Cranmer und den B. Ridley u. Latimer, begünstigt von dem Protector Ed. Seymour.	Reisen jener Männer bis an die Ostsee bis nach Liefland, u. Errichtung solcher Wiedertäufer-Gemeinden.	1543. 1544.
Mart. Conc. Trident. vom Papst nach Bologna verlegt.			Petr. Martyr. nach Oxford berufen.			1545.
Kaiserl. Protestation gegen das Concil zu Bologna, es schläft ein.	Jul. Pfug, Holding, Verfasser d. Interims.	u. Joh. Agricola, Hofprediger zu Berlin. Universität zu Jena. Flacius III. u. a. zu Magdeburg. schmähen des Kais. Interims.	Bucer nach Cambridge berufen.	Das Engl. Parlament befaßt die Reformation's-Einrichtung u. d. 42 Glaubensartik.		1546. 1547. 1548. 1549.

Jahr- zahlen.	Kaiser und politische Begebenheiten.	Päpste.	Verbreitung oder Druck des Lutherthums.	Kirchliche Einrichtungen der Protestanten.	Reformation in Deutschland nach L u t h e r.
1549. 1550. 1551.	Der Kaiser läßt Philipp v. Hessen durchaus nicht frei. Neuer Krieg mit d. Türken in Ung. Der Kais. sucht seinem Hause die Kaiserwürde zu verschern. Bündniß zwischen Churf. Moritz v. Sachsen, Hessen und Frankreich. K. Heinrich II. greift den Kais. mit Glück an.	Julius III. sehr bereitwillig zur Herstellung des Concils zu Tribent. Streit des Papstes mit Ve- nedig wegen der Inquisition u. mit Frankr.; letzteres protes- tiert gegen d. Tribent. Concil. u. mit K. Ferdinand, den er in d. Mann thun will. Der Nestorian. Patr. Joan- nes Sulaca flüchtet nach Rom, u. unirt sich.	Neue harte Gesetze gegen die Protestanten in den Niederlanden. Große Ausbreitung der Protestant. Lehre in Polen.	Die Beobachtung des Interims hört auf.	Bemühung des Kais., die Protestanten zur Beibehaltung des Concils zu bewegen, wo Alles gebühlich hergehen solle. Moritzens Exekutions-Armee vor Magdeb. Nov. Magdeburg erobert. Moritz dankt sein Heer nicht ab, überläßt den Kaiser, ist schon im April vor Augsburg. Unterhandl. zu Ling. Vordringen nach Tyrol. Unterhandl. zu Passau. Neues Vordringen am Rhein und Main. Juli. Passauer Vertrag: Religionsachen auf baldigem Reichstage auszumachen, wenn auch da nicht auszugleichen, soll doch Friede bleiben.
1553.	Markgr. Albrecht v. Brandenburg setzt als Französl. Bundesgenosse den Krieg in Franken fort. Juli. (Johanne Gray) Die Kathol. Maria, Königin v. Engl.	England kehrt z. Obedienz gegen den Papst zurück.	Heftige Verfolgung der ungemein zahlrei- chen Protestanten in Frankreich.	Verschiebungen des Reichstags.	
1554. 1555.	August, Churf. v. Sachsen. Vergleich mit Joh. Friedr. Krieg in Franken.	Marz. Marcell II. Apr. Paul IV.			Febr. Reichstag zu Augsburg. Allgem. Wunsch eines dauerhaften Religionsfriedens. Differenz, a) wegen der Verweigerung gegen künftigen Uebertritt Weisl. Kathol. Stände (Reservatum ecclesiasticum), und b) des Pros- testant. Unterthans Kathol. Fürsten. Die Protest. müssen sich ad a) mit reservirtem Wi- derspruch, ad b) mit Versicherungen begnügen. Sept. Abschied. Religionsfriede. Gegen- seitige Duldung l. der Altkathol. Stände, II. der Augsburg. Confession zugethanen. Suspension der Weisl. Gerichtsbarkeit in letzterer Ländern. Kein Stand beschwert den andern über Einrichtungen beider Re- ligionen.

Geschichte der

Kaiser und politische Begebenheiten.	Ausbreit. od. Bedrückung der Protestant. Kirchen.	Streit oder Vereinigung beider Kirchen.	Kirchliche Gewalt in der Lutherischen Kirche.	Lehre, Religionsübung und Gebräuche in der Luther. Kirche.
1556. FERDINAND I.	1556. Immer stärkerer Druck der Protestanten in den Nie- derlanden. Große Ausbreitung der Pro- testant. Lehre in Polen unter dem Adel, auch begünstigt von Franz Lismanin, Bischof von K. Siegmunds II.; in Un- garn bei d. Streit der ver- schiednen Mächte und unter dem Palatinus Gr. Nadasty.	Fortdauernde Streit- igkeiten zwischen den Schweizer. u. Nieder- sächs., bald auch den Württemberg. u. Genai- schen Theologen. West- phal verfolgt die Engl. Erulanten bis selbst zu Frankf. a. M.		Menschl. Autoritäten in thesi verwor- fen, u. doch täglich geltend gemacht, be- sonders von den heftigen Streitern in Thür- ringen u. Niederachsen. Jede Streitigkeit wird durch die überall eingeholten Theolog. Responsa verbreitet. Gegenseitige Verfol- gung, Haß u. Beschimpfung.
1558. Elisabeth, K. v. Engl.				1556. Der Osiandrist Funk zu Königsberg muß zwar zur Beilegung des Streits wider- rufen, betrübt aber fortdauernd über Herz. Albrecht. Parteiisches Verhör des angeblichen Ma- joristen Menius zu Eisenach vor Herz. Joh. Friedr. d. mittl. v. Sachsa. Amsdorf führt fort, gegen d. Bona opera zu schreiben. 1557. Relig. Gepr. zu Worms mit d. Kathol. Die Herzogl. Sächs. Theol. trennen sich von den Churfäch. 1557. Univers. Jena vollends eingerichtet. Küßhaus der Angriffe gegen d. Weisl. Theol.
1559. Friedrich III., Churf. v. der Pfalz, Friedr. II., K. v. Dänem. Franz II., K. v. Franfr.	begünstigt die Calvin. Lehre; Neuburg bleibt Lutherisch.			1558. Recess der zu Frankf. a. M. versammelten Protest. Churfürsten u. Fürsten, z. Be- zeugung ihrer Uebereinstim- mung mit der Augsb. Confess. u. zur Gegenwirkung gegen d. Theolog. Zänkereien, wo- gegen die Glacianer schreiben. 1559. Streit d. Luther- r. u. Calvinischge- sinnten Prediger in Sie- benbürgen üb. d. Abend- mahlslehre. Gutachten der Univers. Wittenberg und Rostock (1561) ein- geholt. Die Genaischen Theologen maßen sich große Kirchenges- walt u. Inquisition an. Da gegen ein Herzogl. Consistor., dem sie fecht, als gegen Tyrann- nei der weltl. Gewalt in Kir- chenachen, sich widersetzen. 1561. Konvent d. Protestant. Fürsten zu Naumburg, die ungeänderte Augsb. Confess. wieder unterschrieben, in einer Vorrede die gedrückte ge- billigt, wegen letzteres protes- tiert Jo. Friedr. v. Sachsen.
1560. Maria v. Guise, Re- gentin v. Schottland f. Erik XIV., K. v. Schweden. Karl IX., K. v. Franfr.	Schottland plötzlich refor- mirt nach Calvins Einrichtun- gen. Jo. Knox ist daselbst.			Amsdorf's Angriff auf den Synergismus Pfenningers. 1559. Confutationsbuch aller Corruptalen v. Flacius veranlaßt, von Strigel u. Schnepf verfaßt. Heftigster Streit des Flacius gegen Strigels Synergismus. Strigel gefangen gesetzt. Eynode zu Stuttgart. Brenz Ubiquitäts- lehre autorisirt. 1560. Kolloq. zu Weimar. Flacianismus. Corpus doctrinae Philippicum. bald im Weisl. öffentl. Ansehen. Auch in Pommern autorisirt. Confessio Pentapolitana in Ungarn. Gegen den Synergismus wird von d. Glacian. Partei Thüring. u. Niederachsen alarmirt.

Deutsche Konvente, Kolloquia, und Synoden.	Kathol. u. Griech. Kirchen-Beamte u. Theologen.	Luther. Theologen.	Schweizerische Theologen.	Schweizer-Reformation nach Zwingli.	Fanatiker.	Jahr- zahlen.
Conc. Trident. wie- der eröffnet, (Melanchthon auf dem Wege dahin, Confessio Saxon.) bei Churf. Moritzens Annäherung zerstreut sich d. Concil., u. wird vom Papst verschoben.	Ambros. Catharinus, Ergb. v. Conza. Kard. Polus, päpstl. Legat in England. Kard. Otto, Kaiserl. Commissar zu Augsb., geht v. da ins Concilave. Maximus f., vorher Mönch auf dem Berge Athos, Märtyrer der Bibl. Kritik in Rus- land (um 1518. z. Ver- rath u. d. fehlerhaf- ten Handschriften nach Moskau berufen, aber nach 9jähriger Arbeit als Verräther d. heil. Hücher verdammt, u. seitdem eingekerkert).	Math. Flacius Illyr. u. a. schreiben zu May- deburg heftig gegen die Nachgiebigkeit der Sächs. Theologen (Phi- lippisten) in sogenann- ten Diaphorismen. Melanchthon in d. Er- örterungen der Abend- mahlslehre tolerant. Andr. Osiandrist Streit zu Königsberg über die Rechtfertigung. Staphylus. Stancar- us. Joach. Westphal's (Pred. z. Hamburg) An- griffe auf d. Schweizer u. Calvin. Streit zwischen Ge- major u. den Nieder- sächs. und Mansfeld. Theologen üb. d. Noth- wendigkeit der guten Werke zur Seligkeit. Heftigster Streit zu Königsb. Die Osiandr. Partei (Funk) herr- schet. Herzogl. Man- dat. Der schreiende Märkin vertrieben. Wirtemb. Theologen in Preußen ohne Er- folg. Widersehl. Sy- neodus. Auswärtige Be- denken, heftige der Nie- dersachsen.	Jo. v. Lasco aus Por- ten, geht aus Ostfries- land nach Engl. Alb. Hardenberg zu Bremen. Calvins Schrift ge- gen Westphal.	Consensus Tigurinus zwischen den Zu- richern und Calvin (Non distinguimus a signis veritatem. Christus spiritualiter reci- pitur, figuratur esus carnis per esum panis.) Widerstand gegen Calvin's Einrichtungen zu Genf. Groet hingerichtet. Calvin Consensus paltorum Genev. de aeterna Dei praedestinatione, endl. 1. 54. auf e. Konvent zu Zürich allgemein angenommen. Servetus zu Genf als Ketzer verbrannt. Herstellung der päpstl. Kirche in England. Gefangensetzung der Protestant. Bischöfe in England. Abiegung der Protestant. Pfarrer. Harte Verfolgungen der Protestanten durch die Bischöfe, Gardiner und Bonner. Die aus England Flüchtenden (Sakramen- tirer) werden weder in Dänemark, noch in Niederachsen aufgenommen.	Nach Friesland zie- hen sich während der harten Verfolgungen in den übrigen Nieder- landen. Provinzen viele Glandrer (Samitander) u. schließen sich an die Taufgesinnten an.	1549. 1550. 1551. 1552. 1553. 1554. 1555.

Protestantischen Kirchen. (1555 — 1661.)

Luther. Theologen.	Reformirte Theologen.	Lehre, Religionsübung u. Gebräuche in der Reform. Kirche.	Kirchliche Gewalt der Reform. Kirche.	Abgesonderte Religionsgesellschaften.	Jahr- zahlen.
Westphal, Aepinus in Hamburg. Joach. Moerlin und Mart. Charnitz in Braunschweig. Jo. Wigand in Mansf.	Calvin's und Johanns v. Lasco neue Streitschriften ge- gen Westphal. Theod. Bibliander, Prof. zu Zürich. Pfeffinger zu Leipzig. Geo. Major zu Wittenberg. Ehrh. Schnepf, Victorin Strigel zu Jena. Brenz, Jak. Andreas im Württemberg. Paul Eber zu Wittenberg. Dav. Chytraeus zu Rostock. 1557. Flacius Illyr. zu Jena.	Streit unter den aus England em- grierten Protestanten zu Frankf. a. M. Jo. Knox schließt sich an d. Genfer Einrichtungen an, Rich. Cox ver- theidigt d. Ceremoniel der Engl. Kirche. Gegen Calvin erklären sich d. Mi- nisteria der Niederächs. Städte, mit Mäßigung Brenz u. Andreae, heftig Westphal, Schnepf, 1560. übernimmt Beza d. Streit gegen sie. Confessio Czengeriana in Ungarn. Verbreitung der Genfer Lehre u. Kirchenordnung durch die dort Stu- dierenden nach Franfr., Engl., Schottl., Deutschl., Ungarn, Polen. Wiederherstellung der Reforma- tion in England, der unter Eduard VI. festgesetzten Lehren, viele Cere- monien u. kirchl. Einrichtungen unter Bischöfen. Widerlegung der Partei des Jo. Knox. (Presbyterianer, Pur- ritaner.) Beza in Franfr. in Ansehen und Einfluß bei d. Häuptern d. Hugeno- ten, bei d. Kolloq. zu Poissy u. ferner bis 1563. Kolloq. zu Heidelberg. 1561. Streit über Calvins Lehre de absoluto decreto Dei zu Straßburg. Unruhen zu Bremen wegen des Ueberhandnehmens der Calvin. Lehre. Der Freistag zu Braunschweig. verord- net Hardenbergs Verabschiedung.		Abtrennung der in Absicht d. Banns gemäßigten (groben) Waterland. (Nordholland.) Wiedertäufer (zma- lige Ermahnung vor dem Bann). Leonh. Bouwens zu Emden und hernach bei Hartlingen, Haupt und Erreger der weit zahlreicheren hefti- gen (feinen) Flamingischen Partei der Wiedertäufer Menno Simons sucht ferner durch Heilen u. Briefe den Frieden zu er- halten, schließt sich aber an die Fla- minger an, † 1561. Schon längerhin einzelne Anti- Trinitarier in Polen unter Taufge- sinnten u. andern Freunden der Re- formation.	1560.

Jahr- zahlen	Kaiser und politische Begebenheiten.	Ausbreit. od. Bedrückung der Protestant. Kirchen.	Streit oder Vereinigung beider Kirchen.	Kirchliche Gewalt in der Luther. Kirche.	Lehre, Religionsübung und Gebräuche in der Luther. Kirche.	Luther. Theologen.	Reformirte Theologen.	Lehre, Religionsübung und Gebräuche in der Reform. Kirche.	Kirchliche Gewalt der Reform. Kirche.	Abgesonderte Religionsgesellschaften.	Jahr- zahlen			
1562.	1562. Religionskrieg in Frankr. bis 63; eben so: 67, 68—70, 72, 73/74—76, 77, 84—99. 1564. Maximilian II. gelehrt, 1566. Grumpach. Handel. 1567. Götha erobert, Herz. Jo. Friedr. Gefangener. 1567. Herz. v. Alba, Fran- statthalter in den Niederl. Genen. Landgr. Philipp v. Hessen f. Wilhelm IV. folgt u. f. Brüd. 1568. Johann II., K. v. Schweden.	1562. Religi. Freiheit d. Hu- genotten in Frankr. 1563. Edikt v. Amboise. den Protest. nicht abgeneigt. Hinrichtungen aller der Re- heret Verdächtigen, Einzie- hung der Güter der Emigran- ten in den Niederlanden. 1568. Der Kais. erlaubt nach vielen Hindernissen den Nie- derl. Ständen die Protest. Religionsübung. Chytraeus v. Nestec macht die Kirchen- einrichtung.			Wittenberg. Theologen zu Weimar. Strigel giebt eine Declaratio. Diese mit Stössel's Superdeclara- tio müssen die Herzogl. Sächs. Theologen wenigstens bedingt unterschreiben, oder werden abgesetzt. 1564. Kollog. zu Maulbronn zwischen den Churfürstl. u. Wittenberg. Theolog. über das Abendmahl und die Majestät Christi. 1566. Funk u. die Osiandrischen zu Königsberg ge- führt durch eine Poln. Commission. Joach. Moerlins corpus doctrinae Prutenicum. 1568. Herz. Julius v. Braunsch. vollendet die Re- form. seines Landes. Kollog. zu Wittenburg über Rechtfertigung und gute Werke zwischen Herzogl. u. Churfürstl. Theologen. Seit 1569. Jak. Andreae eifrig für Vereinigung in der Luther. Kirche. 1570. I. Krypto-Calvinismus in Chursachsen. Corpus doctrinae Thuring. Herz. Julius v. Braunsch. läßt die Wittenberger auflagen. 1571. Kryptocalv. Katedr. (Pezelius.) Stereoma. Konvent der Churfürstl. Theologen zu Dresden. Consensus Dresd. Chemnitz's Niederächs. Confession.	1562. Flacius (+ 1575.) u. Wigand von Jena vertrieben, Wittenberg. Theolog. dahin. Die Glacianer bei Heshu- sius zu Magdeburg. Nach schreckl. Anmachungen u. Unruhen Hes- husius v. Magdeburg vertrieben. 1564. Erbitterter Streit der Wittenb. u. Pfälz. Theolo- gen de S. Coena. 1568. Mart. Chemnitz Examen concilii Trident. Herzogl. Sächs. Theol. Jo. Wigand, Superint. z. Weimar, J. Fr. Coelestin, Irenaeus, Kirchner u. a. Churfürstl. Theol. Paul Eber, Casp. Cruciger, Paul Crell u. a., von Wittenb. Heur. Salmuth, Andr. Freyhub. Leipzig, Christ. Schütz, Hof- prediger zu Dresden. Heshusius u. Wigand zu Jena entsetzt. 1574. Beide in Preußen (für Eretit über die Art der Prä- dicierung göttl. Eigenschaften von d. menschl. Natur Christi). Lorenz Petri f. Lor. Gothus, Erzb. v. Upsala. David Chytraeus z. Noßtock. Wittenberg, Baden, Hen- nebergische Theologen Luc. Osiander, Bidenbach zu Maulbronn. Jak. Andreae, Chemnitz, Chytraeus; v. Jtzf. a. d. O. Andr. Musculus u. Körner, v. Leipzig Nic. Selmeccer u. a. sind zu Torgau. Amling, Superint. z. Zerbst, Rungius u. Pauls, Eizen, Ge- neral-Sup. in Pomm. u. Holf. Andreae, Chemnitz, Sel- meccer; Chytraeus, Muscu- lus, Körner (u. Georg Coele- stinus, Hofpred. zu Berlin) sind zu St. Bergen. Barth. Mayer, Superint. v. Kassel, Mart. Schalling, Pfälz. Superint. Andreae u. Chemnitz zu St. Bergen. Heshusius zu Helmstädt ge- gen die Ubiquität. Zu Strasburg Jo. Sturm gegen Jo. Pappus für die Konfessionsformel. Jo. Salmuth, Schönfeld zu Dresden, Pierius zu Wit- tenb., Gundermann z. Leipz. Aeg. Hunnius, Polyc. Leyser, Leonh. Hutter zu Wit- tenberg eingesetzt. Wolg. Amling zu Zerbst. Pet. Haring, Superint. zu Röthen. Rud. Hospinian, Predig. zu Zürich. Phil. Mornay du Pleffis, Franz. Staatsrath und Theol. f. 1010. 1600. Beza f. Univ. Caumur.	1562. Confessio Agriensis in Ung. Heidelberg. Katedrismus in der Pfalz eingeführt. 1563. Synode zu London. Bestä- tigung der Uniformitäts-Akte. 1566. Churfürst soll auf d. Reichs- tage zu Augsburg nicht für im Reli- gionsfrieden begriffen geachtet werden, vertheidigt sich, unterstützt von den übrigen Protest. Fürsten. 1568. Der reformirte Rath zu Bre- men behauptet sich. 1571. Bestimmtes Symbol. Ansehen der 39 Artikel der Engl. Kirche. Franz. Synode zu Rochelle, 1572. zu Nîmes. 1572. In den Niederlanden wird der Calvinismus herrschend, und die (Private) Confessio Belgica u. der Heidelb. Katedrismus immer geltender. 1575. Univ. Leiden, Franz. du Jon kommt aus Heidelberg dahin, f. 1602. Joh. Fincier, Hess. Kass. Prediger. Lud. Lavater, Prediger zu Zürich. 1576. Die v. Churf. Ludwig ver- triebenen Calvinisten werden vom Pfalzgr. Joh. Kasimir aufgenommen. Die Deutschen Protestanten, z. B. Kassel und Anhalt, die der Calvin. Abendmahlslehre günstig sind, suchen die Konfessionsformel, wegen ihrer Zuläs- sung im D. Reiche, zu hinterreiben. 1577. Pfälzgr. Jo. Kasimir unter- handelt mit der K. v. Engl. und mit den Reformirten in Frankr., Polen, Ung., Böhmen, Schweiz, Niederland. Großer Calvinist. Konvent zu Frankf. a. M. zur Abwendung einer forml. Verharmung der Calvinist. Abendmahlslehre. Deshalb Engl. Gesandtschaft bei den 3 Protestant. Churfürsten.	1562. Uniformitäts- Akte für Engl. u. Irland die Königl. Gewalt nicht den Synodallist. den die Sanction. 1566. Val. Gentilis we- gen Arian. Vorstellungen zu Bern hingerichtet. Geschl. Festsetzungen in England zum Nach- theil der (ungehörigen) Non-Konformisten, auch gegen die Presbyte- rianer, die in Schottl. herrschende Kirche sind. Strenge Unterzuchung in der Pfalz gegen Ca- vinian. Irrlehren. Liber canonum disci- plinae ecclesiae Angli- can. 1576. Verordnung, daß alle Studierende zu Ox- ford die 39 Artikel unter- schreiben sollen (zu Cam- bridge später: alle Kan- didaten akademischer Würden). 1578. Religionsgespräch mit den Mennoniten zu Emden. Faust. Socinus (Laelii Neveu) in Siebenbürgen gegen Franz Davidis, der gegen Anbetung Christi streitet. 1579. Dem. Hunyadi's des sola. Unitar. Superint. Glaubensbekennt- nis. 1579. Faust. Socinus in Polen. Al- mächtige Vereinigung der verschied- denen Unitarier zu Einer Kirche protestantum Deum patrem ejusq. filium Jesum Christ. per Spiritum S. Die Karnovianer bleiben bei den Arian. Vorstellungen. 1581. Mennonitische Confession von Jan de Ries u. Rob. Gerritsz. Sim. Budnay von den mit Socin Vereinigten ausgeschlossen. Chph. Oskorod, Pred. zu Macau. 1591. Mennonit. Artik. d. Glaubens. 1597. Ge. Enaydin f., Unitarisch. Superint. zu Clausenburg in Sieben- bürgen (der Nicht-Anbetung Christi geneigt). 1598. Chph. Oskorod aus Holland vertrieben, f. 1611.	Nach mancherlei Reisen auch in Polen, 1562. f. Lael. Socinus zu Zürich. 1563. Bernh. Ochini, ein anderer Ital. Flüchtling (vorher Capuciner- General), aus Zürich vertrieben. Geo. Blandrata, Leibarzt Joh. Sigmunds v. Siebenbürgen, begün- stigt die Unitarier in Siebenbürgen. 1565. Poln. Reichstag zu Petrikau, Unitarier als besondere Partei, beson- ders zu Pinskow u. Cracau. Spaltung der härteren Wieder- täufer in Glämingen u. Friesen über die gänzliche Trennung von den Ge- banneten, Auflösung der Ehe durch den Bann. 1569. Macau in Polen den Unitar- iern eingeräumt. Ind. dependenten Gemeinden in Engl. Rob. Browne.	1562.	1570.	1580.	1590.	1600.

Jahrzahlen.	Kaiser und politische Begebenheiten.	Ausbreitung u. Beschränkung d. R.	Verhältniß der Fürsten zur Kirche.	Päpste.	Verfassung und Kirchenregiment.	Lehre.	Gebräuche.	Kirchenversammlungen.	Merkwürdige Kirchen-Beamte.	Merkwürdige Theologen.	andrer Christl. Parteien.	Mönchtum.	Jahrzahlen.	
1556.	1556. Stillstand zwischen Kaiser Karl und Frankreich. Karl resignirt, † 1558. Philipp II., K. v. Span., Neapel, Niederlande.	Jesuit. Missionen nach China.	P. Paul IV. reizt Heinrich II., K. v. Frankreich, den Stillstand mit Span. zu brechen.	Streit mit dem Unterkönig v. Neapel über den Schutz der Colonna. Streit mit K. Maria in Engl. u. Kard. Polus; u. mit Frankreich wegen einiger Mißbräuche der Verfolgung der Protestanten, u. bald darauf heftiger Angriff auf St. Elisabeth.	1557. Index librorum prohibendum zu Rom.				1556. Kard. Polus, Erzb. v. Canterbury, † 1558.	Barthol. de Carranza, Doct. minif. Provinz., Erzb. v. Toledo, 1561. von der Inquisition verhaftet, † 1576. als Gefangenener zu Rom. Melch. Canus, Dominik. Provinz., B. d. Kanar. Inf., † 1560.	Graufame Verfolgung der Protest. in England. Erzb. Cranmer verbrannt. Der unirte Nestorian. Cathol. Sim. Denha nimmt seinen Sitz zu Ormi. Die Kom. munitat. mit der Latein. Kirche dauert bis ins folg. Jahrh. (Der andre Cathol. bleibt zu Mosul.)	Der Jesuiten sind schon mehr als 1000, als	1556.	
1560.	1557. Ferdinand I. Sebastian, K. v. Portugal, unter Kard. Prinz Heinrich in den Händen der Jesuiten. 1558. Elisabeth, K. v. Engl. 1559. Friede zwischen Frankreich und Engl. Franz II., K. v. Frankreich, Mutter Kathar. v. Medici. Karl IX., K. v. Frankreich. Guisen, Condé. 1562. 63. I. Religionskrieg in Frankreich. Maximilian, Röm. K. 1562. Stillstand des Kaiser. mit den Türken. 1563. Vergleich mit Johann II. Sigism. v. Siebenbürgen. 1564. Maximilian II., ein toleranter, großdenkender Herr. 1566. Selim II., Türk. Sult.	1562. Kur-land ein weltl. Herzogth. und Lutherisch. Jesuit. Missionen in Abessinien u. unter d. Kopten. Olai, Erzb. v. Gran, und d. Jesuiten Unternehmungen gegen d. Ungar. Protestanten.	1558. Der Papst erklärt die Kaiserl. Resignation ohne seine Bewilligung für ungültig, u. macht durch f. Legat, Kard. Rebiba, hochmüthige Bedingungen ohne Erfolg. Von nun an unterbleibt die Krönung der Kaiser durch die Päpste. Eifrig Kathol. Fürsten verwenden sich vergeblich für Vrierere u. Laienfürst, Frankreich für die Landessprache beim Gottesdienst. Maximilians Wahl vor seinem Vaters Tode u. von Kaser. Churfürsten will der Papst nicht anerkennen, Maximilian verzweifelt jeden Eid an den Papst als den, die Kathol. Kirche zu beschirmen. D. Papst giebt nach.	1559. Pius IV. erkennt Kaiser Ferdinand an, eröffnet das Concil. wieder mit indiglicher Vorsicht gegen jeden, den Päpsten nachtheiligen Schluss, u. setzt Kardinalde de interpretando Concilio Trident. an.	1560. 10 neue Bisthümer in d. Niederl. Vergebliche Bemühungen Franz. u. Spanischer Bischöfe zu Trident, die Päpstl. Gewalt einzuschränken, u. die Bisthümer zu heben. Die Päpstl. Macht wird gegen mögliche Einwürfe u. Gefahren desto fester gegründet.	Can. Trid. vom Ansehen der Tradition, u. Erklärung der Bibelstellen nach d. Entscheidung der Pares. der Kirche und des Haupts derselben, des Papstes, daß die Vulgata eben so gut Quelle der Glaubenslehre sey, als der Grundtext — d. Schluss, seine des Systems der Päpstl. Kirche.	Can. Trid. einige scheinbare Einschränkungen des Aberglaubens u. der Mißbräuche bei Ablass, Fasten und in Klöstern. Priester, ehe, Laienfürst, Kanzler, dienst von Neuem verboten. 1564. Der Papst erlaubt den Dester. und Baiern. Unterthanen den Kelch im Abendmahl. Pius V. nimmt es zurück, weil der Zweck, Gewinnung der Kaser, nicht erreicht werde. 1568. Breviarium Romanum. 1570. Missale Romanum.	1561. Nationalsyn. zu Poissy u. Kollog. mit den Protestanten. 1562. Concil. zu Trident wieder eröffnet als Fortsetzung, 1563. geendigt. Seine Kanones werden in Polen u. den Niederland. angenommen: auch in Deutschland u. Ungarn, obwohl ohne öffentl. Erklärung Ferdinands; in Spanien salvis Regum iuribus; in Frankreich v. Franz. I. (hervach. Protest. aber niemals). 1565. Zu Constpl. Mehrere z. Mailand unter Kard. Erzb. Borromeo.	Kard. Borromeo, Erzb. v. Mailand. Kard. Hosius, B. v. Ermet, Päpstl. Nunc. zu Trident, befördert die Aufnahme der Jesuiten in Polen. Kard. Commendon, Päpstl. Nunc. in Polen. Uchanski, Primas v. Polen. Andr. Dudith, B. v. Günskirchen in Ungarn, (hernach. Protest. † 1589.) Patr. Joseph wegen der Simonie abgesetzt.	1563. Die Univers. Dillingen vom Kard. Otto, B. v. Augsburg, den Jesuiten übergeben. 1564. Geo. Cassander, vom Kaiser Ferdin. aufgefordert zu Vordrängen, den Gebrechen der Kirche abzuheben. Guil. Postel, gelehrter Schwärmer, † 1581. Mich. Bajus, Kanzl. der Univers. Löwen und General-Inquisitor der Niederlande, warmer Verehrer des Augustinus.	1562. Kaiser Ferdin. versucht die protest. Fürsten zur Bescheidung des Trid. Concil. zu bewegen. Sie protestiren in e. heftigen Schrift. 1564. Ausrottung der Ueberbleibsel d. Waldenser i. Neapel.	Die Franziskaner (Scotisten) streiten sich mit Bajus über die Gnade.	1560.	
1570.	1567. II. Religionskr. i. Frankreich. Stillstand des Kaiser. mit den Türken. 1578. Friede, III. Krieg bis 1570. Don Carlos von der Inquisition verurtheilt u. enthauptet.	1571. S. Philippi II. Index expurgatorius.	1567. Bulle in Coena Domini nicht bloß gegen alle Ketzer, sondern auch gegen alle Beschüßer und Bundesgenossen derselben, alle, die den Papst einem Concil. oder ihre Bullen dem Placito principis unterwerfen. Inbegriff aller frühern Anmaßungen d. Päpste.	1566. Pius V., vorher Generalinquisitor, sucht das Ansehen des Trid. Concil. in allen Ländern durchzusetzen. 1568. Der Papst erhebt Florenz zum Großherzogthum. Streit mit Frankreich, Spanien, Venedig über die Abgabe der Geistl.	1569. Päpstl. Befehle, daß kein Geistl. zu öffentlichen Abgaben verpflichtet seyn soll.	1573. Maldonat, der Jesuit, läugnet d. unbedeckte Ursprung Mariä, u. wird durch den B. v. Paris gegen d. dortige Univers. geschügt.	1572. Jeremias Thranus, Patr. v. Constpl. Kard. Granvella, Unterkönig v. Neapel.	1572. Petrus Ramus † zu Paris. Jac. Pamelius, Probst zu Utrecht, † 1587. Jo. Maldonat, Jesuit, † 1583. Ben. Arias Montanus † 1598, gelehrter Bibelklärer.	1572. Paris. Bluthochzeit.	1574. Die Jesuiten zu Lucern und Grenburg.		1570.		
1580.	1572. Copern Türsch. IV. Religionskrieg in Frankreich. Heinrich III., K. v. Frankreich. V. Religionskr. — 1576. Stephan Bathory, K. v. Polen. Murad III., Türk. Kaiser. 1576. Heil. Ligue in Frankreich. Rudolph II. 1577. VI. Religionskrieg in Frankreich. 1579. Heinrich, vorher Kard. bin, K. v. Portugal, Zug nach Afrika, †. Markgr. Jakob v. Baden wird Kathol., auch viele Poln. Magnaten aus polst. Gründen.	1578. Sebastian, K. v. Portugal, Zug nach Afrika, †. Markgr. Jakob v. Baden wird Kathol., auch viele Poln. Magnaten aus polst. Gründen.	1579. Heinrich v. Portugal will vom Papst die Dispensat. zur Ehe haben, Philipp II. v. Spanien, setzt sich dagegen. 1582. Die Evangel. Fürsten verwenden sich vergeblich beim Röml. Domkapitel u. d. Kaiser für den Churf. Gebh. v. Böhmen, können aber nicht einmal einen Vergleich erreichen. Des Kais. geschärfte Mandate gegen den Pfalzgraf Jo. Kasimir, der mit Truppen herbeizieht. Dagegen behaupteten sich d. Evangel. Domherren zu Straßburg gegen d. Kaiser. Kommiss. (vor u. nach dem Religionsfrieden gab es dort u. in andern Deutschen Stiftern Domherren beider Confess.)	Der Papst unterstüßt die Ligue in Frankreich durch Geld und Mannschaft. Iwan Bakliewitsch bittet d. Papst um Vermittelung des Friedens zwischen ihm u. Polen, von dem er bedrängt wird. 1582. Gregorian. Kalender. 1583. Zumult zu Rom gegen die Orsini. Der Papst thut den Churf. Gebhard in den Bann, und erklärt ihn aller Geistl. Würden verlustig, wogegen mehrere Churf. vergeblich protestiren. 1584. Azarias, Armen. Cathol. v. Etsja, schickt an d. Papst. 1585. Sixtus V., großer Staatsmann, verdient um Gelehrsamkeit. 15 Congregationen der Kardinalen, z. B. de interpret. Concilio Trident. librorum prohibend. et expurgand. 1588. Hannibulle gegen Heinrich III. v. Frankreich. Zmedmäßige Organisation der Finanz- Verwaltung im Kirchenstaate. 159. Urban VII., bald Gregor XIV., hängt an Spanien. Offenb. Unterstüß. d. Gr. Ligue, neuer Vann geg. K. Heinrich IV. Innocent IX. bald 1592. Clemens VIII. Die Dominikaner bringen durch K. Philipp II. in den Papst, u. er setzt die 16te Congregation von Kardinalen de auxiliis gratiae nieder. 1597. Ferrara kommt zum Kirchenstaate.	1580. Päpstl. autorisierte Ausgabe des Corpus Juris Canonici. Das Königl. Domkapitel widerlegt sich dem Churf. Gebh. unter Kaiserl. Aufmunterung, u. wählt Ernst v. Baiern zum Churf. Trennung d. Kathol. u. Evangel. Theils des Domkapit. v. Straßb. Bestimmung der Kardinalen auf 70 (6 Kard. Bisch., 50 Kard. Presb. nach d. 50 Hauptkirchen Roms, 14 Kard. Diak.) Die Congregat. de interpret. Conc. Trid. soll in Disciplinischen entscheiden, in Glaubens- Angelegenheiten allein der Papst, weshalb d. Niederland. Streitigkeit nur für ihn, nicht für e. Synode, gebührt. 1592. In Straßburg berufen sich beide Theile des Domkapit. auf das Reservatum eccles. Die Päpstl. Reservationen, Excommunicationen, Provisionen werden nach u. nach eingeschränkt. Beständige Missionen sind zu Köln, Brüssel, Wien u. Lucca, zu großem Nachtheil d. Bischöf. Gewalt.	1580. Auf Antrieb des Jesuiten nötigt der Papst den Bajus zu einer Art von Widerruf. † 1589.	1586. Martyrologium Romanum.	1582. Gebhard, Churf. v. Köln, geborn. Truchseß v. Waldburg, will Agnes von Mansfeld heirathen, das Ergniss auf Lebenszeit behalten, u. den Evangel. Gottesdienst freigegeben, kann sich durch seine Truppen zuletzt auch in Westphalen nicht halten, sucht überall vergebens Hilfe, († als Domdechant v. Straßb. 1601.)	Will. Allen, Erzb. v. Mecheln, Pfalzschule eifrig Kathol. Theologus für England. 1589. Syn. zu Moskau, wo die Russ. Kirche ihren eignen unabhängigen Patr. erhält. 159. Johann, B. v. Straßb., †. Von den Evangel. Domherren wird Joh. Georgs Brandeb., v. d. Kathol. Kard. Karl v. Lothringen gewählt. 1595. Arn. Oskar und Du Perron, Gesandte Heinrichs IV. z. Rom, beide nachh. Kardinal. unter d. Erzb. v. Goa, Alexius de Menezes.	Flaminio Nobili † 1590. Ant. Agellio † 1604. 1588. Caes. Baronii (ex Patr. oratorii) Annales ecclesiastici, Jo. Mariana (Span. Jesuit) † 1624. Rob. Bellarmine, Jesuit, (opus controversiarum.) Franc. Suarez, Span. Jes., † 1617. Bened. Justiniani, Ital. Jes., † 1622. Gabr. Vasquez, Span. Jes., † 1604.	1576. Correspondenz d. Eubing. Theolog. mit Patr. Jeremias von Constpl. 1578. Der Jesuit Ant. Postlewin, Kaiserl. Gesandter bei dem Kathol. Religion geueigten, K. Johann II. von Schweden. Versuch einer Union der Russ. Griech. Kirche, Ant. Postlewin in Moskau. Es ist aber dem Großfürst kein Ernst, sobald er den Frieden mit Polen erlangt hat. Gregor XIII. stiftet Collegia für Maroniten, Griechen.	1577. Congregatio Patrum Oratorii in Italien vom Florentin. Ph. Neri gestiftet und von Gregor XIII. bestätigt. 1580. Der Papst trennt in Spanien auf K. Philipps II. Antrieb die strengeren Karmeliter, die Disalceaten von den übrigen. Fortdauernder Streit in diesem Orden bis 1600, wo die völlige Trennung erfolgt.	Nach Sixti V. Festsetzung sollen unter den Kardinalen wenigstens 4 Gottes- Gelehrte aus dem Orden seyn. Die Dominikaner u. Augustiner sind alle für die strenge Augustinische Lehre gegen die Jesuiten, denen sie den Semipelagianismus vorwerfen. 1588. P. Sixtus V. ist übrigens den Jesuiten abgeneigt. 1589. D. Dominik. Clement ermordet K. Heinrich III. v. Frankreich.	1580.
1590.	1584. VII. Relig. Kr. in Frankreich. Feodor, Zar v. Rußland. 1587. Maria, K. v. Schottl., enthauptet. Der Kathol. Erzb. v. Schweden, Siegmund III., wird K. v. Polen. 1588. K. Heinrich III. von Frankreich läßt die Guisen ermorden, verbindet sich mit Heinrich von Navarra. 1589. Heinrich IV., K. v. Frankreich. Fortdauernder Krieg mit der Ligue u. ihrem Chef, Karl v. Mayenne. 1592. Siegmund, v. Polen, auch K. v. Schweden, in Streit, und bald in Krieg mit den daf. Lutherischen Ständen. 1593. Türkenkrieg, glücklich für dieselben. 1595. Muhammed III., Türk. Kaiser. Krieg mit Ung. 1598. Philipp III., Span. K. Boris Gudunow, Großf. von Rußland. 1599. Religionsfriede in Frankreich.	1588. Hannibulle gegen K. Elisabeth v. Engl. auf Andringen K. Philipps II. v. Spanien, dem der Papst übrigens jede Demüthigung gönnt, und gern selbst Neapel entrissen hätte. 1592. Krieg wegen d. Bisth. Straßburg, 1593. Vergleich bis zur Entscheidung einer Deputation von Reichsfürsten. 1593. Heinrich IV. wird Katholisch, kann aber erst 1595. die demüthigende Absolution des Papstes erlangen.	1588. Hannibulle gegen Heinrich III. v. Frankreich. Zmedmäßige Organisation der Finanz- Verwaltung im Kirchenstaate. 159. Urban VII., bald Gregor XIV., hängt an Spanien. Offenb. Unterstüß. d. Gr. Ligue, neuer Vann geg. K. Heinrich IV. Innocent IX. bald 1592. Clemens VIII. Die Dominikaner bringen durch K. Philipp II. in den Papst, u. er setzt die 16te Congregation von Kardinalen de auxiliis gratiae nieder. 1597. Ferrara kommt zum Kirchenstaate.	1590. Vulgata Sixti V. 1593. Vulgata Clementis VIII. 600. Jubiläum zu Rom.	1594. Clemens VIII. absetzt beiden Parteien nochmals Stillschweigen, und verrieth nach reifer Ueberlegung zu entscheiden.	1594. Mönche zeigen das Paris. Parlament d. Schädlichkeit der Jesuiten und ihrer Grundzüge für den Staat, u. will sie vertrieben wissen. 1597. Patres doctrinae christianae in Frankreich, eine solche Gesellschaft schon vorher in Ital. Ereignisse des Ansehens der Jesuiten in Frankreich. (durch Kard. Oskar.)	1590.							
1600.													1600.	

Jahrzahlen.	Kaiser und politische Begebenheiten.	Ausbreit. od. Bedrückung der Protestant. Kirchen.	Streit oder Vereinigung beider Kirchen.	Kirchl. Gewalt in der Luth. Kirche.	Lehre, Religionsübung u. Gebräuche in der Luth. Kirche.
1601.	Christ. II., Churf. v. Sachsen, regiert selbst.				Dauernder Streit über Ursprung der Sünde zwischen
1603.	Jakob I., K. v. Großbritannien.	1602. Druck der böhmischen Brüder. Der Abt bei Donauwerth will, unterstützt vom Kaiser Rudolph, seine Prozeffionen in d. Evangel. Stadt durchsetzen.			
1604.	Sigismund, K. v. Polen u. Schweden, in Schweden abgesetzt. Karl IX., K. v. Schweden.	1604. Harte Befehle gegen die Ungar. Protestanten. 1606. Wiener Friede mit den Ungar. Protestanten. 1607. Donauwerth in Acht durch Reichshofrath, Maximilian v. Bayern, Exekutor. Matthias bestätigt den durch Jesuiten gedrückten Protest. in Ungarn Relig. Freiheit, und muß sie den Deßer. Ständen gewähren. Das Mißtrauen zwischen Protest. und Kathol. steigt sehr hoch. Uebergewicht der Kathol. Stimmen auf den Deutschen Reichstagen.			1607. Univers. Gießen. Landgraf Ludw. v. Darmst. nimmt die Flüchtlinge aus Kassel auf. Streit über den Grund der Auferstehung der Gottlosen. Danhauer zu Regensburg, tolerant gegen Reformirte, deshalb verfehrt.
1610.	1608. Reichstag zu Regensburg zerfallen. 1608. Protest. Union mit Friedr. V., Pfälz. Chf. Kaiser. Rudolph muß Ungarn an Matthias abtreten. 1609. Stillstand der vereint. Niederl. mit Spanien. Kathol. Ligue unter Maximil. v. Bayern. Kaiserlicher Successionsstreit. 1610. Heinrich IV., K. v. Frankreich. Vergleich zwischen Union und Ligue. 1611. D. Kaiser muß auch Böhmen an Matthias abtreten. Joh. Georg I., Churf. v. Sachsen. Gustaph Adolph, K. v. Schweden. 1612. MATTHIAS. Bethlen Gabor, (Reformirter) Fürst von Siebenb.	1614. Drohende Erklärungen gegen die Hugenotten in Frk., die im Besitz von Rochelle stammten in statu bilden. 1619. Holländer u. ihr Gottesdienst in Batavia.	1609. Befehl zur Duldung der Reformirten in Holstein, wegen der Hanseburg. Prediger eifern. Erbitterung der Lutheraner gegen die Calvinisten. Churfürsten eifern für die Churfürsten wegen des Directorii Evangelicor. u. an Deßer. hängend) u. a. halten die Calvinisten für schlimmer als die Papisten. Die Jesuiten regen den gegenseitigen Sectenhas u. die Verächtlichkeit des Religionsfriedens auf. Ausg. Confess. Verwundte mehr an.	1614. Churf. Brandenburg. Beifall an die Lutheraner. Prediger: die Reformirten nicht zu verdammen u. zu lässern (gegen Form. Concordia).	1611. Ge. Calixt de praecipuis religionis christ. dogmatibus. Die Preuss. Prediger eifern heftig gegen die Religionsveränderung des Churfürsten.
1620.	1618. Ausbruch der Unruhen der Utraquisten in Böhmen. Vergebl. Gewalt gegen sie. Churf. v. Brandenburg. im völligen Besitz v. Preussen. 1619. Kaiser, Matth. f. FERDINAND II. von den Böhmen abgesetzt, kurz vorher selbst in Deßerreich in Gefahr. Friedr., Pfälz. Churf., K. v. Böhmen. Oldenbarnevelt hingerichtet. Die Union ohne Kraft u. Einigkeit. Die Ligue verstärkt sich. Churfürsten gegen Böhmen. 1620. Vergleich zwischen Ligue u. Union. Die Ligue-Armee unterwirft Deßerreich, und nach dem Siege bei Prag Böhmen, indes Churfürsten in Schlesien, Spanien in der Pfalz. 1621. Union geht zu Ende. Kaiser, Ferd. Frieden mit Bethlen Gabor. Graf von Mansfeld führt den Krieg für Pfalz fort. 1622. Niederlage desselben bei Wimpfen. Tilly. Churf. u. Fürstentum zu Regensburg, dem gesch. Friedr. von der Pfalz die Chur genommen. 1623. Hoher Ton des Kais. Unterhandlungen zwischen Engl., Span., Kaiser. Christian von Braunsch., Administ. von Halberstadt, kämpft für Pfalz, von Tilly besiegt. 1624. Graf Mansfeld thätig zu London, Paris, 1625. darf in Frankr. nicht landen. Karl I., K. v. Engl., Bündnis mit Christian IV. v. Dänem. für den Churf. von der Pfalz. 1626. Tilly's Siege über die Dänen u. Niederländ. 1627. Churfürstentum zu Mühlhausen. Furcht vor der Kaiserl. Uebermacht. 1628. Nicht gegen Mecklenburg. Wallenstein greift an der Ostsee um sich. Ober-Pfalz an Bayern für Kriegskosten. Ungeheure Kaiserl. Uebermacht. 1629. Wallenstein, Herz. v. Mecklenb. Friede mit Dänemark. Empfindlichkeit der Ligue gegen Wallenstein. Stillstand zwischen Schweden u. Polen. 1630. Wallenstein u. das Kaiserl. Heer abgedankt. Jun. Gustaph Adolph v. Schweden landet, bemächtigt sich Pommerns. 1631. der Mark Brandenburg, verbindet sich mit Frk. Leipziger Bund Churfürsten und der Protestanten. Tilly entwafract sie, zerstört Magdeburg. Hessen u. Churfürsten verbinden sich mit Schweden. Sieg über Tilly bei Leipzig. Gustaph Adolph bis Würzburg, Mainz u. Baiern. 1632. Wallensteins unabhäng. Kommando. Sieg über Wallenstein bei Lützen. Gustaph Adolph f. Orenstern, Schwed. Kanzl. 1633. Heilbronner Bund mit Schweden. Schweden siegreich. Unterhandl. mit Wallenstein, f. Orenstern giebt die eroberten Bisthüm. Lande an Protest. Pringen. Sie werden abwechselnd verloren und wieder erobert. 1634. Sieg der Kaiserlichen bei Nördlingen u. Progreffen.	1620. Independenzen (Kongregationalisten) Familien nach Nord-Amerika, späterhin dort sehr verbreitet. 1621. Austrreibung der Reformirten, u. 1622. der Lutheraner aus Böhmen. Hinrichtungen der Protestanten als Rebellen. Große Bedrückungen der Protestanten in den Deßer., u. bald in mehrern Deutsch. Kathol. Ländern. 1625. Religionskrieg in Frk. 1627. Neuer Religionskrieg in Frankr. 1629. mit der Eroberung von Rochelle. Sicherheitslose Duldung der Lutheraner. Puritaner nach Nord-Amerika, hernach sehr verbreitet. Restitutionsedikt durch des Kais. u. der Ligue Truppen geltend gemacht. (Churfürsten behält den Besitz seiner Bisth.) Nov. Eifert auf 4 Monate. Die Luther. provociren vergeblich auf den Relig. Frieden. (Hoe's Evangel. Ausrufel.) Gustaph Adolph stellt im südl. Deutschl. den aufgehobnen Gottesdienst her. 1632. Herz. Christ. v. Magdeburg sucht die Religionsfreiheit der Dissidenten in Polen immer mehr zu sichern.	1621. Rathmann (Freund der Arndtschen Schriften) zu Danzig († 1628.) Streit über die innere Kraft des göttl. Worts. 1622. Streit über die Theologie eines irrenati. Das Christenthum ist immer weniger Volkreligion; Dogmatik u. Prediger scheinen um ihrer selbst willen da zu seyn; jede Abweichung von den Worten der Augsb. Confess. wird verfehrt (nicht bloß als politisch gefährlich betrachtet), die zum Theil enthusiastischen Predigten für inneres Christenthum als Schwentkeblamisch verfehrt. 1629. Erklärung der vornehmsten Sächs. Theologen über Rathmann. 1630. Erklärung d. Churfürstl. Theologen gegen die neuen Aeusserungen der Lütlinger bei ihrem Streit mit den Gießern. 1631. Synod. zu Charrenton erklärt die Luth. Lehre für frei von bedeutenden Irrthümern. Kollog. zu Leipzig. Viele Mäßigung. Jo. Duraeus aus Echott. f. 1675. Versuche zur Vereinigung beider Protest. Kirchen.	1616. Neigung zum Socinianismus zu Altdorf. 1616. Streit zwischen Tübingen u. Gießen über die <i>zénosis</i> oder <i>zénosis</i> der göttl. Eigenschaften in der Erniedrigung Christi u. ähnl., aus härteren oder mildernden Vorstellungen von der Ubiquität fließende, Materien. 1621. Rathmann (Freund der Arndtschen Schriften) zu Danzig († 1628.) Streit über die innere Kraft des göttl. Worts. 1622. Streit über die Theologie eines irrenati. Das Christenthum ist immer weniger Volkreligion; Dogmatik u. Prediger scheinen um ihrer selbst willen da zu seyn; jede Abweichung von den Worten der Augsb. Confess. wird verfehrt (nicht bloß als politisch gefährlich betrachtet), die zum Theil enthusiastischen Predigten für inneres Christenthum als Schwentkeblamisch verfehrt. 1629. Erklärung der vornehmsten Sächs. Theologen über Rathmann. 1630. Erklärung d. Churfürstl. Theologen gegen die neuen Aeusserungen der Lütlinger bei ihrem Streit mit den Gießern. 1631. Synod. zu Charrenton erklärt die Luth. Lehre für frei von bedeutenden Irrthümern. Kollog. zu Leipzig. Viele Mäßigung. Jo. Duraeus aus Echott. f. 1675. Versuche zur Vereinigung beider Protest. Kirchen.	1616. Neigung zum Socinianismus zu Altdorf. 1616. Streit zwischen Tübingen u. Gießen über die <i>zénosis</i> oder <i>zénosis</i> der göttl. Eigenschaften in der Erniedrigung Christi u. ähnl., aus härteren oder mildernden Vorstellungen von der Ubiquität fließende, Materien.

Luther. Theologen.	Reform. Theolog.	Lehre, Religionsübung u. Gebräuche in der Reform. Kirche.	Kirchliche Gewalt der Reform. Kirche.	Abgesonderte Religionsgesellschaften.	Philosophen (Theologen).	Jahrzahlen.
Alb. Grauer z. Weim. Eilh. Lubinus zu Noth.	Chamier, hernach zu Montauban. 1602. Arminius wird Pred. zu Leiden. (Rakist) f. 1609. Gomarus auch zu Leiden. Abbott, B. v. Canterbury, f. 1641. H. Calaubonus.	Heftiger Ton bei Befreiung der Kathol. in Frankr. 1603. Book of Canons vom König bestätigt. 1604. Religionsgespräch zu Hamptoncourt zwischen Episcopaten und Puritanern. Synode zu London. 1604. Hesselkassel reformirt. Edg. Moritz. Arminius und Vitenbogaerts sind für die Revision der symbol. Bücher, u. mildere Vorstellungen von dem absolutum decretum. Der Clerus von Holland will keine Nationalsynode. 1607. Vorbereitungs-Konvent zur Nationalsynode. 1608. Kollog. zwischen Armin. u. Gomarus zu Haag.	Fortdauernder Streit über die von den Staaten von Holland angeordnete Revision der Confess. Belg. u. des Heidelberg. Katechismus. Der Clerus sträubt sich dagegen und fikt 1605, daß jene Synode als richtige und reine Lehre von allen Predigern unterzeichnet u. monita dagegen von d. Klassen der Prediger untersucht werden sollen.	1604. Tauff Socinus f. Catechismus Racovienis. Va. Smalcus zu Nakau f. 1624. Hier. Moskorowski f. 1625. Jo. Robinso. unter den aus Eng. and geschickten Jüngern (Brownisten), Sinter der gemäßigten neuen Independenten, die sich Gemäßigten und andere Verfassungen nicht verdammen.	(Val. Weigels, Warte, f. 1588., mündl. alchimistische Schriften machen Aufsehen.)	1601.
Jo. Tarnovius z. Mosk. Steph. Praetorius zu Salzweidel. Jo. Arndt, zuletzt zu Jena, f. 1621, Beförderer d. innern Christenthums. Balduin zu Wittenb. Boethius zu Helmst.	Kont. Vortius zu Arminii Stelle (im Verdacht des Socinianismus). Jo. Drusus zu Frankfurt. Mart. Füssel. Bischof. Canutus in Dänemark wegen Religion f. Calvin. abgesetzt. Univers. Ordnungen.	1610. Remonstranz der Partei Arminii und Vitenbogaerts. Angabe ihrer 5 Artikel. Bitte um Schutz u. Duldung bei den Staaten von Holland u. Westfriesland. 1611. Kollog. zu Haag, 1613. zu Delft. Fortdauernde Unruhen. Die Partikularen sind entweder supralapsarii oder infralapsarii (absolut. decret. vor oder nach dem Fall). Kontraremonstranz der Partikularen gegen die Duldungsbefehle. 1614. Churf. v. Brandenburg. wird reformirt (Confessio Marchica), schließt ein Bündnis mit den B. Niederl. Streit in Frk. gegen Jo. Piscatoris Erklärung des genuthuenden Gehorsams Christi.	1610. In England Eid der Treue gegen Unternehmungen des Papst. Hohe Kommission in Geistlichen Dingen. Der Holland. Clerus befreit die Rechte d. Obrigkeit in Kirchenfachen, fest Prediger ab, welche die Synode nicht unterschreiben, u. schreibt, da dies verboten wird, 1614. ungeacht. obrikt. Befehle zur Duldung. In Churbrandenburg erhalten die Reformirten gleiche Rechte mit den Luther. Polit. Despotismus zu Dortrecht. Moritz v. Dranien. Alle Holländ. Geistl. müssen eine neue Lehrformel unterschreiben. Im Churbrandenburg. wird Syn. Dortrecht. nicht angenommen.	Arminianer aus den B. Niederl. vertrieben oder gefangen gefügt, gehen nach Strassburg, Holst. (Conr. Vort.), in Frankr. erhalten sie bloß persönliche Schutz. Unter dem reform. Siebenbürg. Fürst Bethlen die Christen nicht anerkennenden Socinianer gedrückt.	1612. (Jak. Bohme.) (Verbreiteter Haß z. r. Samwürmer, Alchimie, Theosophie, bezogen durch v. Bedürfnisse in Deutschl., um bei der Blindheit der Vernunft und der Unruhebarkeit der Glaubenslehre das innere Licht zu suchen.)	1610.
Luc. Oshander d. j., Nic. Thunmius zu Tübingen. Balth. Menzer, Feuerborn zu Gießen.	Jo. Bogermann, Praefes d. Dortr. Syn. Abr. Scultetus. Hugo Grotius, treffl. Bibelklärer. Gerh. Jo. Vossius. Amama, Lud. de Dieu. Will. Laud, B. von Lond. (seit 1633. Erz. von Canterbury.) Petr. Molinaeus d. Ä. f. 1658. Andr. Rivetus in Frankr., hernach in den B. Niederl., f. 1651. Blondel zu Paris, f. zu Amsterdam 1655. Jo. Dallaeus zu Saumur, hernach zu Paris, f. 1670. Jo. Buxtorf der Äl. f. 1629, d. jüng. f. 1664. zu Basel. 1624. Capellus zu Saumur, f. 1658. 1625. Jak. Usserius, Erz. zu Armagh, f. 1655. Sam. Maresius zu Emden, hernach in den B. Niederl., f. 1673. Chillingworth, hernach Salisbury, f. 1644. Jo. Hales, hernach zu Windsor, f. 1656.	1618. u. 19. Dortrechter Synode, wo auch Engl., Pfälz., Hess., Schweiz. Abgeordn. Absolut. decret. bestätigt, ohne nähere Bestimmung Arminius und der Universalismus verdammt, u. alle Anhänger desselben entsetzt. Auch der Engl. König befördert diesen Schluß. 1620. Syn. zu Mais, die Franz. Geistl. zu den Dortrechten Schritten verpflichtet. Man verschreibt in Frk. den Arminianismus als eine dritte Religion. In Engl. wird Syn. Dortrecht. nicht angenommen, B. Laud ist dieser Lehre nicht günstig, u. durch ebend. das Ansehen der Partes der ersten Jahrhunderte emporgebracht. Die Puritaner schon unter K. Jakob, seit B. Laud's Ansehen bei demselben, 1625. noch mehr unter K. Karl I. gedrückt. Die Partei des B. Laud nähert sich freieren Theol. Grundfagen.	1620. Syn. zu Mais, die Franz. Geistl. zu den Dortrechten Schritten verpflichtet. Man verschreibt in Frk. den Arminianismus als eine dritte Religion. In Engl. wird Syn. Dortrecht. nicht angenommen, B. Laud ist dieser Lehre nicht günstig, u. durch ebend. das Ansehen der Partes der ersten Jahrhunderte emporgebracht. Die Puritaner schon unter K. Jakob, seit B. Laud's Ansehen bei demselben, 1625. noch mehr unter K. Karl I. gedrückt. Die Partei des B. Laud nähert sich freieren Theol. Grundfagen.	1621. Sim. Episcopius univers. bindliche Dekretationsart der Arminian. Gemeinden. Die Arminianer erklären sich bald überaus für eine freiere Religionslehre, die ohne angestrichelte theoretische Bestimmungen und Formeln auf Moral gerichtet ist. Collegianten durch die Befreiung der van der Kodde in pol. land. 1625. Duldung der Arminianer in den B. Niederl. Jo. Crell zu Nakau. 1626. Jak. Outermaans, münch. Lehrers zu Harlem, Glaubensbekenntnis, von mehreren Gemeinden unterschrieben (gegen die Anschuldingen der herrschenden Kirche), den Generalsynoden übergeben, worauf den Remoniten Sicherheit und Gewissensfreiheit zugesprochen wird. Die Amsterd. Gemeinden suchen die übrig. zu vereinigen. 1629. Olyf. tack. 1630. Off. Vereinigung zwischen d. Fries. u. Deutsch. Remoniten. zu Amsterdam auf das Bekenntnis v. Jan. Gensden. Friedensunterhandl. mit den Glanungern 1632. zu Dortrecht Vereinigung auf das Bekenntnis des Glan. Andr. Cornelien. Abgesondert bleiben die Geringer alte Glanungern, freiben den Bann am weitesten. Die Danziger Remoniten bleiben auch bei den feinen, strengen Grundfagen. Durch Jo. Spilsbury Baptisten-Gemeinden in Engl.	(Propheten) hungen gegen Deßerreich. Drabitz.) (Kosentrenzer.) (El. Sriefel d. Langenjaße.) Gegen die herrsch. Hofel. Philof. Gallendi und Carrejus.	1620.
Matth. Höe u. Polyc. Leyfer, Höpfer von Leipzig.	Bergius von Berlin, Crocius v. Marburg, Neuberger v. Kassel.	1633. Will. Forbese, B. von Edinburgh. Salmasius f. Leiden. Fr. Spanheim d. Ä. zu Genf, hernach zu Leiden.	1632. Antoine hinget.	1634. Die 39 Artikel der Engl. Kirche in Irland geistlich.		1630.
Ge. Calixtus zu Helmstädt.						1634.

3

Jahr- zahlen	Kaiser und politische Begebenheiten.	Ausbreit. od. Bedrückung der Protestant. Kirchen.	Streit oder Vereinigung beider K.	Kirchliche Gewalt in der Luther. Kirche.	Lehre, Religionsübung und Gebräuche in der Luther. Kirche.	Luther. Theologen.	Reform. Theolog.	Lehre, Religionsübung u. Gebräuche in der Reform. Kirche.	Kirchliche Gewalt der Reform. Kirche.	Abgesonderte Religions- gesellschaften.	Philosophen (Theosophen.)	Jahr- zahlen.
1669. 1670.	1670. Christian V., K. von Dänemark.		1670. Jo. Matthiae †, abgesetzter B. v. Stragnes in Schweden, dessen inkretistische Schriften 1662. verboten worden waren.		Speners Eifer für prakt. Christenthum. Collegia pietatis.	Phil. Jak. Spener zu Frankf. am M.	1670. Friedr. Spanheim d. j. zu Leiden † 1701. Heidegger zu Zürich † 1698. Jo. Pearson, B. v. Chester. Le Blanc zu Sedan, Caumur. Jurieu zu Sedan, Caumur.	Cocceji Theologie u. Interpretation immer herrschender in den N. Niederl. u. verbreitet sich auch nach Deutschland. Grotii Erklärungsweise immer verlässener. 1671. Formula Consensus Helvetici zur Verwahrung gegen Amyraldi, Placaei, Ludv. Capelli Meinungen.	1670. Hartes Verbot aller Konventikeln in Engl. und Schottl., u. nachher Taten auf jeden nicht gesetzmäßigen Gottesdienst. 1673. Neue Test. Acte. Abjagung vom Papstthum durchs Parlament durchgesetzt.	Eine Menge v. Schwärmern u. Separatisten, besonders in Holland u. Holstein. Gichtelauer (Engelsbrüder, Prießertum nach der Weise Michelsiedels) zu Amsterdam u. Leiden. Philadelphier in Engl. unter Johanna Leade, † 1704.	1669. Spinoza † 1677. (Jo. Ge. Gichtel, Schwärmer u. Theosoph, † 1710.)	1669. 1670.
	1672. Ludwig XIV., Krieg gegen die N. Niederl. 1674. Statthalterchaft in den N. Niederl. erblich für das Haus Oranien. 1675. Krieg kommt an Oestreich, nicht an Brandenburg. 1678. Nimmweger Friede. Whigs und Tories in England.	1671 — 81. Heftiger Druck u. Verfolgung der Protestanten in Ungarn, ihre Prediger werden zu den Galeeren verdammt. 1681. Beschränkung der Religionsfrei. der Ungar. Protestanten auf dem Landtage zu Debenburg u. folo. Landtagen. Will. Penn († 1718.) erhält vom K. Karl II. Neuhollland (Pensylvanien), unbeschränkte Religionsfreiheit dajelbst. 1685. Aufhebung d. Edikts von Nantes, Druck aller Uebergetretenen, Erziehung ihrer Kinder durch Katholische. 1688. Einfall Ludwigs XIV. in die Pfalz. 1688. Friedrich III., Churf. von Brandenburg.		1678. Landgr. Darmstadt. Verordnung, keine Collegia pietatis zu halten, u. weder dafür, noch dagegen zu schreiben. 1681. Beschränkung der Religionsfrei. der Ungar. Protestanten auf dem Landtage zu Debenburg u. folo. Landtagen. Will. Penn († 1718.) erhält vom K. Karl II. Neuhollland (Pensylvanien), unbeschränkte Religionsfreiheit dajelbst. 1685. Aufhebung d. Edikts von Nantes, Druck aller Uebergetretenen, Erziehung ihrer Kinder durch Katholische. 1688. Einfall Ludwigs XIV. in die Pfalz. 1688. Friedrich III., Churf. von Brandenburg.	1675. Speners pia desideria üb. Erbaulichkeit, Wieergeburt, geistliches Prießertum aller Christen. Jo. Mulaeo zu Jena u. seinen Schülern werden 93 Irrthümer von Reinhard zu Wittenberg vorgeworfen. Ausföhrliche Erklärung der Jenai. Theologen, eine sehr gemäigte Darstellung der meisten Glaubenstheorien. 1680. Von den Herzögen gefordert, das (leidenschaftliche) Bedenken der Jen. Theol. über den Consensus respect. der Wittenberger u. Calixti Syncretismus. 1682. Speners collegia pietatis zu Frankf. am Main in die Kirche verlegt.	1679. Dillfeld zu Nordhausen schreibt gegen Spener. Veit Ludw. v. Seckendorf im Altenb., vorher zu Gotha, nachher zu Halle, † 1692.	1677. Sanerfort, Erz. b. v. Canterb. Peter v. Mastricht, zu Utrecht † 1706. Petr. Poirer, Mytiker zu Amsterdam, hernach zu Neinsburg bei Leiden, † 1709. Carl le Cene.	Pajon zu Orleans vertheidigt die Kräfte des Menschen zum Guten, er muß sein Amt aufgeben, und die Akademie Caumur erklärt sich gegen seine Meinung. Verschorffen u. Hattemissen in Holland.	1682. Durch Will. Penn die Quäker in Pensylvanien. Streit unter den Kellegianten (Neinsburgern) über den Vernunftgebrauch in der Religion. (Kuiper, Bredenburg.) Die Holland. Gemeinden nehmen die Socinianer auf, die Ordnunglichen nicht. In England trennen sich die mit der Lehre von der allgem. Gnade unzufriedenen Baptisten mehr und mehr von den übrigen: Partikular: Baptisten (halten 1689. eine Versammlung zu London). Generalbaptisten.	1682. Durch Will. Penn die Quäker in Pensylvanien. Streit unter den Kellegianten (Neinsburgern) über den Vernunftgebrauch in der Religion. (Kuiper, Bredenburg.) Die Holland. Gemeinden nehmen die Socinianer auf, die Ordnunglichen nicht. In England trennen sich die mit der Lehre von der allgem. Gnade unzufriedenen Baptisten mehr und mehr von den übrigen: Partikular: Baptisten (halten 1689. eine Versammlung zu London). Generalbaptisten.	1680.	
1680.	1680. Churbrandenburg in Besitz von Magdeburg. Ludwigs XIV. Reunionskammern. Straßburg Französisch.	1681. Beschränkung der Religionsfrei. der Ungar. Protestanten auf dem Landtage zu Debenburg u. folo. Landtagen. Will. Penn († 1718.) erhält vom K. Karl II. Neuhollland (Pensylvanien), unbeschränkte Religionsfreiheit dajelbst. 1685. Aufhebung d. Edikts von Nantes, Druck aller Uebergetretenen, Erziehung ihrer Kinder durch Katholische. 1688. Einfall Ludwigs XIV. in die Pfalz. 1688. Friedrich III., Churf. von Brandenburg.			1685. Colleg. philo-biblic. zu Leipz. Nicht überall werden jetzt und in der Folge die religiösen Privatversammlungen mit geböhrer Bericht gegen alle Mißbräuche veranstaltet. 1689. Franks Colleg. bibl. zu Leipz. Gerichtliche Untersuchung über die Collegia der P. risten, sie werden von der Theol. Fakult. verboten. Christ. Thomasi Bedenken darüber. 1690. Churf. Befehl gegen alle Pietist. Conventikeln zu Leipz. A. H. Franke, Diakon zu Erfurt, Collegia pietatis mit Jo. J. Breithaupt, Pred. daj., Ururhen. Streit, ob Wieergeburt das Geheß halten können. Franke 1691. verabschiedet. Streit zu Hamburg über einen vom Ministerium entworfenen Revers gegen alle Pseudo-philosophos, latxiores theologos, chiliasmum tam subtiliorem quam crassiorum, besunders Jak. Böhmen. Horbuis, Abr. Hinkelmann u. Joh. Winkler, der ein Colleg. pract. hat, unterschreiben nicht. Bedenken auswärtiger Theologen, auch Spener's. Streit. 1691. Breithaupt als Prof. u. Pred. nach Halle gerufen, ebendajelbst. 1692. A. H. Franke, P. Anton.	1686. Spener, Oberhofprediger zu Dresden. Aug. Herm. Franke, P. Anton, J. C. Schade, Magistri zu Leipz. Jo. Bened. Carpov, D. Theol. zu Leipz. J. Heint. Majus zu Gießen. Hanneken zu Gießen (hernach zu Wittenb.) Jo. Friedr. Mayer zu Hamburg. Caspar Sagittarius zu Jena. Caspar Löcher zu Wittenberg.	1685. Claude's Relig. Gespräch mit Bossuet. Sanerfort u. A., die sich der Toleranz des Kathol. K. Jakob II. widersetzen, ins Gefängniß. Roel zu Franeker, Cartesianer, hernach zu Utrecht. Campeg. Vitringa zu Franeker. Arth. Bury zu Oxford. (Streit mit Jurieu.) 1690. Tillotson, EB. v. Canterbury. Hody zu Oxford.	1683. Die Univerf. Oxford verdammt 27 Grundsätze gegen die Kelleg. Kirchengewalt. Balth. Becker zu Amsterd. geg. Aberglauben. Jurieu in Holland. Alle aus Frankreich geflüchtete Prediger müssen sich vom Pelagianismus u. Pajonismus lossagen. 1685. Aufnahme der Franzöf. Protestant. in Churbrandenburg mit Behalt. ihrer Kirchenverfassung, auch in England. 1686. Auf Churb. Verwendung gehen Genf u. Basel von d. Formul. Consens. Helvet. ab. Papin geht weiter als sein Onkel Pajon. 1687. u. 88. Holland. Synoden gegen Papin. Streit mit Roel in den N. Niederl. über sein Bestreben, d. Götlichkeit der Bibel durch Philos. Gründe zu erweitern u. freie Meinungen vom Sohne Gottes und der Erlösung der Gläubigen vom Tode. 1689. Die Engl. Kirche durch Wilhelm III. gesichert. Sanerfort u. A. verweigern dem K. Wilhelm den Eid der Treue, als Gewissenszwang, 1690. und werden abgesetzt. In der übrigen Engl. Kirche (Niedre Engl. Kirche) nähern sich Viele freien und toleranten Grundsätzen über die Nothwendigkeit nur weniger Glaubensartikel. Latitudinärer.	1686. Despot. hohe Kirchen-Kommission in Engl. (der Jes. Peters geh. Rath.) 1687. Befehl allgem. Gewissensfreiheit, Declaration of Indulgence. Abschaffung des Test's, (zum Beßern der Kathol.) 1689. In Schottl. das Episcopat u. das Königl. Supremat abgeschafft, u. Herstellung der Rechte der Synoden und Presbyters. 1689. Abschaffung der Pö-nalgesetze gegen die Dissenters in Engl., außer gegen Kathol. u. Socinianer. Die Dissenters in England behaupten die Unabhängigkeit der Kirche von Laien, u. hohe Rechte der Bischöfe, hohe Engl. Kirche. (Dodwell zu Oxford, Kettlewell, Collier.) Will. Penn, hochverdient um die Quäker, die nun erst zu e. ruhigen Verfassung gelangen, Anordnung ihrer Grundsätze durch Fisher, Barklai. 1691. Versamm. der General: Baptisten zu London, Glaubensbekenntniß.	1688. Christ. Thomasi zu Leipz., gegen Vorurtheile im Streit mit den Leipziger und Wittenb. Theologen, 1690. nach Halle.		
1690.	1691. Joh. Georg IV., Churf. von Sachsen.	Die Duldung der Protest. in Ungarn wird immer mehr durch Territorialrechte der Magnaten beschränkt, u. als Gnadenfache des Königs geschildert. 1691. Königl. Ungarische Explanationen sehr nachtheilig für die Ungar. Protestanten.		1692. Brschw. Wolsfenb., 1693. Merseburg. u.	1693. Große Unruhen zu Hamburg, da Horbuis sich für Poirer's Buch: Klugheit der Gerechten, interessiert, worin Demuth, Bitte um göttliche Erleuchtung, Gebet mit Verlangen nach Gott, und Ausrottung aller weltl. Neigungen und Bilder empfohlen wird. Hartnäckigkeit des Ministerii gegen den Rath. Bürgerauflauf. Horbuis muß aus Hamburg. 1694. u. 95. Streit über die Nothwendigkeit der guten Werke. Spener von Hoffnung besserer Zeiten. Die Wittenberger Univerf. gegen Spener. J. B. Carpov u. Jo. Fr. Mayer gegen Spener. 1697. J. Casp. Schade zu Berlin gegen den Reichthum, Handel darüber. 1698. Terministische Streitigkeit. 1699. Streit über die Mittelbänge Tansen, Spielen u. f. w. Erneuerung des Streits über die Zulassung Christi im Stande der Erniedrigung zwischen Lätzing. und Wittenberg. 1700. Churbrandenb. Edikt gegen die Schwärmerei des ewigen Evangel. Fortdauernder Streit gegen Formel u. Streit-Theologie, u. darüber, daß Frömmigkeit mehr Werth habe, als Gelehrsamkeit und Halten über den symbolischen Büchern.	1691. Spener, Probst zu Berlin. Sam Ben. Carpov, Oberhofpr. zu Dresden. Natalien zur Entstehung der	1691. Spener, Probst zu Berlin. Sam Ben. Carpov, Oberhofpr. zu Dresden. Natalien zur Entstehung der 1691. Spener, Probst zu Berlin. Sam Ben. Carpov, Oberhofpr. zu Dresden. Natalien zur Entstehung der 1691. Spener, Probst zu Berlin. Sam Ben. Carpov, Oberhofpr. zu Dresden. Natalien zur Entstehung der	1691. Spener, Probst zu Berlin. Sam Ben. Carpov, Oberhofpr. zu Dresden. Natalien zur Entstehung der 1691. Spener, Probst zu Berlin. Sam Ben. Carpov, Oberhofpr. zu Dresden. Natalien zur Entstehung der 1691. Spener, Probst zu Berlin. Sam Ben. Carpov, Oberhofpr. zu Dresden. Natalien zur Entstehung der	1691. Spener, Probst zu Berlin. Sam Ben. Carpov, Oberhofpr. zu Dresden. Natalien zur Entstehung der 1691. Spener, Probst zu Berlin. Sam Ben. Carpov, Oberhofpr. zu Dresden. Natalien zur Entstehung der 1691. Spener, Probst zu Berlin. Sam Ben. Carpov, Oberhofpr. zu Dresden. Natalien zur Entstehung der	1691. Spener, Probst zu Berlin. Sam Ben. Carpov, Oberhofpr. zu Dresden. Natalien zur Entstehung der 1691. Spener, Probst zu Berlin. Sam Ben. Carpov, Oberhofpr. zu Dresden. Natalien zur Entstehung der 1691. Spener, Probst zu Berlin. Sam Ben. Carpov, Oberhofpr. zu Dresden. Natalien zur Entstehung der	1691. Spener, Probst zu Berlin. Sam Ben. Carpov, Oberhofpr. zu Dresden. Natalien zur Entstehung der 1691. Spener, Probst zu Berlin. Sam Ben. Carpov, Oberhofpr. zu Dresden. Natalien zur Entstehung der	1690.
	1692. Churwürde an Hannover (erst 1708. völlig anerkannt.) 1694. Friedrich August, Churf. von Sachsen. 1697. Karl XII., K. v. Schweden. August, Churfürst v. Sachsen, wird K. v. Polen. Kyswicker Friede. 1699. Friedrich IV., K. von Dänemark.	1691. Königl. Ungarische Explanationen sehr nachtheilig für die Ungar. Protestanten. In Churf. führt man in Kirchen, die nach der Klausel des Kyswicker Friedens den Katholiken nicht ausschließlich zugefallen, das Simultaneum ein, nimmt den Reformierten mit Gewalt Kirchen, Pfarr- u. Schulhäuser. Engl. Gesellschaft zur Ausbreitung Christi. Kenntnisse, u. bald damit verbunden, zur Ausbreitung des Evangel. im Auslande, 1701. vom K. bekräftigt.				Rechenberg, Ittig zu Leipz. 1699. Arnold (Recherhistorie), er und Andre wollen eine ganz neue Lehr- u. Lebensweise eingeführt wissen. 1699. Die Theol. Fakultät zu Halle mißbilligt Jo. Merker's zu Essen Behauptung, daß jeder Christ so gut Lehrer sey, als die Berufenen.	Jak. Basnage, (seit 1685.) in Holland, † 1723.	1695. In England Verbot der Discussionen über Trinitätslehre. 1697. Klausel des Kyswicker Friedens, daß die Kathol. Religion in den von Frankreich zurückgegebenen Deutschen Ländern (Churf. pfalz) im statu quo bleiben solle.	1695. Die Quäker werden in Engl. von allen Eiden dispensirt. Keich tritt zur Bischöf. Kirche. Strengere u. mildere Quäker. Sam. Cren, Socinian. zu Neuenhof in der Neumark. Pietistische Schwärmer und Propheten, Chiliafen, Verhöhrer aller Gelehrsamkeit. Achilles zu Halberstadt. Jo. Will. Peterlen in Magdeburg, Ewiges Evangelium der Jo. Eleon. Peterlen.	1695. Die Quäker werden in Engl. von allen Eiden dispensirt. Keich tritt zur Bischöf. Kirche. Strengere u. mildere Quäker. Sam. Cren, Socinian. zu Neuenhof in der Neumark. Pietistische Schwärmer und Propheten, Chiliafen, Verhöhrer aller Gelehrsamkeit. Achilles zu Halberstadt. Jo. Will. Peterlen in Magdeburg, Ewiges Evangelium der Jo. Eleon. Peterlen.	1695. Die Quäker werden in Engl. von allen Eiden dispensirt. Keich tritt zur Bischöf. Kirche. Strengere u. mildere Quäker. Sam. Cren, Socinian. zu Neuenhof in der Neumark. Pietistische Schwärmer und Propheten, Chiliafen, Verhöhrer aller Gelehrsamkeit. Achilles zu Halberstadt. Jo. Will. Peterlen in Magdeburg, Ewiges Evangelium der Jo. Eleon. Peterlen.	1700.
1700.		In Churf. führt man in Kirchen, die nach der Klausel des Kyswicker Friedens den Katholiken nicht ausschließlich zugefallen, das Simultaneum ein, nimmt den Reformierten mit Gewalt Kirchen, Pfarr- u. Schulhäuser. Engl. Gesellschaft zur Ausbreitung Christi. Kenntnisse, u. bald damit verbunden, zur Ausbreitung des Evangel. im Auslande, 1701. vom K. bekräftigt.									Leibnitz.	

Jahrzahlen	Kaiser und politische Begebenheiten.	Ausbreitung und Beschränkung der Kirche.	Verhältniß der Fürsten zur Kirche.	Päpste.	Verfassung und Kirchenregiment.	Lehre.	Religionsübung und Gebräuche.	Kirchenveramtlungen.	Werkwürdige Kirchen-Beamte.	Werkwürdige Theologen.	Union oder Bedrückung anderer Christl. Parteien.	Mönchthum.	Jahrzahlen.																			
1601.		Jesuiten sehr thätig in China, (Mathematischer Ricci, † 1610.) auch an der Malabar-Küste, mit großem Erfolg in Japan.	In Venedig Kriminal-Justiz gegen Geistl. und Einschränkung der Vermehrung geistlicher Güter. In der Folge gegen Venedig. Die Jesuiten, die es befohlen, aus Venedig verbannt; die Republik giebt nach.	1605. Leo XI. bald Paul V. Span. u. Franz. Partei im Streit. Die Jesuiten gegen Venedig. 1607. Friede mit Venedig, durch Frankreich vermittelt.	1604. Hagenauer Vergleich über das Bisth. Strassburg. Joh. Georg v. Brandenburg, entlastet für eine Geldsumme. Die Protestanten, Domherren bleiben bis 1627. in Besitz. Auch in vielen andern Stiftern giebt es viele Protestanten. Domherren und Administratoren aus Protestanten. Fürstl. Häuser. In Frankfurt. wäre fast die Anerkennung der Trident. Kirchenversamtl. durchgesetzt worden.	Congreg. de auxiliis Gratiae den Dominikan. geneigt. 1602. Neue Congregat. des halb unter dem Pabst selbst. 1605. Pauls neue Congregat. wegen dieser Lehre. Nichts entschieden. Gr. für d. Jesuiten, Spanien für die Dominikaner.			Jak. Gretser, Jes. zu Ingolstadt. Nicol. Serarius, Jes. zu Mainz. Corn. a Lapide, Jes. zu Löwen. 1605. Paul Sarpi, Servit. zu Venedig. Baronius † 1607. u. Bellarmin † 1621. schreiben für d. Pabst. Edm. Richerius, Ge. Stobaeus, B. v. Laibach. 1612. Zu Paris u. Aix über Richerius Behauptungen v. d. Rechth. der Galikan. Kirche.		1601. Religionsgespr. zu Regensburg zwischen Wal. und Pfälz. Theol. 1602. Religionsvertrag mit den Waldensern in Piemont. 1605. Pulververfchönd. in London. Elias, Meßer. Catholicus v. Mosul, schickt an d. Pabst, seine Vereinigung. Ferdinand v. Desier, von Jesuiten gebildet, verfolgt die Protestanten. 1615. Religionsgespräch zu Neuburg in der Pfalz. Der Ansehenlose Meßer. Catholicus Simeon v. Ormisch Erneuerung der Verbünd. mit Rom, sie erfolgt weder jetzt, noch in der Folge. 1618. Tonnen v. Portroyal, unter Jaqueline v. Arnaud. Jesuiten aus Böhmen u. Mähren verjagt, als böse Praktikanten. 1621. rekrutirt. 1620. Benediktiner-Congregation S. Mauri gestiftet. Gregor XV. verbietet Klöster zu stiften, die nicht wenigstens 12 Mönche zählen. Reformirte Benediktiner z. Clugny. Verjagte Deformation in mehr. Orden. 1627. Benedict. Congreg. S. Mauri erhält vom Pabst besondere Vorrechte. 1629. Jesuiten setzen sich in Besitz der meisten rekrutirten Kirchengüter, u. verdrängen die Orden, denen sie gebören. Mißvergnügen dieser.	1601.																				
1610.	1609. Deutsch-Kathol. Liga. 1610. Heinrich IV. ermordet. Ludw. XIII. Maria v. Medici. 1612. MATTHIAS. 1613. Michael Romanow, Zar von Rußland. 1617. Erzherz. Ferdinand, designirter K. von Böhmen. 1618. Unruhen in Böhmen. Osman II., türk. Kaiser. FERDINAND II. Dreißigjähr. Krieg. 1620. Sieg des Kais. u. der Liga bei Prag. Religionskrieg in Frankr. 1621. Philipp IV., Span. K. 1623. Murad IV., türk. K. 1624. Richelieu, Frz. Minist. 1625. Religionskrieg in Gr. Christian IV., Dän. K., von Tilly besiegt.	1610. Alle von Maur. ren Abkömmlinge aus Spanien vertrieben. 1614. Wölg. Wilh. v. Pfalz-Neuburg, Katholisch. Bündniß mit Erzherz. Albrecht. Schreckl. Ausrottung des Christenth. in Japan. Menge Märtyrer.	1612. Streit d. Pabsts mit Frankr. wegen der Grundzüge des Jesuit. Suarez über den Königs-mord.	Der Pabst giebt dem Kaiser den Beuteln aller geistl. Güter in Spanien, Italien, Sicilien, Glandern. 1621. Gregor XV. 1623. Urban VIII. (Barberini) gekrönt. Der letzte Herzog v. Urbino vermacht sein Land dem Pabste. Der Pabst zieht aus Rücksicht auf Frankr., das mit Spanien verbunden ist, dem Fortgange des 30jährigen Krieges ruhig zu. Galilei mag vor der Inquisition zu Rom die Bewegung der Erde um die Sonne abjehören. Einige Bemühungen, die Oriental. Christen, besonders die Griechen, mit Rom zu vereinigen. 1630. Urban sucht d. Friedens-Kongress in Deutschl. zu befördern. 1639 — 42. Streit mit Parma über Castro.	1629. Vaini verbrannt. 1629. Die Protestantischen Domherren aus den Deutschen Stiftern vertrieben, alle an Protest. Administratoren gekommene Stifter mit Kathol. Prälaten besetzt; (der gedachte Administrator v. Magdeburg, Ge. Wilh. v. Brandenburg, nach Wien geschleppt.) 1629. Petri Mogilas Confessio orthodoxa ecclesiae Orientalis. Kaspar in Konstpl. zwischen der Calvinist. u. Latinit. stehenden Partei, bald wird Cyrillus Luc. durch Cyrillus Berthoeent., bald dieser durch seinen verdrängt.	1629. Cyrillus Lucaris Calvisnistr. Glaubensbekenntniß. 1630. Petri Mogilas Confessio orthodoxa ecclesiae Orientalis. Kaspar in Konstpl. zwischen der Calvinist. u. Latinit. stehenden Partei, bald wird Cyrillus Luc. durch Cyrillus Berthoeent., bald dieser durch seinen verdrängt.	1622. Ignat. v. Loyola, Franc. Xaverius (Apostel Indiens) u. a. m. Kanonisiert.	1621. Zu Paris u. Aix über Richerius Behauptungen v. d. Rechth. der Galikan. Kirche.	Henr. Spondanus, B. v. Pamiers. Bzovius, Dominik. 1627. Leopold Wilh., Kaiserl. Prinz, dem meist Protestant. Domkapitel zu Halberstadt aufgedrungen; vom Pabst zum Erz. v. Magdeburg gest. u. 1629. eingesetzt, (wo das auch Protest. Domkapitel den Ehrwürd. Prinz verurteilt hat. Kardin. Bentivoglio in Gr. u. den Niederl.	Jo. Morinus (e patr. oratorii) † 1659. u. Luc. Hollstein, gewesene Protestanten. Abr. Echellenis, Maronit. 1636. Ant. Godeau, B. von Grasse. Peter Possinus, Jes. zu Rom. Jo. de Lamoignon † 1678. Petr. de Marca (1643. B. v. Comenans, 1652. B. v. Boul.) † 1662. Combes, Dominik.	1622. Einschränkung der Diszidenten in Polen. Veron nova methodus haeretici destruendi. 1627. Kaiserl. Mandate an die Reichstädte zur Restitution der seit dem Passauer Vertrag eingezogenen Kathol. Kirchengüter. 1629. Kaiserl. Restitutions-Edikt, besond. in Schwab. durch Kaiserl. Truppen eingeführt. 1630. Nor. Restitutionsedikt stiftet auf 4 Monate. Viele Befehlungen Deutscher, Ungar., Poln. Großen.	1620.																				
1620.	1629. Kaiser durch Wallenstein übermächtig in Deutschl. Mantuanischer Krieg. 1630. Wallenf. abgedankt. Gustaph Adolph v. Schwed. 1631. besetzt Tilly bei Leipzig. 1632. Wladislaw IV., Poln. K. Gustaph Adolph † v. Lützen. Oxenstiern, Schwed. Kanzl. 1634. Niederlage der Schweden bei Nordlingen. 1635. Prager Friede. Frankreich mit Schweden gegen Kaiser und Spanien. 1637. FERDINAND III. 1640. Johann v. Braganza, K. v. Portugal. Ibrahim, türk. Kaiser. 1643. Ludw. XIV. Kind, Mazarini, Minist. v. Frankr. 1648. Joh. Kasimir, K. v. Polen, vorher Jes. u. Kardinal. Westfälischer Friede. Muhamed IV., türk. K. Kind.	1622. Congregatio de propaganda fide bald sehr reich. 1625. Begünstigung der Kathol. in England. Der Abessin. Kaiser wird Katholik. 1627. Seminarium pro fide propaganda (164. der Congregat. untergeordnet.) 1628. Wallenf. abgedankt. Herrschaft der Jesuiten in Abessinien. Die von dem Pers. K. Abbas d. Gr. unterworfenen Armenier werden nach dessen Tode Kelig. Bedrückung. 1634. Jesuiten u. Portugiesen aus Abessin. vertrieben, das Röm. Christenth. ausgerottet.	Spanien verliert die Uebermacht in Italien. Zu Constpl. sind die Gesandten Kath. Mächte u. der Pabst für Cyrenillus Berthoeent., der Holländische für Cyrillus Lucaris thätig. 1640. Hippolytus a Lapide de ratione imperii Rom. Germanici. Aus Furcht vor Spanien erkennen die Päpste Portugal nicht an. Die Jesuiten werden in Venedig wieder aufgenommen. Unirte Thomas Christen auf der Malabar. Küste trennen sich, erhalten bald unter den Holländ. Rel. Freiheit. Kapuzinermission ins innere Afrika. 1658. Christ. Gemeinden in Cham, Cochin. 1663. Seminarium Paris, pro missionibus. Verfolgung der Christen in China, seit 1669. wieder Fortgang des Christth. Jes. Verabschied. Bisth. zu Quebec. 1671. Jakob, Prinz von England, öffentl. Katholik.	1640. Innocent. X., Olympia regiert. Die Barberini verfolgt, Frankr. thätig für sie. Der Pabst sucht den Westfäl. Frieden umzustossen. 1655. Alex. VII. Chigi (hoher Nepotismus). Collision der Päpste in Streitigkeiten der mächtigsten Orden. 1661. Der Pabst entscheidet für d. immaculat. concept. Mariae, d. e. Kugnung der, aber auch nicht verboten. 1668. Clemens IX. 1669. Clemens X. 1677. Innocent. XI. nimmt den Gesandten d. Quartierfreiheit (jus Asyli), außer d. Franz. Neigt sich auf Spanisch. Deßer. Seite. 1687. Streit d. Pabsts mit Frankr. über die Quartierfreiheit. Ludw. XIV. appellirt an ein allgem. Concil. Frankr. entagt der Quartierfreiheit. 1692. Französl. Bischöfe därten dem Pabst ihre Mißbilligung der 4 Artikel erklären.	1629. Vaini verbrannt. 1629. Die Protestantischen Domherren aus den Deutschen Stiftern vertrieben, alle an Protest. Administratoren gekommene Stifter mit Kathol. Prälaten besetzt; (der gedachte Administrator v. Magdeburg, Ge. Wilh. v. Brandenburg, nach Wien geschleppt.) 1629. Petri Mogilas Confessio orthodoxa ecclesiae Orientalis. Kaspar in Konstpl. zwischen der Calvinist. u. Latinit. stehenden Partei, bald wird Cyrillus Luc. durch Cyrillus Berthoeent., bald dieser durch seinen verdrängt.	1640. Janfenii (B. v. Olyern † 1638.) Buch: Augustinus, † 641. von der Röm. Inquisit. 1643. vom Pabst selbst verboten. Arnauld, le Maitre, Nicole, Pascal gegen d. Jesuiten u. Röm. Doktr. (Mellieuers Portroyal.) Janfenisten. 1655. Der Pabst verdammt 5 Sätze Janfenii, auf Antr. d. Jesuit. Arnauld u. Nicole unterscheiden jus u. factum. 1655. Bulle: die 5 Sätze Janfenii im Sinn des Verf. verdammt. Pabst. Bulle gegen Mißbräuche der Jesuit. Moral. 1665. Päpstliche Bulle: Alle Franz. Geistl. müssen die Bulle von 1656. pure unterschreiben. Clemens IX. erlaubt eine beigefügte Erklärung. 1671. Parc. Quenel's (ex Patr. orator.) Neu-Testament. 1676. Ludw. XIV. schenkt die Erlaubniß Clem. IX. ein. 1679. sie wird aufgehoben, u. Arnauld, Nicole, Quenel ständen in die Span. Niederl. Bedrückung der Janfenisten in Frankr. 1690. Pabst. Bulle gegen das peccatum philosophicum der Jesuiten. 1696. Erz. Noailles empfindet das Quenel. A. T. Bedrückung der heimlichen Herrscher, die Scholastiker herrschen, es giebt wenige Bischöfe.	Acta Sanctorum zu Antwerpen durch die Jesuiten Bolland, Henschen, Papebroch u. nach ihnen durch Andere. 1642. Pabst. Bulle z. Verminder. d. Festtage. Die Büßenden zu Portroyal in Ansehen der Heiligkeit. Die Heiligsprechung d. Kegerbefehrer, Franz v. Sales, B. v. Genf, (der aber zugleich Missethäter, vom Franz. u. Savoiß. Hofe verurtheilt, erfolgt 1665. Des Jesuiten Vieira polit. Weissagungen in Portugal. 1666. Zu Moskau bestätigt u. Fortges. dieser Arbeiten. Abf. Nikons wegen andrer Ursachen. (Unzufrieden wegen jener Neuerung gen. Kasolniken, große fürchterliche Sekte,) brauchen bloß Drucke vor Nikon, lehren: jeder Christ sey Priester, Gemeinshaft d. Güter. 1675. Des Spanier Mich. de Molinos via ad vitam spiritual. Quietisten. Mdle Burignon. 1687. Molinos mit Mißbräuchen u. ins Gefängniß. Mdine Guyon. Officium d. Maria auf Anstuch d. Span. Hofe. 169. Moller Blasph. Wallfahrt nach Loreto. Fenelon's Auserwählten für d. Guyon. 1699. auf Bossuets Antrieß ab. ohne jenes Nam., v. P. verdammt, Fenelon gebührt.	1641. Zu Konstantpl. Metropolit. (Transsubstant.) festgesetzt. 1642. Zu Jaffa. 1643. Zu Konstpl. unter Parthenius II., wo die Confessio des Mogilas von allen 4 Patriarch. approbirt wird. 1654. Zu Moskau unter Zar Alexei zur Reimigung des Kirchenrechts, u. im folg. Jahre ein zweites, wo nach Mitten aus Konstpl. u. vom Berg Athos konferrirt und fortgirt wird. 1666. Zu Moskau bestätigt u. Fortges. dieser Arbeiten. Abf. Nikons wegen andrer Ursachen. (Unzufrieden wegen jener Neuerung gen. Kasolniken, große fürchterliche Sekte,) brauchen bloß Drucke vor Nikon, lehren: jeder Christ sey Priester, Gemeinshaft d. Güter. 1675. Des Spanier Mich. de Molinos via ad vitam spiritual. Quietisten. Mdle Burignon. 1687. Molinos mit Mißbräuchen u. ins Gefängniß. Mdine Guyon. Officium d. Maria auf Anstuch d. Span. Hofe. 169. Moller Blasph. Wallfahrt nach Loreto. Fenelon's Auserwählten für d. Guyon. 1699. auf Bossuets Antrieß ab. ohne jenes Nam., v. P. verdammt, Fenelon gebührt.	1641. Zu Konstantpl. Metropolit. (Transsubstant.) festgesetzt. 1642. Zu Jaffa. 1643. Zu Konstpl. unter Parthenius II., wo die Confessio des Mogilas von allen 4 Patriarch. approbirt wird. 1654. Zu Moskau unter Zar Alexei zur Reimigung des Kirchenrechts, u. im folg. Jahre ein zweites, wo nach Mitten aus Konstpl. u. vom Berg Athos konferrirt und fortgirt wird. 1666. Zu Moskau bestätigt u. Fortges. dieser Arbeiten. Abf. Nikons wegen andrer Ursachen. (Unzufrieden wegen jener Neuerung gen. Kasolniken, große fürchterliche Sekte,) brauchen bloß Drucke vor Nikon, lehren: jeder Christ sey Priester, Gemeinshaft d. Güter. 1675. Des Spanier Mich. de Molinos via ad vitam spiritual. Quietisten. Mdle Burignon. 1687. Molinos mit Mißbräuchen u. ins Gefängniß. Mdine Guyon. Officium d. Maria auf Anstuch d. Span. Hofe. 169. Moller Blasph. Wallfahrt nach Loreto. Fenelon's Auserwählten für d. Guyon. 1699. auf Bossuets Antrieß ab. ohne jenes Nam., v. P. verdammt, Fenelon gebührt.	1641. Zu Konstantpl. Metropolit. (Transsubstant.) festgesetzt. 1642. Zu Jaffa. 1643. Zu Konstpl. unter Parthenius II., wo die Confessio des Mogilas von allen 4 Patriarch. approbirt wird. 1654. Zu Moskau unter Zar Alexei zur Reimigung des Kirchenrechts, u. im folg. Jahre ein zweites, wo nach Mitten aus Konstpl. u. vom Berg Athos konferrirt und fortgirt wird. 1666. Zu Moskau bestätigt u. Fortges. dieser Arbeiten. Abf. Nikons wegen andrer Ursachen. (Unzufrieden wegen jener Neuerung gen. Kasolniken, große fürchterliche Sekte,) brauchen bloß Drucke vor Nikon, lehren: jeder Christ sey Priester, Gemeinshaft d. Güter. 1675. Des Spanier Mich. de Molinos via ad vitam spiritual. Quietisten. Mdle Burignon. 1687. Molinos mit Mißbräuchen u. ins Gefängniß. Mdine Guyon. Officium d. Maria auf Anstuch d. Span. Hofe. 169. Moller Blasph. Wallfahrt nach Loreto. Fenelon's Auserwählten für d. Guyon. 1699. auf Bossuets Antrieß ab. ohne jenes Nam., v. P. verdammt, Fenelon gebührt.	1641. Zu Konstantpl. Metropolit. (Transsubstant.) festgesetzt. 1642. Zu Jaffa. 1643. Zu Konstpl. unter Parthenius II., wo die Confessio des Mogilas von allen 4 Patriarch. approbirt wird. 1654. Zu Moskau unter Zar Alexei zur Reimigung des Kirchenrechts, u. im folg. Jahre ein zweites, wo nach Mitten aus Konstpl. u. vom Berg Athos konferrirt und fortgirt wird. 1666. Zu Moskau bestätigt u. Fortges. dieser Arbeiten. Abf. Nikons wegen andrer Ursachen. (Unzufrieden wegen jener Neuerung gen. Kasolniken, große fürchterliche Sekte,) brauchen bloß Drucke vor Nikon, lehren: jeder Christ sey Priester, Gemeinshaft d. Güter. 1675. Des Spanier Mich. de Molinos via ad vitam spiritual. Quietisten. Mdle Burignon. 1687. Molinos mit Mißbräuchen u. ins Gefängniß. Mdine Guyon. Officium d. Maria auf Anstuch d. Span. Hofe. 169. Moller Blasph. Wallfahrt nach Loreto. Fenelon's Auserwählten für d. Guyon. 1699. auf Bossuets Antrieß ab. ohne jenes Nam., v. P. verdammt, Fenelon gebührt.	1641. Zu Konstantpl. Metropolit. (Transsubstant.) festgesetzt. 1642. Zu Jaffa. 1643. Zu Konstpl. unter Parthenius II., wo die Confessio des Mogilas von allen 4 Patriarch. approbirt wird. 1654. Zu Moskau unter Zar Alexei zur Reimigung des Kirchenrechts, u. im folg. Jahre ein zweites, wo nach Mitten aus Konstpl. u. vom Berg Athos konferrirt und fortgirt wird. 1666. Zu Moskau bestätigt u. Fortges. dieser Arbeiten. Abf. Nikons wegen andrer Ursachen. (Unzufrieden wegen jener Neuerung gen. Kasolniken, große fürchterliche Sekte,) brauchen bloß Drucke vor Nikon, lehren: jeder Christ sey Priester, Gemeinshaft d. Güter. 1675. Des Spanier Mich. de Molinos via ad vitam spiritual. Quietisten. Mdle Burignon. 1687. Molinos mit Mißbräuchen u. ins Gefängniß. Mdine Guyon. Officium d. Maria auf Anstuch d. Span. Hofe. 169. Moller Blasph. Wallfahrt nach Loreto. Fenelon's Auserwählten für d. Guyon. 1699. auf Bossuets Antrieß ab. ohne jenes Nam., v. P. verdammt, Fenelon gebührt.	1641. Zu Konstantpl. Metropolit. (Transsubstant.) festgesetzt. 1642. Zu Jaffa. 1643. Zu Konstpl. unter Parthenius II., wo die Confessio des Mogilas von allen 4 Patriarch. approbirt wird. 1654. Zu Moskau unter Zar Alexei zur Reimigung des Kirchenrechts, u. im folg. Jahre ein zweites, wo nach Mitten aus Konstpl. u. vom Berg Athos konferrirt und fortgirt wird. 1666. Zu Moskau bestätigt u. Fortges. dieser Arbeiten. Abf. Nikons wegen andrer Ursachen. (Unzufrieden wegen jener Neuerung gen. Kasolniken, große fürchterliche Sekte,) brauchen bloß Drucke vor Nikon, lehren: jeder Christ sey Priester, Gemeinshaft d. Güter. 1675. Des Spanier Mich. de Molinos via ad vitam spiritual. Quietisten. Mdle Burignon. 1687. Molinos mit Mißbräuchen u. ins Gefängniß. Mdine Guyon. Officium d. Maria auf Anstuch d. Span. Hofe. 169. Moller Blasph. Wallfahrt nach Loreto. Fenelon's Auserwählten für d. Guyon. 1699. auf Bossuets Antrieß ab. ohne jenes Nam., v. P. verdammt, Fenelon gebührt.	1641. Zu Konstantpl. Metropolit. (Transsubstant.) festgesetzt. 1642. Zu Jaffa. 1643. Zu Konstpl. unter Parthenius II., wo die Confessio des Mogilas von allen 4 Patriarch. approbirt wird. 1654. Zu Moskau unter Zar Alexei zur Reimigung des Kirchenrechts, u. im folg. Jahre ein zweites, wo nach Mitten aus Konstpl. u. vom Berg Athos konferrirt und fortgirt wird. 1666. Zu Moskau bestätigt u. Fortges. dieser Arbeiten. Abf. Nikons wegen andrer Ursachen. (Unzufrieden wegen jener Neuerung gen. Kasolniken, große fürchterliche Sekte,) brauchen bloß Drucke vor Nikon, lehren: jeder Christ sey Priester, Gemeinshaft d. Güter. 1675. Des Spanier Mich. de Molinos via ad vitam spiritual. Quietisten. Mdle Burignon. 1687. Molinos mit Mißbräuchen u. ins Gefängniß. Mdine Guyon. Officium d. Maria auf Anstuch d. Span. Hofe. 169. Moller Blasph. Wallfahrt nach Loreto. Fenelon's Auserwählten für d. Guyon. 1699. auf Bossuets Antrieß ab. ohne jenes Nam., v. P. verdammt, Fenelon gebührt.	1641. Zu Konstantpl. Metropolit. (Transsubstant.) festgesetzt. 1642. Zu Jaffa. 1643. Zu Konstpl. unter Parthenius II., wo die Confessio des Mogilas von allen 4 Patriarch. approbirt wird. 1654. Zu Moskau unter Zar Alexei zur Reimigung des Kirchenrechts, u. im folg. Jahre ein zweites, wo nach Mitten aus Konstpl. u. vom Berg Athos konferrirt und fortgirt wird. 1666. Zu Moskau bestätigt u. Fortges. dieser Arbeiten. Abf. Nikons wegen andrer Ursachen. (Unzufrieden wegen jener Neuerung gen. Kasolniken, große fürchterliche Sekte,) brauchen bloß Drucke vor Nikon, lehren: jeder Christ sey Priester, Gemeinshaft d. Güter. 1675. Des Spanier Mich. de Molinos via ad vitam spiritual. Quietisten. Mdle Burignon. 1687. Molinos mit Mißbräuchen u. ins Gefängniß. Mdine Guyon. Officium d. Maria auf Anstuch d. Span. Hofe. 169. Moller Blasph. Wallfahrt nach Loreto. Fenelon's Auserwählten für d. Guyon. 1699. auf Bossuets Antrieß ab. ohne jenes Nam., v. P. verdammt, Fenelon gebührt.	1641. Zu Konstantpl. Metropolit. (Transsubstant.) festgesetzt. 1642. Zu Jaffa. 1643. Zu Konstpl. unter Parthenius II., wo die Confessio des Mogilas von allen 4 Patriarch. approbirt wird. 1654. Zu Moskau unter Zar Alexei zur Reimigung des Kirchenrechts, u. im folg. Jahre ein zweites, wo nach Mitten aus Konstpl. u. vom Berg Athos konferrirt und fortgirt wird. 1666. Zu Moskau bestätigt u. Fortges. dieser Arbeiten. Abf. Nikons wegen andrer Ursachen. (Unzufrieden wegen jener Neuerung gen. Kasolniken, große fürchterliche Sekte,) brauchen bloß Drucke vor Nikon, lehren: jeder Christ sey Priester, Gemeinshaft d. Güter. 1675. Des Spanier Mich. de Molinos via ad vitam spiritual. Quietisten. Mdle Burignon. 1687. Molinos mit Mißbräuchen u. ins Gefängniß. Mdine Guyon. Officium d. Maria auf Anstuch d. Span. Hofe. 169. Moller Blasph. Wallfahrt nach Loreto. Fenelon's Auserwählten für d. Guyon. 1699. auf Bossuets Antrieß ab. ohne jenes Nam., v. P. verdammt, Fenelon gebührt.	1641. Zu Konstantpl. Metropolit. (Transsubstant.) festgesetzt. 1642. Zu Jaffa. 1643. Zu Konstpl. unter Parthenius II., wo die Confessio des Mogilas von allen 4 Patriarch. approbirt wird. 1654. Zu Moskau unter Zar Alexei zur Reimigung des Kirchenrechts, u. im folg. Jahre ein zweites, wo nach Mitten aus Konstpl. u. vom Berg Athos konferrirt und fortgirt wird. 1666. Zu Moskau bestätigt u. Fortges. dieser Arbeiten. Abf. Nikons wegen andrer Ursachen. (Unzufrieden wegen jener Neuerung gen. Kasolniken, große fürchterliche Sekte,) brauchen bloß Drucke vor Nikon, lehren: jeder Christ sey Priester, Gemeinshaft d. Güter. 1675. Des Spanier Mich. de Molinos via ad vitam spiritual. Quietisten. Mdle Burignon. 1687. Molinos mit Mißbräuchen u. ins Gefängniß. Mdine Guyon. Officium d. Maria auf Anstuch d. Span. Hofe. 169. Moller Blasph. Wallfahrt nach Loreto. Fenelon's Auserwählten für d. Guyon. 1699. auf Bossuets Antrieß ab. ohne jenes Nam., v. P. verdammt, Fenelon gebührt.	1641. Zu Konstantpl. Metropolit. (Transsubstant.) festgesetzt. 1642. Zu Jaffa. 1643. Zu Konstpl. unter Parthenius II., wo die Confessio des Mogilas von allen 4 Patriarch. approbirt wird. 1654. Zu Moskau unter Zar Alexei zur Reimigung des Kirchenrechts, u. im folg. Jahre ein zweites, wo nach Mitten aus Konstpl. u. vom Berg Athos konferrirt und fortgirt wird. 1666. Zu Moskau bestätigt u. Fortges. dieser Arbeiten. Abf. Nikons wegen andrer Ursachen. (Unzufrieden wegen jener Neuerung gen. Kasolniken, große fürchterliche Sekte,) brauchen bloß Drucke vor Nikon, lehren: jeder Christ sey Priester, Gemeinshaft d. Güter. 1675. Des Spanier Mich. de Molinos via ad vitam spiritual. Quietisten. Mdle Burignon. 1687. Molinos mit Mißbräuchen u. ins Gefängniß. Mdine Guyon. Officium d. Maria auf Anstuch d. Span. Hofe. 169. Moller Blasph. Wallfahrt nach Loreto. Fenelon's Auserwählten für d. Guyon. 1699. auf Bossuets Antrieß ab. ohne jenes Nam., v. P. verdammt, Fenelon gebührt.	1641. Zu Konstantpl. Metropolit. (Transsubstant.) festgesetzt. 1642. Zu Jaffa. 1643. Zu Konstpl. unter Parthenius II., wo die Confessio des Mogilas von allen 4 Patriarch. approbirt wird. 1654. Zu Moskau unter Zar Alexei zur Reimigung des Kirchenrechts, u. im folg. Jahre ein zweites, wo nach Mitten aus Konstpl. u. vom Berg Athos konferrirt und fortgirt wird. 1666. Zu Moskau bestätigt u. Fortges. dieser Arbeiten. Abf. Nikons wegen andrer Ursachen. (Unzufrieden wegen jener Neuerung gen. Kasolniken, große fürchterliche Sekte,) brauchen bloß Drucke vor Nikon, lehren: jeder Christ sey Priester, Gemeinshaft d. Güter. 1675. Des Spanier Mich. de Molinos via ad vitam spiritual. Quietisten. Mdle Burignon. 1687. Molinos mit Mißbräuchen u. ins Gefängniß. Mdine Guyon. Officium d. Maria auf Anstuch d. Span. Hofe. 169. Moller Blasph. Wallfahrt nach Loreto. Fenelon's Auserwählten für d. Guyon. 1699. auf Bossuets Antrieß ab. ohne jenes Nam., v. P. verdammt, Fenelon gebührt.	1641. Zu Konstantpl. Metropolit. (Transsubstant.) festgesetzt. 1642. Zu Jaffa. 1643. Zu Konstpl. unter Parthenius II., wo die Confessio des Mogilas von allen 4 Patriarch. approbirt wird. 1654. Zu Moskau unter Zar Alexei zur Reimigung des Kirchenrechts, u. im folg. Jahre ein zweites, wo nach Mitten aus Konstpl. u. vom Berg Athos konferrirt und fortgirt wird. 1666. Zu Moskau bestätigt u. Fortges. dieser Arbeiten. Abf. Nikons wegen andrer Ursachen. (Unzufrieden wegen jener Neuerung gen. Kasolniken, große fürchterliche Sekte,) brauchen bloß Drucke vor Nikon, lehren: jeder Christ sey Priester, Gemeinshaft d. Güter. 1675. Des Spanier Mich. de Molinos via ad vitam spiritual. Quietisten. Mdle Burignon. 1687. Molinos mit Mißbräuchen u. ins Gefängniß. Mdine Guyon. Officium d. Maria auf Anstuch d. Span. Hofe. 169. Moller Blasph. Wallfahrt nach Loreto. Fenelon's Auserwählten für d. Guyon. 1699. auf Bossuets Antrieß ab. ohne jenes Nam., v. P. verdammt, Fenelon gebührt.	1641. Zu Konstantpl. Metropolit. (Transsubstant.) festgesetzt. 1642. Zu Jaffa. 1643. Zu Konstpl. unter Parthenius II., wo die Confessio des Mogilas von allen 4 Patriarch. approbirt wird. 1654. Zu Moskau unter Zar Alexei zur Reimigung des Kirchenrechts, u. im folg. Jahre ein zweites, wo nach Mitten aus Konstpl. u. vom Berg Athos konferrirt und fortgirt wird. 1666. Zu Moskau bestätigt u. Fortges. dieser Arbeiten. Abf. Nikons wegen andrer Ursachen. (Unzufrieden wegen jener Neuerung gen. Kasolniken, große fürchterliche Sekte,) brauchen bloß Drucke vor Nikon, lehren: jeder Christ sey Priester, Gemeinshaft d. Güter. 1675. Des Spanier Mich. de Molinos via ad vitam spiritual. Quietisten. Mdle Burignon. 1687. Molinos mit Mißbräuchen u. ins Gefängniß. Mdine Guyon. Officium d. Maria auf Anstuch d. Span. Hofe. 169. Moller Blasph. Wallfahrt nach Loreto. Fenelon's Auserwählten für d. Guyon. 1699. auf Bossuets Antrieß ab. ohne jenes Nam., v. P. verdammt, Fenelon gebührt.	1641. Zu Konstantpl. Metropolit. (Transsubstant.) festgesetzt. 1642. Zu Jaffa. 1643. Zu Konstpl. unter Parthenius II., wo die Confessio des Mogilas von allen 4 Patriarch. approbirt wird. 1654. Zu Moskau unter Zar Alexei zur Reimigung des Kirchenrechts, u. im folg. Jahre ein zweites, wo nach Mitten aus Konstpl. u. vom Berg Athos konferrirt und fortgirt wird. 1666. Zu Moskau bestätigt u. Fortges. dieser Arbeiten. Abf. Nikons wegen andrer Ursachen. (Unzufrieden wegen jener Neuerung gen. Kasolniken, große fürchterliche Sekte,) brauchen bloß Drucke vor Nikon, lehren: jeder Christ sey Priester, Gemeinshaft d. Güter. 1675. Des Spanier Mich. de Molinos via ad vitam spiritual. Quietisten. Mdle Burignon. 1687. Molinos mit Mißbräuchen u. ins Gefängniß. Mdine Guyon. Officium d. Maria auf Anstuch d. Span. Hofe. 169. Moller Blasph. Wallfahrt nach Loreto. Fenelon's Auserwählten für d. Guyon. 1699. auf Bossuets Antrieß ab. ohne jenes Nam., v. P. verdammt, Fenelon gebührt.	1641. Zu Konstantpl. Metropolit. (Transsubstant.) festgesetzt. 1642. Zu Jaffa. 1643. Zu Konstpl. unter Parthenius II., wo die Confessio des Mogilas von allen 4 Patriarch. approbirt wird. 1654. Zu Moskau unter Zar Alexei zur Reimigung des Kirchenrechts, u. im folg. Jahre ein zweites, wo nach Mitten aus Konstpl. u. vom Berg Athos konferrirt und fortgirt wird. 1666. Zu Moskau bestätigt u. Fortges. dieser Arbeiten. Abf. Nikons wegen andrer Ursachen. (Unzufrieden wegen jener Neuerung gen. Kasolniken, große fürchterliche Sekte,) brauchen bloß Drucke vor Nikon, lehren: jeder Christ sey Priester, Gemeinshaft d. Güter. 1675. Des Spanier Mich. de Molinos via ad vitam spiritual. Quietisten. Mdle Burignon. 1687. Molinos mit Mißbräuchen u. ins Gefängniß. Mdine Guyon. Officium d. Maria auf Anstuch d. Span. Hofe. 169. Moller Blasph. Wallfahrt nach Loreto. Fenelon's Auserwählten für d. Guyon. 1699. auf Bossuets Antrieß ab. ohne jenes Nam., v. P. verdammt, Fenelon gebührt.	1641. Zu Konstantpl. Metropolit. (Transsubstant.) festgesetzt. 1642. Zu Jaffa. 1643. Zu Konstpl. unter Parthenius II., wo die Confessio des Mogilas von allen 4 Patriarch. approbirt wird. 1654. Zu Moskau unter Zar Alexei zur Reimigung des Kirchenrechts, u. im folg. Jahre ein zweites, wo nach Mitten aus Konstpl. u. vom Berg Athos konferrirt und fortgirt wird. 1666. Zu Moskau bestätigt u. Fortges. dieser Arbeiten. Abf. Nikons wegen andrer Ursachen. (Unzufrieden wegen jener Neuerung gen. Kasolniken, große fürchterliche Sekte,) brauchen bloß Drucke vor Nikon, lehren: jeder Christ sey Priester, Gemeinshaft d. Güter. 1675. Des Spanier Mich. de Molinos via ad vitam spiritual. Quietisten. Mdle Burignon. 1687. Molinos mit Mißbräuchen u. ins Gefängniß. Mdine Guyon. Officium d. Maria auf Anstuch d. Span. Hofe. 169. Moller Blasph. Wallfahrt nach Loreto. Fenelon's Auserwählten für d. Guyon. 1699. auf Bossuets Antrieß ab. ohne jenes Nam., v. P. verdammt, Fenelon gebührt.	1641. Zu Konstantpl. Metropolit. (Transsubstant.) festgesetzt. 1642. Zu Jaffa. 1643. Zu Konstpl. unter Parthenius II., wo die Confessio des Mogilas von allen 4 Patriarch. approbirt wird. 1654. Zu Moskau unter Zar Alexei zur Reimigung des Kirchenrechts, u. im folg. Jahre ein zweites, wo nach Mitten aus Konstpl. u. vom Berg Athos konferrirt und fortgirt wird. 1666. Zu Moskau bestätigt u. Fortges. dieser Arbeiten. Abf. Nikons wegen andrer Ursachen. (Unzufrieden wegen jener Neuerung gen. Kasolniken, große fürchterliche Sekte,) brauchen bloß Drucke vor Nikon, lehren: jeder Christ sey Priester, Gemeinshaft d. Güter. 1675. Des Spanier Mich. de Molinos via ad vitam spiritual. Quietisten. Mdle Burignon. 1687. Molinos mit Mißbräuchen u. ins Gefängniß. Mdine Guyon. Officium d. Maria auf Anstuch d. Span. Hofe. 169. Moller Blasph. Wallfahrt nach Loreto. Fenelon's Auserwählten für d. Guyon. 1699. auf Bossuets Antrieß ab. ohne jenes Nam., v. P. verdammt, Fenelon gebührt.	1641. Zu Konstantpl. Metropolit. (Transsubstant.) festgesetzt. 1642. Zu Jaffa. 1643. Zu Konstpl. unter Parthenius II., wo die Confessio des Mogilas von allen 4 Patriarch. approbirt wird. 1654. Zu Moskau unter Zar Alexei zur Reimigung des Kirchenrechts, u. im folg. Jahre ein zweites, wo nach Mitten aus Konstpl. u. vom Berg Athos konferrirt und fortgirt wird. 1666. Zu Moskau bestätigt u. Fortges. dieser Arbeiten. Abf. Nikons wegen andrer Ursachen. (Unzufrieden wegen jener Neuerung gen. Kasolniken, große fürchterliche Sekte,) brauchen bloß Drucke vor Nikon, lehren: jeder Christ sey Priester, Gemeinshaft d. Güter. 1675. Des Spanier Mich. de Molinos via ad vitam spiritual. Quietisten. Mdle Burignon. 1687. Molinos mit Mißbräuchen u. ins Gefängniß. Mdine Guyon. Officium d. Maria auf Anstuch d. Span. Hofe. 169. Moller Blasph. Wallfahrt nach Loreto. Fenelon's Auserwählten für d. Guyon. 1699. auf Bossuets Antrieß ab. ohne jenes Nam., v. P. verdammt, Fenelon gebührt.	1641. Zu Konstantpl. Metropolit. (Transsubstant.) festgesetzt. 1642. Zu Jaffa. 1643. Zu Konstpl. unter Parthenius II., wo die Confessio des Mogilas von allen 4 Patriarch. approbirt wird. 1654. Zu Moskau unter Zar Alexei zur Reimigung des Kirchenrechts, u. im folg. Jahre ein zweites, wo nach Mitten aus Konstpl. u. vom Berg Athos konferrirt und fortgirt wird. 1666. Zu Moskau bestätigt u. Fortges. dieser Arbeiten. Abf. Nikons wegen andrer Ursachen. (Unzufrieden wegen jener Neuerung gen. Kasolniken, große fürchterliche Sekte,) brauchen bloß Drucke vor Nikon, lehren: jeder Christ sey Priester, Gemeinshaft d. Güter. 1675. Des Spanier Mich. de Molinos via ad vitam spiritual. Quietisten. Mdle Burignon. 1687. Molinos mit Mißbräuchen u. ins Gefängniß. Mdine Guyon. Officium d. Maria auf Anstuch d. Span. Hofe. 169. Moller Blasph. Wallfahrt nach Loreto. Fenelon's Auserwählten für d. Guyon. 1699. auf Bossuets Antrieß ab. ohne jenes Nam., v. P. verdammt, Fenelon gebührt.	1641. Zu Konstantpl. Metropolit. (Transsubstant.) festgesetzt. 1642. Zu Jaffa. 1643. Zu Konstpl. unter Parthenius II., wo die Confessio des Mogilas von allen 4 Patriarch. approbirt wird. 1654. Zu Moskau unter Zar Alexei zur Reimigung des Kirchenrechts, u. im folg. Jahre ein zweites, wo nach Mitten aus Konstpl. u. vom Berg Athos konferrirt und fortgirt wird. 1666. Zu Moskau bestätigt u. Fortges. dieser Arbeiten. Abf. Nikons wegen andrer Ursachen. (Unzufrieden wegen jener Neuerung gen. Kasolniken, große fürchterliche Sekte,) brauchen bloß Drucke vor Nikon, lehren: jeder Christ sey Priester, Gemeinshaft d. Güter. 1675. Des Spanier Mich. de Molinos via ad vitam spiritual. Quietisten. Mdle Burignon. 1687. Molinos mit Mißbräuchen u. ins Gefängniß. Mdine Guyon. Officium d. Maria auf Anstuch d. Span. Hofe. 169. Moller Blasph. Wallfahrt nach Loreto. Fenelon's Auserwählten für d. Guyon. 1699. auf Bossuets Antrieß ab. ohne jenes Nam., v. P. verdammt, Fenelon gebührt.	1641. Zu Konstantpl. Metropolit. (Transsubstant.) festgesetzt. 1642. Zu Jaffa. 1643. Zu Konstpl. unter Parthenius II., wo die Confessio des Mogilas von allen 4 Patriarch. approbirt wird. 1654. Zu Moskau unter Zar Alexei zur Reimigung des Kirchenrechts, u. im folg. Jahre ein zweites, wo nach Mitten aus Konstpl. u. vom Berg Athos konferrirt und fortgirt wird. 1666. Zu Moskau bestätigt u. Fortges. dieser Arbeiten. Abf. Nikons wegen andrer Ursachen. (Unzufrieden wegen jener Neuerung gen. Kasolniken, große fürchterliche Sekte,) brauchen bloß Drucke vor Nikon, lehren: jeder Christ sey Priester, Gemeinshaft d. Güter. 1675. Des Spanier Mich. de Molinos via ad vitam spiritual. Quietisten. Mdle Burignon. 1687. Molinos mit Mißbräuchen u. ins Gefängniß. Mdine Guyon. Officium d. Maria auf Anstuch d. Span. Hofe. 169. Moller Blasph. Wallfahrt nach Loreto. Fenelon's Auserwählten für d. Guyon. 1699. auf Bossuets Antrieß ab. ohne jenes Nam., v. P. verdammt, Fenelon gebührt.	1641. Zu Konstantpl. Metropolit. (Transsubstant.) festgesetzt. 1642. Zu Jaffa. 1643. Zu Konstpl. unter Parthenius II., wo die Confessio des Mogilas von allen 4 Patriarch. approbirt wird. 1654. Zu Moskau unter Zar Alexei zur Reimigung des Kirchenrechts, u. im folg. Jahre ein zweites, wo nach Mitten aus Konstpl. u. vom Berg Athos konferrirt und fortgirt wird. 1666. Zu Moskau bestätigt u. Fortges. dieser Arbeiten. Abf. Nikons wegen andrer Ursachen. (Unzufrieden wegen jener Neuerung gen. Kasolniken, große fürchterliche Sekte,) brauchen bloß Drucke vor Nikon, lehren: jeder Christ sey Priester, Gemeinshaft d. Güter. 1675. Des Spanier Mich. de Molinos via ad vitam spiritual. Quietisten. Mdle Burignon. 1687. Molinos mit Mißbräuchen u. ins Gefängniß. Mdine Guyon. Officium d. Maria auf Anstuch d. Span. Hofe. 169. Moller Blasph. Wallfahrt nach Loreto. Fenelon's Auserwählten für d. Guyon. 1699. auf Bossuets Antrieß ab. ohne jenes Nam., v. P. verdammt, Fenelon gebührt.	1641. Zu Konstantpl. Metropolit. (Transsubstant.) festgesetzt. 1642. Zu Jaffa. 1643. Zu Konstpl. unter Parthenius II., wo die Confessio des Mogilas von allen 4 Patriarch. approbirt wird. 1654. Zu Moskau unter Zar Alexei zur Reimigung des Kirchenrechts, u. im folg. Jahre ein zweites, wo nach Mitten aus Konstpl. u. vom Berg Athos konferrirt und fortgirt wird. 1666. Zu Moskau bestätigt u. Fortges. dieser Arbeiten. Abf. Nikons wegen andrer Ursachen. (Unzufrieden wegen jener Neuerung gen. Kasolniken, große fürchterliche Sekte,) brauchen bloß Drucke vor Nikon, lehren: jeder Christ sey Priester, Gemeinshaft d. Güter. 1675. Des Spanier Mich. de Molinos via ad vitam spiritual. Quietisten. Mdle Burignon. 1687. Molinos mit Mißbräuchen u. ins Gefängniß. Mdine Guyon. Officium d. Maria auf Anstuch d. Span. Hofe. 169. Moller Blasph. Wallfahrt nach Loreto. Fenelon's Auserwählten für d. Guyon. 1699. auf Bossuets Antrieß ab. ohne jenes Nam., v. P. verdammt, Fenelon gebührt.	1641. Zu Konstantpl. Metropolit. (Transsubstant.) festgesetzt. 1642. Zu Jaffa. 1643. Zu Konstpl. unter Parthenius II., wo die Confessio des Mogilas von allen 4 Patriarch. approbirt wird. 1654. Zu Moskau unter Zar Alexei zur Reimigung des Kirchenrechts, u. im folg. Jahre ein zweites, wo nach Mitten aus Konstpl. u. vom Berg Athos konferrirt und fortgirt wird. 1666. Zu Moskau bestätigt u. Fortges. dieser Arbeiten. Abf. Nikons wegen andrer Ursachen. (Unzufrieden wegen jener Neuerung gen. Kasolniken, große fürchterliche Sekte,) brauchen bloß Drucke vor Nikon, lehren: jeder Christ sey Priester, Gemeinshaft d. Güter. 1675. Des Spanier Mich. de Molinos via ad vitam spiritual. Quietisten. Mdle Burignon. 1687. Molinos mit Mißbräuchen u. ins Gefängniß. Mdine Guyon. Officium d.

Jahr- zahlen.	Kaiser und politische Begebenheiten.	Ausbreitung oder Bedrückung der Protestant. Kirchen.	Streit oder Vereinigung beider Kirchen.	Kirchliche Gewalt in der Luther. Kirche.	Lehre, Religionsübung und G. bräuche in der Luther. Kirche.	Luther. Theologen.	Reform. Theolog.	Lehre, Religions- übung u. Gebräuche in der Reform. K.	Kirchliche Gewalt der Reform. Kirche.	Abgesonderte Religions- gesellschaften.	Philosophen.	Deisten, Bestreiter d. Christenth.	Jahr- zahlen.				
1701.	1701. Friedrich I., K. v. Preußen. 1702. Anna, K. v. Engl. Nordischer Krieg. Karl XII., K. v. Schweden, in Polen u. Sachsen. 1705. JOSEPH I. 1706. Rastädter Friede.	Schott. Gesellsch. f. Ausbreit. Christl. Kenntniss in d. Hochl. u. H. b. d. Die Logenburger in Streit mit Abt Loedegar von St. Gallen. 1704. Zu Boston Anstalten zur Befreiung der Amerik. Wilden. 1705. Chfz. Interims-Deklaration. 1705. Dänische Mission in Tranquebar. Ziegenbalg. 1706. Im Rastädter Frieden wird die Religionsfreiheit der Protest. im größten Theil Schlesiens ausbedungen.	1703. Unionsversuch zu Ber. in. Kollog. daselbst, wo Luther. Lütken (Gegner der Union), J. J. Winkler, Beförderer deri. (Arcanum regium), Reform.: Scrimenius, D. E. Jablonski, ohne Erfolg. Die Freunde der Union wollen Gottseligkeit, nicht Streit- Theologie gelehrt wissen. Streitschriften. 1711 — 13. Leibnitzens Unterhandl. über die Vereinigung mit d. Bischöf. Engl. Kirche, besonders mit Brandenb. Theol.	Christ. Thomaeus, über kanonisches Recht, Stryck de jure Sabbathi. Edikte gegen die Pietisten in Hannover, Bremen, Schweden, Dänem., Wirttemberg, Anhalt, Zerbst. 1711. K. Preuß. Edikt gegen Fanat. u. naturalist. Unwesen zu Halle.	Halle wird die Schule einer freieren Lehrart der Religion und des Bibelftudiums, im Gegensatz der scholastischen Kirchenorthodoxie. (Breithaupt, A. H. Franke, Anton, Joach. Lange, A. Freylinghausen.) Leibnitz unterhandelt über Vereinigung mit den Katholiken. Streit zwischen Hallischen, auch ähnlich gesinnten Theologen vieler andern Orte und Loeticher m. A. über Vollkommenheit der Gläubigen, über die Erleuchtung unweibersgebohrner Lehrer, über Geistl. Priesterthum, über die höhere Theilnahme der Vorreitung an der Stiftung des Hallischen Waisenhauses, über den Verdacht irriger Hall. Lehren von Rechtfertigung und Werth der Gottseligkeit. Wertheidigung der Hall. Theol. gegen J. Fr. Mayer, jetzt zu Greifswalde: daß die von diesem gerügten, zum Theil schwärmerischen Lehren nicht die ihrigen seien. Joach. Lange's Mittelstraße zwischen Separatismus u. Akephymerei. Eusebische Bibel: Anstalt zu Halle (seit 1711.).	Ursinus u. v. Sanden, Luther. Bischöfe zur Förderung des Königs v. Preußen freit. Hollaz. Bücher geg. Zierold. Jo. Frick zu Ulm u. die Tübinger Theolog. gegen Jo. Fabric. Lütken zu Kopenhagen. Val. L. Loeticher, Obhopsr. z. Dresden, (unschuld. Nachricht.) Gezelius, B. zu Abo, macht gegen d. Pietism.	Dan. E. Jablonsky zu Berlin † 1741. J. E. Grabe zu Lond. Gilb. Burnet, B. v. Calisburg, † 1715. T. H. v. d. Honert, Henr. Doddwell, üb. Verlust und Erlangung der Unsterblichkeit in d. Bischöf. Kirche. Lenfant zu Berlin † 1728. Joncourt in Haag gegen d. Coccejische Bundestheologie. H. v. Beaufobre zu Berlin † 1738. J. Alph. Turretinus zu Genf, Werensfels zu Basel für d. Union. Abot, Erzb. v. York, Robinson, B. v. Bristol. Ant. Driessen in den B. Niederl. † 1748. Benj. Hoadley, B. v. Bangor, hernach v. Wiltshire, † 1761. Dan, Waterland, Rich. Blackmore. Humph. Prideaux, † 1724. S. Schuckford.	Leenhof zu Zwoll des Episcopismus beschuldigt. Streit deshalb mit Sal. van Till u. A. Whiston verteidigt die Arian. Dreieinigkeitslehre aus den Kirchenvätern. Wittich des Episcopismus beschuldigt. Arth. A. Sykes, daß die Heiligen im N. T. Kranke. Streit über Erbünde. Streit im Brandenb. über Universalism, der dort herrschend ist, und Particularism. Beide Theile sollen schweigen. Hoadley behauptet, daß nur da eine Kirche ist, aber gegen des Erz. Wacke Unterhandlung mit den Franz. Appellanten, mit denen dieser falsus utriusque partis sententis, Vereinigung zu gesehen will. 1721. Jac. Saurin in Haag † 1730. H. Watts zu London, Purit. Herm. Venema zu Franeker † 1787. Sam. Clarke z. Lond. Dan. Whitby zu Calisburg. J. Jackson, P. Mary. Ant. Court, Pred. zu Nimes. Ge. Polier zu Lausanne (Seminare de Pasteurs Protest. en France.) Konr. Iken zu Bremen † 1753. Ed. Chandler, B. v. Durham, † 1751. Sam. Chandler zu London, Purit., † 1766. Nath. Lardner, Purit., † 1768. Rob. Clayton, B. v. Elogher i. Ir., † 1758. 1737. Wacke † Jo. Potter, Erzb. v. Canterbury, † 1747. Alb. Schulens zu Franeker u. Leiden. Ph. Doddridge, Purit. Dan. Gerdes zu Emden † 1765. Joh. v. d. Honert. Benfon, M. zu Lond. † 1768. Berthling zu Helmstadt über das Pöbfl. Jubil.	1708. Edikt der Generalstaaten gegen Episcopie. 1710. Bebrückung der Nonniten in Bern, Verwundung der Generalstaaten. Atterbury, Sacheverell, heftige Nonjurors (leidender Gehorsam). 1712 — 17. Streitigkeiten unter den Nonniten von der Sonne zu Amsterd. über Deutheits Meinungen, die Dav. van Heist und Harmen Reinsken angenommen haben. Verweisung derselben auf die Befenntnisse u. Eupenktion. (van Molqueere zu Emden.) 1716. Den Siebenb. Unitar. wird zu Klausenburg durch Gewalt Kirche u. Kolleg. genommen. J. K. Dippel, († 1734.) Dinspelaner. Jak. Foster, General, Baptist, † 1753. 1718. Der Berner Rath verlangt, daß alle Geistl., auch die Professoren zu Lausanne, den Consensus Helvet. unterschreiben sollen. 1720. Moyerisches Institut zur Wertheidigung d. Trinitätslehre. Streit über Particularism und Universalism in d. B. Niederl. Gegner der symbol. Trinitätslehre (Subordinationarier) i. Engl. Ähnlich gesinnte Theol. schreiben hernach gegen d. Obliquesheit, die 39 Artikel zu unterschreiben. Seceders in Schottland, die am strengsten über der Calvin. Verfassung halten. Will. Warburton ab. Moses, hernach über die Wunderwerke nach den Zeiten d. Moses. In Siebenbürgen, wo der Universalism vielen Eingang gefunden, wird der Particularism auf einigen Synoden bestätigt. Die Synode von New-York u. Newjersien in sich mit den Aufgestimmten. 1711. Synodus der Brüdergemeinde zu Barby.	Jo. Clericus am Armin. Gymnas. † 1736. Tfchirnhausen. Coward. Toland. Collins, Tindal. Ge. Berkley, nachher B. v. Cloyne in Ir. 1722. Brüdergemeinde zu Berthelsdorf und Herrnhut, aus Böhm. Brüd. u. Luther. Reform., Separatist. Kolonisten, bald auch zu enger politischer Verbindung vereinigt, (wollen zur Luther. K. gehören.) Nik. Ludov. Graf von Zinzendorf. Sam. Crell (Socin.) zu Amsterd. bei d. Kollegianten † 1747. Methodisten in Engl. gestiftet, zu Oxford v. Joh. u. Karl Wesley und verbreiteter durch Ge. Whitefield, religiö. Enthusiasten, (innere Kraft des göttl. Worts, Eingebungen,) die auf den Straßen, Feldern mit Eifer predigen, (z. B. d. Kirche gehören wollen.) Missionseifer der Methodist. Haupten in Amerika und Zinzendorfs in u. außerhalb Deutschlands. 1736. J. Jak. Wettstein, Clerici Nachfolger am Armin. Gymnas., † 1754. 1748. Vereinigung d. Herrnhuter u. Methodist. in London (bis 1740). Die Staaten von Friesland suchen vergeblich den Remoniten (1722. u. 38.) 4 symbol. Glaubens-Artik. aufzudringen. Zinzendorf nach Amerika. Privilegirte Etablierung der Brüdergemeinden in Schlesiens (1764. in Rußland). Missionen in d. andern Welttheilen. Beihäuser der Methodist. (Whitefield, Particularist. Wesley, Universalist. Die Partei des letztern die stärkste, besond. in Nord-Amerika.) Whiston († 1753.) u. mehrere seiner Anhänger vereinigen sich mit den Aufgestimmten. 1711. Synodus der Brüdergemeinde zu Barby.	Christ. Wolf zu Halle. Ge. Berkley, nachher B. v. Cloyne in Ir. 1723. Christ. Wolf von Halle verwiesen. Woolston. Gr. v. Passerano. 1734. Stiftung der Joh. Live in England zur Befreiung des Christenthums. Morgan. Christ. Wolf wieder zu Halle, er und seine Philosophie im größten Ansehen † 1753. Al. G. Baumgarten zu Frankf. a. d. Oder. In mehreren Orten Obrigkeit. Verordnungen gegen Herrnhutische Versammlungen. Die Synode von New-York u. Newjersien in sich mit den Aufgestimmten. 1711. Synodus der Brüdergemeinde zu Barby.	1701.	1710.	1720.	1730.	1740.	1750.

Jahrzahlen.	Kaiser und politische Begebenheiten.	Ausbreitung oder Bedrückung der Protestant. Kirchen.	Streit oder Vereinigung beider K.	Kirchliche Gewalt in d. Luther. K.	Lehre, Religionsübung u. Gebräuche in der Luther. Kirche.	Luther. Theologen.	Reform. Theolog.	Lehre, Religionsübung u. Gebräuche in der Reform. K.	Kirchliche Gewalt in der Reform. Kirche.	Abgesonderte Religionsgesellschaften.	Philosophen	Deisten, Bestreiter d. Christenth.	Jahrzahlen.
1751.	Adolph Friedr., K. v. Schweden. 1754. Beschwerden des Corp. Evang. bei Maria Theresia über die gewaltsame Verpflanzung der Protest. Ohne Erfolg. 1756. Siebenjähriger Krieg, 1757. als Reichskrieg gegen Preußen. 1760. Georg III., K. v. Großbritannien.	Den Ung. u. Siebenb. Protestanten Ruhe versichert, aber fortbauender Kirchen genommen. Verfolg. in Kärnten, Oberst., Steiermark, Verpflanzung nach Ungarn u. Siebenbürgen. 1752. 53. Neue Verfolgung der Hugenoten in Languedoc. Sie flüchten. Einige Erleichterung ohne Aufhebung der harten Gesetze. 1754. Beschwerden der Eppfält. Reformierten. 1755. Verbot d. Klaffen-Konvente in Churpfalz bey Strafe der Kassation. Engl. Mission zu Calcutta, 1767. zu Tiflis in Asien. (Schwarz.)			Allgemeiner werdender gründlicher, nicht bloß einseitiger Ausbau der gesammten Theologie, schon durch Badoens zu Jena, durch Mosheim, Pfaff, S. J. Baumgarten zu Halle, bald Stoff vieler neuen Untersuchungen und Interpret. nach Zeit: Jorden durch Semler zu Halle und J. A. Ernesti's gewichtige Empfehlung der Bibl. Philologie. Allmähliche Umstimmung der Denkart üb. Religion, die besonders aus K. Friedrichs v. Preuß. Staaten ausgeht. Dabei gedeihen aber tolerant Grundzüge und unbefangene theol. Untersuchungen, die Streitigkeiten der Gelehrten erregen nicht öffentl. Unruhen, u. schreiende Polemiker verlieren sich. Dän. Gelehrte im Orient.	Crusius zu Leipzig. Köcher zu Jena † 1772. J. Fr. Cotta zu Tübingen † 1779. J. D. Michaelis zu Götting. † 1791. Jo. Aug. Ernesti zu Leipzig † 1781. Fr. Eb. Rambach zu Magdeburg, Halle, Breslau † 1775. Heilmann zu Götting. † 1764. Ch. W. F. Walch zu Göttingen † 1784.	Warburton, B. v. Gloucester. Gerdes zu Osnabrück † 1765. Breitinger zu Zürich † 1776. 1753. Paul Rabaut, Prediger zu Nîmes. A. F. W. Sack zu Berlin † 1786. Zach. Pearce, B. v. Rochester, † 1774. Lowth, B. zu Lond., † 1787. Secker, E. v. Canterb. Thom. Rutherford, zu Cambridge, gegen Blackburne, Dawson für ihn; Ridley und 1770. W. Jones gegen ihn. S. Murinna zu Halle † 1795. J. C. Lavater † 1801. B. Kennikott zu Dorchester † 1783. Zollikofer zu Leipzig † 1788. 1784. Seabury, B. in den B. Amerikan. Staaten, † 1796. in Schottland ordiniert. S. L. F. De Marées zu Dessau † 1802.	1753. Stolpesches Institut zu Leiden. Die Episkop. Kirche in Schottl. mächtig. In Schottl. Streit zwischen d. orthodoxen u. d. moral. Predigern. 1766—70. Schriften über die Rechtmäßigkeit der Forderung der Unterschrift der 39 Artikel der Engl. Kirche. Blackburne's Confessional. 1773—75. Streit auf der Graubündner Synode über die von einigen Predigern verlangte Loslösung von Herrn. Irrthümern. 1776. In England Schriften gegen Jenyns's Schrift von der innern Klarheit der Christl. Religion. 1778. Schriften über Gibbon's Beurtheilung des Christenthums. Schriftwechsel in Holland über Orthodorie u. Heterodorie zwischen d. Reform. Prof. Hofftede zu Rotterdam. u. den Luther. Pred. Ryck zu Amsterdam. 1785. u. 89. Versammlungen der Bischöfl. Kirche in den Nord-Amerikan. Freistaaten. Wechsell. über Liturg. Verbesser. - Will. Freuds zu Cambridge Schriften für Freiheit von der Unterschrift der 39 Artikel. u. über Regierung der Kirche durch jährliche Synoden, auf denen die Bischöfe ein Oberhaus, die übrigen Geistl. ein Unterhaus bilden sollen.	1755. Zusammenkunft der alten Fläminger zu Brüssel, Abfassung eines neuen allgem. Glaubensbekenntnisses. 1760. Gr. Zinzendorf †. Bisch. Spangenberg's großes Ansehen in der Brüdergemeinde und nützliche Einrichtungen. 1764. u. 69. Synoden der Brüdergemeinde zu Marienburg. Schwedensborg in Schweden († 1772.) (Kirche des neuen Jerusalem.) 1773. Die Engl. Geistlichen, Lindsey, Jebb, geben ihre Stellen auf, u. jener stiftet eine Unitar. Gemeinde. 1774. Mennonit. Schule zu Altona durch Pet. Beets. 1777. Mol. f. b. n. t. Fragmente. (Leipzig.) 1779. Bisch. Spangenberg, († 1792.) Idea fidei fratrum. 1781. Abrahamiten i. Böhmen. 1782. Kais. Befestigung der Rechte d. Siebenbürg. Unitar. Schott. Unitar. Gemeinde. (Christie.) 1787. Ge. Markos, Unitar. Prof. zu Claussenburg. (Summa universal. theol. sec. Unitarios.) 1791. Aufruhr gegen d. Disfenters zu Birmingham. Priestley, hernach in Amerika. 1796. Steph. Lazar, Unitar. Superint. zu Claussenburg.	J. J. Rousseau. De Prades. Voltaire zu Berlin. († zu Paris 1778.) Helvetius. 77. Dan. Hume (seine Dialogues erst nach seinem Tode 1777.) Moses Mendelssohn. Imman. Kant. Allgem. Lit. Zeit. zu Jena. Fichte zu Jena, des Atheismus beschuldigt.	1751.		
1760.	1763. Pariser und Hubertsburger Friede. 1764. Stanis. Aug., Poln. K. Rußl. u. Preuß. vergeblich. Verhandl. für d. Poln. Dissid. 1765. Christian VII., K. v. Dänem. JOSEPH II., auch Mitregent d. Maria Theres.	1761. Neue gerichtl. Untersuchung gegen die Hugenotischen Ehen und Laufen in Langued. Neue Bittschriften an den König. 1764. Die nachtheiligen Gesetze gegen die Dissidenten auf dem Poln. Reichstage bestätigt. Ausschließung der Reformierten von fast allen Aemtern in Churpfalz. 1766. Die Granbündner verlieren die (seit 1706.) im Benetian. gehabte Handels- und Relig. Freiheit, werden als Ketzer behandelt. 1768. Die Dissidenten in Polen erhalten durch Rußland Religionsfreiheit nach dem Verstande vom 1. Jan. 1717, werden aber von den Russen Konföderierten sehr gedrückt. 1772. Druck der Protest. in Languedoc. Sie erlangen nur stillschweig. Duldung. Die Dissidenten in Galicien erhalten bloß den Status quo der Okkupationszeit. 1774. In Frankfurt. vermählte Ehen erlaubt, aber die Kinder Katholisch erzogen. Neue Insanzen der Ungar. Protestant. bei Maria Theresia, ohne vielen Erfolg. 1775. Einige Beschränkungen der den Dissidenten vorher zugesprochenen Rechte in Polen. 1776. u. 81. Vergeblich. Bitte der Pfälzischen Reform., um Erlaubnis eine Synode halten zu dürfen, ungeachtet der Preuß. Verwendung. 1780. Luth. Pred. auf d. Cap de bonne esper. 1781. Bittschrift der Ungar. Protest. an Kais. Joseph, hierauf Relig. Freiheit u. Herstellung ihrer Privilegien. 1781. 82. Toleranzedikt des Kais. Joseph für die gesammten Desir. Staaten, die A-cathol. Gemeind. dürfen Bethäuser bauen. 1784. Die Pfälz. Reform. wenden sich wegen der verweigerten Synode an das Corp. Evang. u. dieses 1786. an den Kaiser.		1765. Damm, Konrektor zu Berlin, wegen des Socinianismus in seiner Uebersetzung v. N. T. verabschiedet. 1775. Synode zu Lissa für Großpolen. 1777. Synode zu Siles für Kleinpolen zur Einrichtung der Kirch. Verfass. 1779. K. Fr. Bahrdt vom Reichshofrath wegen seiner Lehre zu Dürheim abgesetzt. 1784. Preuß. Gesetzbuch. 1786. Instruktion des Constitorii Aug. Confess. für d. Superintendent. in den Kais. K. Erblanden. 1788. Preuß. Religions-Edikt (v. Wöllner, H. Dan. Hermes, Hammer), bald strenge Censur.	1764. 65. Streitschriften über den Bried. N. A. L. Text der Biblia Compl. 1767. Schriften über d. Sagnerischen Geistesbeschreibungen u. Uberglauben. 1768. üb. d. thätigen Gehorsam Christi. 1769. üb. Autorität d. Synod. Bsch. Schriftwechsel über die Offenbarung Johannis (Oeder) u. den Begriff des Bibl. Kanons überhaupt. Stockholm. Societät pro fide et christianismo. Eberhard's Apologie des Sokrates. 1773. K. Fr. Bahrdts Uebersetz. d. N. T. Testamental. Kritik. 1774. Große Fortschritte der N. Testamental. Kritik. Zendaavella zur Erklärung des N. T. verwendet. Allg. Deutsche Biblioth. (seit 1765.). Viele fast. prakt. Religionsbücher für die Jugend, nicht streng dogmatisch. 1779. Deutsche Gesellschaft zur Beförderung reiner Lehre u. wahrer Gottesfeligkeit durch D. Ursperger's. Ausg. Verbreitete, der Religionskritik nicht vortheilhafte, Führung in dem protest. Deutschl., in den Meinungen über den Werth der Aufklärung u. Toleranz, über Nothwendigkeit der Festhaltung des Symbol. Lehrbegriffs (Orthodorie), die dem Geist des Zeitalters unterliegt, oder der Modifizierung der Religionslehre durch effektive Philoophie (Heterodorie), die nicht konsequent verfährt. Götting. Preisaufgabe über d. Gotttheit Christi. Schriften über das Preuß. Relig. Edikt, über Symbol. Bücher. Hannoverscher Katechismus. Einfluß der Kantischen Philosophie auf die Bearbeitung der Christl. Moral, (J. W. Schmidt, † 1797.) u. bald auch der Christl. Dogmatik.	Jo. Sal. Semler († 1791.) zu Halle gegen Jo. Melch. Görze zu Hamb. † 1786. Töllner † 1774. a. d. D. † 1774. Schubert zu Greifsw. Büchling zu Berlin † 1774. Semler gegen Chr. Fr. Schmidt † 1778. J. J. Spalding zu Berlin. Wilh. Abr. Teller zu Helmstadt und Berlin. Jerusalem † 1789. J. A. Nöflet zu Halle. Joh. Jak. Griesbach † Jena. J. Andr. Cramer zu Kiel † 1788. Zachariae zu Kiel, vorher zu Göttingen, † 1777. Danov zu Jena † 1782. Leis † Göttingen u. Han. † 1797. J. B. Koppe zu Göttingen, Götting, Hannover, † 1791. J. Chph. Döderlein zu Jena † 1792. Morus zu Leipzig † 1792.	Die Episkop. Kirche in Schottl. mächtig. In Schottl. Streit zwischen d. orthodoxen u. d. moral. Predigern. 1766—70. Schriften über die Rechtmäßigkeit der Forderung der Unterschrift der 39 Artikel der Engl. Kirche. Blackburne's Confessional. 1773—75. Streit auf der Graubündner Synode über die von einigen Predigern verlangte Loslösung von Herrn. Irrthümern. 1776. In England Schriften gegen Jenyns's Schrift von der innern Klarheit der Christl. Religion. 1778. Schriften über Gibbon's Beurtheilung des Christenthums. Schriftwechsel in Holland über Orthodorie u. Heterodorie zwischen d. Reform. Prof. Hofftede zu Rotterdam. u. den Luther. Pred. Ryck zu Amsterdam. 1785. u. 89. Versammlungen der Bischöfl. Kirche in den Nord-Amerikan. Freistaaten. Wechsell. über Liturg. Verbesser. - Will. Freuds zu Cambridge Schriften für Freiheit von der Unterschrift der 39 Artikel. u. über Regierung der Kirche durch jährliche Synoden, auf denen die Bischöfe ein Oberhaus, die übrigen Geistl. ein Unterhaus bilden sollen.	1755. Zusammenkunft der alten Fläminger zu Brüssel, Abfassung eines neuen allgem. Glaubensbekenntnisses. 1760. Gr. Zinzendorf †. Bisch. Spangenberg's großes Ansehen in der Brüdergemeinde und nützliche Einrichtungen. 1764. u. 69. Synoden der Brüdergemeinde zu Marienburg. Schwedensborg in Schweden († 1772.) (Kirche des neuen Jerusalem.) 1773. Die Engl. Geistlichen, Lindsey, Jebb, geben ihre Stellen auf, u. jener stiftet eine Unitar. Gemeinde. 1774. Mennonit. Schule zu Altona durch Pet. Beets. 1777. Mol. f. b. n. t. Fragmente. (Leipzig.) 1779. Bisch. Spangenberg, († 1792.) Idea fidei fratrum. 1781. Abrahamiten i. Böhmen. 1782. Kais. Befestigung der Rechte d. Siebenbürg. Unitar. Schott. Unitar. Gemeinde. (Christie.) 1787. Ge. Markos, Unitar. Prof. zu Claussenburg. (Summa universal. theol. sec. Unitarios.) 1791. Aufruhr gegen d. Disfenters zu Birmingham. Priestley, hernach in Amerika. 1796. Steph. Lazar, Unitar. Superint. zu Claussenburg.	J. J. Rousseau. De Prades. Voltaire zu Berlin. († zu Paris 1778.) Helvetius. 77. Dan. Hume (seine Dialogues erst nach seinem Tode 1777.) Moses Mendelssohn. Imman. Kant. Allgem. Lit. Zeit. zu Jena. Fichte zu Jena, des Atheismus beschuldigt.	1760.			
1770.	1771. Gustav III., K. v. Schweden. 1772. Erste Theilung Polens. 1774. Die vereinigten Staaten von Amerika reißen sich von England los. Washington. Amerikan. Krieg.	1774. In Frankfurt. vermählte Ehen erlaubt, aber die Kinder Katholisch erzogen. Neue Insanzen der Ungar. Protestant. bei Maria Theresia, ohne vielen Erfolg. 1775. Einige Beschränkungen der den Dissidenten vorher zugesprochenen Rechte in Polen. 1776. u. 81. Vergeblich. Bitte der Pfälzischen Reform., um Erlaubnis eine Synode halten zu dürfen, ungeachtet der Preuß. Verwendung. 1780. Luth. Pred. auf d. Cap de bonne esper. 1781. Bittschrift der Ungar. Protest. an Kais. Joseph, hierauf Relig. Freiheit u. Herstellung ihrer Privilegien. 1781. 82. Toleranzedikt des Kais. Joseph für die gesammten Desir. Staaten, die A-cathol. Gemeind. dürfen Bethäuser bauen. 1784. Die Pfälz. Reform. wenden sich wegen der verweigerten Synode an das Corp. Evang. u. dieses 1786. an den Kaiser.		1775. Synode zu Lissa für Großpolen. 1777. Synode zu Siles für Kleinpolen zur Einrichtung der Kirch. Verfass. 1779. K. Fr. Bahrdt vom Reichshofrath wegen seiner Lehre zu Dürheim abgesetzt. 1784. Preuß. Gesetzbuch. 1786. Instruktion des Constitorii Aug. Confess. für d. Superintendent. in den Kais. K. Erblanden. 1788. Preuß. Religions-Edikt (v. Wöllner, H. Dan. Hermes, Hammer), bald strenge Censur.	1764. 65. Streitschriften über den Bried. N. A. L. Text der Biblia Compl. 1767. Schriften über d. Sagnerischen Geistesbeschreibungen u. Uberglauben. 1768. üb. d. thätigen Gehorsam Christi. 1769. üb. Autorität d. Synod. Bsch. Schriftwechsel über die Offenbarung Johannis (Oeder) u. den Begriff des Bibl. Kanons überhaupt. Stockholm. Societät pro fide et christianismo. Eberhard's Apologie des Sokrates. 1773. K. Fr. Bahrdts Uebersetz. d. N. T. Testamental. Kritik. 1774. Große Fortschritte der N. Testamental. Kritik. Zendaavella zur Erklärung des N. T. verwendet. Allg. Deutsche Biblioth. (seit 1765.). Viele fast. prakt. Religionsbücher für die Jugend, nicht streng dogmatisch. 1779. Deutsche Gesellschaft zur Beförderung reiner Lehre u. wahrer Gottesfeligkeit durch D. Ursperger's. Ausg. Verbreitete, der Religionskritik nicht vortheilhafte, Führung in dem protest. Deutschl., in den Meinungen über den Werth der Aufklärung u. Toleranz, über Nothwendigkeit der Festhaltung des Symbol. Lehrbegriffs (Orthodorie), die dem Geist des Zeitalters unterliegt, oder der Modifizierung der Religionslehre durch effektive Philoophie (Heterodorie), die nicht konsequent verfährt. Götting. Preisaufgabe über d. Gotttheit Christi. Schriften über das Preuß. Relig. Edikt, über Symbol. Bücher. Hannoverscher Katechismus. Einfluß der Kantischen Philosophie auf die Bearbeitung der Christl. Moral, (J. W. Schmidt, † 1797.) u. bald auch der Christl. Dogmatik.	Jo. Sal. Semler († 1791.) zu Halle gegen Jo. Melch. Görze zu Hamb. † 1786. Töllner † 1774. a. d. D. † 1774. Schubert zu Greifsw. Büchling zu Berlin † 1774. Semler gegen Chr. Fr. Schmidt † 1778. J. J. Spalding zu Berlin. Wilh. Abr. Teller zu Helmstadt und Berlin. Jerusalem † 1789. J. A. Nöflet zu Halle. Joh. Jak. Griesbach † Jena. J. Andr. Cramer zu Kiel † 1788. Zachariae zu Kiel, vorher zu Göttingen, † 1777. Danov zu Jena † 1782. Leis † Göttingen u. Han. † 1797. J. B. Koppe zu Göttingen, Götting, Hannover, † 1791. J. Chph. Döderlein zu Jena † 1792. Morus zu Leipzig † 1792.	Die Episkop. Kirche in Schottl. mächtig. In Schottl. Streit zwischen d. orthodoxen u. d. moral. Predigern. 1766—70. Schriften über die Rechtmäßigkeit der Forderung der Unterschrift der 39 Artikel der Engl. Kirche. Blackburne's Confessional. 1773—75. Streit auf der Graubündner Synode über die von einigen Predigern verlangte Loslösung von Herrn. Irrthümern. 1776. In England Schriften gegen Jenyns's Schrift von der innern Klarheit der Christl. Religion. 1778. Schriften über Gibbon's Beurtheilung des Christenthums. Schriftwechsel in Holland über Orthodorie u. Heterodorie zwischen d. Reform. Prof. Hofftede zu Rotterdam. u. den Luther. Pred. Ryck zu Amsterdam. 1785. u. 89. Versammlungen der Bischöfl. Kirche in den Nord-Amerikan. Freistaaten. Wechsell. über Liturg. Verbesser. - Will. Freuds zu Cambridge Schriften für Freiheit von der Unterschrift der 39 Artikel. u. über Regierung der Kirche durch jährliche Synoden, auf denen die Bischöfe ein Oberhaus, die übrigen Geistl. ein Unterhaus bilden sollen.	1755. Zusammenkunft der alten Fläminger zu Brüssel, Abfassung eines neuen allgem. Glaubensbekenntnisses. 1760. Gr. Zinzendorf †. Bisch. Spangenberg's großes Ansehen in der Brüdergemeinde und nützliche Einrichtungen. 1764. u. 69. Synoden der Brüdergemeinde zu Marienburg. Schwedensborg in Schweden († 1772.) (Kirche des neuen Jerusalem.) 1773. Die Engl. Geistlichen, Lindsey, Jebb, geben ihre Stellen auf, u. jener stiftet eine Unitar. Gemeinde. 1774. Mennonit. Schule zu Altona durch Pet. Beets. 1777. Mol. f. b. n. t. Fragmente. (Leipzig.) 1779. Bisch. Spangenberg, († 1792.) Idea fidei fratrum. 1781. Abrahamiten i. Böhmen. 1782. Kais. Befestigung der Rechte d. Siebenbürg. Unitar. Schott. Unitar. Gemeinde. (Christie.) 1787. Ge. Markos, Unitar. Prof. zu Claussenburg. (Summa universal. theol. sec. Unitarios.) 1791. Aufruhr gegen d. Disfenters zu Birmingham. Priestley, hernach in Amerika. 1796. Steph. Lazar, Unitar. Superint. zu Claussenburg.	J. J. Rousseau. De Prades. Voltaire zu Berlin. († zu Paris 1778.) Helvetius. 77. Dan. Hume (seine Dialogues erst nach seinem Tode 1777.) Moses Mendelssohn. Imman. Kant. Allgem. Lit. Zeit. zu Jena. Fichte zu Jena, des Atheismus beschuldigt.	1770.			
1780.	1780. Joseph II. Herr der Oest. Monarch. Verworfene Neutralität der Nord. Mächte. 1783. Friede zu Versailles. Pitt der jüng., Engl. Minister (bis 1800.). 1784. Friedr., Dän. Kronpr., regiert. 1785. Deutscher Fürstenbund. 1786. Friedrich, der Einzige, †. Friedr. Wilh. II., K. v. Preußen. 1787. Versammlung der Notables v. Grfr. 1787. Dram. Partei in d. B. Niedl. gestürzt.	1774. In Frankfurt. vermählte Ehen erlaubt, aber die Kinder Katholisch erzogen. Neue Insanzen der Ungar. Protestant. bei Maria Theresia, ohne vielen Erfolg. 1775. Einige Beschränkungen der den Dissidenten vorher zugesprochenen Rechte in Polen. 1776. u. 81. Vergeblich. Bitte der Pfälzischen Reform., um Erlaubnis eine Synode halten zu dürfen, ungeachtet der Preuß. Verwendung. 1780. Luth. Pred. auf d. Cap de bonne esper. 1781. Bittschrift der Ungar. Protest. an Kais. Joseph, hierauf Relig. Freiheit u. Herstellung ihrer Privilegien. 1781. 82. Toleranzedikt des Kais. Joseph für die gesammten Desir. Staaten, die A-cathol. Gemeind. dürfen Bethäuser bauen. 1784. Die Pfälz. Reform. wenden sich wegen der verweigerten Synode an das Corp. Evang. u. dieses 1786. an den Kaiser.		1775. Synode zu Lissa für Großpolen. 1777. Synode zu Siles für Kleinpolen zur Einrichtung der Kirch. Verfass. 1779. K. Fr. Bahrdt vom Reichshofrath wegen seiner Lehre zu Dürheim abgesetzt. 1784. Preuß. Gesetzbuch. 1786. Instruktion des Constitorii Aug. Confess. für d. Superintendent. in den Kais. K. Erblanden. 1788. Preuß. Religions-Edikt (v. Wöllner, H. Dan. Hermes, Hammer), bald strenge Censur.	1764. 65. Streitschriften über den Bried. N. A. L. Text der Biblia Compl. 1767. Schriften über d. Sagnerischen Geistesbeschreibungen u. Uberglauben. 1768. üb. d. thätigen Gehorsam Christi. 1769. üb. Autorität d. Synod. Bsch. Schriftwechsel über die Offenbarung Johannis (Oeder) u. den Begriff des Bibl. Kanons überhaupt. Stockholm. Societät pro fide et christianismo. Eberhard's Apologie des Sokrates. 1773. K. Fr. Bahrdts Uebersetz. d. N. T. Testamental. Kritik. 1774. Große Fortschritte der N. Testamental. Kritik. Zendaavella zur Erklärung des N. T. verwendet. Allg. Deutsche Biblioth. (seit 1765.). Viele fast. prakt. Religionsbücher für die Jugend, nicht streng dogmatisch. 1779. Deutsche Gesellschaft zur Beförderung reiner Lehre u. wahrer Gottesfeligkeit durch D. Ursperger's. Ausg. Verbreitete, der Religionskritik nicht vortheilhafte, Führung in dem protest. Deutschl., in den Meinungen über den Werth der Aufklärung u. Toleranz, über Nothwendigkeit der Festhaltung des Symbol. Lehrbegriffs (Orthodorie), die dem Geist des Zeitalters unterliegt, oder der Modifizierung der Religionslehre durch effektive Philoophie (Heterodorie), die nicht konsequent verfährt. Götting. Preisaufgabe über d. Gotttheit Christi. Schriften über das Preuß. Relig. Edikt, über Symbol. Bücher. Hannoverscher Katechismus. Einfluß der Kantischen Philosophie auf die Bearbeitung der Christl. Moral, (J. W. Schmidt, † 1797.) u. bald auch der Christl. Dogmatik.	Jo. Sal. Semler († 1791.) zu Halle gegen Jo. Melch. Görze zu Hamb. † 1786. Töllner † 1774. a. d. D. † 1774. Schubert zu Greifsw. Büchling zu Berlin † 1774. Semler gegen Chr. Fr. Schmidt † 1778. J. J. Spalding zu Berlin. Wilh. Abr. Teller zu Helmstadt und Berlin. Jerusalem † 1789. J. A. Nöflet zu Halle. Joh. Jak. Griesbach † Jena. J. Andr. Cramer zu Kiel † 1788. Zachariae zu Kiel, vorher zu Göttingen, † 1777. Danov zu Jena † 1782. Leis † Göttingen u. Han. † 1797. J. B. Koppe zu Göttingen, Götting, Hannover, † 1791. J. Chph. Döderlein zu Jena † 1792. Morus zu Leipzig † 1792.	Die Episkop. Kirche in Schottl. mächtig. In Schottl. Streit zwischen d. orthodoxen u. d. moral. Predigern. 1766—70. Schriften über die Rechtmäßigkeit der Forderung der Unterschrift der 39 Artikel der Engl. Kirche. Blackburne's Confessional. 1773—75. Streit auf der Graubündner Synode über die von einigen Predigern verlangte Loslösung von Herrn. Irrthümern. 1776. In England Schriften gegen Jenyns's Schrift von der innern Klarheit der Christl. Religion. 1778. Schriften über Gibbon's Beurtheilung des Christenthums. Schriftwechsel in Holland über Orthodorie u. Heterodorie zwischen d. Reform. Prof. Hofftede zu Rotterdam. u. den Luther. Pred. Ryck zu Amsterdam. 1785. u. 89. Versammlungen der Bischöfl. Kirche in den Nord-Amerikan. Freistaaten. Wechsell. über Liturg. Verbesser. - Will. Freuds zu Cambridge Schriften für Freiheit von der Unterschrift der 39 Artikel. u. über Regierung der Kirche durch jährliche Synoden, auf denen die Bischöfe ein Oberhaus, die übrigen Geistl. ein Unterhaus bilden sollen.	1755. Zusammenkunft der alten Fläminger zu Brüssel, Abfassung eines neuen allgem. Glaubensbekenntnisses. 1760. Gr. Zinzendorf †. Bisch. Spangenberg's großes Ansehen in der Brüdergemeinde und nützliche Einrichtungen. 1764. u. 69. Synoden der Brüdergemeinde zu Marienburg. Schwedensborg in Schweden († 1772.) (Kirche des neuen Jerusalem.) 1773. Die Engl. Geistlichen, Lindsey, Jebb, geben ihre Stellen auf, u. jener stiftet eine Unitar. Gemeinde. 1774. Mennonit. Schule zu Altona durch Pet. Beets. 1777. Mol. f. b. n. t. Fragmente. (Leipzig.) 1779. Bisch. Spangenberg, († 1792.) Idea fidei fratrum. 1781. Abrahamiten i. Böhmen. 1782. Kais. Befestigung der Rechte d. Siebenbürg. Unitar. Schott. Unitar. Gemeinde. (Christie.) 1787. Ge. Markos, Unitar. Prof. zu Claussenburg. (Summa universal. theol. sec. Unitarios.) 1791. Aufruhr gegen d. Disfenters zu Birmingham. Priestley, hernach in Amerika. 1796. Steph. Lazar, Unitar. Superint. zu Claussenburg.	J. J. Rousseau. De Prades. Voltaire zu Berlin. († zu Paris 1778.) Helvetius. 77. Dan. Hume (seine Dialogues erst nach seinem Tode 1777.) Moses Mendelssohn. Imman. Kant. Allgem. Lit. Zeit. zu Jena. Fichte zu Jena, des Atheismus beschuldigt.	1780.			
1790.	1790. K. Joseph II. †. Konvent. d. Reichsb. LEOPOLD II. 1791. Revolut. u. neue Konstitut. v. Polen. Friede d. Türk. mit Oester., 1792. mit Rußl. Wiener Konvention. Jakobiner zu Paris gegen die beschlossene eingeschränkte Monarchie. Große Acquisit. der Engl. in Ostindien. Kais. Leop. †. Krieg zwisch. Grfr. u. Oester. Gustav Ad. IV., K. v. Schweden. FRANZ II. 1793. Ludwig XVI. guillotiniert. Krieg Grfr. mit Engl. und Span. Robespierre. II. Theilung Polens. 1794. Ende des Terrorismus in Frankr. 1795. D. Niederl. in Franz. Händen. Basler Friede. III. gänzliche Beilegung Polens. Franz. Directorium. 1796. Siege Frankr. in Ital. u. Schwaben. 1797. Friede zu Campo Formio. Friedrich Wilhelm III., K. v. Preußen. Kongreß zu Kasadt. 1798. Franz. Heere im Kirchenstaat, der Schweiz, Malta, Ägypten, Orien, Neapel. Wollige Demokratie der B. Niederlande. 1799. Maximil. Joseph, Churf. v. Baiern. Oester. u. Rußl. siegreich gegen Grfr. Neue Engl. Acquisitionen in Ostindien. Konstitut in Frankreich. Buonaparte. 1800. Revolution in der Schweiz. Siege Frankr. in Italien und Schwaben. Friedenspräliminarien zu Lunéville.	1774. In Frankfurt. vermählte Ehen erlaubt, aber die Kinder Katholisch erzogen. Neue Insanzen der Ungar. Protestant. bei Maria Theresia, ohne vielen Erfolg. 1775. Einige Beschränkungen der den Dissidenten vorher zugesprochenen Rechte in Polen. 1776. u. 81. Vergeblich. Bitte der Pfälzischen Reform., um Erlaubnis eine Synode halten zu dürfen, ungeachtet der Preuß. Verwendung. 1780. Luth. Pred. auf d. Cap de bonne esper. 1781. Bittschrift der Ungar. Protest. an Kais. Joseph, hierauf Relig. Freiheit u. Herstellung ihrer Privilegien. 1781. 82. Toleranzedikt des Kais. Joseph für die gesammten Desir. Staaten, die A-cathol. Gemeind. dürfen Bethäuser bauen. 1784. Die Pfälz. Reform. wenden sich wegen der verweigerten Synode an das Corp. Evang. u. dieses 1786. an den Kaiser.		1775. Synode zu Lissa für Großpolen. 1777. Synode zu Siles für Kleinpolen zur Einrichtung der Kirch. Verfass. 1779. K. Fr. Bahrdt vom Reichshofrath wegen seiner Lehre zu Dürheim abgesetzt. 1784. Preuß. Gesetzbuch. 1786. Instruktion des Constitorii Aug. Confess. für d. Superintendent. in den Kais. K. Erblanden. 1788. Preuß. Religions-Edikt (v. Wöllner, H. Dan. Hermes, Hammer), bald strenge Censur.	1764. 65. Streitschriften über den Bried. N. A. L. Text der Biblia Compl. 1767. Schriften über d. Sagnerischen Geistesbeschreibungen u. Uberglauben. 1768. üb. d. thätigen Gehorsam Christi. 1769. üb. Autorität d. Synod. Bsch. Schriftwechsel über die Offenbarung Johannis (Oeder) u. den Begriff des Bibl. Kanons überhaupt. Stockholm. Societät pro fide et christianismo. Eberhard's Apologie des Sokrates. 1773. K. Fr. Bahrdts Uebersetz. d. N. T. Testamental. Kritik. 1774. Große Fortschritte der N. Testamental. Kritik. Zendaavella zur Erklärung des N. T. verwendet. Allg. Deutsche Biblioth. (seit 1765.). Viele fast. prakt. Religionsbücher für die Jugend, nicht streng dogmatisch. 1779. Deutsche Gesellschaft zur Beförderung reiner Lehre u. wahrer Gottesfeligkeit durch D. Ursperger's. Ausg. Verbreitete, der Religionskritik nicht vortheilhafte, Führung in dem protest. Deutschl., in den Meinungen über den Werth der Aufklärung u. Toleranz, über Nothwendigkeit der Festhaltung des Symbol. Lehrbegriffs (Orthodorie), die dem Geist des Zeitalters unterliegt, oder der Modifizierung der Religionslehre durch effektive Philoophie (Heterodorie), die nicht konsequent verfährt. Götting. Preisaufgabe über d. Gotttheit Christi. Schriften über das Preuß. Relig. Edikt, über Symbol. Bücher. Hannoverscher Katechismus. Einfluß der Kantischen Philosophie auf die Bearbeitung der Christl. Moral, (J. W. Schmidt, † 1797.) u. bald auch der Christl. Dogmatik.	Jo. Sal. Semler († 1791.) zu Halle gegen Jo. Melch. Görze zu Hamb. † 1786. Töllner † 1774. a. d. D. † 1774. Schubert zu Greifsw. Büchling zu Berlin † 1774. Semler gegen Chr. Fr. Schmidt † 1778. J. J. Spalding zu Berlin. Wilh. Abr. Teller zu Helmstadt und Berlin. Jerusalem † 1789. J. A. Nöflet zu Halle. Joh. Jak. Griesbach † Jena. J. Andr. Cramer zu Kiel † 1788. Zachariae zu Kiel, vorher zu Göttingen, † 1777. Danov zu Jena † 1782. Leis † Göttingen u. Han. † 1797. J. B. Koppe zu Göttingen, Götting, Hannover, † 1791. J. Chph. Döderlein zu Jena † 1792. Morus zu Leipzig † 1792.	Die Episkop. Kirche in Schottl. mächtig. In Schottl. Streit zwischen d. orthodoxen u. d. moral. Predigern. 1766—70. Schriften über die Rechtmäßigkeit der Forderung der Unterschrift der 39 Artikel der Engl. Kirche. Blackburne's Confessional. 1773—75. Streit auf der Graubündner Synode über die von einigen Predigern verlangte Loslösung von Herrn. Irrthümern. 1776. In England Schriften gegen Jenyns's Schrift von der innern Klarheit der Christl. Religion. 1778. Schriften über Gibbon's Beurtheilung des Christenthums. Schriftwechsel in Holland über Orthodorie u. Heterodorie zwischen d. Reform. Prof. Hofftede zu Rotterdam. u. den Luther. Pred. Ryck zu Amsterdam. 1785. u. 89. Versammlungen der Bischöfl. Kirche in den Nord-Amerikan. Freistaaten. Wechsell. über Liturg. Verbesser. - Will. Freuds zu Cambridge Schriften für Freiheit von der Unterschrift der 39 Artikel. u. über Regierung der Kirche durch jährliche Synoden, auf denen die Bischöfe ein Oberhaus, die übrigen Geistl. ein Unterhaus bilden sollen.	1755. Zusammenkunft der alten Fläminger zu Brüssel, Abfassung eines neuen allgem. Glaubensbekenntnisses. 1760. Gr. Zinzendorf †. Bisch. Spangenberg's großes Ansehen in der Brüdergemeinde und nützliche Einrichtungen. 1764. u. 69. Synoden der Brüdergemeinde zu Marienburg. Schwedensborg in Schweden († 1772.) (Kirche des neuen Jerusalem.) 1773. Die Engl. Geistlichen, Lindsey, Jebb, geben ihre Stellen auf, u. jener stiftet eine Unitar. Gemeinde. 1774. Mennonit. Schule zu Altona durch Pet. Beets. 1777. Mol. f. b. n. t. Fragmente. (Leipzig.) 1779. Bisch. Spangenberg, († 1792.) Idea fidei fratrum. 1781. Abrahamiten i. Böhmen. 1782. Kais. Befestigung der Rechte d. Siebenbürg. Unitar. Schott. Unitar. Gemeinde. (Christie.) 1787. Ge. Markos, Unitar. Prof. zu Claussenburg. (Summa universal. theol. sec. Unitarios.) 1791. Aufruhr gegen d. Disfenters zu Birmingham. Priestley, hernach in Amerika. 1796. Steph. Lazar, Unitar. Superint. zu Claussenburg.	J. J. Rousseau. De Prades. Voltaire zu Berlin. († zu Paris 1778.) Helvetius. 77. Dan. Hume (seine Dialogues erst nach seinem Tode 1777.) Moses Mendelssohn. Imman. Kant. Allgem. Lit. Zeit. zu Jena. Fichte zu Jena, des Atheismus beschuldigt.	1790.			
1800.	1800. Revolution in der Schweiz. Siege Frankr. in Italien und Schwaben. Friedenspräliminarien zu Lunéville.	1774. In Frankfurt. vermählte Ehen erlaubt, aber die Kinder Katholisch erzogen. Neue Insanzen der Ungar. Protestant. bei Maria Theresia, ohne vielen Erfolg. 1775. Einige Beschränkungen der den Dissidenten vorher zugesprochenen Rechte in Polen. 1776. u. 81. Vergeblich. Bitte der Pfälzischen Reform., um Erlaubnis eine Synode halten zu dürfen, ungeachtet der Preuß. Verwendung. 1780. Luth. Pred. auf d. Cap de bonne esper. 1781. Bittschrift der Ungar. Protest. an Kais. Joseph, hierauf Relig. Freiheit u. Herstellung ihrer Privilegien. 1781. 82. Toleranzedikt des Kais. Joseph für die gesammten Desir. Staaten, die A-cathol. Gemeind. dürfen Bethäuser bauen. 1784. Die Pfälz. Reform. wenden sich wegen der verweigerten Synode an das Corp. Evang. u. dieses 1786. an den Kaiser.		1775. Synode zu Lissa für Großpolen. 1777. Synode zu Siles für Kleinpolen zur Einrichtung der Kirch. Verfass. 1779. K. Fr. Bahrdt vom Reichshofrath wegen seiner Lehre zu Dürheim abgesetzt. 1784. Preuß. Gesetzbuch. 1786. Instruktion des Constitorii Aug. Confess. für d. Superintendent. in den Kais. K. Erblanden. 1788. Preuß. Religions-Edikt (v. Wöllner, H. Dan. Hermes, Hammer), bald strenge Censur.	1764. 65. Streitschriften über den Bried. N. A. L. Text der Biblia Compl. 1767. Schriften über d. Sagnerischen Geistesbeschreibungen u. Uberglauben. 1768. üb. d. thätigen Gehorsam Christi. 1769. üb. Autorität d. Synod. Bsch. Schriftwechsel über die Offenbarung Johannis (Oeder) u. den Begriff des Bibl. Kanons überhaupt. Stockholm. Societät pro fide et christianismo. Eberhard's Apologie des Sokrates. 1773. K. Fr. Bahrdts Uebersetz. d. N. T. Testamental. Kritik. 1774. Große Fortschritte der N. Testamental. Kritik. Zendaavella zur Erklärung des N. T. verwendet. Allg. Deutsche Biblioth. (seit 1765.). Viele fast. prakt. Religionsbücher für die Jugend, nicht streng dogmatisch. 1779. Deutsche Gesellschaft zur Beförderung reiner Lehre u. wahrer Gottesfeligkeit durch D. Ursperger's. Ausg. Verbreitete, der Religionskritik nicht vortheilhafte, Führung in dem protest. Deutschl., in den Meinungen über den Werth der Aufklärung u. Toleranz, über Nothwendigkeit der Festhaltung des Symbol. Lehrbegriffs (Orthodorie), die dem Geist des Zeitalters unterliegt, oder der Modifizierung der Religionslehre durch effektive Philoophie (Heterodorie), die nicht konsequent verfährt. Götting. Preisaufgabe über d. Gotttheit Christi. Schriften über das Preuß. Relig. Edikt, über Symbol. Bücher. Hannoverscher Katechismus. Einfluß der Kantischen Philosophie auf die Bearbeitung der Christl. Moral, (J. W. Schmidt, † 1797.) u. bald auch der Christl. Dogmatik.	Jo. Sal. Semler († 1791.) zu Halle gegen Jo. Melch. Görze zu Hamb. † 1786. Töllner † 1774. a. d. D. † 1774. Schubert zu Greifsw. Büchling zu Berlin † 1774. Semler gegen Chr. Fr. Schmidt † 1778. J. J. Spalding zu Berlin. Wilh. Abr. Teller zu Helmstadt und Berlin. Jerusalem † 1789. J. A. Nöflet zu Halle. Joh. Jak. Griesbach † Jena. J. Andr. Cramer zu Kiel † 1788. Zachariae zu Kiel, vorher zu Göttingen, † 1777. Danov zu Jena † 1782. Le							

1800.

Jahrzahlen.	Kaiser und politische Begebenheiten.	Ausbreitung oder Bedrückung der Protestant. Kirchen.	Streit oder Vereinigung beider K.	Kirchliche Gewalt in der Luther. Kirche.	Lehre, Religionsübung u. Gebräuche in der Luther. K.
1801.	Lüneviller Friede. Linkes Rheinufer an Frankr. abgetreten. Reichstags-Deputation zur Regulierung der Entschädigungen.	Die Kathol. Censur drückt fort dauernd die Protestanten in Ungarn. In Baiern ertheilt Churf. Maximil. Jos. den Protest. bürgerl. Rechte. Die Missionsgesellschaften (auch die der Brüdergemeinde) thätig, und in Korrespondenz unter sich.	Bereinigte Gemeinden in Südpreußen.		
1802.	Friede zu Amiens. Friede Frankreichs mit Rußland und der Pforte.	Das Reichskammergericht erkennt über e. Herzogl. Braunschw. Konf. sorial-Proceß. Beschwerden deshalb bei dem Corpus Evangel. Besitznahme vieler säkularisierter geistlicher Länder durch protestantische Fürsten.	Bereinigte Gemeinde zu Mainz.	K. Preuß. Gesetz wegen Aufhebung oder Verweigerung der Laufe. Festsetzung lutherischer Konsistorien und Oberkonsistorien in Frankr. Oberkonsistorien müssen zu jeder Versammlung die Erlaubnis der Regierung haben, und zwischen den Versammlungen vermalst ein Directorium die Kirchengewalt.	Fortdauernde Anstalten zu Verbesserungen der Liturgie.
1803.	Nach mehrmal. Revolutionen durch Grfr. eine neue Konstitution in der Schweiz eingeführt. Beendigung des Entschädigungsgeschäfts auf dem Deutschen Reichstage, 4 neue Churfürsten, 3 Protestant., 1 Katholischer. Neuer Krieg zwischen England u. Frankreich und dessen Allirten.				

Jahrzahlen.	Luther. Theologen.	Reform. Theolog.	Lehre, Religionsüb. u. in der K. K.	Kirchliche Gewalt in der Reform. Kirche.	Abgesonderte Religionsgesellschaften.	Philosophen	Deisten, Vorseiter d. Christenth.
1801.					Die Mennoniten erhalten das Bürgerrecht in Baiern. Synode der Brüdergemeinde zu Herrnhut. Hier und da neue Separatistengesellschaften. Die Mennoniten werden im Preuß. vom Soldateneide dispensirt. Neue Religionsgesellschaft zu Delft in Holland unter dem Namen: Christo-Sacrum.	Schelling zu Jena.	
1802.	Crudy, Superint. zu Presburg. Universität Dorpat.			Festsetzung reformirter Konsistorien u. Synoden in Frankr. Die Synoden dürfen sich nur auf Erlaubnis der Regierung versammeln.			
1803.		Thym f.					


Geschichte der Röm. Katholischen und Griech. Kirche.

Jahrzahlen.	Kaiser und politische Begebenheiten.	Ausbreitung u. Beschränkung d. K.	Verhältniß der Fürsten zur Kirche.	Päpste.	Verfassung und Kirchenregiment.	Lehre.
1801.	Friede zu Lüneville. Alexander I., Kaiser von Rußland. Ludwig, K. v. Neapel. Napoleon von Engl. u. Türk. wieder erobert.		Päpstl. Entscheidung in Betreff des Bürgerrechts der Belg. u. Lüttich. Geistlichen, man soll den Eid in dem von Pius VI. verdammten Sinn zurücknehmen, u. dann schwören, Nichts zu thun, was gegen die französische Konstitution ist. Viele nützliche Anstalten des Churf. Maximil. Jos. für die kirchl. Verfassung u. religiöse Aufklärung in Baiern.	Papst Pius VII. wieder in d. verkleinerten Kirchenstaate. Der Papst schließt mit Bonaparte das Konkordat über die geistl. Angelegenheiten Frankreichs, thut Verzicht auf alle Ansprüche an die veräußerten Geisl. Güter in Grfr. Der Papst bestätigt die kanon. Fortdauer der Jesuiten in Rußland. Völlige Herstellung der ausgeübtesten Päpstl. Gewalt im Königreich Neapel, u. Aufhebung aller durch Leopold gemachten, u. zum Theil hernach schon wieder zurückgegangenen Einschränkungen derselben. Unterhandl. über ein neues Konkordat mit Deutschland.	Geistliche Verfassung in Frankreich. Keine Päpstl. Anordnung, kein Nuncius, keine Dekrete von Synoden, keine liturg. Einrichtung ohne Genehmigung der Regierung. Einrichtung neuer Erz- u. Bisthöl. Sprengel, und fürte Besoldungen der Kirchenbeamten. Befehl, daß in Oestreich alle Pfarren mit Weltgeistlichen, alle Lehrstellen auf Univers. u. Gymnas. mit Mädchen besetzt werden sollen. Völlige Unabhängigkeit der Toskan. Bischöfe vom Staate, u. uneingeschränkte Censur Gewalt derselben über alle Bücher. Durch die Beendigung des Entschädigungsgeschäfts auf dem Deutschen Reichstage hören alle Deutsche Prälaten auf, weltliche Besoldungen zu haben, blos der Churf. Erzbischof (ehemaliger Churf. u. Erz- u. Mainz) bleibt weltl. Fürst.	Liturgische Verbesserungen im Kathol. Deutschland.
1802.						
1803.	Kaiserl. Ratifikation des durch die Reichstags-Deputation beschlossenen Entschädigungsplans der vermittelnden Mächte Rußlands u. Frankr. Ludwig, K. v. Neapel, f.		Vortreffliche Anstalten Kaiser Alexanders für das russische Kirchen- und Schulwesen.			

Jahrzahlen.	Religionsübung und Gebräuche.	Kirchenversammlungen.	Merkwürdige Kirchen-Beamte.	Merkwürdige Theologen.	Union od. Bedrückung anderer Chr. P.	Mönchthum.
1801.		Nationalisnobe in Frankr. verlegt sich bis nach dem Frieden.		Anastasi, Bisch. v. Weiskrugl. u. Möbiel.		Trappisten in Paderborn, (denen hernach 1802. alle Vermehrung ihres Etablissements und Kinder-Erziehung durch e. Königl. Preuß. Befehl verboten wird.) Aufhebung der Bettelorden, Klöster in Baiern und aller Klöster in den neuer Französischen Departements. Jesuiten in Dillingen. Fr. Karev, General der Russ. Jesuiten, f., u. sie dürfen sich einen neuen General wählen. Wiederherstellung vieler Klöster in Oestreich, wovon noch einige Geistliche vorhanden sind. Herausgabe ihrer Besitzungen aus dem Religionsfond. Annahme der Provinzen. Kitt. Tommasi, Synodenmeister v. Malta, diesmal v. Papst ernannt, nicht im Besitz v. Malta. Aufhebung der Mönchsklöster in den neuen acquirirten Preuß. Staaten u. große Beschränkung der bleibenden Klöster in den meisten übrigen säkularisirten Ländern.
1802.	Kais. Franz stellt die Erlaubnis, Wallfahrts- und Gnadenorte zu besuchen, wieder her.		Der Papst fordert die ehemaligen Französischen Bischöfe u. Erzbischöfe u. die Deutschen, deren Sprengel nun Französisch geworden, auf, zu resigniren. Friedr. Karl Joseph (von Erthal), Churf. und Erz- u. Mainz, f. Karl Theod. (v. Dalberg) folgt.	Universitätslandshut aus der Ingalisklöster neu organisiert.		
1803.	Kard. J. M. Tommasi (Theatiner) vom Papst kanonisiert.		Migazzi, Erz- u. Wien f.			



ROTANOX
oczyszczanie
lipiec 2008

The image shows the front cover of an old book. The cover is decorated with a complex marbled paper pattern, featuring swirling black, white, and grey tones with numerous small white spots. The edges of the cover are worn and frayed. In the upper right corner, there is a small, rectangular white label with black text. The text on the label reads "KD.2897" on the first line and "nr inw. 1223" on the second line. Below the text, there are several horizontal dashed lines.

KD.2897
nr inw. 1223